Nr. 85 Samstag, den 11. April 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603
Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und ...gen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung ...Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion } Neuerweg 57.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 154.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 7,
Elberfeld-Mitte: A. Heine, Döppersberg 1,
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühnweg, Marienstraße 1,
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermanns, Grifflenberg 28,
Unter-Barmen: W. H. Langenbeck, Aller 171,
Ober-Barmen: W. Kunze, Bestnerstraße 26,
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Wefkestraße 1.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Hasslinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Metze-Altenvoerde-Neviges - Merrenhof-Ohligs - Opladen - Radevormwald - Remscheid - N.-Hasten-Rousdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 32 Seiten

Politische Ostern.

Die Wege locken in die Weiten — Was hält noch, du dunkler Sinn? — Wirf alle deine Bigkeiten — Ins große Auferstehen hin!" Ein ...er unserer Tage singt es seinem Volke, dem ...chen Volke, zur Osterzeit, da sich tausend...es Leben regt, letzte ohnmächtige Hagelschauer Winters den Sieg des Lenzes in seiner zar...assen Zier um so leuchtender machen. Und Dichterwort weckt sicherlich in allen deutschen ...n jubelnden Widerhall, hat doch die deutsche ...nwart an Herbigkeiten wahrlich keinen Man... Machtvoll ringen die Geistesströmungen, ...ht auch tiefreligiöses Sehnen, sondern sich ab ...er der Kirchengläubigkeit, schaffen Hirn und ...neue Werte, sucht der erfinderische Mensch ...atur auch in der Luft zu meistern. Auf der ...ren Seite völkische Sorgen: Das anhaltende ...laden des Geburtenüberschusses, die schon ...prägt ungünstige Wirtschaftskonjunktur, die ...friedigende innerpolitische Lage, ferner der ...he auslandspolitische Horizont. Eine Kette ...Herbigkeiten, wert, daß sie am Ostermorgen ...worfen werde ins große Auferstehen, damit, ...der Dichter weiter kündet, „mit den Gräsern ...Wesen mutig anhebe, der Deutsche sich zu ...Freudenbläsern stelle, die keiner überblasen

...unseren Tagen, da das Luftreich an Deutsch... Zukunft teil hat, sind sämtliche Gipfelleistun... Flugwesen von deutschen Fliegern erstrit... Das sei uns ein nationales Sinnbild, stärke ...llen und Zuversicht, daß die Wege der Ge... Deutschlands zur Höhe führen. Wie das ...ng von Böen in die Tiefe gewirbelt wird, ...der festen Hand seines Lenkers sich aber ...emporkämpft so hatte das deutsche Volk ...ner Zeit fest an dem Höhenglauben, stemme ...unbeugsam gegen die Geister der Niederun... die ihm nach der Ehrenkrone trachten. Selbst... ist das Stahlbad der Persönlichkeit. Was ...ter groß und stark gemacht, bleibe den Nach... Heil und Hort. Hinter Abgründen an ...eitigkeit winkt das Land der Verheißung, und ...nadererer Gebrauch der besten Waffe um Le... kampf auch der Völker, des Gottvertrauens, ...rgt den schließlichen Sieg.

...lehrhaft, doch keinem zuleide, steht Deutsch... im Reigen der Staaten. In Ruhe kann es ...gehen, Unkraut im eigenen Hause auszu..., an der allgemeinen Wohlfahrt zu arbeiten, ...Jugend körperlich tüchtig und seelisch gesund ...chen, kann es die Voraussetzungen schaffen, ...denen sein wirtschaftliches Gedeihen in Zu... beruhen wird. Was uns das Innere stört, ...n wir nicht, denn nur ein kerngesundes ...nswesen vermag auszudauern in den unaus...lichen Stürmen, die von der Vorsehung über ...Staubgeborenen verhängt sind.

...Wir wollen uns selber festhalten, dann halten ...das Schicksal und das Leben. Wir wollen ...ablassen, Volksgenossen zu stützen, wenn sie ...dem Druck der komplizierten und erschwer... neuzeitlichen Erwerbsverhältnisse wanken. ...mand soll uns den Frieden unseres Volks... stören. Die bessernde Hand legen wir sel... an. Und wenn auch die Waffen der Kritik ...eilen erschrecklich klirren — ohne Kritik kein ...tschritt, ohne Anstrengung kein Erfolg, ohne ...heraus kein neues Werden, ohne Früh...stürme keine Ostern! Wir stellen uns froh... ...zu den Freudenbläsern, die keiner über... ...kann". Wir feiern, das Herz voll Lenzver... ...en, von stolzen nationalen Erinnerungen be... ...t und von zuversichtlichem Hoffen gehoben, ...uns selbst, treu unserm Gott: Deutsche Ostern!

Russische Ostereier.

Eine unangenehme Überraschung.

...buntes Nest höchst unangenehmer Über... ...ungen hat Rußland dem Deutschen Reiche in ...Ostergarten gelegt. Zum ersten den „Straf... ...l auf das deutsche Getreide, den die ...ma mit erdrückender Mehrheit beschloß. Er ...t sich dar als eine Gegenmaßnahme gegen das ...stem der Einfuhrscheine, an denen wir nun ein... ...noch immer festhalten. Aber die Einfuhr... ...ine sind nicht von heute und gestern, sondern ...stehen schon recht lange. Rußland hätte also ...legenheit genug gehabt, den Strafzoll schon ...über, in „friedlicheren" Zeiten, zu erheben. Jetzt, ...r Zeit der gespannten Stimmung und der un...genehmen Auseinandersetzungen erscheint die ...tzlich und mit großer Eile in der Duma durch...ebrachte Getreidezollvorlage als der erste feind... ...he Kanonenschuß in dem Kampfe um den künf... ...en deutsch-russischen Handelsvertrag. Um ...e Stimmung des russischen „Gegners" zu ver... ...um ihr richtig zu begegnen, muß man ...allerdings etwas in seine Ansichten und Auf...

Ostern.

Von Johannes Trojan. Nachdruck verboten.

Es kam der Tag, da überall
Hell von der Türme Höh'n
Verkündet Osterglockenschall
Des Heilands Auferstehn.
O Tag, der neue Lebenslust
Und neues Hoffen läßt
Entfalten sich in Menschenbrust,
O schönes Osterfest!

O, wie so hold auf Flur und Au,
Es wieder knospt und blüht!
Wie reizend aus dem Himmelsblau
Erklingt der Lerche Lied!
Befreit vom Eise nimmt durchs Tal
Der Waldbach seinen Lauf,
Wo Veilchen tun, vom Sonnenstrahl
Geküßt, die Äuglein auf.

Nun ist vorüber all das Leid
Der bangen Winternacht,
Und was geschlafen lange Zeit,
Ist wieder aufgewacht.
Was da verstummt für einen schien,
Wird fröhlich wieder laut,
Wenn in der Bäume zartem Grün
Sein Nest der Vogel baut.

Auf und hinaus nun in den Wald,
Wo uns so viel erfreut.
Und Blumensterne mannigfalt
Sind auf den Grund verstreut.
Gern hemmt der Wandrer seinen Schritt,
Um einen kleinen Strauß
Zu pflücken sich, und trägt damit
Den Frühling in sein Haus.

Verwunden ist des Winters Weh,
Wenn Ostern kommt ins Land.
Fällt auch aufs Grün noch einmal Schnee,
Rasch ist er fortgebannt.
Es kam das Fest, das sorgenfrei
Das Herz uns schlagen läßt.
Froh sei begrüßt, willkommen sei,
O Auferstehungsfest!

...fassungen einfühlen und dabei den ganzen politi...schen Ärger und Verdruß der letzten Wochen außer acht lassen. Als Rußland im Jahre 1894 seinen ersten Handelsvertrag mit dem Deutschen Reiche abschloß, war Caprivi Reichskanzler. Jener erste Vertrag erschien den Russen außerordentlich gün...stig, und da die volkswirtschaftlichen Produkte des Zarenreiches damals sofort einen großen Platz in Deutschland fanden, war die natürliche Folge eine politische Annäherung der beiden Reiche. Im Jahre 1904 wurde eine Erneuerung des Vertrages notwendig, in dem Zeitpunkt, in dem Rußland in den japanischen Krieg verstrickt war. Rußland fühlte sich in jener Stunde nicht fähig, seine wirt...schaftlichen Interessen so zu vertreten, wie es ihm in Friedenszeiten möglich war. Daraus machte aber die bekannte Petersburger Hetzpresse augen...blicklich den Vorwurf, Deutschland nütze die pein...liche Lage Rußlands aus, um seinen eigenen In...teressen zu dienen. Zwei Momente kamen hinzu, um jenem Vorwurf einen Schein von Berechtigung zu geben. Nämlich einmal die Tatsache, daß Deutschland die Schutzzölle für Getreide auf das Doppelte erhöhte, und dann der Umstand, daß der alte Vertrag erst mit dem Januar 1906 abgelaufen wäre. Warum also die „Über...rumpelung" im Jahre 1904? Deutschland sah eben (nach russischer Auffassung, daß Rußland erschöpft war, und daß man eine solche Konjunktur ausnützen müsse. Daß dies ein Trugschluß und wie unberechtigt und per...fid jene Verdächtigungen waren, ist seitdem oft ge...nug von deutscher Seite klargelegt und bewiesen worden. Wenn wir damals Rußlands Schwäche hätten ausnützen wollen, würden wir ganz anders vorgegangen sein. Im Gegenteil: man macht der deutschen Diplomatie mit viel mehr Recht den Vor...wurf, daß sie in ihrer angeborenen Gutmütigkeit die Verlegenheit des Gegners viel zu wenig aus...schlachtet, wie es beispielsweise die Engländer mit Erfolg zu tun pflegen. Aber immer wieder werden jene Vorwürfe hervorgeholt, wenn die Erneuerung des russisch-deutschen Handelsvertrages zur Sprache kommt. Warum stellt sich Rußland jetzt nicht auf den Standpunkt von Treu und Glauben, auf den Standpunkt des ehrlichen Kaufmannes, der genau weiß, was er braucht, und was man auf dem Markte dafür zu bezahlen hat. Deutschland denkt nicht daran, die junge russische Industrie zu ver...nichten, aber es verlangt, daß man seiner Industrie gewisse Konzessionen macht. Die Einfuhr von Ma...schinen nach Rußland hat neuerdings stark zuge...nommen. Jahrzehnte werden noch vergehen, bevor Rußland unabhängig auf eigenen Füßen stehen kann. Augenblicklich bedarf es noch des Auslan...des, seines Kapitals und seiner technisch-wirtschaft...lichen Errungenschaften. Warum die Schikanen bei Staatsaufträgen, die an die deutsche Industrie ergehen, eine Maßnahme, die auf einen förmlichen Boykott gegen die deutsche Industrie hinausläuft und gegen die im Handelsvertrag gewährleistete Gleichberechtigung Deutschlands mit den anderen Staaten verstößt? Warum das vertragswidrige Verhalten anläßlich der neuesten Besteuerung deut...schen Getreides in Finnland? Im Handelsvertrag steht geschrieben, daß die russische Regierung die deutsche über eine eventuelle Zollvere...gung Fin...lands mit dem Reiche mindestens zwei Jahre zu...vor benachrichtigen müsse. Das ist nicht geschehen, sondern man erklärt jetzt einfach, es handle sich gar nicht um eine vollständige Zollvereinigung. Uns kommt es aber doch nur auf die äußere Wir...kung des neuen russischen Gesetzes an, und die be...steht darin, daß Finnland für uns russisches Zoll...gebiet geworden ist. Warum also die Ausflüchte und Winkelzüge, in denen wir nichts anderes sehen können als das Bestreben, uns zu reizen und zu verärgern? Den neuesten Trick haben jetzt die russischen Exporteure ausgesonnen. Bei Abschluß des neuen Handelsvertrages sollen, so verlangen sie, schriftliche Kontrakte für die nach Deutschland gehenden russischen Arbeiter gefordert werden, und den russischen Arbeitern müsse in Deutschland der Arbeiterschutz nach deutschen Gesetzen zugute kom...men. In der Frage des Arbeiterabganges sei zu erforschen, ob nicht innerhalb Rußlands für die jetzt abwandernden Arbeiter Arbeit unter Bedingungen zu finden sei, die denen in Deutschland nicht nach...ständen. Das sind alles scheinbar plausible Forde...rungen, hinter denen aber nur Haß und Feindse...ligkeit lauern. Untersucht man diese neuesten Über...raschungen näher, so duftet einem der faulige Ge...ruch der Bosheit und Intrige entgegen. Wir dan...ken für solche Ostereier!

Versuche zu einem neuen Dreibund.

Paris, 11. April. (Spezialtelegramm.) In verschiedenen Blättern, wie „Excelsior", „Ac...tion" und „Echo de Paris", findet man heute auf Londoner Meldungen hin Andeutungen, daß die Tripel-Entente anläßlich des Besuches des Königs von England in Paris in einen festen Bund umgewandelt werden würde. Man fügt hinzu, daß König Georg sich bald nach Petersburg begeben werde, um dort den neuen Gegendreibund perfekt zu machen. Bemerkenswer...weise schweigt sich auch die englische Havas-Agentur dahingehende Meldungen russi...scher Zeitungen. Anderseits werden im „Excelsior" auch Gründe gegen eine solche Umwandlung der Tripel-Entente geltend gemacht.

Es scheint wohl, daß der Wunsch wieder einmal der Vater des Gedankens gewesen ist. Bisher hat man in England immer Bedenken gehabt, die Ver...bindung noch enger zu ziehen. England sieht sich jedenfalls so besser. . . . Man winkt auch in Lon...don bereits ab, wie aus folgendem hervorgeht:

Paris, 11. April. (Tel.) Der Londoner Berichterstatter des „Temps" telegraphiert: Die von einigen russischen Blättern veröffentlichte Mel...dung, wonach das Petersburger Kabinett der eng...lischen Regierung vorgeschlagen hätte, die gegen...seitige Entente in ein Bündnis umzugestalten, ist wohl übertrieben. Es ist möglich, daß in nicht...amtlichen Gesprächen eine derartige Anspielung gemacht wurde, aber jedem, der England auch nur ein wenig kennt, muß der Gedanke an einen sol...chen Plan als etwas ganz Außerordentliches er...scheinen. Wenn England trotz der ausgezeichneten Beziehungen mit Frankreich und der Sympathien zwisc. . beiden Ländern sich stets geweigert hat, die Entente Cordiale in ein Bündnis umzugestal...ten, so hat ein solches Bündnis, was Rußland anlangt, noch viel weniger Aussicht auf Erfolg. Eine demokratische Regierung wie die englische ist verpflichtet, der öffentlichen Meinung Rechnung zu tragen.

Die Lage in Albanien.

In Koritza, wo die griechischen Einwohner die epirotischen Banden herbeigerufen hatten, ist der Aufstand von der albanischen Gendarmerie nieder...geschlagen worden; ob damit die ganze Bewegung ihr Ende gefunden, wie offiziös prophezeit wurde, will aber sehr zweifelhaft erscheinen. Daß griechi...sche Einflüsse im Spiele sind, scheint sicher. Griechenland will seine Truppen nur zurückziehen, wenn gewisse Garantien geboten werden. Drei...bund und Dreiverband haben verschiedene Antwor...ten auf die griechische Note formuliert, über die nun verhandelt wird. Vielleicht leistet Kaiser Wilhelm an den Ostertagen in Korfu wichtige Vermittlerdienste. An neuen Meldungen liegen folgende vor:

Durazzo, 10. April. (Tel.) Aus dem Süden treffen beruhigendere Nachrichten ein. Es heißt, die Gendarmerie behaupte ihre Stellungen. Auch sei es gelungen, verschiedene Bandenangriffe zurückzuweisen. Allerdings hätten die Banden ununterbrochen neue Verstärkungen erhalten.

Eine Unterredung mit König Karl.

Paris, 10. April. (Telegr.) Der Chefredakteur des „Matin", Lauzanne, berichtet über eine ihm von König Karl am 22. März in Bukarest gewährte Audienz, in welcher der König unter an...derem gesagt habe: Ich hege für Albanien die Liebe eines Taufpaten für sein Patenkind. Dies ist natürlich; denn zwischen den beiden Ländern bestanden immer enge Beziehungen, und ganze Dörfer Albaniens sind von Rumänen be...wohnt. Wir waren die ersten, die in Albanien mit lateinischen Lettern gedruckte Bücher eingeführt haben. Ich glaube, daß das in Albanien versuchte Werk Europas würdig und daß es, wenn es ge...lingt, der europäischen Zivilisation Ehre machen wird. Ich sagte zu meinem Neffen, als sein Name zum ersten Male für den Thron Albaniens ge...nannt wurde: diese Aufgabe, wenn du dich ihr widmen willst, ist groß und schön; es gibt keine schönere für einen Fürsten. Ich hoffe, daß Europa ihm nicht die Mittel verweigern wird, sein Unter...nehmen zu einem guten Ende zu führen. Ich war über den ihm überall bereiteten Empfang glücklich, und ich glaube, er verdient die Unterstützung Euro...pas; denn er wird im Namen Europas handeln. Im weiteren Verlaufe der Audienz erklärte der König: Ja, man muß den Frieden aufrecht...erhalten. Ein neuer Krieg wäre eine schreck...liche Sache, und man muß ihn Europa um jeden Preis ersparen. Aber heutzutage sind es nicht mehr die Souveräne, welche die Kriege machen; die Völker sind es, die manchmal die Strömungen hervorrufen, gegen welche die Souveräne selbst machtlos sind. Ich selbst war Zeuge der unglücklichen Anstrengun...gen, die der König von Bulgarien unter...nahm, um vor dem zweiten Kriege den Ausbruch der Feindseligkeiten zu verhindern, und ich hatte in Rumänien bisweilen ungeduldige Leidenschaften zu beschwichtigen, um heftige Störungen einzudäm...men. Während des ersten Balkankrieges mangelte es nicht an Versuchern, die mir sagten: Machen wir in jedem Falle mobil. Ich antwortete unab...änderlich: Nein, wir werden nur dann mobil ma...chen, wenn wir nicht anders können und wenn sich der Krieg als notwendig erweisen wird. Wir hät...ten mehr an Gebiet gewinnen können, aber wir hätten an Achtung in Europa verloren. Ich glaube, sagen zu können, daß wir maßvoll und großmütig gewesen sind; denn wir sind beständig zugunsten der Besiegten eingeschritten. Es hing nicht von mir ab, daß Bulgarien Adrianopel nicht erhielt, das es mit Waffengewalt genommen hatte; es hing nicht von mir ab, daß ihm nicht Kawalla zu...

erkannt wurde. Aber uns verdankt Bulgarien Porto Lagos, Xanthi, die dortige Tabakgegend und einen wichtigen Zugang zum Ägäischen Meer. Niemand bewundert die slawische Rasse mehr als ich, niemand erkennt williger den unbezähmbaren Mut an, der für sie kennzeichnend ist. Als im vorigen Jahre General Fitschew im Namen des bulgarischen Generalstabes hierher kam, um zu unterhandeln, sagte ich zu ihm: Ich bin Soldat, und bewundere, was Ihre Soldaten geleistet haben; aber ich bin auch Politiker, und ich kann nicht bewundern, was Ihre Politiker getan haben. Ja, wenn Bulgarien die Stimme der Vernunft gehört hätte, dann hätte es die schmerzlichen Stunden nicht gekannt, dann hätte es den aufrichtigen Freund nicht verloren, den es an mir hatte.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— In dem Befinden der Gattin des Reichskanzlers ist eine leichte Besserung zu verzeichnen. Falls diese anhält, wird es dem Kanzler möglich sein, seine Reise nach Korfu zu Beginn der nächsten Woche anzutreten. Der „Köln. Ztg." wird aus Berlin dazu depeschiert: Man hat trotz der klaren und bekannten Sachlage auch bei dieser Gelegenheit den Versuch gemacht, hinter dem Aufschub der Reise politische Gründe zu wittern. Es liegt aber nichts vor als die Tatsache, daß der Kanzler auf das Befinden seiner leidenden Gattin die Rücksicht nimmt, die sich von selbst versteht. Alle Mutmaßungen, seien sie nun dem Gebiet der auswärtigen oder der innern Politik entnommen, sind völlig gegenstandslos.

— Auch ein „Eisenbahnunfall". Dem im Wahlkreise Borna-Pegau durchgefallenen Reichstagskandidaten General v. Liebert ist bekanntlich auf einer Fahrt von Leipzig nach Borna in einem Abteil zweiter Klasse ein böses Mißgeschick passiert. Er hatte dort mit einem Parteifreunde in reichlich freiherziger Weise über die bevorstehende Wahl im besonderen und die Nationalliberalen im allgemeinen geplaudert und dabei das Malheur gehabt, daß das Gespräch von dem nationalliberalen sächsischen Landtagsabgeordneten Nitzschke in einem Nebenabteil belauscht und aufgezeichnet wurde; nach der Stichwahl machte Nitzschke von den peinlichen Äußerungen Lieberts Gebrauch. v. Liebert stritt zwar das fragliche Gespräch in der „Post" so ziemlich ab. Aber nun nimmt Nitzschke in den „Leipziger Neuesten Nachrichten" das Wort zu seiner Rechtfertigung und schreibt dem Blatt: Es ist also nicht wahr, wenn Herr von Liebert in seinem Brief sagt, daß ich die Einzelheiten des Gesprächs bei dem Rattern des Zuges nicht hätte gut hören können. Ich habe nicht nur die Stimme des Herrn von Liebert genau verstanden, sondern ihn auch während des Gesprächs, da er mir gegenüber saß, beobachten können. Nachdem der Zug sich in Bewegung gesetzt hatte, konnte ich allerdings nur verstehen, daß Herr von Liebert von der nationalliberalen Partei sprach und dabei die Namen Bassermann, Paasche und von Richthofen nannte. Und es ist nun ferner nicht wahr, wenn Herr von Liebert sagt, ich hätte mich erst nach einer Viertelstunde in Gaschwitz bemerkbar gemacht. Ich habe, sobald sich die Gelegenheit bot, auf der nächsten Station, in Oetzsch, folgendes erklärt: „Meine Herren, ich bin gezwungen, gegen meinen Willen Ihre Unterhaltung mit anzuhören. Ich halte es für meine Pflicht, mich Ihnen vorzustellen, mein Name ist Nitzschke. Interessant war es mir, Exzellenz, auch hier zu hören, daß Sie uns Nationalliberale als Demokraten bezeichnen. Außerdem stelle ich fest, daß Sie die Postbeamten als Kerle bezeichnet haben, die das Maul voll gekriegt hätten, und daß sie ohne Einspruch zweimal den Ausdruck „verdammte Schullehrer" hingehen ließen." Herr von Liebert stellte mir die Frage: „Habe ich das gesagt?", worauf ich entgegnete, daß ich die Worte gewissenhaft notiert hätte, und daß außerdem der noch anwesende Zeuge die Unterhaltung ebenfalls mit angehört haben mußte. Hierauf entgegnete Herr von Liebert nur mit einer Betrachtung über die schauderhaften Coupés. Nachdem der Zug sich wieder in Bewegung gesetzt hatte, sagte Herr von Liebert, allerdings wesentlich leiser als vorher, zu Freiherrn von Streit: „Er wird doch nicht gehört haben, was ich sonst gesagt habe!" Herr von Streit beruhigte ihn, indem er sagte: „Nein, Exzellenz, da war der Zug bereits in Bewegung", worauf Herr vonLiebert mit einem „Na, na!" antwortete. Wenn Herr von Streit jetzt einen Teil der Äußerungen des Herrn von Liebert auf sich nimmt, dann ist das seine Sache. Ich erkläre, daß für mich jeder Irrtum ausgeschlossen ist. Wenn über den Inhalt des Gespräches die verschiedensten Gerüchte im Umlauf sind, dann ist das lediglich auf Herrn von Liebert selbst zurückzuführen, der, in der Absicht, den Eindruck einer eventuellen Veröffentlichung im voraus abzuschwächen, sich über das Gespräch, allerdings in unzutreffender Form, vielfach geäußert hat. Herr von Liebert hat unter anderen vor der Stichwahl auch Postboten zu sich gebeten, um über die Angelegenheit mit ihnen zu sprechen. Ich habe bereits vor der Stichwahl eine Reihe von Anfragen über den Inhalt des Gespräches aus dem Wahlkreise erhalten, eine Beantwortung aber abgelehnt, um einen bürgerlichen Sieg nicht zu gefährden. Herr v. Liebert überläßt die Beurteilung meiner Handlungsweise dem Publikum. Ich bin hiermit einverstanden, vielleicht bietet mir Herr von Liebert die Gelegenheit, meine Aussage vor Gericht bekräftigen zu können.

— Die neuen Vorschriften über den militärischen Waffengebrauch werden andauernd in der Presse besprochen. Die Erörterung wird in verstärktem Maße einsetzen, wenn der Wortlaut bekanntgegeben wird, bis jetzt wurde erst ein Auszug veröffentlicht. So viel geht jedoch schon daraus hervor, daß die vielerörterte Kabinettsorder von 1820 eine Einschränkung insofern erfahren hat, als das Militär nur dann noch ohne Ersuchen der Zivilbehörde einzuschreiten hat, wenn diese durch äußere Umstände, also Belagerung, Gefangennahme und dergleichen, verhindert ist, militärische Hilfe anzurufen, nicht aber auch, wenn sie — wie in dem Zaberner Fall — nach der Meinung des militärischen Befehlshabers mit dem Anrufen des Militärbeistandes zu lange zögert. Das ist ein unleugbarer Fortschritt im Sinne moderner Rechtsauffassung. Bedenklich ist dagegen die Bestimmung über die Notwehr, die dahin erläutert wird, daß sie „gestattet" ist „bei jedem gegenwärtigen Angriff auf Leib, Leben, Ehre oder Eigentum der eigenen oder der anderen Person". Diese Bestimmung bedarf unbedingt eines Kommentars. Bisher hat man immer angenommen, die Notwehr rechtfertige sich aus dem Gefühl der Furcht und des Schreckens heraus über die Bedrohung von Leib und Leben. Jetzt darf der Offizier wie der gemeine Soldat in der Notwehr oder in der Putativnotwehr von seiner Waffe Gebrauch machen, wenn er in Furcht und Schrecken versetzt wird durch die Erwartung, es könne ihn oder eine andere Militärperson jemand beleidigen wollen? Es ist kaum anzunehmen daß man sich der Tragweite dieser Bestimmung bewußt gewesen ist.

— Das Projekt einer deutschen Rheinmündung. Die von dem Oberpräsidenten eingeforderten amtlichen Gutachten über das Projekt einer deutschen Rheinmündung sind nach dem „Berl. Börsen-C." amtlich eingegangen und haben in einer günstigen Beurteilung der Angelegenheit gelautet. Nach Abschluß eingehender Erwägungen über die Angelegenheit werden die beteiligten Ressorts nunmehr in eine genaue Prüfung des Kanalplanes eintreten. Aber voraussichtlich wird längere Zeit vergehen, ehe amtlicherseits eine Mitteilung über das Ergebnis der Feststellungen gemacht werden kann. Man darf annehmen, daß eine Verwirklichung des Projekts nicht unter 500 Mill. Kosten verursachen wird. In internationaler Beziehung stehen dem Projekt Bedenken nicht entgegen.

— Politik und Turnerschaft. Der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft warnt in einem Aufrufe die der Turnerschaft angehörigen Turnvereine, sich mit politischen Angelegenheiten zu befassen. Der Aufruf lautet: Es ist neuerdings zweimal vorgekommen, daß Turnvereine bei öffentlichen Wahlen die betreffenden Wahlaufrufe mit unterschrieben haben. Nachdem durch die leidige Entwicklung des Parteiwesens auch die städtischen Wahlen einen politischen Charakter angenommen haben, ist die Beteiligung unserer Vereine als Ganzes an öffentlichen Wahlen durchaus ungehörig, die Sozialdemokratie hat sich bereits der vorliegenden Tatsachen bemächtigt und benutzt sie, den Beweis zu führen, daß derselbe Vorwurf, den man mit Recht den „freien Turnvereinen" macht, politische Vereine zu sein, nun auch für die Deutsche Turnerschaft volle Geltung habe. Wir warnen also unsere Vereine aufs dringendste vor weiteren Entgleisungen in das politische Gebiet —, die Bildung und Vertretung eines politischen Urteils ist Sache des einzelnen Mannes —, nicht die des Turnvereins!

— Der erste Mai. Mehr als 2000 Vertrauensmänner sämtlicher Bezirke und Zweige des Deutschen Holzarbeiterverbandes beschlossen gestern einstimmig, den 1. Mai durch völlige Arbeitsruhe zu feiern.

Frankreich.

Die deutsche Flagge als Protestmittel. Die Einwohnerschaft von Colombey-les Belles beflaggte Donnerstag ihre Häuser, wie am Nationalfeiertag, um auf das Vorgehen eines Einwohners zu antworten, der aus einem Fenster die deutsche Flagge gebißt hatte, weil er darüber aufgebracht war, daß in gewissen Parteistreitigkeiten nicht die gewünschte richterliche Entscheidung gefallen war. In einer an den Bürgermeister gerichteten Kundgebung erklärte die Einwohnerschaft, daß die Beflaggung nicht gegen Frankreich gerichtet sei, sondern einen Protest gegen eine Handlungsweise darstelle, welche die edelsten Gefühle wahrhaft französischer Herzen verletze. Die jungen Leute in Colombey-les Belles bereiten noch eine patriotische Kundgebung vor.

Rußland.

Arbeiteraussperrung in Riga. Der Ausschuß des Fabrikantenvereins hat beschlossen, die Arbeiter aller Betriebe, in denen am 6. April gestreikt wurde, vom 21. bis zum 25. April auszusperren.

Eine Beschleunigung des Verfahrens gegen den Luftfahrer Berliner. Die Untersuchung im Falle Berliner ist beendet. Gegen die drei deutschen Luftschiffer wird vor dem Appellationsgericht in Kasan verhandelt werden, und zwar gegen Berliner wegen Spionage und gegen alle drei Luftschiffer wegen Überfliegens verbotenen Geländes. Die Angelegenheit wird so beschleunigt werden, daß die Gerichtsverhandlung gleich nach den russischen Ostern stattfinden kann.

Die Verurteilung des Fliegers Mischewski. Der deutsche Flieger Bernhard Mischewski ist bekanntlich Mittwoch von dem Warschauer Appellationsgericht zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten ohne Anrechnung der Untersuchungshaft verurteilt worden. Das Gericht beschloß die Haftentlassung des Fliegers gegen eine Kaution von 3000 Rubel. Von den Deutschen Flugzeugwerken in Leipzig ist diese Summe gestern bereits bei dem Auswärtigen Amt in Berlin deponiert worden, das den Betrag zu überweisen hat. Mischewski wird aller Wahrscheinlichkeit nach erst Anfang nächster Woche nach Deutschland zurückkehren. Der Antrag des Verteidigers W. v. Dobrcinsky auf sofortige Haftentlassung wurde abgelehnt. Mischewski war angeklagt worden 1. wegen Überfliegens der russischen Grenze, 2. wegen Passierens einer Festungszone.

Luftfahrt.

Tödlicher Unfall des Fliegers Reichelt.

Der Eindecker des Fliegers Hermann Reichelt, der gestern nachmittag 5½ Uhr mit einer Dame als Fluggast auf dem Flugplatz Kadity aufgestiegen war, stürzte plötzlich während einer Schleifenfahrt, nachdem eine Explosion erfolgt war, brennend zur Erde. Die Dame blieb auf der Stelle tot. Reichelt starb kurze Zeit, nachdem er ins Krankenhaus verbracht war. Der Unfall wird auf die Beschädigung und den Bruch eines Flügels des Apparates zurückgeführt. Die bei dem Absturz getötete Dame soll eine Schwägerin Reichelts sein.

Noch ein Flieger abgestürzt.

Auf dem Flugfelde bei Antwerpen stürzte der belgische Aviatiker Verchaere ab und wurde sofort getötet. Mit voller Motorkraft war der Apparat zur Erde geschossen, wo er sich mit dem Piloten in die weiche Erde einbohrte, aus der die völlig verstümmelte Leiche des Fliegers ausgegraben werden mußte. Verchaere war der erste belgische Militärpilot und einer der tüchtigsten und vorsichtigsten belgischen Flieger.

Zwölfstundenflug eines Offiziers.

Eine gute Leistung hat am Donnerstag Leutnant Suren auf einer Gotha-Taube mit 160pferd. Mercedes-Motor vollbracht. Leutnant Suren stieg morgens um 6½ Uhr in Johannisthal auf, wobei er die Maschine benutzte, die Kahni während seines Sturmfluges am Dienstag gesteuert hatte. Er flog zunächst nach Hannover, warf über dem dortigen Flugplatz eine Meldung ab und flog dann über Minden und Herford nach Gotha, wo er um 4 Uhr nachmittags eintraf. Das Wetter war außerordentlich schlecht. Leutnant Suren hatte andauernd gegen den starken Westwind anzukämpfen und geriet mehrmals in Schnee- und Hagelwolken. Er gebrauchte zur Zurücklegung einer Strecke von 540 Kilometer 9½ Stunde. Von 4 Uhr nachmittags bis um 6½ Uhr abends flog der Offizier über dem Gothaer Platz, überquerte mehrmals die Stadt und landete schließlich nach zwölfstündigem Fluge.

Nochmals der Fall Pégoud.

Das Gutachten des Mailänder Ingenieurs Caproni über den Fall Pégoud lautet für diesen überaus günstig, indem es behauptet, die von Pégoud vorgenommene Änderung habe den Apparat nicht verschlechtert, sondern im Gegenteil die Ausführung der Sturzflüge erleichtert.

Unfall des italienischen Militärluftschiffes „Stadt Mailand".

Aber ein Unglück, von dem Donnerstag das nach den Angaben des Ingenieurs Forlanini erbaute italienische Militärluftschiff betroffen wurde, wird berichtet: Das Luftschiff, das vormittags in Mailand aufgestiegen war, befand sich nach etwa einstündiger Fahrt in der Nähe von Cantu, als ein Motordefekt eine Notlandung erforderlich machte. Die Besatzung stieg aus und hielt das Luftschiff fest, ein Windstoß aber riß es los. Es trieb etwa 150 Meter weit und geriet dann in die von Maulbeerbäumen, welche die Hülle zerrissen. Das ausströmende Gas entzündete sich und verursachte eine Explosion, die das Luftschiff zerstörte. Etwa 50 Personen, die sich in der Nähe befanden, wurden leicht verletzt; drei Personen liegen schwer verletzt im Krankenhaus in Cantu.

Tagesneuigkeiten.

Die Ostertage als Erinnerungsdaten.

An die heutigen Ostertage knüpfen sich allerlei Erinnerungen, die ins Gedächtnis des Lesers zurückgerufen seien. Am 12. April 1912 stieß im Atlantischen Ozean die „Titanic" mit einem Eisberg zusammen, das Schiff sank schnell, 1490 Passagiere fanden in den Fluten ihren Tod; es war die größte Schiffskatastrophe aller Zeiten. — Am gleichen Tage erfolgte ein Ausbruch des Vulkans Chiriqui in Panama, bei dem Hunderte von Menschen ums Leben kamen. — Der 13. April 1598 ist das Datum des berühmten Edikts von Nantes; es gewährte den Hugenotten Religionsfreiheit, 1685 wurde das Edikt von Ludwig XIV. wieder aufgehoben. — Der 13. April des Jahres 1904 ist der Todestag des berühmten russischen Historienmalers Wereschtschagin; der Maler befand sich auf einem russischen Kriegsschiff, das von den Japanern bei einem überraschenden Angriff vollständig vernichtet wurde. — Eine ernste Erinnerung knüpft sich auch an den zweiten Ostertag des Jahres 1910; in Oetkörito in Ungarn kamen bei einem Scheunenbrand 500 Personen in den Flammen ums Leben. Man hatte eine Tanzfestlichkeit abgehalten, die in so entsetzlicher Weise endete. Es hieß, Burschen, die zum Tanz nicht zugelassen wurden, hätten den Tanzsaal in Brand gesteckt.

Glückliche Operation des Königs von Schweden.

Die Magenoperation, der sich König Gustav von Schweden im Sophienhospital zu Stockholm unterzog, nahm über anderthalb Stunden in Anspruch und verlief glücklich. Es handelte sich um eine gutartige Geschwulst und nicht um krebsartige Wucherungen, so daß erfreulicherweise die Wiederherstellung des Monarchen in einigen Wochen erwartet werden kann. Durch die Operation wurde, dem amtlichen Bulletin zufolge, in der Nähe des unteren Magenmundes eine Wunde ziemlich oberflächlicher Natur festgestellt, deren Umgebung etwas entzündet war. Das Geschwür war nicht organisch mit der Bauchspeicheldrüse verbunden. Anzeichen bösartiger Veränderungen wurden nicht gefunden. Zwischen Magen und Zwölffingerdarm wurde die durch das Geschwür verengte Verbindung durch eine neue Öffnung hergestellt. Der König überstand die selbstverständlich in Narkose vorgenommene Operation gut. Die Königin weilte während der Operation in einem Nebenzimmer und nimmt bis zur Genesung des Königs Wohnung in dem Krankenhause.

Die Schlußbilanz von „Maske und Palette".

dem zehnmägigen Berliner Künstlerfest, scheint doch günstiger zu werden, als man nach dem kläglichen Besuch an den ersten Abenden dieses Dauervergnügens hoffen durfte, wo eine Riesenplette unvermeidlich schien. Die Unkosten sind zwar sehr hoch gewesen, sie betragen etwa 140 000 Mark. Dem stehen aber 160 000 Mark Einnahmen gegenüber, so daß die Unterstützungskasse des wirtschaftlichen Verbandes bildender Künstler und die Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger je 10 000 Mark erhalten. — Bleibt nur übrig eine Pleite des guten Geschmacks!

Theater und Konzerte im Wuppertal.

Stadttheater Elberfeld.

Salome. Drama in einem Aufzuge nach Oskar Wildes gleichnamiger Dichtung. Musik von Richard Strauß.

Heute gibt es keinen Streit mehr um Straußens Salome. Er ist entschieden. Der Tonschöpfer hat ihn selbst entwaffnet, indem er sich von der Salome und Elektra abwandte und zum Rosenkavalier, zur Ariadne auf Naxos überging. Der Weg über die Salome hinaus erschien ihm selbst unfruchtbar und öde, da er immer tiefer in das Gebiet der Unnatur, der Musik wider Musik führen würde. Wie die stürmischste See sich an ragenden Felsen bricht und auf Windesbrausen Ruhe einmal die Natur übergepeitschtem Wellenschlag Zeiten ruhigeren Seeganges. Mit der Salome (und Elektra) hatte das Musikdrama, fernab von Wagners Bayreuther Grat erklommen, von dem aus es selbst für Strauß kein Weiter, vielmehr nur ein Zurück gab. Die Salome wurde geschichtlich. Als Versuch einer großen Begabung, aus Wider-Musikalischem neue musikalische Werte zu bilden, hat sie auch in den Teilen ihre geschichtliche Bedeutung, die nur einen Fehlversuch darstellen.

Wenn die Elberfelder Bühne das Werk wohl einmal herausbrachte, geschah es kaum um seiner langen, musikgeschichtliche Unterrichtsstunde zu erteilen, obwohl eine solche Stunde auch nützlich sein könnte, es geschah wohl mehr aus dem Grunde, weil man sich bewußt war, für die Salome eine glänzende Vertreterin und für die Musik einen Kapellmeister zu haben, der mit Straußens Musik mitempfinden und doch an seinen eigenen Nerven gesund bleiben kann. Hans Knappertsbusch wies sich bei der Straußschen Musik stets als Musikgeist und wehrte den Orchesterwogen, daß sie sich über dem Sänger zusammenschlugen und ihn in die Tiefe rissen. Fast könnte man sagen — in gutem Sinne —, er verfeinerte Strauß. Nicht, daß er verweichlicht oder gar schiefgezogen spielen ließe, wußte nur jede Linie deutlich bemerkbar zu machen, die sich den allgemeineren Begriffen von Schönheitsgrenze nähern. Er betonte die Stimmung, den Klang, hob die Farben ins Licht, in denen Strauß so eigenartig und meisterhaft zu gehen versteht. Er erleichterte in gewissem Grade der Salome die gesangliche Aufgabe, indem er ihr der Mühe überhob, stets mit aller Kraft gegen das Orchester ankämpfen zu müssen. Doch blieben Schwierigkeiten für die Salome noch genug. Agnes Poschner bewältigte sie aber mit großer Kraft und Leidenschaft. Sie stellte das Triebhafte, Gierige der Königstochter als die Hauptfarbe heraus, aus denen die Sinnlichkeit und der Duft der Rache emporschossen. Das Spiel wuchs aus der Musik und dem Innenleben der verderbten Gestalt heraus und deutete mit den raubtierartigen Verbiegungen des Körpers auf die Regungen des Innersten hin. Der Siebenschleiertanz überbot an Sinnfälligkeit noch das begehrliche Werben um Jochanaan. Der darstellenden gab die singende Partie nichts nach. Kurz: Agnes Poschner war eine glänzende Vertreterin der Salome. Max Arnold vom Stadttheater in Barmen zeichnete die Figur des Herodes und Sinnentrunkenheit des Herodes mit treffenden Strichen. Ruhig und breit sang Erich Hunold den Jochanaan, den Verkünder einer reinen Welt. Schneidend griff die Herodias von Auguste Müller in die Handlung ein, während Alfred Pardy den Narraboth mit Liebeswerben um die Prinzessin umschwärmen ließ. Robert Böttcher hatte als Spielleiter auf stimmungsvolle Einstimmung der Bühne geachtet. Da alle Kräfte zu geschlossenen Aufführung zusammenwirkten, durften die Anwesenden zum Schluß in solchen Beifall aus, daß die Hauptsänger mit dem Kapellmeister noch mehrere Male an der Rampe erscheinen mußten.

F. G.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 11. April.

Von der Woche.

Heute ein Frühlingstag sonnendurchhaucht,
Morgen wird man vom Regen besucht.
Heut' wird geschwitzt und morgen gefriert,
Ja, der April hat's hinter den Ohren,
Ist ein Kobold, der lachend uns neckt
Und voll lustiger Streiche steckt.

Doch trotz Regen und Windgeblase
Benimmt sich eierlegend der Osterhase.
Darüber freu'n sich die herzigen Kleinen,
Die dergleichen vom Hasen zu glauben scheinen.
Oder auch nicht, bald so, bald so,
Doch die Eier machen sie sicher froh.

Nun leuchtet die Erde im Frühlingsgewande,
Osterglocken durchklingen die Lande,
Sagt, kann es ein schöneres Klingen geben?
Sie verlachen den Tod und preisen das Leben.
Aus dem Dunkel der Erde, aus Gräbern tief
Drängt sich zum Licht, was erstarrt war und schlief.

Und wir freu'n uns des Frühlingsbeginnes,
Ach so ein Frühling hat so was Liebes,
An seinem Wesen tun wir uns gütlich,
Zwar in den Häusern ist's ungemütlich:
Scheuerfieber bei unseren Frau'n,
Kaum darf sich Männchen nach Hause trau'n.

Ade nun, Heut' weiß ich nichts weiter zu sagen,
Auch stört mich beim Dichten der Osterhasen,
Der duftet so prächtig! Ihr Leser, ich muß
Ihn schleunigst probieren — drum eil ich zum Schluß.

Ich wünsch' euch fürs Fest eine fröhliche Zeit
Und „recht vergnügte Ostereier"!

e.— **Bergisch-Land.** Unsere illustrierte Beilage nimmt durch mehrere Ansichten aus Palästina und einige Frühlingsbilder bezug auf das Osterfest. Weitere Bilder sind dem Jubiläum der deutschen Schutztruppe in Südwestafrika, der überlaufenden Urfttalsperre, der Rembrandt-Aufführung in Charlottenburg, der neuen Festhalle in M.-Gladbach und dem Militär-Wettlauf des Deutschen Sportklubs gewidmet. Im Feuilleton wird von zwei Erzählungen berichtet. — Das in Nr. 14 gebrachte Bergische Motiv ist fälschlich als Landstraße in Hukenbeck bei Ronsdorf bezeichnet worden. Es ist die Landstraße in Bühlhausen bei Rönsahl.

e.— **Spielplan des Stadttheaters.** Ostersonntag, 12. April, 11 Uhr: 6. literarische Matinee zu ermäßigten Preisen: „Die Mutter"; 5 Uhr: „Parsifal" (Gastspielpr.) Ostermontag 5 Uhr: „Parsifal". (Gastspielpr.) Dienstag 8 Uhr: „Schneider Wibbel". (Kl. Pr., Gratiszusatzkarten gültig.) Mittwoch 8 Uhr: „Zapfenstreich" (Volksvorstellung.) Donnerstag 8 Uhr: „Schneider Wibbel". (Kl. Pr., Gratiszusatzkarten gültig.) Freitag 8 Uhr: „Lohengrin" (Vereinsvorst. des D. G. f. M.) Samstag 3 Uhr: Schülervorstellung „Wallensteins Lager". Hierauf: „Die Piccolomini". (Kl. Pr.) 8 Uhr: „Wallensteins Tod". Sonntag, 19. April, 3¼ Uhr: „Schneider Wibbel". (Kl. Pr.); 7 Uhr: „Tannhäuser". (Schauspielpr.) Montag 8 Uhr: „Schneider Wibbel" (Kl. Pr.) Dienstag 8 Uhr: „Die weiße Dame". (Gastspiel Karl Schröder. (Schauspielpr.) Mittwoch 7 Uhr: „Parsifal". (Gewöhnliche Preise.) Donnerstag geschlossen. Freitag: Geschlossene Vereinsvorstellung.

Sonntag, 26. April, 7 Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor". (Schauspielpr.) Montag 8 Uhr: „Die weiße Dame". (Gastspiel Karl Schröder.) (Schauspielpr.) Dienstag 8 Uhr: „Madame Butterfly". (Schauspielpr.) Mittwoch 7 Uhr: „Fremdenvorstellung: „Der fliegende Holländer". (Schauspielpreise.) Donnerstag geschlossen. Freitag, 1. Mai, 7½ Uhr: „Margarethe". (Volksvorstellung.) Schluß der Spielzeit.

e.— **Ärzte und Allgemeine Ortskrankenkasse.** Der Ärzteverein hat, nachdem, wie gemeldet, der Vorstand der Ortskrankenkasse die Honorarsätze abgelehnt hat, beschlossen, jede weitere Verhandlung mit der Allgemeinen Ortskrankenkasse abzulehnen und vom 14. April ab die Kassenmitglieder nur nach Einzelleistungen zu behandeln.

e.— Die Assessorprüfung hat der Referendar Dr. jur. Jos. Heinsch von hier in Berlin bestanden.

e.— **Das allgemeine Ehrenzeichen** ist dem Strafanstaltswerkmeister Ehrcke von hier verliehen worden.

e.— **Jubiläum.** August Vorwerk, Vorstand der A.-G. H. Brüninghaus Söhne, Barmen-Berlin, konnte auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma zurückblicken. Damit hat die Zahl der Jubilare unter den in sämtlichen Betrieben der genannten Firma tätigen Beamten, Meistern, Webern und Weberinnen die stattliche Höhe von 62 erreicht. Darunter befindet sich eine ganze Anzahl, die heute schon länger als 30, 40 und 50 Jahre im Dienste der Firma stehen.

e.— Der 12. **Rheinisch-Westfälische Handlungsgehilfentag** findet hier am Sonntag, 3. Mai 1914, in der Stadthalle statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Das preußische Wohnungsgesetz und die Handlungsgehilfen (Berichterstatter: P. Schmitz-Krefeld); 2. Die Konkurrenzklausel (Berichterstatter: O. Lang-Vermelskirchen); 3. Sonntagsruhe im Handelsgewerbe (Berichterstatter: A. Schneider-Koblenz); 4. Arbeitslosenversicherung und kaufmännischer Stellennachweis (Berichterstatter: E. Schröder-Köln). Im Anschluß an den Handlungsgehilfentag findet nachmittags in demselben Lokal der 18. ordentliche Gautag des Gaues Niederrhein-Westfalen im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbande statt, der auch die Rheinisch-Westfälischen Handlungsgehilfentage ins Leben rief.

e.— Der **Verein der nationalliberalen Jugend** nahm in einer in der Stadthalle abgehaltenen Versammlung zu dem bekannten Beschluß des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei folgende Entschließung einstimmig an: „Der Verein der nationalliberalen Jugend in Elberfeld bedauert, daß der Reichsverband der Vereine der nationalliberalen Jugend, der sich unleugbare Verdienste um die Partei erworben hat, durch die vor zwei Jahren erfolgte Gründung des Altnationalliberalen Verbandes und die dadurch hervorgerufene Verschärfung der Meinungsverschiedenheiten in seinem Bestehen bedroht wird, so daß der Zentralvorstand der Partei nur in der Auflösung beider Verbände eine Lösung der vorhandenen Schwierigkeiten erblickt. Er bedauert aber auch, daß die Leitung des Reichsverbandes in schroffer Weise Verhandlungen über die Auflösung von vornherein abgelehnt hat, bevor noch der Gesamtvorstand und Vertretertag des Reichsverbandes Stellung genommen haben. Dem Frieden in der Partei wird durch ein solches Verhalten nicht gedient. Der Verein der nationalliberalen Jugend Elberfeld erwartet, daß der Gesamtvorstand des Reichsverbandes sich zu den vom Zentralvorstand der Partei beschlossenen Verhandlungen bereit finden wird."

e.— **Ferienwanderungen.** Ein neuer Erlaß des preußischen Kriegsministers beschäftigt sich mit dem günstigen Einfluß der Wanderungen und Spiele in den Ferien vor allem auf die Großstadtjugend. Mit Anerkennung gedenkt der Erlaß der Arbeit der Behörden, Vereine, Freunde der Jugend. Schulmänner und Lehrerinnen, die freiwillig die Leitung von Ferienwanderungen übernehmen. Der Minister hält es für dringend erwünscht, daß die Regierungen und Provinzialschulkollegien diese Angelegenheit in jeder Weise fördern und ähnliche Maßnahmen zum Wohle der Schuljugend auch in anderen größeren Städten und Industrieorten, wo es bisher an solchen noch fehlt, mit allen geeigneten Mitteln unterstützen. Schließlich werden über die Erfolge auf diesem Gebiet der Jugendpflege fortlaufende Berichte eingefordert.

e.— **Die reisenden Gewerbetreibenden** haben in einer hier abgehaltenen, vom Reichsverbande dieser Berufsgruppe (Sitz Magdeburg) einberufenen Versammlung gegen die durch Änderung der §§ 33a, 33b und 56c der Reichsgewerbeordnung geplante Beschränkung des Hausierhandels und die Einführung der Sonntagsruhe protestiert. An das Ministerium für Handel und Gewerbe und des Innern, an die 22. und an die 24. Kommission des Reichstages sowie an die Kommission zur reichsgesetzlichen Einführung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe sollen entsprechende Resolutionen gesandt werden.

e.— **Einen Beethoven-Abend** veranstaltet der hiesige Arbeiter-Bildungsausschuß am kommenden Samstag, 18. April, abends 8 Uhr, im großen Saale der Elberfelder Stadthalle. Dieses Konzert zeigt uns Beethoven von seiner monumentalen Seite als Sinfoniker. Die Leitung als Dirigent hat der von seiner interimistischen Opernleitung im vorigen Jahre am Elberfelder Stadttheater her bestens bekannte Kapellmeister Friedrich Weigmann übernommen. Das Elberfelder Städtische Orchester (52 Musiker) wird unter Führung dieses vorzüglichen Dirigenten sein bestes hergeben. Als Solisten sind gewonnen Karl Schröder vom Kölner Opernhause und Konzertmeister Julian Gumpert. Der erstere singt den Liederzyklus „An die ferne Geliebte", dessen ursprüngliche Klavierbegleitung der Dirigent für Orchester übertragen hat. Eine Arbeit, die Weigmann für Felix Genius besorgte, der aber darüber starb. So wird Karl Schröder der erste Sänger sein, der Beethovens „Ferne Geliebte" zum Orchester singt. Konzertmeister Gumpert spielt das Konzert D-Dur für Violine mit Orchester. Dieses Violin-Konzert ist bekanntlich das einzige, welches Beethoven komponierte. Im übrigen besteht das Programm noch aus der Großen Leonoren-Ouvertüre Nr. 3, einem Glanzstück unseres Orchesters, und der herrlichen „Eroica"-Sinfonie. Die Eintrittspreise sind sehr gering bemessen und betragen nur 55 Pfg. an der Kasse, 45 Pfg. im Vorverkauf. Siehe auch die Anzeige.

e.— **Das Stadthallen-Abonnementskonzert** am Donnerstag nächster Woche wird als Abschiedskonzert des scheidenden Opernleiters Ernst Knoch zu einem „philharmonischen Konzert" gestaltet. Auf vielfachen Wunsch gelangt die Sinfonie pathétique von Tschaikowsky zur Aufführung. Die übrigen Programmnummern werden noch bekanntgegeben.

e.— **Zoologischer Garten.** Auch in diesem Jahre sind von der Verwaltung größere Konzert-Veranstaltungen getroffen worden. Vom 17. Mai bis zum 12. September finden täglich Nachmittagskonzerte, außerdem Sonntags, Mittwochs und Freitags Abendkonzerte statt. Die Sonntagskonzerte werden von verschiedenen Militärkapellen ausgeführt. Mittwoch nachmittags und abends stellt das Städtische Orchester mit 52 Künstlern die Musik (Streichmusik). Das Freitags-Abend-Konzert gelangt vom Philharmonischen Orchester mit dreißig Künstlern (Blasmusik) zur Ausführung und dauert bis 11 Uhr. Die Wochentagskonzerte, die im vergangenen Jahre soviel Anklang gefunden haben, sind auch in diesem Sommer mit verstärktem Orchester vorgesehen. Ferner veranstaltet der Garten im Laufe des Sommers häufig Doppelkonzerte, japanische Beleuchtungen und die so beliebten Feuerwerke. Die Gartenanlagen werden wieder mit viel Sorgfalt behandelt werden. Die Blumenbeete mit ihrer schönen Bepflanzung werden den ganzen Sommer hindurch das Auge des Besuchers erfreuen. Besonders bemerkenswert sind die großen Tiergruppen, deren Bestand sich abermals vermehrt hat. Das neuerworbene Terrain unterhalb des Bahnhofs Boltenberg, dessen Anlagen im Laufe des Frühjahrs fertiggestellt werden, erhält einen lauschigen Weg. Hoffentlich finden die Bemühungen durch regen Besuch ihren Lohn. Vor allem wäre auch zu wünschen, daß die Zahl der Abonnenten, also der feste Stamm, sich noch mehr steigert.

e.— **Zur Eröffnung der Bergischen Tennissportausstellung** im Tennishaus auf der „Elisenhöhe" am Donnerstag abend waren die Vertreter der Presse, der Vorstand des Hardtvereins, der Tennisausschuß des Hardtvereins, der Vorstand des Hardt-Tennisklubs, der Erbauer des Tennishauses und einige Förderer der Sache geladen. Auf weitere Kreise konnte man die Einladungen zur Eröffnungsfeier wegen des beschränkten Raumes nicht ausdehnen. Es herrschte allgemeine Befriedigung über die hübsche Gestaltung der Ausstellungsräume, die Anordnung der Ausstellung und die prächtige Ausschmückung durch Pflanzen und Blumen. U. a. wurde daran erinnert, daß man sich auf einem dem Vaterländischen Frauenverein gehörigen Boden befinde, der für die Zwecke des Roten Kreuzes bereit gehalten werde; auf ihm sollen im Falle eine Krieges Baracken errichtet werden. Die Zuversicht auf eine lange Fortdauer der Friedenszeit hat dieses zu ernsterem Zwecke bereit gehaltene Gelände zurzeit für Spiel und Sport geöffnet, denen wiederum die Aufgabe zufällt, die zur Kriegsbereitschaft erforderliche Gewandtheit, körperliche und geistige Frische und Gesundheit der Jugend zu fördern. Nach einem Rundgang durch die Ausstellung hatte der Hardtwirt, Otto Fischer, schnell eine reich gedeckte Tafel aufgestellt, die die Teilnehmer an der Eröffnung bei Speise und Trank und gemütlicher Plauderei bis zur frühen Morgenstunde vereinte. Die Tafelmusik wurde von zwei jungen Künstlern auf Klavier und Geige ausgeführt. Die Ausstellung ist klein, aber recht ansehnlich. Ihr Besuch ist insbesondere für Tennissportliebhaber lohnend. Soweit nicht die in mehr als 1000 Exemplaren verteilten Ehrenkarten zum freien Eintritt berechtigen, erhält der Besucher gegen Zahlung von 50 Pfg. einen Katalog und eines der von den Ausstellern usw. gestifteten Andenken, die zum Teil größeren Wert haben.

e.— **Sturz in den Tod.** Donnerstag nachmittag 3 Uhr stürzte der vierjährige Knabe Michael St. aus dem Fenster des Dachgeschosses eines Hauses an der Berlinerstraße. Das Kind war sofort tot.

e.— **Immer noch Autoraserei.** In der vergangenen Woche mußten wieder 14 Kraftwagenführer wegen Übertretung der polizeilichen Bestimmungen gegen das Kraftfahrzeuggesetz, insbesondere wegen übermäßig schnellen Fahrens, zur Anzeige gebracht werden. Die Kontrolle durch die mit Stoppuhren ausgerüsteten Polizeibeamten wird fortgesetzt.

e.— **Ein Verbrechen an einem 11—12jährigen Mädchen** wurde gestern nachmittag gegen 4¾ Uhr auf dem zu einem Neubau am Hasenberg gehörigen Abort von einem 16—18jährigen Burschen versucht. Durch das Hinzukommen eines Zeugen wurde die Ausführung des Verbrechens verhindert. Der Täter wie das Mädchen sind entflohen. Mitteilungen, die zur Ermittlung des Beschuldigten oder des Mädchens beitragen können, werden an die Kriminalpolizei erbeten.

Barmen, 11. April.

b.— **Geschäftsschluß am zweiten Osterfeiertag.** Wie in den letzten Jahren, werden auch in diesem Jahre die Barmer Geschäftsleute zum größten Teil am zweiten Feiertage die Geschäfte geschlossen halten.

b.— **Vom Rathausneubau.** Die Maurer- und Zimmerarbeiten an dem sogenannten Kassenflügel des neuen Rathauses sind vollendet. Heute flattert auf dem Neubau als Ankündigung des „Richtfestes" ein Fahne lustig im Winde.

b.— **Aus dem Kunstgewerbe.** Zum Vorstand der Königlichen Kunstgewerbe-Bibliothek in Dresden als Nachfolger des Hofrats Prof. Kumsch wurde der zu Barmen geborene Maler und Graphiker Heinrich Wiehnl ernannt, der sich durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der Schrift wie der Druckausstattung überhaupt bekannt gemacht hat. Er war zuletzt an der städtischen Kunstgewerbe- und Handwerkerschule zu Charlottenburg als Lehrer tätig.

b.— **25 Jahre Armenpfleger.** Am 8. April 1914 konnte der Armenpfleger im 14. Bezirk, Ortsfabrikant Karl Klaffke aus der Mendelssohnstraße, auf eine 25jährige Tätigkeit in der städtischen Armenpflege zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde ihm in der letzten Sitzung der Armenverwaltung das von der Stadtverordneten-Versammlung für die Jubilare der städtischen Armenverwaltung gestiftete Gedenkblatt unter herzlicher Danksagung für die langjährige treue Wirksamkeit der städtischen Armenpflege durch den Beigeordneten Dr. Heß überreicht.

b.— **Spielplan des Stadttheaters.** Ostersonntag, 12. April, 3¼ Uhr: „Die Jüdin" (Fremdenvorstellung zu Schauspielpreisen mit Extraermäßigung), 7½ Uhr: Abonn.-Vorst.: „Die lustigen Weiber von Windsor" (Opernpr.), Ostermontag 3¼ Uhr: „Der fidele Bauer" (kleine Preise), 7 Uhr: Abonn.-Vorst.: „Lohengrin" (Opernpr.), Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: Gesamtgastspiel des Deutschen Theaters in Köln: „Schneider Wibbel" (Schauspielpr.), Anfang 8 Uhr, Freitag, 17. April, bis Dienstag, 21. April: Gastspiel des ersten Oberbayerischen Bauerntheaters (Direktion Joseph Rettenbeck-Reichenhall), Freitag: „Lenerl von Oberammergau" (Anfang 8 Uhr), Samstag: „Der Prozeßhansl" (Anfang 7½ Uhr), Sonntag nachmittag 3½ Uhr: „Almenrausch und Edelweiß", abends 7½ Uhr: „Jägerblut", Montag: „Sherlock Holmes im Gebirge" (Anfang 8 Uhr), Dienstag: „Der Dorfpfarrer" (Anfang 8 Uhr). (Alle Vorstellungen finden zu kleinen Preisen statt, Sonntag abend zu Schauspielpreisen.) Mittwoch, 22. April, nachmittags 4 Uhr: Gastspiel des English Classical Plays: „Macbeth", abends 8 Uhr: „The Merry Wives of Windsor" (Kleine Preise, Preisermäßigung für Schüler und Schülerinnen.)

b.— **Unschuldig verhaftet** wurde in der Nacht zum Freitag ein Anstreicher aus Langerfeld. Er stand im Verdacht, in der Leuneperstraße ein Mädchen in die zurzeit hochgehende Wupper geworfen zu haben. Aus einem Briefe, den das Mädchen in ihrer in der Oehde (Amt Langerfeld) gelegenen Wohnung zurückgelassen hatte, ging jedoch hervor, daß es freiwillig in den Tod gegangen ist. Die Leiche eines Mädchens wurde gestern mittag gegen 1 Uhr, wie uns von anderer Seite gemeldet wird, in der Nähe der neuen Brücke unterhalb Halbach von der Feuerwehr aus der Wupper gezogen. Anscheinend handelt es sich um jenes Mädchen.

b.— **Jugendlicher Einbrecher.** Die Bureauräume einer hiesigen Missionsgesellschaft wurden in letzter Zeit wiederholt von Dieben heimgesucht, und zwar stets in der Mittagsstunde, wenn das Personal nicht anwesend war. Gestohlen wurden aus einem verschlossenen Pulte Geldbeträge von einer bis fünf Mark. Den Angestellten blieb das Verschwinden des Geldes unerklärlich, da das Pult stets ordnungsgemäß verschlossen vorgefunden wurde. Vorgestern gelang es der hiesigen Kriminalpolizei, den Täter auf frischer Tat zu überraschen. Es ist ein 12jähriger Schüler Walter B. aus der Feldstraße. Etwa 16—18mal hat der jugendliche Langfinger das Bureau und das Pult mit Nachschlüsseln geöffnet und etwa 25—30 Mark daraus entwendet. Die Beträge will er für Zuckerwaren etc. ausgegeben haben.

b.— **Gas-Explosion.** Am Donnerstag abend zwischen 7 und 8 Uhr entstand in einer Wohnung des Hauses Südstraße 30 A beim Ableuchten der Gasleitung eine Explosion, bei der zwei Personen im Gesicht und an den Händen Brandwunden erlitten. Sie mußten sich in ärztliche Behandlung begeben. In der Wohnung wurden einige Fensterscheiben zertrümmert und die Wände beschädigt.

b.— **Einen Tobsuchtsanfall** erlitt gestern abend 9 Uhr im Hause Dörnerbrückenstraße 29 ein 21jähriger Arbeiter. Er bedrohte seine Angehörigen und zertrümmerte die Möbel. Der Kranke konnte nur mit Mühe gefesselt und dem städtischen Krankenhause zugeführt werden.

b.— **Zusammenstoß.** Auf der Allee erfolgte Donnerstag nachmittag ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Fuhrwerk. Der Wagenführer und ein auf dem Vorderperron stehender Knabe wurden verletzt. Der Vorderperron des Straßenbahnwagens wurde stark beschädigt. Das Fuhrwerk kam aus der Kirchstraße und kreuzte die Allee, der Straßenbahnwagen fuhr dort dagegen.

b.— **Feuer** brach vorgestern abend gegen 11 Uhr im Keller des Hauses Fischertalerstraße 5 aus. Es wurde ein Schade von etwa 40 Mark verursacht. Die Entstehungsursache ist unbekannt. In der Nacht zum Freitag gegen 2 Uhr entstand bei der Firma Gebr. Alsberg am Altermarkt infolge Überheizens eines Dampfkessels Feuer. Die Feuerwehr löschte den Brand in kurzer Zeit. Der Schade ist unbedeutend.

b.— **Die Barmer Bergbahn** teilt mit, daß am ersten und zweiten Osterfeiertage auf der Strecke nach Müngsten und Krahenhöhe der Stundenverkehr eingelegt und auf allen Linien der Verkehr verstärkt wird.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 6. Beilage.)

Umgegend und Nachbargebiete.

Ehetragödie.

Dortmund, 10. April. In einem Gasthause in der Nähe der Nordstraße wurden ein Mann und eine Frau erschossen aufgefunden, die sich als Paul Müller und Frau aus Breslau ins Fremdenbuch eingetragen hatten. Es stellte sich heraus, daß der Mann zuerst seine Frau und dann sich selbst erschossen hatte.

Neviges, 10. April. Wilhelm Korff hat in Gemeinschaft mit seiner Mutter, der Frau Kommerzienrat Arnold Korff, und seiner Schwester, Fräulein Elisabeth Korff, beide in Bonn, zum Andenken an den heimgegangenen Gatten und Vater anläßlich seines 70. Geburtstages 15 000 Mark für die evangelische Kirchengemeinde gestiftet.

Düsseldorf, 10. April. Der Düsseldorfer Arbeitergesangverein veranstaltete gestern abend im Festsaal des Trocadero zu Paris ein Konzert, bei dem er vor einem zahlreichen Publikum Werke deutscher Meister zu Gehör brachte.

Köln, 10. April. Sämtliche Stukkateure der Werkbund-Ausstellung, etwa 400, sind in den Ausstand getreten. Die Ausständigen verlangen über den Tarif hinausgehende Löhne. Die Forderung wurde von der Ausstellungsleitung abgelehnt. Auch die frei organisierten Dachdecker- und Baulempnergesellen sind in den Ausstand getreten. Die Arbeiter verlangten die Erhöhung der Stundenlöhne um 8 Pfg., verteilt auf drei Vertragsjahre und Bezahlung des Mittagessens, wenn die Arbeitsstätte so weit entfernt liegt, daß weniger als eine halbe Stunde zum Einnehmen des Mittagessens bleibt. Um den Streik zu vermeiden, boten die Arbeitgeber eine Erhöhung der Stundenlöhne um 2 Pfg. während der Dauer der Vertragszeit, verweigerten aber Bezahlung des Mittagessens innerhalb des Stadtbezirks.

Langerfeld, 10. April. Ein Dienstmädchen von hier ist in den Mühlengraben gesprungen und ertrunken. Das Motiv zu der Tat ist noch nicht bekannt.

Schwelm, 10. April. Der Verein der Hundefreunde, Schwelm, e. V., mit über 100 Mitgliedern veranstaltet am 21. Mai ds. Js. (Himmelfahrt) unter Schutz des Kartells in der Wilhelmshöhe wieder eine Ausstellung größeren Stils. Für alle mit vorzüglich, sehr gut und gut bewerteten Hunde gibt der Verein ein von dem berühmten Tiermaler Strebel entworfenes Diplom sowie eine Menge wertvoller Ehrenpreise, auch sind 300 Mark bar für Zucht und Zuchtpreise ausgeworfen. Die Geschäftsstelle befindet sich bei Hugo Drebes, Restaurant „Rote Erde" Telephon 368, von der Anmelde-Formulare und Programme zu beziehen sind.

Recklinghausen, 10. April. Auf der Zeche Auguste Viktoria wurden gestern früh zwei Bergleute durch hereinbrechende Kohlenmassen verschüttet. Nach siebenstündiger Rettungsarbeit wurden beide als Leichen geborgen.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 2. Beilage.)

Letzte Telegramme.

Deutsch-russischer Zollkampf.

Berlin, 11. April. Die Annahme der russischen Getreidezollvorlage in der Duma ist vielleicht, wie das ja auch von einem Abgeordneten angedeutet wurde, mehr als Kampfmaßnahme für den Abschluß des Handelsvertrages mit Deutschland gedacht, und dann kann es natürlich kaum fehlen, daß das russische Vorgehen unserer Regierung als vorbildlich gilt. Falls der russische Zoll die deutsche Einfuhr wesentlich beeinträchtigen sollte, würden dadurch nicht nur russische Konsumenten-, sondern auch Produzenten-Interessen geschädigt werden, denn die deutsche Ausfuhr an der Ostgrenze ist der Sache nach zumeist Durchfuhr, wenn auch nicht unmittelbar.

Die Furcht vor deutschen Spionen in England.

London, 11. April. In England kommt die Furcht vor deutschen Spionen nicht zur Ruhe. So meldet heute wieder der Londoner „Standard", daß von Hamburg aus heimlich Erhebungen über die finanziellen Verhältnisse der britischen Offiziere in den Seehäfen angestellt werden. Diese Nachforschungen sollen den Zweck verfolgen, diejenigen Offiziere festzustellen, die man infolge ihrer ungünstigen wirtschaftlichen Lage zur Spionage zugunsten Deutschlands verleiten könnte.

Neue französische Dreadnoughts.

Paris, 11. April. Der Marineminister hat verfügt, daß in den Arsenalen von Brest und Lorient gegen den 1. April nächsten Jahres die Kiellegung je eines Panzerschiffes von 29 500 Tonner erfolgen solle. Die beiden Dreadnoughts werden 190 Meter lang sein, mit sechzehn 34-Zentimeter-Geschützen und vier Doppelpanzertürmen ausgestattet sein.

Prinz Heinrich auf der Heimreise.

Montevideo, 11. April. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen haben an Bord des „Cap Trafalgar" die Heimreise angetreten.

Die mexikanischen Rebellen vor Tampico.

Neuyork, 11. April. Vor der Hafenstadt Tampico treffen täglich Verstärkungen der mexikanischen Rebellen ein. Von der Landseite ist die Stadt jetzt vollkommen eingeschlossen. Am Donnerstag begannen die Belagerer das Bombardement. Dadurch ist der ausländische Besitz aufs höchste gefährdet. Schon gestern früh brannten die Lagerschuppen einer Neuyorker Handelsgesellschaft, in die Granaten einschlugen. An ein Löschen war bei der allgemeinen Aufregung, die in der Stadt herrschte, nicht zu denken.

Massenaussperrungen in russischen Gummifabriken.

Petersburg, 11. April. Die Verwaltung der Gummifabrik Trengolnik hat die Aussperrung ihrer gesamten Arbeiterschaft beschlossen. Die Mehrzahl der Arbeiter wurde sofort ausbezahlt und entlassen. Neue Arbeiter sollen erst nach sorgfältiger Auswahl eingestellt werden. Ähnliche Beschlüsse haben auch die übrigen großen Gummifabriken in und um Petersburg gefaßt.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in W. Deutschland am 12. April.

Wechselnde Bewölkung, vorherrschend trocken, Temperaturzunahme, Gewitterneigung.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Völke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goebeler; für den lokalen Teil: Carl Gitz; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden. 2

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Dienstag.

Gallensteinleidende erhalten über ein neues aufsehenerregg. Heilmittel kostenlos Prospekte durch Ballenstedt, Barmen. b. H.-Dep. Sonnen-Apotheke, Barmen.
Bestl. Ol. Lin. et Bic. Extr. liq. Sassafr., herb. Millef., rad. Taraz., Acid. Arach., Pulmit., Otel. Lineal., Stear. 1676a

Unveränderliche Qual ität sichert der Marke „Luhns" eine treue Abnehmerschar. Die Hausfrau, das Putzmädchen, die Wäscherin, alle wissen, daß sie sich auf die hervorragende und unschädliche Wirkung der Marke „Luhns" verlassen können.

Einst



Die Veränderung des Straßenbildes am Wall
durch die Entwickelung der Firma

MICHEL
& Comp.
Elberfeld



Jetzt

Tagesspruch.

Ostern rufet: Auferstehe
Aus dem Winterschlaf, Natur!
Holder Frühling! Komm und gehe,
Geh' ans Werk in Hain und Flur!
Laß die Welt nach finstern Tagen,
Wo die Lust des Lebens schwieg,
Laß sie wieder freudig fragen:
Starrer Tod, wo ist dein Sieg?

Was dünket euch um Antoine?

Von Eugène Brieux,
Mitglied der Academie française.

Wie bereits gemeldet, hat der hervorragendste Theaterkritiker von Paris, Antoine, der „französische Brahm und Reinhardt in einer Person", seine Demission als Direktor des „Odéon" gegeben, weil er die Bühne finanziell nicht länger zu halten vermochte. Er hat Außerordentliches für die deutsche Dramatik in Paris getan — darum wird es in Deutschland doppelt interessieren, eine Würdigung seines Wesens von dem ihm nahestehenden Brieux zu lesen, der als Autor der „Roten Robe", der „Fremden Frau" und der „Schiffbrüchigen" in Deutschland wohlbekannt ist. Die Red.

Antoines „Ankunft" vollzog sich in historisch bedeutsamer Zeit. Sie fiel in die Tage, da Taine in seiner Philosophie, Balzac im Roman die literarische Entwicklung in ganz neue Geleise führten und Zola seinen Triumphe entgegenging. Eine große Zeit mit großen Kämpfe — und Antoine führte die neue Lehre auf dem Theater zum Siege. Damals war er Direktor des „Théâtre libre". Die ganze literarische Jugend eilte zu seinen Fahnen: François de Curel, Marcel Prévost, Maurice Donnay und viele andere waren ständige Gäste des Materatelliers in der Rue Blanche, wo die Proben der Antoinebühne stattfanden, wo jedes Werk eine Stätte fand, das einen neuen Gedanken diente. Von mir selbst darf ich sagen, daß ich mit Antoine durch Schicksal wie Freundschaft seit meinen allerersten Anfängen verbunden bin. Wir haben auf einer Schulbank gesessen, und natürlich trug ich später mein erstes Stück zu ihm.

Nicht in Zola, wie in den großen Impressionisten lebte in Antoine der heilige Drang zur Wahrheit. Die Proben in der Rue Blanche durchbebte fanatischer Eifer — ich habe unmenschlich viel gelernt. Grenzenlos ist meine Dankbarkeit Antoine: nicht, weil er meine ersten und gar guten Stücke zuerst aufführte, sondern weil der große Künstler es verstand, in uns das noch schlummernde zu wecken, dem noch Unausgesprochenen Zunge zu geben. Das ist das Größte an ihm.

Eine Probe dafür, wie fein sein Gefühl, wie sicher sein Unterscheidungsvermögen für dichterische Werte ist: François de Curel hatte ihm die Manuskripte von dreien seiner Stücke geschickt. Sie waren mit drei verschiedenen Pseudonymen gezeichnet und gingen Antoine aus drei verschiedenen Städten zu. Der Direktor des „Théâtre libre" nahm sie sofort alle drei an und erzählte uns: „Merkwürdig, diese Woche habe ich drei wertvolle Werke angenommen, die innerlich so verwandt sind, als ob sie Brüder wären . . ."

Dabei war es ein besonderes Verdienst Antoines, den seine Gegner immer als einseitigen „Realisten" schalten, Curel so gefördert zu haben — Curel, der von den zeitgenössischen französischen Dramatikern wohl der am wenigsten realistische und der am meisten idealistische ist! O, Antoine hat sehr wohl das feine Gefühl auch für die Zonen jenseits des Realismus! Ich habe ihn oft Klassiker kommentieren hören — erstaunlich, wie er in ihre Tiefen drang und wie er sich selbst in einen Racine, dem er doch innerlich meilenweit entfernt war, hineinglühte. Er war niemals einseitig — für jede Manifestation künstlerischen Geistes entzündete sich seine Begeisterung.

Nicht zu leugnen, daß auch er seine Fehler, seine Irrtümer hat — dafür ist er eben ein ganzer Mensch. Aber niemals hat er sich von persönlichen, sondern immer nur von sachlichen Interessen leiten lassen. In ihm flammt eine heilige, sachliche Kraft, die ihn treibt, der er gehorchen muß: die fanatische Liebe zum Theater. Durch sie hat er das Herrlichste, das Größte erreicht. . . .

Nur nicht . . . in finanzieller Hinsicht! Als ihm unlängst der französische Staat 125 000 Franken Extrasubvention bewilligte, wußten wir alle schon: auf die Dauer ist damit nicht geholfen. Wie traurig, daß ein Künstler wie Antoine in Frankreich nicht ohne Sorgen sein Werk vollenden kann. Im Ausland gibt es Mäzene, die edle Unternehmungen unterstützen. Die dramatische Kunst — die Nationalgut ist, eine ständige Quelle der Anregungen und eine Sache unseres Ansehens in der Welt — schuldet Antoine Unermeßliches. Doppelt traurig darum, daß man einem Manne wie ihm immer nur eine Subvention gab, die ihn kaum sekundenlang rettete.

Warum bildet sich kein „Trust der Mäzene"? Wenn es nicht einen gibt, warum tun sich nicht andere, warum nicht gar die allerkleinsten zusammen, um ihm seine Sorgen von den Schultern zu nehmen — damit er sein Werk vollende? Damit er die Träume und Visionen der Dichter von morgen noch zum Leben bringen kann — die Visionen der Dichter von morgen, deren einzige Hoffnung er ist . . .

Berliner Woche.

Maske und Pleite. — Frau oder Fräulein. — Raten und Heiraten.

Vor vierzehn Tagen kündigte ich den Riesenklatschjammer an, der dem größten Berliner Künstlerfest folgen mußte. Die Zeit hat mir recht gegeben, und der 12-Tage-Rummel in den Ausstellungshallen „Maske und Palette", („M. u. P.", wie es hieß), ist inzwischen in einer bedauernswerten Hilflosigkeit zugrunde gegangen. „M. u. P." heißt jetzt: „Maske und Pleite", und selbst die an den Haaren herbeigezogene „Schönheitskonkurrenz", auf der Herr Hanns Heinz Ewers den dritten Preis gewann, vermag das künstlerische Defizit, wenn auch ein (verhältnismäßig geringer) Überschuß an Geldertrag herauskam, nicht aus der Welt zu schaffen.

Wer diesen Abend des Dauerfestes erlebt hat, steht beschämt im Rosischen der Zeit. An den ersten Tagen kostete der Eintritt 20 Mark. Selbst die Mitglieder der Genossenschaft bekamen keine Vorzugskarten. Das sogenannte „Komitee" hatte Oberwasser. Der zweite Tag graute, und das Publikum blieb aus. Das „Komitee" begann zu denken. Am dritten Tage wurde der Eintrittspreis auf 10 Mark herabgesetzt. Das „Komitee" begann zu schwitzen. Am vierten Tage waren Karten zu 5 Mark zu haben, und vom sechsten Tage ab kostete der Scherz 3 Mark. Das „Komitee" war inzwischen ganz klein geworden und flehte alle Kollegen vom Bau um Unterstützung an. Freikarten wurden wie geräucherte Sprotten ausgeboten: kistenweise.

Den Höhepunkt bildete der Schönheitsabend.

Man hatte Künstler von Namen geworben, die die weiblichen Preisträger malen sollten. Der große Rummel setzte mit zwei Stunden Verspätung ein. Und dann kam der Skandal. Der Mob, der bei keiner Berliner Festlichkeit zu vermeiden ist, war mit dem Resultat nicht einverstanden. Er heulte, trampelte und schrie wie beim Ringkampf und beim Sechstagerennen.

„Schieber!" „Schwindler!" „Ich will mein Geld wiederhaben!" „Gauner!"

Oben aber stand der preisgekrönte Dichter, Herr Hanns Heinz Ewers, und machte seine gewiß elegante Verbeugung. Das Komische und Geschmacklose aber war, daß sowohl er wie auch das „Preisrichteramt" die widerliche und beschämende Szene durchaus ernst nahmen. Mich nimmt nur wunder, daß nicht auch die „dünnste Taille", der „kleinste Fuß", der „kessste Rückenausschnitt" bei Damen, der „größte Daumen" und der „schneidigste Scheitel" bei Herren preisgekrönt wurden.

Der Delegiertentag der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger hat sich auch recht munter angelassen. Denn man verlangte Rechenschaft, Auskunft darüber, wer dem Vorstand die Ermächtigung gab, ein solches Fest so spottschlecht zu organisieren und die Kasse der Genossenschaft mit einem derartigen Risiko zu belasten!

Zur Abwechslung aber hat das Frauenkomitee der Genossenschaft den Antrag unterbreitet, allen weiblichen Bühnenmitgliedern gegenüber die Anrede „Frau" zu gebrauchen.

Bei den jungen und hübschen Damen stieß dieser Antrag auf hartnäckigen Widerstand. Eine schlug boshaft vor, die verheirateten Künstlerinnen lieber doch mit „Fräulein" anzureden, das sei eher angebracht und auch sicher willkommen.

A bisserl Bosheit ist doch alleweil dabei, wenn die Leutchen von Maske und Schminke miteinander verhandeln, und mit Vergnügen erinnere ich mich noch der vorletzten Delegierten-Versammlung, auf der ein Schauspieler pathetisch — (wann sind sie das nicht?!) — ausrief:

„Der Mann Emil Soundso spricht die Unwahrrrheit!"

„Warum nennen Sie Herrn Soundso Mann?"

„Weil ich ihm das Perrrädikat Herrrrr nicht zuerkenne!"

„Wat soll man dabei dauh'n?" hätte Herr Beßig resigniert geantwortet, der sich das „Herr" ja auch verbat und lieber „Onkel" genannt werden wollte."

Jedenfalls gehen die Kämpfe um „Herr" und „Mann" und um „Frau" und „Fräulein" mit der alten Heftigkeit weiter. Ich aber kann mit dem besten Willen nicht einsehen, daß in dem kraftvollen Worte „Mann" etwas Herabsetzendes und Verletzendes liegen soll. Im Gegenteil.

Unsere Zeit, die sich mehr und mehr der Ritterlichkeit entfernt, braucht den Mann.

Dieser Ansicht ist gewiß auch der Magistrat der schönen Stadt Stettin. Der Berliner Verband der Studentinnenvereine Deutschlands hatte sich an ihn mit einem Gesuch gewandt, in dem die Bitte ausgesprochen wurde, von einer Umwandlung der Stettiner Mädchen-Studienanstalt in ein Oberlyzeum abzusehen.

Die Bitte kam postwendend mit der Randbemerkung zurück:

„Wir glauben, daß Studierende Besseres zu tun haben, als sich in die Schulpolitik zu mischen. Wir bedürfen des Rates junger Mädchen nicht.

Der Magistrat: J. A. Hahne."

„Schnell fertig ist das Alter mit dem Wort, das schwer sich handhabt wie des Messers Schneide." Der Friedländer hat diesen Satz mit einer kleinen Variante gesprochen.

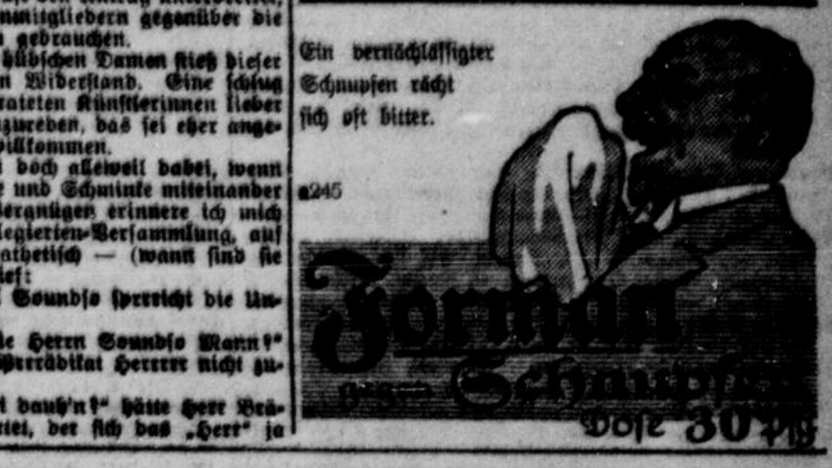
Ich kann mir aber doch nichts „Besseres" denken, als sich mit solcher Schulpolitik zu befassen, die vielleicht doch der Besserung bedarf! Herr Hahne wird auf dem Standpunkt stehen, daß die Mädchen zum Raten zu jung sind, und daß sie besser daran tun, zu heiraten, denn zu raten.

Aber solange zum Heiraten immer noch zwei gehören, und solange gar so viele verstockte Junggesellen sich im vaterlandslosen Sinne des Coburtenrückganges bemühen, kann man es den Studentinnen nicht verargen, wenn sie sich ihrer weißen und meistens gut gepflegten Haut wehren . . . .

Und dann möchte ich auch nicht all die Ohrfeigen lesen, die Herrn Hahne auf den Schreibtisch geflattert sind! Denn noch immer sagt das alte englische Sprichwort wahr:

„Männer wehren sich mit dem Schwert, Frauen aber mit den Augen oder mit der Feder!"

H. B.



Orient-Teppiche



Mein enormes Lager in echten Perser-Teppichen ist durch große Einkünfte ganz besonders schöner Exemplare selten reich assortiert.

Sie finden augenblicklich eine überraschende Auswahl von wirklich feinen Zimmer-Teppichen aller Provenienzen sowie Verbindungsstücken, Läufern, Vorlegern, Tischdecken, Kelims etc.

Außergewöhnlich preiswert:

Eine Serie Kasakteppiche Mk. 62 und 88 | Eine Serie Zimmerteppiche Mk. 280—450

PH. Freudenberg Elberfeld Wall- und Herzog-Str.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 12. April 1914. (1. Ostern.)

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Frühpr. 7 Uhr Pastor Jung (Koll.) — Hauptpredigt 9½ Uhr Pastor Calaminus (Abendmahl.) — Kindergottesdienst u. Taufhandlung fallen aus. — Neue Kirche: Hauptpred. 10 Uhr Pastor Humburg (Koll.) — Kindergottesdienst fällt aus. — Friedhofskirche: Hauptpred. 9½ Uhr Pastor Richter. (Koll.) Kindergottesdienst 11 Uhr Pastor Kolfhaus. (Entlassung der Konfirmierten.) — Abendpredigt 5 Uhr Pastor Kolfhaus. (Vorbereitung für Ostermontag vormittags Neue u. Friedhofskirche.) — Gemeindestift: Vorm. 9 Uhr Pastor Schäfer. — Hahnerberg: Vorm. 9½ Uhr Pastor Haarbeck. (Abendmahl.) — Üllendahl: Vormittags 9½ Uhr fällt aus. — Gemeindehaus am Exerzierplatz: Vorm. 9½ Uhr Pastor Neuenhaus. — Kindergottesdienst 11 Uhr. — Bibelstunden. Mäuerchen 8a: Nachm. 2½ Uhr Jungfrauenverein „Treue" II. — Gemeindehaus am Exerzierplatz: Die Bibelstunde des Jungfrauenvereins nachm. 2½ Uhr fällt aus; ebenfalls die Bibelbesprechstunde am Dienstag abend 8½ Uhr. — In „Nordwest" (Schusterstr. Nr. 37): Donnerstag abend 8½ Uhr.

Reformierte Kirche in Sonnborn. Frühpredigt 8 Uhr Pastor Winckler. — Hauptpredigt 10 Uhr Pastor Ufer. (Abendmahl.)

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche (Kolk 6). Hauptpred. 9½ Uhr Pastor Risch. (Abendmahl. Koll.) — Kindergottesdienst fällt aus. — Zweite Kirche (Friedrichstraße): Hauptpr. 9½ Uhr Pastor Jäckel. (Koll.) — Kindergottesdienst 11¼ Uhr Pastor Jäckel — Trinitatiskirche (Arrenbergerstr. 12/14): Hauptpr. 10 Uhr Pastor Niemöller. (Abendmahl. Koll.) — Kindergottesdienst 1¾ Uhr Pastor Niemöller u. Pastor Heuse. (Entlassung der Konfirmanden.) Taufhandl. 2¾ Uhr Pastor Heuse. — Christuskirche (Grifflenbergerstr.): Liturgischer Frühgottesd. 6 Uhr Pastor Schneider. — Hauptpredigt 9½ Uhr Pastor Heuse. (Koll.) Kindergottesdienst 11¼ Uhr Pastor Werbeck. (Entlassung der Konfirmanden.) — Betsaal, Hombüchelerstr. 53: Frühpr. 9 Uhr Pastor Formann. (Koll.) — Gemeindehaus auf dem Engelnberg (Opphoferstraße 60): Frühpr. 9½ Uhr Hilfspr. Preising. (Koll.) — Konfirmanden-Bibelstunden. Für Knaben. Ludwigstraße 22a: Vorm. 11 Uhr Pastor Löhr. — Für Mädchen. Sophienstr. 3a (Konfirmandensaal): Vormittags 11¼ Uhr (1. Versammlung der Neukonfirmierten) Pastor Schneider. — Bibelstunde. 2. Ostertag. Katernberger Vereinshaus: Vorm. 7½ Uhr Osterfeier, Pastor Jäckel. — Die Dienstag-Bibelstunden fallen aus.

Evang.-luth. Gebetsverein (innerhalb der Landeskirche). Jeden Sonn- und Feiertag nachmitt. 3 Uhr Versammlung, Elberfeld, ev. Vereinshaus, Kasinostraße 1, Eingang Luisenstraße, 2 Treppen. Ansprachen halten Reiseprediger.

Ostpr. Gebetverein Elberfeld, Ev. Vereinshaus, Kasinostraße 1, 2 Tr. Sonntag nachm. 3½ Uhr Gebetsversammlung. Leiter Vereinsprediger Radtke. Jeder ist herzlich eingeladen.

Blaukreuz-Verein, Elberfeld, Evang. Vereinshaus, Eing. Luisenstr., 2 Trepp. Früh 7½ Uhr Gebetstunde. — Abends 8 Uhr Bibelstunde. — Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetstunde.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9 Uhr Beichte, 9½ Uhr Predigt und Abendmahl, Pastor Sommerfeld. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 5 Uhr Predigt, Pastor Sommerfeld.

Christliche Versammlung, Elberfeld, Lucasstr. Vormittags 9½ Uhr Versammlung. — Vorm. 11 Uhr Sonntagschule.

Freie evangelische Gemeinde. (Elberfeld, Hellerstraße 12.) Samstag, abends 8½ Uhr: Gebetsversammlung. — Sonntag, morgens 9½ Uhr: Predigt in Barmen. (Prediger Wildeman.) — In Elberfeld: Morgens 9½ Uhr. (Prediger Koch.) Bibelstunde in Elberfeld fällt aus.

Evangelische Gemeinschaft (Salemskirche) Elberfeld, Schleusenstr. 6. Morgens 6 Uhr: Frühgebetsstunde, morgens 9½ Uhr: Predigt und Abendmahl, morgens 11 Uhr Sonntagsschule; nachmittags 4½ Uhr Predigt und Abendmahl, nachmittags 6 Uhr Jugendversammlung (Prediger Ortmann-Düsseldorf). — Schreinerstraße: Morgens 11½ Uhr Sonntagsschule.

Baptistengemeinde Elberfeld (Eben-Ezer-Kapelle), Pfeilstraße 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt, Prediger Wupper. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. — Nachm. 4½ Uhr Predigt, Prediger Wupper. (Taufe u. Abendmahl.) — Donnerstag abend 8½ Uhr, Bibelstunde und Gebetsversammlung. 2. Ostertag keine Versammlung — Velbert. Offerstraße 17. Vormittags 10 Uhr Biblische Erbauung. — Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule, 4½ Uhr Predigt. — Mittwoch abends 8½ Uhr Bibelstunde.

Englische Kirche. Church of England Services, every fourth Sunday in the month, at 11.— a. m., in the Reformierte Gemeindestift, Blankstraße, Elberfeld, Rev. S. K. Lockyear, Chaplain (Licensed by the Bishop of London).

Methodistengemeinde Elberfeld, Neue Nordstaße 25. Vorm. 9 Uhr Predigt u. Feier des hlg. Abendmahls, Prediger Ruder-Frankfurt a. M. — Vorm. 11 Uhr Sonntagschule — Nachm. 4 Uhr Zeugnis-Versammlung u. Glieder-Aufnahme. — Ostermontag: Vorm. 9 Uhr Predigt und Sonntagschul-Konvention. — Nachm. 2 Uhr Jugendbund-Konvention mit Kaffeetrinken und anschließendem Spaziergang. — Velbert, Oststraße 30. Nachm. 3 Uhr Predigt, Prediger Müller. — Ostermontag: (Siehe bei Elberfeld.) Jedermann ist freundl. eingeladen.

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinde, zu welchen Freunde u. Gönner Zutritt haben. Elberfeld, Luisenstr. 58b. Nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abend 8½ Uhr. — Barmen, Beckmannshofstr. 2a. Nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Schwelm, Hattingerstr. 68A. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Gevelsberg, Schillerstr. 24. Nachm. 4 Uhr. — Dienstag abend 8½ Uhr. Langerfeld, Schwelmerstr. 110. Abends 8½ Uhr. — Velbert, Küpperstr. 174. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Langenberg, Hauptstr. 113. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Remscheid, Elberfelderstr. 82a. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Ohligs, Burgstr. 16. Nachm. 4½ Uhr. — Vohwinkel, Kaiserstr. 73a. Nachm. 4 Uhr. — Werden, Neukircherstr. 13. Nachmittags 4 Uhr.

Adventisten-Gemeinde, Elberfeld, Wilbergstraße 4.: Jeden Sonntagabend 8 Uhr religiöser Vortrag.

Heilsarmee. Karlstr. 48. Ostersonntag vorm. 10½ Uhr Heilig.-Vers. — Nachm. 4 Uhr Lob- und Dankvers. — Abends 8½ Uhr Heils-Vers. Leiter Kpt. und Frau Jetter. — Montag, Mittwoch und Donnerstag je abends 8½ Uhr Heils-Vers. — Freitag abend 8½ Uhr Oeffentl. Heilig.-Vers. und Bibellektion. — Kinderversammlungen: Sonntag 2 und 6 Uhr, Mittwoch 4 Uhr. — Cronenberg, Gartenstr. 6b. Mittwoch abend 8½ Uhr Heils-Vers.

Evangelische Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor van den Bruck. (Mitwirkung des Kirchenchors. Abendmahl. Koll.) — Christuskirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Coerper. (Vorbereitung und Abendmahl. Koll.) — Pauluskirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Zimmermann. (Vorbereitung und Abendmahl.) — Evangel. Vereinshaus: Vorm. 9 Uhr Pastor Herbst. (Koll.) — Rotter Vereinshaus: Vormittags 9½ Uhr Pastor Schmidt. (Koll.) Lichtenplatz: Vorm. 9½ Uhr Pastor Lang. (Koll.) — Hatzfeld: Vormittags 7½ Uhr Pastor Sartorius. — Städt. Krankenhaus: Vormittags 8 Uhr Pastor Auf der Heyde.

Reformierte Gemeinde Gemarke. Gemarker Kirche: Vormittags 9½ Uhr Pastor Krafft. (Koll.) — Nachm. 5 Uhr Pastor Dick — Immanuelskirche: Vormittags 10 Uhr Pastor Schneider. — Heckinghauser Saal (Krautstr.): Vormittags 9½ Uhr Pastor Kuhlmann. (Abendmahl.)

Lutherische Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche: Früh 7 Uhr Pastor Burghart. — Vormittags 10 Uhr Pastor Weirich. (Vorbereitung und Abendmahl Koll.) — Friedenskirche: Vorm. 9½ Uhr Vikar Seeliger. (Vorbereitung und Abendmahl. Koll.) — Johanniskirche: Früh 7 Uhr Pastor Eger. (Liturgische Feier.) — Vorm. 9½ Uhr Pastor Kulp. (Vorbereitung und Abendmahl. Koll.) — Lutherkirche: Vorm. 10 Uhr Pastor Hupfeld. (Vorbereitung und Abendmahl. Knabenchor. Koll.)

Lutherische Gemeinde Wichlinghausen. Früh 8 Uhr Pastor Schürmann. — Vorm. 10 Uhr Pastor Sproedt. (Abendmahl Koll.)

Laaken-Blombacherbach. Vorm. 9½ Uhr Pastor Boswinckel. (Abendmahl für Neukonfirmierte.) — Abends 8½ Uhr Blaukreuzstunde.

Evangelisch-altlutherische Gemeinde. Barmen-Rittershaus., Werléstr. 58. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Christliche Gemeinde Barmen-Wichlinghausen, Freiheitstraße 45a. Sonntag vormittag 10 Uhr Versammlung. — Nachmittags 1¼ Uhr Sonntagschule.

Baptisten-Gemeinde. Barmen. Kapelle Gasstraße 44. Vorm. 9½ Uhr Prediger Merten. — 11 Uhr Sonntagschule. Nachmittags 4½ Uhr Prediger Merten. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Heckinghausen, Pfeilstraße 18. Vorm. 9½ Uhr Prediger Weskott. — 11 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 4½ Uhr Erbauungstunde. — Dienstag abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Am 2. Ostertage ist in beiden Lokalen kein Gottesdienst.

Methodistengemeinde Barmen, Alleestraße Nr. 214. Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Abends 8½ Uhr Predigt. Ostermontag: (Siehe Elberfeld.) Jedermann ist herzlich willkommen.

Montag den 13. April 1914. (2. Ostern.)

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Hauptpredigt 9½ Uhr Pastor Kriekhaus. (Kollekte.) — Taufhandlung nachm. 3½ Uhr (Pastor Röhrig.) — Neue Kirche: Hauptpredigt 10 Uhr Pastor Geyser. (Abendmahl.) — Friedhofskirche: Hauptpredigt 9½ Uhr Pastor Haarbeck. (Abendmahl.) — Gemeindestift: Vormittagspredigt 9 Uhr (Pastor Röhrig.) — Hahnerberg: Vormittagspredigt 9½ Uhr fällt aus. — Üllendahl: Vormittagspr. 9½ Uhr Pastor Kolfhaus. — Gemeindehaus am Exerzierplatz: Vormittagspredigt 9½ Uhr fällt aus.

Reformierte Kirche in Sonnborn. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst (Pastor Boemel-Gruiten.) — Donnerstag 8½ Uhr Bibelbesprechung.

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche (Kolk 6): Hauptpredigt 9½ Uhr Hilfsprediger Schomburg. (Koll.) — Taufhandlung 3½ Uhr Pastor Fohrmann. — Abendpredigt 5 Uhr Hilfsprediger Klingenburg. — Zweite Kirche (Friedrichstr.): Hauptpredigt 9½ Uhr Pastor Bathe (Abendmahl. Koll.) — Trinitatiskirche (Arrenbergerstr. 12/14): Hauptpred. 10 Uhr Pastor Werbeck. (Koll.) — Christuskirche (Grifflenberg): Hauptpredigt 9½ Uhr Pastor Bornhak. (Koll.) — Betsaal, Hombüchelerstr. 53): Frühpredigt 9 Uhr Pastor D. Hafner. (Koll.) — Gemeindehaus auf dem Engelnberg (Opphoferstraße 60): Frühpredigt 9½ Uhr Pastor Löhr. (Kollekte.)

Freie evangelische Gemeinde. (Elberfeld, Hellerstr. 12.) Morgens 9½ Uhr: Predigt in Elberfeld. (Prediger Wildeman.) — In Barmen: Morgens 9½ Uhr: Erbauungsversammlung.

Evangelische Gemeinschaft (Salemskirche), Elberfeld, Schleusenstr. 6.) Morgens 10 Uhr: Predigt (Prediger Ila)

Evang.-altlutherische St. Petri-Gemeinde, Paradestr. 41: Vormittags 9½ Uhr Predigt, Kandidat Drescher.

Christliche Versammlung, Elberfeld, Lucasstr. Vormittags 10 Uhr Versammlung. — Mittwoch abend 8¾ Uhr Gem. Chor. — Donnerstag abend 8½ Uhr Gebetstunde.

Freunde evangelischer Freiheit, Elberfeld, Realgymnasium, Aue 93. Morgens **10** Uhr: Oeffentl. Osterfeier-Predigt, Pastor Roese-Solingen.

Allianz-Missions-Verein, Barmen, Seifenstraße 3/5. Vorm. 8 Uhr: Missionsgebetstunde. — Vorm. 10 Uhr: Bibelbesprechung. — Nachm. 2 Uhr: Sonntagschule. — Nachm. 4½ Uhr: Missionsversammlung. — Abends 8½ Uhr: Evangelisation.

Evangelische Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Wiebel. (Kollekte.) — Christuskirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Beerhoff. (Kollekte.) — Pauluskirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Bachmann. (Kollekte.) — Evang Vereinshaus: Vorm. 9 Uhr Pastor Sartorius. — Rotter Vereinshaus: Vorm. 9½ Uhr Pastor van den Bruck. — Lichtenplatz: Vormittags 9½ Uhr Pastor Kissing.

Reformierte Gemeinde Gemarke. Gemarker Kirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Schneider. (Kollekte.) — Immanuelskirche: Vormittags 10 Uhr Pastor Lauffs. (Kollekte.) — Heckinghauser Saal (Krautstr.): Vormittags 9½ Uhr Pastor Simsa.

Lutherische Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche: Früh 7½ Uhr Pastor Burghart. (Osterfeier der Kinder.) — Vormittags 10 Uhr Pastor Läufer. (Kollekte.) — Friedenskirche: Vormittags 9½ Uhr Pastor Witteborg (Kollekte.) — Johanniskirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Eger. (Kollekte.) Lutherkirche: Vorm. 10 Uhr Pastor Seeliger. (Kollekte.)

Lutherische Gemeinde Wichlinghausen. Früh 8 Uhr Pastor Merck. — Vorm. 10 Uhr Pastor Bausch. (Kollekte.)

Christliche Gemeinde Barmen-Wichlinghausen, Freiheitstraße 45a. Vormittags 10 Uhr Versammlung. — Mittwoch abend 8¾ Uhr Bibelstunde. — Samstag 8¾ Uhr Gebetsstunde.

Laaken-Blombacherbach. Vorm. 9½ Uhr Pastor Möller. — Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Nachmittags 2½ Uhr Jungfrauenverein. (Aufnahme der Neukonfirmierten.) — Nachmittags 5 Uhr Jünglingverein.

Evangelisch-altlutherische Gemeinde, Barm.-Rittersh., Werléstr. 58. Vormittags 9½ Uhr Beichte. — Vorm. 10 Uhr Predigt und Abendmahl, Pastor Sommerfeld.

Freunde evang. Freiheit. Vormittags 10 Uhr in der Barmer Stadthalle Gottesdienst, Pf. Lic. Fuchs.

Allianz-Missions-Verein, Barmen, Seifenstr. 3/5. Vorm. 8 Uhr: Gebetstunde. — Abends 8½ Uhr Evangelisation, Rektor Latejan-Duisburg. — Donnerstag abends 8½ Uhr Erbauungsstunde.



Weißes Papier wird billig abgegeben — Elberfeld, Kaiserstr. 30.

Hunderttausende Kunden




Umsonst u. portofrei Katalog mit 6000 Abbildungen von Taschenuhren, Wanduhren und Weckern, Ketten, Schmucksachen aller Art. — Photographische Apparate, Geschenkartikel für den praktischen Gebrauch und Luxus. Sprechmaschinen und Musikinstrumente

Wir liefern auf

Teilzahlung

Der Besteller bekommt die Ware, die er wünscht, und die Bezahlung geschieht in **monatlichen Raten**

Unsere Kunden sind zufrieden!

Beweis

Aus den mir vorgelegten Aufstellungen d. Firma Jonass & Co., G. m. b. H., zu Berlin, habe ich festgestellt, dass in einem einzigen Monat von alten Kunden, das sind solche, die schon früher von der Firma Ware bezogen, brieflich 24 199 (Vierundzwanzigtausend Einhundertneunundneunzig) Nachbestellungen eingegangen sind. In dieser Zahl sind nicht einbegriffen alle an Agenten und Reisende überschriebenen Aufträge.

Berlin, den 11. Januar 1914

gez. D. Schönwandt
Öffentl. angestellt. beeid. Bücherrevisor

Viele tausende Anerkennungen. — Kunden an 30000 Orten Deutschlands. — Uhrenversand im letzten Jahr über 60 000 Stück. — Zusendung des Kataloges gratis und franko durch

Jonass & Co., Berlin E 824.
Belle-Alliance-Strasse 3
Vertrags-Lieferanten vieler Vereine. Gegr. 1889

Straußfedern

Große Auswahl in echten Federn von seltener Schönheit und Qualität, wie schon lange bekannt, **sehr billig** zu verkaufen.

T. Leeser, Elberfeld, nur Grünstr. 29, I. Et., — Telephon 3527. —

Mein Geschäft befindet sich in den bedeutend vergrößerten Lokalitäten

Herzogstraße 41.

Carl Pasturn,

Damen- und Herren-Friseur,
Spezial-Haus für künstl. Haarersatz.
Großes Lager in in- und ausländ. **Parfümerien, Seifen, Toiletteartikeln** und **Haarschmuck.**



Max Vollmer's altbewährte 16647

Haarfarbe

gibt dem ergrauten Haar die gewünschte Farbe. Lange Zeit vorhaltend. Karton Mark 2.—. Nur echt zu haben:

Kronen-Drogerie Max Vollmer Elberfeld,
Ecke Friedrich- u. Karlstraße. Tel. 2343.

Naturhaarzöpfe

schön, dick, voll und griffig. 15932

Eigene Fabrikation, in reichhaltiger Auswahl und allen Farben, . . . **von Mark 4.00 an.**

Von ausgekämmten Haaren werden sämtliche moderne Haar-Arbeiten schnell und preiswert angefertigt.

Zöpfe, Locken, Unterlagen,

welche verblichen oder rot geworden sind, werden nach Muster wunderschön aufgefärbt. Preis **Mk. 1.00.**

Aufmerksame Bedienung nur von Damen.

Herm. Finkenwirth, Elberfeld,
— Spezialgeschäft für moderne Haararbeiten, —
Elberfeld, Morianstraße 38/40, gegenüber der Hauptpost.



Lauten
Gitarren
Mandolinen



Echte Grammophone
reichhaltiges Plattenlager.
Musikalien.
Reparaturen.

Musik-Mitsching
Hof-Instrumentenmacher
Poststraße 17. b429 Fernruf 1795.

Kgl. Preuß. Staatsmedaille und viele andere Auszeichnungen
Roth & Junius Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik **Hagen i. W.** 24
Älteste u. größte Pianofabrik des westf. Industriebezirks. 2. Fabrik: Berlin S. 42.
Pianos u. Flügel mit Prospekt D. R. G. M. 458403
Katalog gratis. Lieferung direkt an Private auch geg. Raten von monatl. 20 Mk. an. Jahresverkauf ü. 1000 Instr.

Habe die Praxis wieder aufgenommen.
Sanitätsrat Dr. Ulri…
Barmen, Allee 168.

Ziehung am 21. u. 22. April 1914
Große Berliner Lotterie
210 000 Lose. 5012 Gew. i. Werte v. M.
70000
12 Pferdegewinne im Werte v. Mark
40000
Hauptgewinn im Werte von Mark
10000
Lose 1 M. 11 Lose 10 M. überall erh. Porto u. Liste 25 Pf.
Verband Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmer.
Berlin C. 2, Burgstr. 27.

10 St. veredelte Strauchro… u. 10 St. Edeldahlienkno… in den schönsten Schmuck… Schnittsorten zusammen 6 … gegen Nachnahme empfiehlt
Heinr. Breidenbach, Gärtnerei u. Samenhandl…
g279 Wipperfürth.
Reelle Bedienung.

Krawatten
Durch Selbstanfertigung beson… billig und gut, auch Anfertig… mit gelieferter Seide
Krawattenhaus Hüb…
Elberfeld, Kipdorf 84. Barmen, Berlinerstr.

Immer Neuheiten in **Postkarten**
Niems Postkartenverl…
Elberfeld, Bachstraße
Für Wiederverkäufer billig…

15871
Natur-Haar-Zöpfe
sowie alle anderen mod. Haararbeiten kauft man am besten u. billigst bei
Gustav Naurath
Kipdorf 9 Elberf. Kipdorf
Damen-Frisier- und Kopfwaschräume

Haarausf…
Kreisfleckige Kahl… in Kopf- und Bart… Schuppen, Haarsp… Kopfjucken, werden … dem berühmten … pilztöter. Selbst… an. Unzähl. nachweisbare Erfolge … Preis à Flasche 2.50 M. — … beziehen vom Erfinder
A. V. Gusowski
Spezialist gegen Haar-Leiden
Barmen, Gewerbeschulstraße …
kostenlose Beratung …
Samstags u. Sonnt. selbst zu …



Harmonium-Reparaturen
übernehmen billigst
Witte & Teubner, Elberfeld, Aue 35, Fernsprecher 2008.

Neue Mand…
Pianos
und andere auf Miete und Teilzahlungen zu bequemen Bedingungen
Brüning & Bongardt
Hohenzollernstr. 23 Barmen
1913 Verkauf 3116 Instrum…

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 85. — 1914. Samstag, den 11. April. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Altenessen, 11. April. **Schweinemarkt.** Amtl. Bericht.
Gesamtauftrieb darunter Ferkel unter 100 Pfd. 617 Stück
6000 Stück, „ über 100 Pfd. 6000 Stück
Es wurden gezahlt im Engroshandel:
Ferkel von 6—8 Wochen . . . . . 15 bis 18 Mk.
„ 8—12 Wochen . . . . . 18 bis 22 Mk.
„ 12—15 Wochen . . . . . 22 bis 32 Mk.
Fettschweine über 15 Wochen . . . . . 32 bis 50 Mk.
Verlauf des Marktes: Ferkel langsam.
Vorstand: keinen. Markttage jeden Dienstag u. Samstag.
Beginn: Sommerhalbjahr 8 Uhr, Winterhalbjahr 9 Uhr.
Nächster Markt am 15. April.

Neuß, 11. April. **Fruchtpreise.**

Wintergerste	1. Qual.	15.20	Roggenrichtstroh 500 kg		15.00
do.	2. Qual.	14.40	Butter . . . . . per kg		2.80
Hafer	1. Qual., 100 kg	16.40	Eier, hies. Landw., St.		7—8.5
do.	2. Qual., 100 kg	15.40	Rüböl in Partien von 100 Zt. (o. Faß		69.00
Kartoffeln	50 kg	2.00—2.50	Rüböl in Partien von 100 Zt. (o. Faß		69.00
Heu	50 kg	2.80—3.20	faßweise o. Fl.		71.00
Stroh	50 kg	4.50—5.00	Gerem. Rüböl 72.00 Mk.		
Preßstroh	500 kg	12.00	Rübsich. gr. waggonw.		96.00
Dreschstroh	500 kg	12.00	1000 kg fl. waggonw.		100.00
Dreschstroh	500 kg	13.00	Kleien . . . . . 50 kg		6.00
Roggen	I. Qualität	15.90, II. Qualität:			14.90 Mk.
Weizen	I. Qualität	19.30, II. Qualität:			18.30 Mk.

Berlin, 9. April. **Fruchtbörse.**

	8./4.	9./4.		8./4.	9./4.
Weizen Mai	194.75	194.25	Hafer Mai	153.—	153.—
Juli	200.25	199.50	Juli	—.—	156.50
Sept.	194.50	194.25	Mais Mai	—.—	—.—
Roggen Mai	160.—	160.—	Juli	—.—	—.—
Juli	162.75	162.75	Weizenmehl	22.00-27.50	22.00-27.50
Sept.	—.—	—.—	Roggenmehl	18.90-21.40	18.90-21.40

Pest, 9. April. **Getreide.**
Weizen. Tendenz: stetig.
April . . . . 50 kg 12.72
Mai . . . . . 50 kg 12.51
Oktober . . . 50 kg 11.41
Roggen. Tendenz: stetig.
April . . . . 50 kg 10.39
Oktober . . . 50 kg 8.78
Hafer. Tendenz: stetig.
April . . . . 50 kg 7.68
Oktober . . . 50 kg 7.80
Mais. Tendenz: fest.
Mai . . . . . 50 kg 6.94
Juli . . . . . 50 kg 7.04
August . . . 50 kg 0.00
Raps. Tendenz: ruhig.
August . . . 50 kg 15.85
Wetter: kühl.

Liverpool, 9. April. Schluß. **Getreide.** Weizen winter fest, Mai Sh. 7.2¼ (letzter Schlußpr. 7.1¾), März Sh. 7.2⅛ (7.1⅝). Mais ruhig. La Plata-, gelber, April Sh. 4.6¾ (4.6⅞), dunter, amerikanischer Sept. 4.7 (4.7⅛).

Hamburg, 9. April. Schluß. **Zucker und Kaffee.**
Zucker. Tendenz: — —

April	0.00.00
Mai	0.00.00
Juni	0.00.00
August	0.00.00
Okt.-Dez.	0.00.00
Jan.-März	0.00.00

Kaffee. Tendenz: ruhig.

Mai	47.50
September	48.75
Dezember	49.25
März	49.75
Umsatz { Zucker	00000 Sack.
9. 4. { Kaffee	29000 Sack.

Weizen	Schluß 8./4.	Anfang 9./4.	Kaffee	Schluß 8./4.	Anfang 9./4.
Mai	58.00	58.50	Dez.	59.75	60.25
Sept.	59.00	59.50	März	60.25	60.75

Bremen, 9. April, 6 Uhr nachmittags. **Baumwolle.** Good middling Juli 23 mm 72.25 (72.25).

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling (good ordinary Clauses).

	Schluß 8./4.	Schluß 9./4.		Schluß 8./4.	Schluß 9./4.
Stimmung	fest	stetig	Juni-Juli	6.78	6.80
Umsatz . . .	8000	12000	Juli-Aug.	6.74	6.75
Davon Spieler	0000	000	Aug.-Sept.	6.60	6.61
„ Zufuhr	0000	1000	Sept.-Okt.	6.42	6.43
„ amerik.	0000	1000	Okt.-Nov.	6.33	6.34
Tendenz	fest	ruhig	Nov.-Dez.	6.27	6.27
Juli . . .	6.98	6.99	Dez.-Januar	6.25	6.26
Juli-Aug.	6.89	6.91	Jan.-Febr.	6.25	6.26
Aug.-Juni	6.87	6.89	März-April	6.26	6.27

Ägyptische Baumwolle in Liverpool, Fully good fair Mai 9.27, Juli 9.38, Sept. 9.45, desgleichen in Alexandrien Mai 18.05, Juli 18.09, Nov. 18.14.

Amerikanische Märkte.

	8./4.	9./4.		8./4.	9./4.
Baumwolle.			nach Rotterdam	3.50	3.50
Neuyork: loco	13.40	13.35	Chicago:		
do. April	13.20	12.95	Schmalz: Mai	10.55	10.525
do. Mai	12.81	12.68	do. Juli	10.75	10.725
do. Juni	12.66	12.55	Rippen: Juli	10.375	11.325
Neu-Orleans loco	13.9/16	13.9/16	Schweinefl.: Juli	20.975	20.975
Weizen:			**Kaffee:**		
Chicago: Mai	90.75	90.87	Neuyork: April	8.47	8.62
do. Juli	86.75	86.25	do. Mai	8.54	8.68
do. Sept.	86.25	86.12	do. Juli	8.68	8.79
Neuyork: Mai	99.75	99.87	Neuyork:		
do. Juli	95.37	95.25	**Zucker:**		
Mais:			Granulated	3.85	3.85
Chicago: Mai	69.12	68.75	**Petroleum:**		
do. Juli	68.75	68.37	Stand. wh. (B.)	8.75	8.75
do. Sept.	68.62	68.25	Tanks	5.25	5.25
Hafer:			Rohöl a. Quelle	2.50	2.50
Chicago: Mai	39.12	38.37	**Kupfer**		
Londonfracht			Stand. loco	14.125	14.125
Neuyork			Elektrolyt	14.75	14.75
Liverpool	1.50	1.50	**Zinn:**	36.75	36.95
Hamburg	27.50	27.50	**Terpentin:**	47.25	47.50

Tendenz: Baumwolle schwach, Weizen u. Mais abgeschwächt.

Schweinezufuhr im Westen 64000 Stück, davon Chicago 17000 Stück.

Die Börsenwoche.

Das Wirtschaftsfrühjahr bringt diesmal nur wenig Wärme und Sonne. Woche für Woche muß über unangenehme Ereignisse berichtet werden, die vielleicht nur das eine Gute haben, daß sie zu einer Reform der Anschauungen und der Gesetzgebung anregen. In der Zeit, über die wir berichten, ist die W. Wertheim-G. m. b. H. in Konkurs gegangen. Wie das so häufig der Fall ist, hatte man anfangs die Möglichkeit eines Konkurses in Abrede gestellt, hatte von dem guten Willen zu einer ruhigen Erledigung gesprochen. Solange wir jedoch keine gesetzliche Regelung des Zwangsvergleichs außerhalb des Konkurses haben, wird die Entwicklung von der Insolvenzerklärung bis zum völligen Zusammenbruch immer dieselbe sein. Die W. Wertheim-G. m. b. H. hat eine fast unübersehbare Schar von Gläubigern, und es war zu erwarten, daß einer dieser Gläubiger die Geduld verlieren und den Konkurs beantragen würde. Noch eine andere schwere Beunruhigung haben wir in der Zeit erlebt. Die Kanadische Eisenbahnkommission hat beschlossen, daß erhebliche Frachtherabsetzungen vorgenommen werden müssen. So sehr diese Maßnahme im Interesse des kanadischen Handels, der kanadischen Farmer usw. gelegen ist, so wenig angenehm ist sie den Aktionären der Kanada-Gesellschaft. Wenn man auch im Augenblick noch nicht positiv sagen kann, welche Wirkung diese Maßnahme auf die Einnahmen der Kanadabahn haben wird, so kann doch wohl behauptet werden, daß die Gewinne des Unternehmens sicherlich nicht dadurch gefördert werden dürften. Die Kanadabahn zieht ihre Haupteinnahmen aus dem Frachtverkehr, und wenn die Frachtraten durch behördlichen Beschluß heruntergesetzt werden, so muß die logische Folge ein wesentlicher Einnahmeausfall sein. Dadurch werden die vielen und großen Hoffnungen, die man seit Jahr und Tag auf die Entwicklung der Kanadabahn setzte, zuschanden. Dadurch wird aber auch die Börsenspekulation, die in letzterer Zeit in den Kanada-Aktien stattgefunden hat, begreiflich. Und wieder muß man vor Engagements in diesem Papier warnen, dessen Kursgestaltung so außerordentlich schwankend ist. — Auch die Nachrichten aus der internationalen und speziell der deutschen Montanindustrie lauten noch keineswegs günstig. Die Hoffnung, die man auf eine schnelle Erneuerung des Kohlensyndikates gesetzt hatte, hat sich noch nicht erfüllt. — Von Interesse waren die Bemerkungen, die die Verwaltung der Essener Kreditanstalt in der Generalversammlung machte. Es war das ein Plaidoyer für die Provinzbanken, das den Wert dieser Institute speziell für die kleinere und mittlere Kundschaft hervorhob. Auch meinte die Verwaltung der Essener Kreditanstalt, daß zwar die Konkurrenz im Bankgeschäfte durch das Vordringen der Großbanken in das Rheinland verschärft worden sei, daß aber eine ernstliche Gefahr nicht bestehe. Nachdem wir eine kurze Zeit von Auslandsanleihen verschont geblieben sind, ist in der Berichtszeit die neue österreichische Anleihe begeben worden, und es hieß, daß China 500 Mill. Mark neue Mittel brauche. Die österreichische Anleihe, die der ersten Preußischen Schatzanweisungsanleihe dieses Jahres nachgebildet war, hat einen ziemlichen Erfolg gehabt, wenn auch nicht einen so eklatanten Erfolg wie die Preußen-Emission. Eine erfreuliche Tatsache ist aus der Berichtszeit zu melden: das Wiederzustandekommen des Rheinisch-Westfälischen Zement-Syndikats. Man gibt sich damit der Hoffnung hin, daß die Wiedererrichtung des Rheinisch-Westfälischen Zement-Syndikats der Anfang einer Gesamtsyndizierung der deutschen Zement-Industrie sei.

Errichtung eines Textilstudien- und Untersuchungsamtes im Rheinland.

Der „Verein der Deutschen Textilveredelungsindustrie" ist um die Errichtung eines Institutes zur Förderung der Textiltechnik seit Jahren bemüht. Die deutsche Textilindustrie zählt zu den wenigen Großindustrien, die eines entsprechenden, ihre technischen und kommerziellen Fortschritte fördernden Instituts noch immer entbehrt. Dabei gehört sie zu den Großindustrien, die, abgesehen von ihrer wirtschaftlichen Bedeutung als zweitgrößte, vielleicht sogar als größte Industrie, vor allen Dingen auch stets der Pionier der deutschen Ausfuhr gewesen ist, und in dieser Hinsicht sehr bedeutende nationalwirtschaftliche Aufgaben zu erfüllen hat.

Wohl bestehen seit Jahrzehnten im Reichsgebiet eine Reihe textiltechnischer Fachschulen, die sich speziell mit der Förderung textilindustrieller Fortschritte befassen. Indessen alle diese Institute sind ihrer ganzen Anlage und ihren Aufgaben nach nicht berufen, in der wissenschaftlich gründlichen Weise den technischen Fortschritt zu pflegen, wie es beispielsweise das Institut für das Gärungsgewerbe, das Forschungsamt der Sprengstoffindustrie und das von der Deutschen Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft begründete neue Kohleninstitut und ähnliche verfolgen können. Das Bedürfnis nach einem solchen Institut wird von den weitesten Kreisen der Textilindustrie seit Jahren erkannt und auch in den Kreisen der Regierung sowie des Materialprüfungsamtes Berlin-Groß-Lichterfelde-West, speziell von Geheimrat Professor Dr. Martens, der sich in den letzten Jahren für die Ausbildung der Textilabteilung des Amtes lebhaft interessiert hat, gewürdigt. Die Aufgaben dieses Institutes sollen nicht in erster Linie in einer Qualitätskontrolle bestehen. Aufgabe dieses Institutes wird es in erster Linie sein, durch Prüfung der technischen Verfahren und Gewinnung neuer wissenschaftlicher Ergebnisse für die Spinnerei wie für die Weberei und die Ausrüstung auch der Massenfabrikation eine immer verbesserte wirtschaftliche Grundlage zu geben. Bei den steigenden Arbeitskosten erscheint es im höchsten Grade notwendig, die technische Arbeitsleistung auf einen Höchststand zu bringen, um auf diese Weise die vermehrten Kosten der Arbeitskraft auszugleichen. In erster Linie aber kommt in Betracht, daß die Entwicklung zahlreicher Zweige der Textiltechnik, sowohl was die Ausnutzung der Rohstoffe wie die Durchführung der verschiedenen Herstellungs- und Veredelungsverfahren anlangt, noch bei weitem nicht auf dem Gipfel der Vollkommenheit angelangt ist, sondern im Gegenteil eine ununterbrochene wissenschaftliche und fachtechnische Förderung sehr wohl vertragen kann. Endlich ist ein solches Institut berufen, bei der mit den wachsenden Konkurrenzverhältnissen steigenden Neigung zu Streitigkeiten zwischen den verschiedenen Fabrikanten- und Abnehmerkreisen objektive Gutachten abzugeben und auf diese Weise die schweren Schädigungen, die aus Gutachter-Prozessen notwendigerweise entstehen müssen, zu vermeiden.

Einzelne Zweige der Textilindustrie haben bereits einen erheblichen Betrag als jährlichen Zuschuß für die ersten Jahre zur Verfügung gestellt. Da indes diese Mittel für ein groß angelegtes Institut bei weitem nicht ausreichen, hat sich der Verein der deutschen Textilveredelungsindustrie in neuester Zeit mit einer Eingabe an die Deutsche Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft wegen Stiftung eines namhaften Beitrages gewandt. Es besteht zunächst die Absicht, eine Filiale des königlichen Material-Prüfungsamtes Groß-Lichterfelde im Rheinland zu errichten, weil gerade das Rheinland das stärkste Kontingent der deutschen, speziell der preußischen Textilindustrie überhaupt darstellt. Nur wenn das Amt im Herzen der Industrie selbst einen Sitz hat, kann der notwendige fortlaufende Kontakt des Amtes mit der Industrie erreicht werden.

Wirtschaftl. Lage und Konkurrenzergebnisse in Elberfeld u. Barmen.

(Nachdruck verboten.)

Immer weiter verbreitet sich in kaufmännischen Kreisen, in Industrie und Handel die Überzeugung, daß die so oft geschmähte Statistik den untrüglichen Gradmesser für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage bildet. Sie zeigt uns das Steigen und das Fallen der Einfuhrziffern, weiter der Ausfuhrziffern, zusammen mit dem Werte der Ein- und Ausfuhrmengen, die Kapitalserhöhungen bei den großen Unternehmungen, die Gründungen mit Angabe des bei diesen Gründungen angelegten Kapitals usw. Neuerdings ist nun auch durch den Ausbau der Konkursstatistik eine wertvolle Grundlage für ein zutreffendes Urteil über die allgemeine Lage geschaffen worden, eine Statistik, die um so wertvoller erscheint, je eingehender sie studiert und auf ihre Einzelergebnisse hin nachgeprüft wird. Der Laie wird mit den Ziffern kaum viel anfangen können, wenn sie ihm nicht erläutert werden. Die Tatsache, daß im letzten Jahre die Stadt Elberfeld 28 und Barmen 29 Konkurse aufwies, ist zwar an sich interessant, kann aber ohne Beifügung von Einzelheiten nicht genügend gewürdigt werden. Das Kaiserliche Statistische Amt ermöglicht eine solche Würdigung durch Veröffentlichung der neuesten Konkursstatistik.

Von den [illegible] in Elberfeld wurden in 4 Fällen die Anträge auf Konkurseröffnung mangels hinreichender Masse abgelehnt, in 24 Fällen wurde das Konkursverfahren eröffnet. Beendet wurden in Elberfeld 19 Konkursverfahren überhaupt, davon 5 durch Schlußverteilung, 4 durch Zwangsvergleich, 10 mangels hinreichender Masse.

In Barmen waren, wie schon vorbemerkt, 29 Konkurse zu verzeichnen. In einem Falle wurde das Verfahren mangels Masse eingestellt, 28 Verfahren wurden eröffnet. Beendet wurden dagegen in Barmen 25 Konkurse überhaupt, davon 12 durch Schlußverteilung, 7 durch Zwangsvergleich, 6 mangels hinreichender Masse.

Es ergeben sich dabei interessante Einzelheiten. So wird mehr als ein Drittel der neuen Konkurse in den Großstädten durch völlige Ergebnislosigkeit einer konkursgerichtlichen Mitwirkung gekennzeichnet. Das will besagen, daß die Konkurse, in denen mangels jeder Masse ein Verfahren nicht durchführbar war, also die schwersten Zusammenbrüche, in den Großstädten annähernd 40 Prozent der neuen Konkurse ausmachen. Im Reiche selbst sind die Ergebnisse günstiger; es handelt sich da nur um 23 Prozent. Man findet bei Berücksichtigung aller Konkurse im Reiche weiter, daß 64,3 Prozent aller Konkurse durch Schlußverteilung, 27 Prozent durch Zwangsvergleich, 1,4 Prozent wegen allgemeiner Einwilligung und 7,3 Prozent infolge Massemangel beendet werden. 1912 war bei den beendeten Konkursverfahren eine Teilungsmasse von 1384 Millionen Mark vorhanden, während die Konkursforderungen 5627 Millionen Mark ausmachten. Die bevorrechtigten Forderungen betrugen 83 Millionen Mark, davon fielen 14 Millionen Mark, also 16,9 Prozent, aus. Von den nichtbevorrechtigten Forderungen, die sich auf 5544 Millionen Mark beliefen, waren nicht weniger als 4554 Millionen Mark ausgefallen, also 82,2 Prozent. Solche Ziffern geben zu denken. 1905 aber waren sogar über 88 Prozent ausgefallen.

Der Anteil der wegen Massemangels abgewiesenen Konkursanträge an der Gesamtzahl der neuen Konkurse betrug 1912: 23,9 Prozent, 1911: 21,3 Prozent, 1910: 22,2 Prozent. Für den Durchschnitt der 18 Jahre 1895 bis 1912 beträgt dieser Anteil nur 15,9 v. H. Der Anteil der schwersten wirtschaftlichen Zusammenbrüche an der Gesamtzahl der der Entscheidung des Gerichts unterbreiteten Konkursfälle, der neuen Konkurse, ist also beträchtlich gestiegen. Im Jahre 1912 war dieser Anteil so hoch wie nie zuvor.

Wir ermittelten die Zahl der neuen Konkurse in Elberfeld mit 28. Diese betrafen: in 7 Fällen natürliche Personen, in 7 Fällen Nachlässe, in 3 Fällen Einzelfirmen, in 11 Fällen Gesellschaften, davon 8 offene Handelsgesellschaften, 3 Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Von den neuen Konkursen von offenen Handelsgesellschaften entfielen im Jahre 1912 43,1 Prozent, und von den Konkursen von Gesellschaften mit beschränkter Haftung sogar 65,7 Prozent auf die 48 Großstädte des Reiches. Dies hängt mit dem regen gewerblichen und industriellen Leben in den Großstädten zusammen.

Mit zu den wichtigsten Feststellungen der Konkursstatistik gehört die Ermittlung der verschiedenen Beendigungsarten der Konkursverfahren. Auf je 100 beendete Konkursverfahren kommen folgende Prozentanteile der Beendigungsarten:

	Im ganzen Reiche			
	1912	1911	1910	1909
Schlußverteilung	68,7	69,8	68,4	67,4 Proz.,
Zwangsvergleich	20,2	20,5	21,0	21,6 Proz.,
allgem. Einwilligung	2,0	1,7	2,4	2,1 Proz.,
Massemangel	9,1	8,0	8,2	8,9 Proz.

Es wird weiter interessieren, daß in 2,4 Prozent der beendeten Konkursverfahren die Schuldenmasse unter 1000 Mark betrug. Diese Schuldenmasse betrug 1000 bis 5000 Mark bei 18,3 Prozent, 5000 bis 10000 Mark bei 19,5 Prozent, 10000 bis 20000 Mark bei 20,7 Prozent, 20000 bis 50000 bei 20,5 Prozent der beendeten Konkursverfahren. Der Rest von 18,6 Prozent entfiel auf die höheren Summen.

Von großer Bedeutung ist es auch, aus der Konkursstatistik zu erfahren, wie lange die Konkursverfahren durchschnittlich dauern und welche Beendigungsarten am schnellsten zum Ziele führen. Dabei kann man feststellen, daß 24,5 Prozent der beendeten Konkursverfahren in kürzerer Frist als in 6 Monaten erledigt wurden, 31,8 Prozent in 6 bis 12 Monaten, 25,6 Prozent in 1 bis 2 Jahren, 8,9 Prozent in 2 bis 3 Jahren, 4,8 Prozent in 3 bis 4 Jahren, 4,3 Prozent in längerer Frist.

Die Entwicklung scheint in den letzten Jahren dahin zu gehen, daß die Konkurse von länger als drei Jahren verhältnismäßig zunehmen.

Industrie, Handel und Verkehr.

Düsseldorf-Ratinger Röhrenkessel-Fabrik vorm. Dürr & Co., Ratingen. Der Betriebsgewinn stieg in 1913 auf 520571 Mark (im Vorj. 407957 Mark), der Reingewinn nach erhöhten Abschreibungen auf 244446 Mark (212664 Mark). Die Dividende wird, wie schon gemeldet, auf 9 Prozent (im Vorj. 8 Prozent) erhöht. Zum Teil ist das gute Ergebnis auch auf die Betriebsverbesserungen zurückzuführen. Dank der im Vorjahre beschlossenen Kapitalerhöhung ist die erwünschte Entspannung der geldlichen Lage erreicht worden. Über die Aussichten heißt es: Wenn auch die im Berichtsjahre eingetretene allgemeine rückläufige Marktlage immer noch anhält, so ist doch auch heute noch unsere Beschäftigung derartig, daß wir glauben, unter allem Vorbehalt, auch für das laufende Jahr ein gutes Erträgnis in Aussicht stellen zu können.

Baumaschinenfabrik Bünger, A.-G., Düsseldorf. Nach dem Geschäftsbericht für 1913 war das Ergebnis des vierten Geschäftsjahres trotz der ziemlich ungünstigen allgemeinen Lage befriedigend. Der Abschluß weist nach 20962 Mark (im Vorjahre 24860 Mark) Abschreibungen einen Reingewinn von 114171 Mark (109093 Mk.) auf, woraus 7½ Prozent Dividende (im Vorjahre 7 Prozent) gezahlt werden sollen. Als Vortrag verbleiben dann 12608 Mark (12376 Mark). Die Aussichten werden unter dem üblichen Vorbehalt befriedigend bezeichnet. Die am Donnerstag abgehaltene Generalversammlung erledigte die Tagesordnung nach den Vorschlägen der Verwaltung.

Die Samtfabrik Gebrüder Peltzer, A.-G. in Krefeld, die für das erste Geschäftsjahr eine Dividende von 13 Prozent verteilt, beantragt bei der auf den 30. April einberufenen Generalversammlung auch eine Kapitalerhöhung um eine halbe auf drei Millionen Mark.

Brölthaler Eisenbahn-A.-G. in Hennef. In der Hauptversammlung wurde die Dividende auf 6 Prozent festgesetzt und die Erhöhung der schwebenden Schuld von 70000 Mark um 30000 Mark auf 100000 Mark zur weiteren Vermehrung der Betriebsmittel einstimmig genehmigt.

Eschweiler-Ratinger Maschinenbau-A.-G. in Eschweiler-Aue. Wie mitgeteilt wird, dürfte die Gesellschaft für das laufende Geschäftsjahr bei reichlichen Abschreibungen und Rücklagen 8 Prozent (wie im Vorjahre) Dividende verteilen. Die Mehrzahl der Betriebsabteilungen sei gut beschäftigt; die schwächere Beschäftigung in anderen Abteilungen werde durch die fortschreitende technische Vervollkommnung der Betriebe ausgeglichen.

Rudolf Kröner, A.-G. (Lengericher Portland-Zement- und Kalkwerk) in Lengerich i. W. Der auf den 20. Mai ds. Js. einberufenen Hauptversammlung soll bei vermehrten Abschreibungen (im Vorjahre 91171 Mark) wieder eine Dividende von 8 Prozent vorgeschlagen werden.

Krupp auf Kohlenfeldern nördlich der Lippe. Zwischen der von Croyschen Verwaltung in Dülmen und der Firma Fried. Krupp-A.-G. in Essen ist ein Vertrag geschlossen worden, wonach die Firma Krupp die Ausnutzung des Regalrechts auf Steinkohle in den 60 Feldern im südlichen Teile des Herzoglich von Croyschen Regalgebietes erwirbt.

Bonner Bergwerks- u. Hüttenverein, Zementfabrik in Oberkassel. Der Abschluß für 1913 ergab einen Gewinn von 911094 Mark (im Vorjahre 615500 Mark), woraus 18 Prozent (16 Prozent) Dividende verteilt und 285189 Mark (237917 Mk.) vorgetragen werden.

Verband der Seiden- und Klapphut-Fabrikanten Deutschlands. Die hervorragendsten Firmen der Seidenhutbranche haben sich zu einem „Verband der Seiden- und Klapphutfabrikanten Deutschlands" vereinigt. Der Zweck des Verbandes ist zunächst die Einführung einheitlicher Zahlungsbedingungen.

Mercur, Rückversicherungs-A.-G. in Köln. Die Gesellschaft wird der auf den 6. Mai ds. Js. einberufenen Hauptversammlung aus einem Reingewinn von 172445 Mark (im Vorjahre 137895 Mark) eine Dividende von 30 Mark (im Vorjahre 25 Mark) vorschlagen.

Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft in Köln. Der auf den 6. Mai ds. Js. einberufenen Hauptversammlung soll aus einem Reingewinn von 2177374 Mark (im Vorjahre 2043778 Mark) wieder eine Dividende von 135 Mark vorgeschlagen werden.

Minerva, Retrozessions- und Rückversicherungsgesellschaft in Köln. Der Hauptversammlung, die auf den 6. Mai ds. Js. einberufen wird, soll aus einem Reingewinn von 866821 Mark (im Vorjahre 799318 Mark) wieder eine Dividende von 90 Mark vorgeschlagen werden.

Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-A.-G. in M.-Gladbach. Die Gesellschaft wird für das Jahr 1913 wieder eine Dividende von 20 Prozent gleich 60 Mark auf die Aktie verteilen.

Gegen die Vertrustung der Margarine. In Dortmund fand sich eine große Anzahl selbständiger, deutscher Margarinefabrikanten zusammen. Es wurde ein „Schutzverband gegen die Vertrustung der Margarine in Deutschland" mit dem Sitz in Hamburg gegründet, dem sämtliche anwesenden Fabrikanten beitraten. Ferner hatte eine weitere große Anzahl von deutschen Fabrikanten, die dieser Versammlung nicht beiwohnte, bereits schriftlich ihren Beitritt zum „Schutzverbande" erklärt, so daß eine große Menge von Fabriken den Schutzverband bildet. Er will sich in geeigneter Weise an die Händler und an die Verbraucher um Unterstützung wenden, „um die drohende Monopolisierung der Margarine in Deutschland hintanzuhalten."

Umgegend und Nachbargebiete.

Ein Heine-Denkmal.

(·) **Düsseldorf**, 10. April. Außer einem Heine-Zimmer mit einer Heine-Büste in der Stadt- und Landesbibliothek besitzt Düsseldorf jetzt ein zweites Heine-Denkmal, das zwar nicht öffentlich, aber doch weitesten Kreisen zugänglich ist: In einer Weißbierstube nämlich. Im „Goldenen Kessel", gegenüber dem Geburtshause des Dichters, wurde eine Heine-Büste aufgestellt und gestern feierlich eingeweiht. Zur Teilnahme waren besondere Einladungen an Heine-Verehrer ergangen. Die Einweihungsrede hielt Dichter Herbert Eulenberg, der daran erinnerte, daß man Heine in Düsseldorf noch immer kein öffentliches Denkmal setzen könne. Erfreulicherweise sei es aber doch in Düsseldorf nicht so schlimm, daß man sich zu einer Heine-Feier heimlich in dunkler Nachtstunde zusammenfinden müsse. Am hellen Tage könne man sich jetzt frei vereinigen, um dem großen Dichter zu huldigen. Auch Heine, der fröhliche und echte Rheinländer, würde wohl eine derartige Ehrung seiner Freunde anerkannt haben. Auf des Redners Geheiß fiel die Hülle von der vom Düsseldorfer Bildhauer E. Jungbluth-Sahl geschaffenen lebensgroßen Büste, die den Dichter in seinen jüngeren Jahren darstellt. Mit einigen von Robert Schumann vertonten Liedern aus der Dichterliebe von Heinrich Heine, die der Opernsänger Erich Hanfstängl vom Stadttheater zu Gehör brachte, schloß die Feier. Die meisten Teilnehmer zeichneten sich dann noch in ein aufliegendes Heine-Buch ein.

Die Nationalliberale Jugend.

§ **Köln**, 10. April. „Der Kampf gegen den Jungliberalismus und die Gefahr der Auflösung des Reichsverbandes" lautete das Thema des Referenten Generalsekretärs Schier in der Versammlung des Vereins der nationalliberalen Jugend-Köln. In der Versammlung, die sich bis über Mitternacht hinzog, wurde vom Referenten und in der Diskussion auf die ernste Zeit für den Jungliberalismus hingewiesen, zu dessen Unterdrückung sich ein geschlossener Kreis von Feinden zusammengetan habe. Jeder Jungliberale müsse fest und treu zur Fahne stehen, und der Kölner Verein als mächtigster Verein im Reichsverband habe die Pflicht, diesem in seinem schweren Kampfe den Rücken zu stärken. Nach längerer Diskussion, in der sich keine Neigung zeigte, den vermittelnden Stimmen beizutreten, wurde eine Entschließung angenommen, die im Wortlaut einige Verschärfungen gegen das vorliegende Manuskript erfuhr. Sie lautet: „Der Verein der nationalliberalen Jugend zu Köln nimmt Kenntnis von dem Beschluß des Zentralvorstandes, daß Verhandlungen betreffs Auflösung sowohl des altnationalliberalen wie auch des jungliberalen Reichsverbandes eingeleitet werden sollen. Er hält es für einen Irrtum, daß diese beiden Organisationen auf gleiche Weise behandelt werden. Der Verein hält daran fest, daß zur Erhaltung der jungliberalen Vereine die Zusammenschließung derselben in der Organisation des Reichsverbandes durchaus notwendig ist, damit die Vereine ihren Zweck, die Jugend zu praktischer politischer Mitarbeit innerhalb der nationalliberalen Partei heranzuziehen und auszubilden, erreichen können. Der Reichsverband und seine Vereine sind dieser Aufgabe seit nunmehr 14 Jahren zum Nutzen der Partei, wie auch der Zentralvorstand anerkannt hat, gerecht geworden. Der Verein der nationalliberalen Jugend erwartet deshalb, daß der Vorstand des Reichsverbandes, entsprechend der in der Sitzung des Zentralvorstandes abgegebenen Erklärung, das an ihn herantretende Ansinnen, den Verband aufzulösen, strikte ablehnt.

Zolldefraudation.

Köln, 10. April. Die Strafkammer in Köln verhandelte mehrere Tage in einer großen Zolldefraudationsgeschichte, und zwar gegen sechs Angeklagte. Es handelte sich um ausländisches Holz, das in großen Ladungen im Kölner Hafen für eine hiesige Holzgroßhandlung ankam. Es wurden ungefähr drei Jahre lang kleinere Holzstapel verzollt, die angekommen waren. Das Gericht verurteilte fünf Angestellte der Firma zu Geldstrafen von 19 477, 2444, 857, 470 und 22 949 Mark. Der Inhaber der Firma wurde freigesprochen, aber für die Geldstrafen für haftbar erklärt, weil er es an der nötigen Beaufsichtigung hatte fehlen lassen. Ferner wurden die fünf ersten Angestellten der Firma zum Wertersatz von 103 098 Mark verurteilt. Für je 15 Mark wurde ein Tag Gefängnis festgesetzt.

Wetterbericht vom 11. April.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

April	Luftdruck bei 0° am Meeresspiegel in mm	Temperatur in °C	Windrichtung u. -Stärke (Beaufort 0—12)	Wetter	Dampfdr. in mm	Feuchtigk. in %	Niederschlag Höhe mm
10., 2 nchm.	761,1	11,8	SW 4	Regen	8,3	83	2,8
10., 9 abds.	762,0	10,7	SSW 3	wolkig	8,2	85	0,6
11., 7 vorm.	761,2	11,3	SO 2	bedeckt	7,4	74	2,6

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 12,3
Niedrigste der vergangenen Nacht: 10,0
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden:
Das Barometer steht auf seiner normalen Höhe und ist ruhig.

Chloro-Creme

bei Sommersprossen, gelben Flecken, Leberflecken

wirkt hautbleichend.

Echt in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien

Aufsehen erregende Kartoffel **Mai-Prinzessin.**



Meine Theophil Zieglers Mai-Prinzessin ist schon ausgangs Mai große, mehlige Knollen in großer Masse. Ich zählte in vergangenen Jahre 70–80, sogar 92 Stück an einem Stock. Vollständ. krankheitsfrei. Von kräuselkrankheitsfreien Feldern geerntet. ertrug per Morgen b. 230 Zentner, e. Ebelstein für jeden Landwirt und Gartenbesitzer. Solange Vorrat reicht

Ztr. M. 45,—, 1 Ztr. M. 10,—, ½ Ztr. M. 6,—, 20 Pfund M. 3.75, ein 10-Pfund-Postkolli M. 2,—.

Theophil Ziegler, Erfurt 197. Teleg.-Adresse: Zuchtgut Erfurt.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

5. April. Josef Moriel, Maurer, 27 J., Hochstr. 65a.
6. April. Ilse Conze, T. von Otto Conze, 10 Min., Tannenstraße 124. — Willi Hohagen, S. von Schlosser Wilhelm Hohagen, 8 Mon., Langerfeld, Oede. — Ehefrau Wilhelm Wetzlar, Else geb. Schöneweiß, 23 J., Weidenstr. 6. — Maria Strauch, T. von Erdarbeiter Heinrich Strauch, 1 Mon., Alfenstr. 18. — Witwe Jakob Kolb, Julie geb. Oberberg, 79 J., Turnstr. 21.

Verlobte:

Lotte Haase und Ernst Spiegel, Gelsenkirchen. — Elsste Ullrich und Dr. jur. Willy Strater, Rheydt.

Gestorben:

Karl Georg Schwemmann, Hagen i. W.

Statt Karten.

Erna Kaufmann
Max David
VERLOBTE
Elberfeld Kaiserstr. 6 — Wesel—Neheim a. d. Ruhr
Ostern 1914.
Ostern zu Hause. a538

Emmy Homberg
Hermann Fuchs
Postassistent
Verlobte
Elberfeld Wesel
Ostern 1914.

Marta Vollmann
Otto Johann jr.
Verlobte
Ostern 1914.

Gestern abend um 8½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilh. Brink
Adele geb. **Halfmann**

im Alter von 39 Jahren. Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Wilhelm Brink
Bertha Brink.

Barmen, Elberfeld, den 11. April 1914. †

Die Beerdigung findet am zweiten Osterfeiertage, vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Ernst Wölfel

im Alter von 56 Jahren. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Unter-Barmen, Kopenhagen, Duisburg, Essen, Mülheim a. d. R., den 11. April 1914.

Die Beerdigung findet Dienstag morgen 10½ Uhr vom Sterbehause Haspelerschulstraße 13 aus statt.

Heute morgen 11 Uhr entschlief sanft, jedoch unerwartet, nach kurzem Krankenlager, im Alter von 62 Jahren, im festen Vertrauen auf ihren Erlöser, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Caroline Paas
geb. **Rosenkranz.**

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Düsseldorf, Aiost (Belgien), Essen. Höhenberg, den 9. April 1914.

Die Beerdigung findet am Ostermontag, 13. April, vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause Ludwigstraße 11 aus statt. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Gestern, Karfreitag, abends ½7 Uhr verstarb nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Vertrauen auf seinen Erlöser, unser guter Vater, Großvater, Onkel und Schwiegervater

Wilhelm Bube

im Alter von genau 57 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 11. April 1914.

Heute nachmittag 2¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser lieber, guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Heinr. Schnickmann

im 81. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Herm. Schnickmann
Emmy Schnickmann
Auguste Schnickmann geb. **Brick**

Elberfeld, Bönen, Barmen, Ronsdorf den 10. April 1914. k2576

Die Beerdigung findet am Dienstag den 14. April, morgens 11 Uhr, vom Trauerhause Höchsten 29 aus statt. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, dieses als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Ableben meines lieben Mannes spreche ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, der Direktion, den Angestellten u. Arbeitern der Straßenbahn Elberfeld-Barmen, der Firma Merkelbach und insbesondere dem Herrn Pastor Werbeck für die trostreichen Worte am Sarge meinen tiefgefühlten Dank aus.

Wwe. Friedrich Koch nebst Kindern.

Elberfeld, den 11. April 1914

„Welt-Detektiv"

Auskunftei Preiß - Berlin 215 Behrenstr. 48, Eckh. Friedrichstr., zu Tel.: Ztr. 3571. Beobachtungen (auf Reisen, in Bade-Kurorten etc.), Ermittlungen, speziell in Zivil- und Strafprozessen! In- und Ausland. Heirats-Auskünfte über Vorleben, Lebenswandel, Verkehr, Gesundheit, Einkommen, Vermögen, Mitgift etc.! an allen Plätzen der Erde! Diskret! Zuverlässig!! Tausend freiwillige Anerkennungen, u. a. von Behörden, Rechtsanwälten, Richtern, Offizieren, Kaufleuten u. viel. sonstig. Ständen beweisen absolute Vertrauenswürdigkeit. Ratschläge gratis in unauffälligem Kuvert ohne Firma.

Corsets

gutsitzende, moderne Fassons in größter Auswahl sowie nach Maß.
Erste Elberfelder Corsettfabrik
N. Röttgen
Elberfeld Burgstr. 1.
Auswahlsendungen franko zu Diensten. E3844

Weißes Einwickelpapier

in Lagen und Rollen, passend für Kolonialwaren- etc. Handlungen, in größ. Mengen sehr billig abzugeben. Näheres Elberf. Kaiserstraße Nr. 50.

Das Entzücken aller Damen ist die Radioaktive Hautcreme für Gesichts- und Hautpflege. Versand nach allen Städten nur durch J. Aug. Tripp, Spezialist, Elb., Sophienst. 18.



Pallabona unentbehrliches trockenes Haarentfettungsmittel, entfettet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker u. leicht zu frisieren, verhindert Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt d. Kopfhaut. Gef. gesetzl. Aerztl. empfohlen. Dosen M. 1.50 und 2.50 bei Damenfriseuren, in Parfümerien. Nachahmungen weise man zurück.

Was die neue Ausstellung im Zeppelinhaus bringt:

Vornehme Wohnungen im neuzeitlichen Geschmack und klassischen Stilen (alt-engl., französ. usw.), in der ersten Etage moderne Zimmer nach Entwürfen von Ludwig Paffendorf.

Feine, gut bürgerliche Wohnungen in durchweg gediegenster Arbeit, zugeschnitten auf Behaglichkeit, Zweckmäßigkeit und Formenschönheit.

Einfache, gediegene Bürgerwohnungen jeder, auch niederer Preislage, in ansprechender Schönheitsform und guter Durcharbeitung.

Eine Besichtigung der Gebrüder-Schürmann-Ausstellung im Zeppelinhaus, Cöln, zu der höfl. eingeladen wird, dürfte überzeugen, daß gute Möbel gar nicht so teuer sind, wie vielfach angenommen wird, und daß die Wahl der richtigen Bezugsquelle ein wichtiger Faktor ist.

Wir unterhalten in Elberfeld kein Zweiggeschäft und stehen auch zu ähnlich klingender Firma Elberfelds in keinerlei Verbindung.

(Nachdruck verboten.)

Kötters Haferzwieback! 1301

Die Komposition dieses Nähr-Gebäcks besteht aus prima Rohmaterial, sehr nahrhaft, sehr leicht verdaulich und folgedessen außerordentlich bekömmlich. Erstklassiges Familien-Tischgebäck bei Kaffee, Milch, Tee und Schokolade. Man achte aber auf den Namen „Kötters Zwieback", ges. geschützt. Nicht zu verwechseln mit sogenanntem Friedrichsdorfer Zwieback. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Seit ca. 20 Jahren mit großem Erfolg eingeführt. Der Versand geht weit über Deutschlands Grenzen. In allen besseren Kolonial-, Drogen- und einschlägigen Geschäften erhältlich. Paketchen-Verkauf in den Geschäften 20 Pfg. Vers. 300 Stück ... Nachnahme.

Zwiebackfabr. **Fr. Kötter,** Barmen-R. Tel. 1842.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

...ter Schloß. An beiden Ostern Konzert u. Ball.
...etscher Kaiser. An den Ostertagen Konzert.
...anahöhe. An den Ostertagen Konzert und Ball.
...ppersberg. 1. Ostern Frühlingsfest. 2. Ball.
...rrenberger Hof. Ostern Konzert und Ball.
...reunde ev. Freiheit. Montag 10 Uhr Osterfeier.
...iedenshöhe. An beiden Ostern Konzert und Ball.
...chspark. 2. Feiertag Frühkonzert und Tanz.
...-Gesangverein „Augusta". Ostermontag Konz., Ball.
...Cabarett von Dyk, Neumarkt. Neues Programm.
...sselhöhe. Ostermontag öffentlicher Ball.
...Restaurant Lantermann. Ostern: Frühlingsfest.
...G.-V. „Apollo". Montag 7 Uhr Osterkonzert.
...ännergesangverein Colombey. Sonntag abend 8 Uhr Oster-Konzert in der Stadthalle.
...ttel Monopol, Hasslamp. Sonntag Freikonzert.
...ristiana im Thalia. Montag 5 Uhr Tangotee.
...Restaurant Picasé, Juliusstraße. Osterkonzert.
...alamander. An beiden Ostern Matinee, Vorstell.
...ndhof. Sonntag und Montag Frühlingsfest.
...ohne Aussicht. Theater- u. Unterhaltungsabend.
...ützenhaus, Grenze. Ostermontag Ball.
...unborn. Rest. Lamprecht. Musik. Unterhaltung.
...unborn. Restaur. Schwaserts. Konzert u. Ball.
...dthalle. Montag 11 Uhr Matineekonzert.
...dttheater. Heute 8 Uhr „Undine". Sonntag 3 Uhr „Die Mutter". Abends 5 Uhr „Parsifal". Montag abend 5 Uhr „Parsifal".
...lia-Theater. Ab 16. April Bismarck im Film.
...lia-Tunnel. Theater, Konzert u. Tanzkränzchen
...sterverein Minerva. Sonntag Theaterabend.
...-Lichtspiele, Herzogstraße. Neues Programm.
...a Waldsee. An beiden Ostertagen Konzert.
...Willemsen. An beiden Ostern Konzert, Ball.
...logischer Garten. Ostern Militärkonzerte.
...zur Sonne, Bachstr. Tägl. Orchestr.-Konzert.

Barmen.

...n, Haspelerstr. An beiden Ostertagen Konzert.
...erthaus Reichshof. Täglich Konzert.
...enplatz. Vergnügungspark. Ostern Eröffnung.
...barmer Sängerhain. Oster-Sonntag, abends ...Uhr: Konzert in der Stadthalle.
...dttheater. Heute 5 Uhr „Parsifal". Sonntag ...Uhr „Die Jüdin". 7½ Uhr „Die lustigen ...eiber von Windsor". Montag 3¼ Uhr „Der ...ele Bauer". Abends 7 Uhr „Lohengrin".
...-Lichtspiele, Cleferstraße. Neues Programm.
...nügungspalast Groß-Barmen, Gemarker Ufer. ...glich Vorstellungen, Konzerte und Tanz.
...a Murmelbach. Sonntag Konzert. Kahnfahrten

Umgegend.

...ther Schloß. 1. Ostern Militärkonzert, 2. Ball.
...rath. Gut Steinberg. Ostern Konzert u. Ball.
...nern. Rest. Ruhrgarten. Jeden Sonntag Ball.
...nenberg. Lichtspiele. Oster-Programm.
...enfeld. Kaisergarten. Frühkonzert und Ball.
...nay-Hahnenfurth. Militärkonzert und Ball.
...nay-Sandfeld. Rest. Valentin. Montag Ball.
...nay. Restaurant Willing. Ostermontag Ball.
...eldorf. Pavillon Mascotte. Konzert und Tanz.
...rath. Hotel Kaiserhof. 2. Ostern Ball.
...enberger Schloß. Ostermontag Konzert, Ball.
...berger Mühle. Sonntag Konzert, Mont. Ball.
...hahl. Restaurant zur Post. Ostermontag Ball.
...scheid. Restaur. Lindenhof. Sonntags Konzert.
...leswagen. Ruhmeshalle. Ostermontag Ball.
...n. Vergnügungspalast. Täglich Konzert.
...ertmühle bei Haan. Ostermontag Ball.
...eldorf. Kaisergarten. 2. Ostern Konzert u. Ball.

Kunst und Wissenschaft.

(-) **Aus dem Düsseldorfer Kunstleben.** Man ...ldet uns aus Düsseldorf: Die vom Direktor der ...tischen Museen, Professor Koetschau, angeo...nen Kunstwerke sind jetzt in der Kunsthalle ...Ausstellung gebracht. Es handelt sich um etwa ...große Bilder, worunter sich eine ganze Reihe ...Studien befindet. Professor Koetschau hat die ...cht, allmählich eine größere Sammlung von ...dien zusammenzustellen und deshalb gerade in...ssante Entwürfe zu größeren Bildern oder auch ...e Bilder angekauft, die im Entwurf steckenge...ben sind. Wir haben es hierbei selbstverständ... mit Entwürfen anerkannter, hervorragender Meister zu tun. Die neuerworbenen Bilder können nicht sämtlich in der Kunsthalle so ausgestellt werden, wie es eigentlich nötig wäre, da der Raum nicht genügt. Ein Teil der Bilder kommt daher in das Hatjens-Museum oder in Magazine, bis der geplante große Museumsbau verwirklicht werden kann oder sonst ein Mittel zur besseren Unterbringung der städtischen Kunstschätze sich finden läßt, etwa im Kunstpalast im Kaiser-Wilhelm-Park nach Schluß der Ausstellung 1915. Außer den jetzt in der Kunsthalle ausgestellten größeren Gemälden ist eine ganze Anzahl von Skizzen und Zeichnungen angekauft worden, die aber erst im Januar 1915 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können. Bei der Sammlung der Gemälde war leitender Gedanke der, einen Überblick über die deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts in der Weise zu geben, daß bestimmte größere Entwicklungslinien aufgedeckt werden. Aus diesem Grunde wurden auch französische Werke erworben, eben weil ohne Nachweisung des französischen Einflusses es vielfach nicht möglich ist, die Entwicklung der deutschen Malerei zu verstehen. Unter den einzelnen Werken sind zu erwähnen die stehende Iphigenie von Feuerbach, vier kleinere Böcklin, ein größeres Bild von Puvis de Chavannes, zwei Trübner: Knabe mit der Dogge und eine Landschaft Frauenchiemsee, ein Schwind, das Bild „Der Gärtner" von Hodler, eine interessante Studie von Piloty. Auch Bilder, die besonders mit Rücksicht auf die Düsseldorfer Kunst angekauft wurden, sind bemerkenswert, so ein Picknick im Walde von Friedrich Hiddemann, ein großes Tierstück von Daicker, mehrere Werke von Gebhardt und von A. Achenbach sowie ein vorzüglicher Gerhard Janssen. Auch ein frühes und sehr charakteristisches Werk von Hans von Marées ist angekauft worden. Durch die Ankäufe ist unsere städtische Galerie um viele wertvolle Werke bereichert worden, die ihr Ansehen heben werden. Insgesamt wurden bisher für etwa 400 000 Mark Werke erworben, und zwar aus dem zum Jubiläumsjahre der Rheinprovinz 1915 in der Bürgerschaft gesammelten Fonds.

Düsseldorfer Schauspielhaus. Der Spielplan sieht für die Zeit vom 12. bis 19. April vor: Sonntag nachmittag: „Meilensteine"; Sonntag abend: „Die gelbe Jacke"; Montag nachmittag: „Rösselsprung"; Montag abend: „Schneider Wibbel"; Dienstag: „Die Stützen der Gesellschaft"; Mittwoch: „Komödie der Liebe"; Donnerstag: „Gespenster"; Freitag: „Die Geschwister" — „Clavigo"; Samstag (zum ersten Male): „Der Feind und der Bruder"; Sonntag morgen: Matinee: „Morgenstern"; Sonntag nachmittag: „Rösselsprung"; Sonntag abend: „Schneider Wibbel".

Strindbergs „Scheiterhaufen" vor geladenen Gästen. Aus Berlin wird uns geschrieben: Vor geladenen Gästen hat nun im Deutschen Theater Max Reinhardt den „Pelikan" Strindbergs gegeben, oder, wie der Übersetzer die deutsche Fassung taufte, den „Scheiterhaufen". Man kennt die trostlose, düstere Fabel, diese grausam gesteigerte Geschichte der alternden Mutter und Gattin, die ihren Mann, und ihr Leben, und ihre Kinder um die Jugend betrügt, bis am Todestage des Mannes Strindberg über sie kommt und furchtbare Abrechnung mit ihr hält. Aber eines gab diese Aufführung, was die Lektüre nur halb vermittelt: und das ist diese fast gespenstische Verlebendigung alles Sinnlichen und des ganzen Milieus, das ist die traumwandlerische Sicherheit, mit der die leidenschaftliche Verbitterung eines von Haß und Liebe gemarterten Dichters das Lebende und das Tote verschmilzt. Denn dieses Stück handelt nicht nur von verbrecherischen oder gebrochenen Menschenkindern, auch die Welt um sie her will zu dramatischem Leben erwachen, das kalte Sterbehaus, der heulende Sturm, die verwehenden Klänge fernen Klavierspiels und der Schaukelstuhl des Toten, der sich da im Winde bewegt wie von Geisterhänden getrieben. Mit einer grausam erbitterten Folgerichtigkeit hat Reinhardt, Strindberg gehorsam, diese gespenstische Welt auf seiner Bühne erweckt; und in dies Haus des Hasses, des Grauens und der Erbarmungslosigkeiten stellte er als Pelikan-Mutter Rosa Bertens, die wir hiermit nach langer Pause zum ersten Male wieder in einer Rolle sahen, die ihr die Möglichkeit bot, die ganze herbe Kraft ihres Könnens zu entfalten. Und neben ihr litt, hatte, fror und trank als Sohn Alexander Moissi. So gab diese Aufführung schauspielerisch und regietechnisch starke und große Eindrücke, gab wirklich den ganzen Strindberg dieses Schauspiels: und ließ gerade dadurch doppelt bitter die Tragödie dieses Dichters fühlen, der aus der Hölle zum Himmel strebt, und doch verdammt bleibt, in der Hölle zu verweilen.

„Wandervögel." Aus Bremen wird uns geschrieben: „Wandervögel", Lustspiel in drei Aufzügen von Paul Georg Münch, erlebte im Bremer Schauspielhause am Ostersonntag seine Uraufführung. Das Stück ist eine gesunde, harmlose und prächtig frisch und fröhlich vorgetragene Liebesgeschichte. Erbprinz und Prinzessin, die sich nach der Absicht ihrer Eltern feierlichst offiziell verloben sollten und sich schaudernd aus dem Staube machten, schließen sich im tiefsten Inkognito einem Trupp Wandervögel an, verlieben sich und werden beim Tanz meuchlings kinematographiert, so daß, als alles an den Tag kommt, die Diplomatie im Schlaf einen glänzenden Triumph davongetragen hat. Die Hauptszene spielt oben drin am Rhein in der Weinlese, was zu einem sehr schönen und stimmungsvollen Landschaftsbilde Gelegenheit bot. Da der Autor den Gegensatz zwischen höfischer Korrektheit und freier Wanderlust mit famosem Humor herauszuarbeiten und auch ein paar drollige Figuren einzufügen gewußt hat und die Vorstellung durchweg frisch gespielt wurde, so gab es einen starken Beifall, für den der anwesende Verfasser persönlich danken konnte. W. Kr.

Die Genossenschaft Deutscher Tonsetzer (Anstalt für musikalisches Aufführungsrecht) veröffentlicht ihren Geschäftsbericht für 1913. Es wurde eine Gesamteinnahme von 610 700 Mark (im Vorjahre 510 000 Mark) erzielt; an Aufführungsgebühren allein gingen 552 400 Mark (im Vorjahr 470 600 Mark) ein, wovon 470 900 Mark = 85,25 Prozent (im Vorjahr 400 700 Mark = 85,13 Prozent) an die bezugsberechtigten Tonsetzer, Verleger, Textdichter, sowie an die Unterstützungskasse der Genossenschaft zur Verteilung gelangten. Von ihrem ersten Geschäftsjahr (1904) an hat die Anstalt für musikalisches Aufführungsrecht 2 724 000 Mark Gesamteinnahme erzielt, darunter 2 511 000 Mark an Aufführungsgebühren, von denen 2 045 000 Mark verteilt worden sind. Die Genossenschaft Deutscher Tonsetzer vertritt die Aufführungsrechte von 584 Tonsetzern und 103 Verlagsfirmen. Aus der Pensionskasse der Genossenschaft wurden im Jahre 1913 Alterspensionen im Betrage von je 1000 Mk. an die 22 ältesten ordentlichen Mitglieder der Genossenschaft ausbezahlt. In der Hauptversammlung wurde der Vorstand der Genossenschaft in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt: Dr. Richard Strauß, Dr. Friedrich Rösch, Dr. Engelbert Humperdinck, Philipp Rüfer, Georg Schumann.

Über 600 000 Bücher an Volksbibliotheken verteilt hat die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung, wie aus ihrem Jahresbericht 1913 hervorgeht. Und zwar handelt es sich um lauter sorgsam ausgewählte, tadellos neue Werke; sie werden den bedürftigen Büchereien auf dem Lande gegen eine geringe Entschädigung für Porto und Einbandkosten überlassen, damit auch der ärmste Sohn des Volkes zu den Meisterwerken der älteren und neueren Literatur Zutritt erhält. Jede Gemeinde unter 10 000 Einwohnern kann sich um eine Büchersammlung bewerben. Mehr als 9000 Mitglieder haben sich der Stiftung angeschlossen. Schon mit 2 Mark jährlich kann man Mitglied werden und zur Erhaltung und Verbreitung des Kulturschatzes deutscher Dichtung beitragen. Die Kanzlei der Stiftung in Hamburg-Großborstel gibt über die Rechte der Mitglieder (in jedem Jahre Auswahl eines Buches) nähere Auskunft.

Das Institut für Vererbungsforschung. Wie bereits gemeldet worden ist, steht die Errichtung eines Instituts für Vererbungsforschung, des ersten in Deutschland, an der Königlich Landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin unmittelbar bevor. Das Institut soll aus einer zoologischen und botanischen Abteilung bestehen. Es wird sich also auf die Vererbungsforschung in bezug auf Tiere und Pflanzen beschränken. Demgegenüber plädiert nun der bekannte Genealoge Dr. Stephan Kekule von Stradonitz warm dafür, das Institut auch der Vererbungsforschung in bezug auf Menschen dienstbar zu machen.

Vermischtes.

Italienische Räubergeschichten.

Bei Pizzocalabria in Italien wurden die Gutsbesitzer Gebrüder Camarda verhaftet, die ihre beiden Schwestern, um sie von einer Erbschaft auszuschließen, gefangen gehalten und in unmenschlicher Weise gefoltert hatten. Das eine der unglücklichen Mädchen fand man, mit schweren Ketten gefesselt, in einem dunklen Kellerloch auf, das andere wurde als Leiche gefunden. — In Bologna wurde der Rittmeister Rassi verhaftet. Seine Frau hatte einen Selbstmordversuch mit Sublimat gemacht. Dem herbeigerufenen Arzt erklärte sie, sie sei von ihrem Mann zu dem Selbstmordversuch gezwungen worden.

Kinder als Verbrecher.

Es ist eine kriminalistische Tatsache, daß unter den Brandstiftern die Kinder den höchsten Prozentsatz stellen. Allerdings müssen die Kleinen unbestraft bleiben, da in den meisten Fällen kindliche Ahnungslosigkeit die Ursache des Unglücks war. Im Vorjahre sind beispielsweise in der Provinz Sachsen 69 Brandstiftungen von Kindern zu verzeichnen gewesen. In 43 Fällen war das Feuer durch Spielen mit Streichhölzern entstanden, in den übrigen Fällen lag Böswilligkeit vor.

Der höchste Turm der Welt.

Die belgische Hauptstadt wird binnen kurzem behaupten können, daß sie den höchsten Turm der Welt besitze. Gelegentlich der zweiten Sitzung der internationalen Kommission für drahtlose Telegraphie, die augenblicklich in Brüssel stattfindet, haben die Mitglieder der Kommission in Laeken bei Brüssel der Grundsteinlegung eines Turmes beigewohnt, der die Höhe von 333 Metern erreichen soll. Der Turm wird neben dem belgischen Königsschloß errichtet werden und 33 Meter höher sein als der Eiffelturm in Paris. Der Turm wird hauptsächlich wissenschaftlichen Untersuchungen für drahtlose Telegraphie dienen.



Nach schwerem Dienste ist eine
SALEM ALEIKUM
oder eine
SALEM GOLD
Cigarette
eine wahre Erquickung.
Preis Nº 3h 4 5 6 8 10 Pfg. d. 25 Stück
Echt mit Firma:
Orient. Tabak- u. Cigarettenfabrik Yenidze "Dresden, Inh.: Hofl. Zigarettenfabrikant S. M. d. Königs von Sachsen.
Trustfrei!

Möbel!

Wir geben Interessenten im eigenen, aber auch in unserem Interesse immer wieder den guten Rat, unsere **Preise und Qualitäten** mit denen der Konkurrenz eingehend zu vergleichen. Denn nur hierdurch — der Vergleich soll möglichst mehrere Male stattfinden —, können Interessenten vor Übervorteilung geschützt werden. Wir zweifeln nicht daran, daß durch den Vergleich jeder von unserer außergewöhnlichen Preiswürdigkeit überzeugt wird.

Bergische Möbel-Vertriebsgesellschaft S. Adler & Co., Commandit-Gesellschaft, **Elberfeld, Hofaue 53**

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Villa,
hochherrschaftlich, enthaltend gr. Diele, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Nebenräume, Zentralheizg., elektr. Licht, Speiseaufzug usw., ist per sofort oder später zu vermieten od. zu verkaufen. Das Haus liegt in einem hübschen Garten, in schöner, freier und gesundester Lage von Elberfeld. 15392
Alles Nähere Elbf., Neumarkt 3 (Hansahaus). Kölnische Immobilien-Gesellschaft.

Einfamilienhaus
am Tocllenturm, Hohenhausenstraße 19, 12 Zimmer, herrsch. eingerichtet, per sof. od. später zu verm. Näheres: Bergische Bodenverwertungs-Gesellschaft m. b. H., Moritz & Stahl, Barmen, Bahnhofstr. 11. Tel. 4446.

Einfamilienhaus
an der Arrenbergerstr., herrschaftl., 11 Räume, Gärtchen zum Herbst zu vermieten oder zu verkaufen. 961b
Daneben ein **Lagerplatz** ca. 450 qm, teilweise überdacht, mit Gasanschluß per sofort oder später zu verkaufen oder z. vermieten. Angeb. u. E 1258 an die Exped. dss. Bl. Erb.

Einfamilienhaus!
10 Räume, mit Zentralheizung, elektr. Licht, all. Bequemlichk., Vor- u. Hintergarten, p. April-November 1915 in Oberbarmen zu verm. Gefl. Off. u. B 2006 Exp. B., Neuerweg 57. 963b

Einfamilienhaus,
enth. 12 Räume, mit Veranden u. Garten ganz od. geteilt sof. oder später zu vermieten. Näh. Elbf., Adlerstraße 10. 15673

Kipdorf 33:
Gr. Geschäftshaus Frühj. 1915 zu verm. In dems. ist seit 10 Jahren ein Möbelgesch. Fritz Bergmann, E., Grifflenberg 22*

Landhaus Werth, in d. Nähe d. Jbg Elisab.-Heims, Parterre (5 Räume) per sof. od. sp. zu vermieten. Näheres Zapp, Elb., Hedwigstraße 16. *

Eine der ältesten 1994a
Kornbranntwein-Brennereien
mit langjähriger Kundschaft ist mit allem Inventar sofort zu vermieten. Näh. Holzrichter, U.-Barmen, Ronsdorferstraße 4.

Ladenlokal
mit Wohnung Berlinerstr. 60, Barmen, sofort zu vermieten. Ludw. Feldgen, Barmen, Gr. Flurstraße 31. 919b

Laden mit 2 Zimm.,
passend für Friseur, zu verm. Elbf., Bahnhofstr. 48. 15762

Unterhaus 15891
mit Laden u. Werkstelle p. sof. oder später zu vermieten. — Näh. Elbf., Exerzierplatz 27.

Laden
Barmen, Allee 209, mit oder ohne Wohnung sof. oder später zu verm. Gefl. Anfragen Barmen, Altermarkt 19. 940b

Ladenlokal
mit Hinterz., dazu 4-Z.-Wohnung u. 1 Mansarde sofort od. später zu vm. Näh. im Hause Elberf., Königstr. 104, 2. Etg.*

Mod. Ladenlokal
zu vermieten. Schmidt, Barmen, Berlinerstraße Nr. 43. †

Laden mit oder ohne Wohnung Mai zu verm. Elb., Casinostr. 13.*

Elberfeld
Hofaue 51/53/53a/59
Lohmann-Haus
In bester Engros-Geschäftslage
hohe helle Räumlichkeiten mit elektrischem Licht und Zentralheizung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Fr. Klophaus, Barmen. Tel. 187 u. 4128. 1691a

Im „Luna-Park", Lichtscheidt,
dessen Eröffnung bevorsteht, ist das bisher von dem verstorbenen Herrn Fritz Andersen geführte Café-Restaurant billig zu vermiet. Schriftliche Offerten unter E 3064 an die Expedition ds. Bl. *

Ladenlokal
mit 3 Schaufenstern an der Hauptstraße Barmens, Berlinerstraße 25, für sofort billig zu vermieten. Näheres Berlinerstraße 13. 1988a

Für Aerzte od. Bürozwecke!
2 Räume, Herzogstr. 25, I., mit Zentralheizung, bisher von Herrn San.-Rat Dr. Droge zur Praxis benutzt, sind per sofort zu vermieten. — Fleischhacker, Elberfeld, Herzogstr. 25, part. 1990

Laden mit 1 Zimmer, sehr passend für Friseure, da bisher 7 Jahre an nur ein. Mieter verm. war. E., Untergrünewalderstr. 23. *

Bäckerlokal,
auch für jedes and. Gesch. passend, mit Wohnung per 1. Mai zu v. Barmen, Heckinghauserstr. 183†

5 u. mehr Zimmer

Hochherrschaftliche 1. Etage,
8 Räume, 2 Mans., u. eine 2. Etage, 5 Räume, Badezimmer, 2 Mansard., auch als Einfamilienhaus, per 1. Mai zu verm. Flb., Mäuerchen 26, direkt an der Alexanderbrücke. Auskunft Laden. 123

Schöne, abgeschl. 15797
3. Etage
von 6 Z., Speicherz., Veranden u. Zubehör, in der Nähe des Haupt-Bahnhofes per sofort zu vermieten. — Näheres b. J. Schwerzel, Elbf., Bellealliancestraße Nr. 16.

Turmhof 4.
II. Etage
bestehend aus 7 Räumen, und 2 Mansarden per sofort oder später preiswert zu vermieten. a535
Näh.: Möbl. U.-Barm. Tel. 132

Schöne abg. Et., 7 Z., m. Wer., Erker, Schranks., Vorratsk. u. Mans., ev. m. Gart., s. o. sp. R. E., Aue 76, p. o. Barresbeckst. 55, II.

Pt.-Wohn., 4 Z., u. alle Bequ., p. 1. 4. 1914. Näh. E., Aue 76, pt. od. Barresbeckerstr. 55, II. *

Herrschaftl. Wohnung,
6 Räume 1. Etage, eventl. mit 2 Parterre-Räumen, Erker, Veranda, Wintergarten u. Vor- u. Hintergarten in Oberbarmen per sofort oder später zu verm. Offerten unt. B 2007 an die Exp. B., Neuerweg 57. 963b

Erste Etage,
6 Räume, Bad u. Zubehör, Umstände halber p. sofort oder bald preiswert zu vermieten. Nichts anzuleg., gerade renoviert. Näh. Barm., Brögelerstr. 4, I. 1931a

6 Zimm. 3. Et. in bess. H. sof. zu verm. E., Breitestr. 52. *

1. Etage 6 Zimmer u. Mansarde in bess. Hause, mit allen Bequemlichkeiten sof. od. später zu verm. Näheres Barmen, Emmastraße 2, parterre. A. Dornseif.†

Bessere 2. Etage,
6 Zimmer, zu verm. Barmen, Schönebeckerstraße Nr. 46. †

J. meinen Neubauten Schlieperstraße, in nächster Nähe der Hardtanlagen, 10 Min. v. Zentrum der Stadt, 12575
hochherrschaftl. 5 und 6 Zimmer-Etagen
mit allem Komfort der Neuzeit, mit kompl. Bad, Vorratsraum, Erker, Veranda usw. ausgestattet, per 1. 10. 1914 zu verm. Näh. C. Frischkorn, Elberfeld, Gartenstr. 113, oder Architekt Zimmermann, Schlieperstr. 17.

5 Zimmer abgeschl. Etg. Näh. E., Humboldtstr. 58, III. 15851

5 Z. abg. Etg. mit all. Bequ. Nh. E., Straßburgerst. 23, p. 15849

1. Etg. v. 5 Z. (od. 4 Z. u. 1 Spchz.) in ruh. Lage Vohwinkels (Nähe Bahnh.) an bess. F. sof. od. sp. Näh. Vohw., Nordstr. 7. *

5 Z. u. Et. 525 Mk. an kl. Fam. Elbf., Engelnbergstr. 6, p. 15857

Abgeschl. 2. Et. 5 Z. mit od. ohne Mans. in ruh. Hause versetzgsh. sofort. E., Hedwigstr. 4, 4. Et. *

Abg. Pt.-W. v. 5 Z. m. Diele u. all. Bequ. sof. Näh. E., Aue 76, pt., od. Barresbeckerstr. 55, II.*

In der aussichts- u. gesundheitsreichsten Gegend, Jägerhofstr. 32,
hochherrschaftliche 1. Etage
7 Zimmer, gr. Diele, 2 Mansarden, Wintergarten u. allem Komfort zu vermieten. Näheres R. Brandt, Elberfeld, Lichtingerweg 135.

5-Z.-Wohn., mit allen Bequeml. ausger., verhältnisb. sofort od. später zu vermieten. Näheres Elberfeld, Gertrudenstraße 29.*

4 Zimmer

B., Brüderstr. 1 (Hohenzollernanlagen), Nähe Adlerbrücke: Abgeschl. Etg.-Wohnung von 4 Zimmern, evtl. Spchz. u. Lagerkeller od. Werkst., zu verm. Hint. d. H. groß. Gart. 935b

Sch. 3. Et., Nähe Wall, 4 Z., 1 Mans. u. Kell., Gas u. Elek., ab 15. Mai für 600 Mark. Off. unter E 1142 an die Exped. *

2. Etg. 4 Z., 1 Speicherz., per sofort oder 1. Mai zu vermiet. Elberf., Blumenstr. 21, 1. Et.*

Arbeiterwohn., 4 Z., sof. bill. zu vm. E., Ronsdorferstr. 151, p.*

4 Zimmer an ruh. Leute sofort zu verm. E., Luisenstraße 8. *

Sedanst. 2½, III., sind 4 u. Zimm. p. 1. Mai z. v. Preis 28.50 u. Mon. Näh. bei o. b. C. Abendroth, E., Neust. 10.*

4 u. 5 Z. 1. Etg. mit all. Bequ. sofort, auch später zu vm. Näh. Schlüter, U.-B., Elberfelderst. 2.*

*4 Z. mit Ver., Koch- u. Leuchtgas per 1. 4. 1914 zu v. R. E., Aue 76, p., o. Barresbeckerst. 55, II

4 Zimmer * sof. zu vm. E., Schreinerstr. 10.

Mittelpunkt Hofaue 76
1. und 2. Etage, je 4 Räume und 5 Mansarden, vollständig renoviert, sofort zu vermieten. — Näheres: Elberfeld, Wasserstraße Nr. 18, part., 2mal schellen. 15931

4 Z. 2. Etg. u. 2 kl. Spchs. sof. zu verm. Elberf., Bärenstr. 4.*

Erdgeschoß
Kaiser-Wilhelm-Allee 11, 3 Zimmer, Küche, Badezimm., 1 Mansardenzimmer, zu sofort, eventl. auch später zu vermieten. 15873
Hermanns & Riemann, Elberfeld, Berlinerstr. Nr. 44.

4 schöne Zimmer
zu verm. Barmen, Schönebeckerstraße 77. Näh. bei Paul Rose, 2. Etage. 15845

Per sofort 4 Zimmer
Aue 20, E., an ruh. Leute zu v.*

Holsteinerstr. 26
ist Unterhaus, 4 Zimmer, sowie schöne, helle Werkstatt mit Einfahrt sofort zu verm. Näheres Schwarze, E., Weststr. 50. 12546

4 Z. abg. Etg. mit allen Bequ. Nh. E., Straßburgerst. 23, p. 15848

4 abgeschl. Mans.-Z. an kl. Fam. E., Straßburgerstr. 23, p. 15856

3 Zimmer

3 große Z. bill. sof. Schmidt, Elberf., Bandstr. 27, I. 15878

3-Zimmer-Wohnung,
abgeschl. 3. Etage, in schöner Lage in Barmen zum 1. Mai ds. Js. zu vermieten. — Alles Nähere: Kölnische Immob.-Gesellschaft, Elberfeld, Neumarkt 3 (Hansahaus). h49

3 schöne Z. 1. Juli an nur ruh. Fam. E., Flensburgerstr. 56. *

Verhh. sch. 3-Z.-Wohn. sof. od. 1. Mai zu v. E., Platenusstr. Nr. 36, III, vis-a-vis Jugendh.*

3 Z. mit Ver., Koch- u. Leuchtgas v. 1. 4. 1914. N. E., Aue 76, pt. od. Barresbeckerstr. 55, II. *

3 Zimmer 1. Etage
u. 3 Speicherzimmer per 1. Mai zu verm. Näh. B., Allee 117, I.†

Jägerstraße 45, Erdgeschoß, * 3 Zimmer sofort zu vermieten. Näheres Barmen, Heckinghauserstraße Nr. 31. †

3 Zimmer sofort zu vm. Elbf., Nevigesstr. 53, I., r. f2481

Schöne Etage, 3, 4, 5 Zimmer, m. Veranda sof. E., Gneisenaustr. 6, u. Schleswigerstr. 27, I. *

3 Z. abg. Etg. m. allen Bequ. Nh. E., Straßburgerst. 23, p. 15850

3 kl. Mans. an nur ruh. u. kl. Fam. sof. od. sp. E., Fichtenstr. 4. *

3 Mans. an ruh. Leute versetzungsh. sofort od. später zu verm. E., Hedwigstr. 4, 4. Et. *

3-Zimmer-Wohnung,
abgeschl. Etage, in schöner Lage in Barmen zum 1. Mai ds. Js. zu vermieten. — Alles Nähere: Kölnische Immob.-Gesellschaft, Elberfeld, Neumarkt 3 (Hansahaus). h49

Für Anfänger!
Heller Fabrikraum 300 qm, mit 15 Maschinen zur Herstellung von Bast- u. Rekl.-Bändern, mit Kraft, Licht u. Heizung betriebsfertig zu vermieten. Evtl. Maschinen allein gegen Teilzahlung zu verk. Off. u. E 2386 an Exped. *

Arbeits-Säle erstkl. Größen, mit Kraft, Heizung u. Licht, Nähe Hauptbahnhof, per sofort zu vermiet. Kramp, Elb., Ronsdorferstr. 19. Tel. 2418. 15907

Im Nordsternhause
(Schwebebahn-Haltestelle Alexanderbrücke) ist noch ein großer, nach Bedürfnis teilbarer Saal im Erdgeschoß, ein Raum im dritten Stock und ein schöner, trockener Kellerraum, sämtlich mit Zentralheizung und elektr. Licht versehen, sofort oder später zu vermieten. Auskunft erteilt die Generalagentur des Nordstern, Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- und Feuer-Versich.-Ges., Elberfeld, Brückenstraße Nr. 6. 15241

Schöner heller Parterreraum,
ca. 250 □-Meter, zu Werkstattzwecken jeder Art geeignet, ferner großer Parterre-Lagerraum sowie Pferdestall mit Hofraum zu vermieten. Näheres: Elberfeld, Museumstraße Nr. 23.

Schöner, heller 15760
Fabrikraum (Shed),
250 □m groß, in arbeitsreicher Gegend Elberfelds (Hochstraße) gelegen, per sofort günstig zu verm. Kraftanlage vorhanden. Näh. bei Schweitzer, Elberfeld, Gambrinusstr. 14, Teleph. 2640.

Untere Lichtenplatzerstr. (Nähe Heckinghauserstr.) 1990a
5–600 qm Meter Fabrikations-Raum
zu vermieten. Vorzüglich geeignet für Schreinerei, Schlosserei oder Kleinmaschinenfabrik. Näh. C. A. Justus & Sohn, Barmen, Telephon 356.

Helles Fabriklokal * mit Kessel, Dampfmasch., Transmissionen, gr. Hofraum, Stallg., Brunnen, Regenbassin, preisw. zu verm. E., Sedanstr. 34, 2. Et.

Schöne, helle Arbeitsräume per 1. Mai zu vm. Näh. U.-Barm., Hesselnbergstraße 39, 1. Etg. †

Helle Werkstelle,
für ruhigen Betrieb zu vermiet. (Kraftleitg. vorh.) per sofort. Elbf., Mittelstr. 10 u. 14. 15890

Werkstelle
sofort zu vermieten. Elberfeld, Berlinerstraße 94. 1995a

Lagerplatz
und 15902
Stallung für mehr. Pferde
nahe d. Güterbahnhof Mirke sofort zu vermieten. Elberfeld, Hamburgerstraße 16, parterre.

Lager- und Arbeitsräume,
evtl. mit Licht u. Kraft, zu vm. Kaut, Breitestr. 35, Elbf. 15584

Lagerplatz,
Remise und Kontor, evt. auch Wohnung, Barmen, Allee 209, per sofort zu vermieten. Gefl. Off. B., Altermarkt 19, I. 950b

Groß-Felsenkeller
in der Höfenstr., Barmen-Ritt, ist sofort billig zu verm. Näh. B.-Rittershs., Zollst. 74/76. 944b

Stallung
für 4—6 Pf. zu verm. Müller, U.-Barmen, Bismarckstr. 84. †

Verschiedene

Wohnung nebst Werkstelle
f. Klempner, Schlosser, Schreiner oder Anstreicher etc. per Oktob.-November in Oberbarmen zu v. Gefl. Off. unt. B 2008 an die Exp. B., Neuerweg 57. 964b

Altenmarkt 11 sind billigst zu verm. 2 helle, luftige, moderne
Büro-Räume. 962

Shedraum, *
260 □m groß, sofort zu verm. Elberfeld, Ronsdorferstraße 14.

Shedraum, 500 □ Meter
mit Kraft, Licht u. Heizung, f. Riemen. u. Bandst. bes. geeign., sof. od. spät. ganz od. get. zu verm. Auf Wunsch Nachtbetrieb. Offerten unter B 7136 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Kipdorf 97, 99:
2 Bureau- oder Geschäftsetagen per sofort zu vermieten. Näh. „Flora-Drogerie", Elb., Kipdorf Nr. 97/99. 15855

Fabrikräume,
3 prachtvolle, neu hergerichtete, helle Säle, à ca. 480 □-Meter, 1 do. Saal, ca. 850 □-Meter, mit Kraft, Licht, Heizung, Warenaufzug, ganz oder geteilt p. sofort oder später günstig zu verm. Auch geeignete Räume für Bureaus sowie großer Hof und Stallung vorhand. Barm., Gasstraße 18A. 9435

Helle Säle
mit Kraft, elektr. Licht u. Heizung sind zu vermieten. Näh. U.-Barmen, Ritterstr. 72. 912b

2 u. 1 Zimmer

E., Grünewalderberg 48, III: 2 sch. Z. sof. Wederstr. 41, pt.

Sch. 2-Zimmer-Wohnung
in besserem Hause im Mittelp. der Stadt an alleinstehenden Herrn oder Dame sofort zu vm. Off. unter B 2014 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 1937a

Zweimal 2 Part.-Zimmer,
einmal mit Erker, per 1. Oktbr. 1914 in abg. Hause an nur stille Familien zu verm. Näh. Elb., Holsteinerstr. 25, III. f2553

2 Zimmer * sof. zu vm. E., Holsteinerstr. 29.

2×2 Zimmer per 1. Mai zu v. Näh. E., Simonsstr. 44, pt., r. *

Wohnung, 2 Z. u. 2 Dachzimm., evtl. auch Garten, zu vm. Näh. Barmen, Rudolfstr. 42a. 165

2 sch. Z. 1. 5. zu vermieten. † Näh. U.-B., Bendahlerstr. 55.

Sch. Wohnungen v. 2, 3, 4 Z. zu vm. Näh. E., Neuenteich 63. *

2 Mansardenzimmer
in b. Hause zu verm. Elbf., Breitestr. 35a, 1. Etg. 15924

2 Mansardenzimmer
in neuem Landhaus sof. bill. zu verm. Endstation d. elektrischen Straßenbahn, E., Dönberg 99. *

Verhh. 2 sch. Mans. Nähe Rathaus an kinderl. Leute sof. oder 1. Mai zu vm. E., Bachstr. 99.*

2 Mansardenz. an kinderl. Leute. E., Straßburgerstr. 23, p. 15858

Sofort 2 sch. Speicherz. zu vm. N. Elberf., Oppboferstraße 26.*

1 Z. 1. Et. sof. an ruh. Pers. Elbf., Untergrünewalderstr. 23.*

Mansardenz. in bess. H. an anst. Frl. zu v. B., Druckerstr. 6, II.†

1 Speicherz. an ruh. Pers. sof. Elbf., Untergrünewalderstr. 23.

Sch. Speicherz. f. alleinst. Pers. zu vm. E., Krappstr. 8, 2. Et.*

Mietgesuche

Ländl. Tageswirtschaft,
wo Fuhrwerk betrieben wird, zu mieten ges. Offerten u. Z 641 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. a504

Ladenlokal
u. 4 od. 5 Z., nahe Bahnhof Remscheid sof. od. 1. Mai ges. Angebote an C. Prünte, Hagen in Westfalen. f245

Bäcker-Lokal
sof. zu m. o. alt. Gesch. zu k. g. Off. u. B 7495 B., Neuerweg 57

Ladenlokal für Obst u. Gemüse, wenn mögl. mit Wohnung, Stall und Lagerplatz, zu mieten ges. Off. unter E 3061 an die Exp. *

In Küllenhahn
od. Umgegend ein pass. Lokal für Friseurgeschäft sofort ges. Auch würde evtl. ein bestehendes Friseurgeschäft mit Einrichtung u. nachw. guter Kundschaft gegen sofortige Kasse käuflich übernommen. Gefl. Offerten u. E 1505 an die Exp. v4253

4-Z.-Wohnung mit Zubehör, Badez., mögl. mit Veranda od. Garten, part. bis 2. Et., in gut. H. v. ruh. Mieter 1. 7. 14 ges.* Ausf. Preis-Off. u. E 3122 Exp.

Weststadt.
3-Zimmer-Wohnung für sofort gesucht. Offerten unter E 1280 an die Expedition d. Bl. f2540

Einf. kl. Fam. sucht 3-Zimmer-Wohnung, am liebsten in klein. Häuschen mit Gartenland. Off. u. Pr. u. E 3075 an die Exp.*

3-o. 4-Zimm.-Wohn. Elb.,
Zentrum od. Nähe desselben, v. ruh. Leuten (3 Pers.) sof. ges. Off. unt. E 3078 an die Exp. *

Kl., ruh. Fam. s. 3 od. 4 Mfz. mit allen Bequ. in nur bess. H. Freie Lage bevorzugt. Off. mit Preis unter E 3088 an d. Exp.*

R. Fam. s. 3 Z. sof. zu mieten, Nähe d. Schillerpl., mgl. m. etw. Gart. Off. u. E 3089 an Exp.*

1. Mai 2 gr. oder 3 kl. Zimm. in der Nähe vom Höchsten ges. Off. u. E 3072 an die Exped.*

Dame sucht 2 leere Zimm. Nähe Mittelp. sof. od. 1. 5. in bess. Hause. Off. u. E 3085 an Exp.*

Fam. m. 2 Kind. sucht z. 1. 5. geräum. 2-Zimmer-Wohnung. * Off. unter E 3084 an die Exp

Altes Ehep. sucht 2 od. 1 Zimm. zu mieten. Elb., Querstr. 2. *

2 Zimmer Nähe Döppersb. ges. Off. unt. E 3140 an die Exp. *

1 größeres Zimmer mit Kochfeuerung gesucht. * Off. unter E 3071 an die Exp.

Möbl. Zimmer

In Barmen:

U.-B., Auerstr. 14, gegenüb. Wirt Traß: K. u. Log. Mittagst.

U.-B., Haspelerstr. 38, II: Möbl. Zimmer an 1 od. 2 Hrn. bill.

In Elberfeld:

Albrechtstr. 54, III: Möbl. Z. mit 2 Betten u. Pension zu v.

Arrenbergerstr. 18, II: G. möbl. Zimmer mit Schreibt. zu vm.

Aue 27, parterre: Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Bachstraße 41: Propre Schlafstelle frei.

Bahnstr. 9, I, Frau Kamp: Sch. möbl. Zimmer mit od. ohne gut. Pens. an bess. Hrn. sof.

Bahnstr. 17, am Bhf. Steinbeck: Sch. m. W.- u. Schlafz. 1. Et. m. g. Pens. sof. o. sp. an 2 H.

Bahnhofstr. 80: Möbl. Wohn- u. Schlafz., od. auch einz. Zimm.

Bahnhofstr. 86, II: Frdl. möbl. Z., evt. mit Kl., a. H. o. D.

Baustr. 63, pt.: Möbl. Speicherzimmer an anst. Mann zu v.

Blumenstraße 10d: Einf. möbl. Zimmer zu vermieten.

Blumenstr. 21, pt.: Hübsch mbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren für 30 Mk. sof. od. sp.

Blumenstr. 21, pt.: Schön möbl. Part.-Zimmer sofort od. spät.

Breitestr. 39, I, r.: Sch. mbl. Z. f. 1 Hrn. mit od. oh. Frühst.

Brüderstraße 9: Schön möbl. Zimmer. Woche 4 Mark.

Deweerthstr. 86: Einf. möbl. Z. mit Pf. f. 1 Kfm., Wch. 11 M.

Deweerthstr. 86: Schön möbl. Zimmer mit Pension zu vm.

Ernststr. 10a, Toreing.: Schön möbl. Z., gut. Essen, f. Hdw.

Ernststr. 29, II.: Sch. möbl. Z. m. g. Pens. an bess. Herrn. b4224

Felsenst. 26, II., a. d. Blücherbrücke: 2 sch. möbl. Z. i. abg. H. sof.

Flensburgerstr. 49, pt.: Pr. Logis für anst. H. Woche 2,50 Mk.

Friedrichstr. 12, I: Möbliert. Speicherzimmer zu vermieten.

Friedrichstr. 17, 3. Et.: Einfach möbl. Zimmer mit Pens. sof.

Friedrichstr. 30, II., Mittelpunkt: Groß, g. mobl. Z. m. 1 o. 2 Betten

Friedrichstr. 32, II.: Möbl. Z. mit Schreibt. o. Klav. Chaisf. vorh. b4244

Friedrichschulstr. 20, II, l.: Frdl. möbliert. Zimmer zu verm.

Friedrichstr. 28, 3. Etg.: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Gartenstr. 53, pt.: Besser möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Gesundheitstr. 68, III: Möbl. Z. u. möbl. W.- u. Schlafzimm. b4235

Gesundheitstr. 82: Frdl. möbl. Parterre-Zimmer mit Pens.

Grifflenberg 13, gegenüb. Blücherbrücke: Frdl. möbl. Z., frei gel.

Hardtstr. 96, II: Möbl. Z. an 1 od. 2 Herr. mit o. oh. Pens.

Harmoniestr. 21: Möbl. Zimm. an 2 saubere Handw. zu vm.

Heidestr. 15, p.: S., frdl. möbl. Z. mit Morgenk. sof. 15833

Hochstr. 59, part.: Möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Hofkamp 20: Hübsch. Mansz., 2. Etg. gel., mit g. Pens. sof.

Johannisstr. 5, I: Frdl. möbl. Z. mit od. ohne Pens. zu vm.

Kampstr. 17a: Frdl. Schlafst. f. ord. Mann. Z. u. Bett all.

Kampstr. 22, I: Schön, groß, möbl. Z. mit elektr. Licht sof.

N. Karlstr. 7: 2 schöne einfach möbl. Z. an 2 ruh. jg. Leute.

Karlstr. 26, II: Sch. möbl. Z. mit 1 oder 2 Betten zu verm.

Karlstr. 50, 1. Et.: Frdl. möbl. Zimmer per sof. od. sp. zu v.

Kipdorf 90, II.: Gut möbl. Z. mit od. ohne Pension billig.

Kölnerstr. 15a, pt.: Hübsch mbl. Zimmer per sofort zu verm.

Königstr. 34: Möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Königstr. 38: Möbl. Speicherz. an ruh., bess. Arbeiter sofort.

Königstr. 93, II, Eg. Breitestr., Frede: Bess. möbl. Zimmer.

Lagerstr. 17: Saub. möbl. Z. mit g. Pens. 60 Mk. monatl.

Laurentiusstr. 27: Sch. m. W.- u. Schlafz. a. 1. o. 2. H., kl. Z. m. o. o. Pens. b. kl. o. sp.

Lucasstr. 17, I: Schön möbl. Zimmer mit Pension zu vm.

Lucasstr. 25, III., Ecke Hofkamp: Hübsch möbl. Zimmer sofort.

Ludwigstr. 4, II: Propre Schlafstelle für ein Mädchen frei.

Luisenstr. 29, II.: Frdl., schön möbl. Zimmer mit gut. Pens.

Luisenstr. 36, I: Frdl. möbl. Z. mit oder ohne Pension zu vm.

Luisenstraße 128: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Mathildenst. 2, pt., a. d. Badeanst.: Möbl. Zimmer, wöch. 3 Mk.

Neustadt 3: Gut möbl. Parterre-Zimmer p. sofort zu vermieten.

Neustr. 8, 2. Etage: Möbliertes Zimmer billig zu vermieten.

Nordstr. 37: Kost u. Log., Mittagessen 50, Abendess. 40, l. u. a. b. H.

Sandst. 12, N. Bahnhofst.: G. m. Z. [illegible]

Sandstr. 19, III: F. mbl. Z. m. Pens. an bess. Herrn s. billig.

Vereinstr. 11, I: B.-Schlfz. u. c. L., Heiz. u. v. Pf. a. 1 o. 2 Herr. p.m.

Vereinst. 11, I.: Möbl. Z. m. elektr. L., Heiz. u. v. Pens. a. 15. 4. b4239

Wilbergstr. 14, III: Sch. möbl. Zimmer zu vermieten.

Wilhelmstraße Nr. 18: Propre Schlafstelle frei.

Windstraße 22a, 1, Et.: Gute Schlafstelle f. ordtl. Mädchen.

Wülfingstr. 28, I.: Frdl. möbl. Mansarde mit od. ohne Pens.

Neu eingeführt!
Erstkl. Priv.-Mittagtisch 65 Pf.
Pension Stein Wall: Ecke Wirmhof 5.

Gesuche.

Oberlehrerin sucht zum 15. April in ruhigem Hause 1945
2 gut möblierte Zimmer
mit oder ohne Pension. Südlicher Stadtteil Barm. bevorzugt. Kap. an Schmitzdorff, Göttinger Herzberger Chaussee 12.

Zum 1. 5. möbl. Zimmer m. voll. Pension sucht Handlungsgehülfe. Off. baldigst u. E [illegible] an die Expedition ds. Blatt. *

*Einf. möbl. Z. u. g. Pf. Berlinerst. gl. Nr. Off. E 2265

Möbl. Zimmer, evt. mit Pens. Nähe Hofaue ges. Offerten a. G 498 an d. Exp. C. Bur[illegible]

Jg. Kaufm. sucht Nähe Rathaus Zimm. m. voll. Pf. per 1. 5. Preis-Ang. u. E 3065 an Exp.

J. Mann s. saub. Logis N. Arrenb. Off. m. Preis u. E 3103 Exp.

Möbl. Zimmer, mögl. m. Bett, von bess. Herrn in ruh. Lage für 1. Mai gesucht. Off. u. E 3079 an die Exp. erbet.



Drahtgeflecht
Stacheldraht
Weidendraht
Ia Stahlspalten
Siegener Holzzäune
Gießkannen
Blumenspritzen



Garten-Werkzeuge
von
Kunde & Sohn, Dresden
Ia Gummischläuche
Rasenmäher
empfiehlt in Ia Qualität
billigst
Aug. Welfonder
Elberfeld, Island 24

Tafelherde
kauft man am besten im größten, fachmännisch betrieb. Herd-Spezial-Geschäft von
Wilh. Schmahl
Elberfeld, Karlstr. 14
Volle Garantie für gutes Brennen und Backen. Besorge, ohne Kaufzwang gern gelt. Gebr. Herde nehme in Zahlung. Zum Später zu liefernde Herde werden bereitwilligst aufbewahrt. Ferner empfehle Gaskocher mit Schrank oder Tisch, Wasch- und Wringmaschinen. Blaue Rabatt-Marken.

Erprobte Wirkung
von
Obermeyers Herba-Seife
der nassen **Flechten** und roten **Flecken** im Gesicht.
Dies bezeugt Herr P. M. Lehmann in Kobylin, indem er schreibt: Weil Ihre Herba-Seife meiner Tochter die nassen Flechten binnen 14 Tagen geheilt und jetzt eine ganz klare Haut vorhanden ist, habe ich sowie meine Frau den besten Dank. Meiner Schwester, welche im Gesicht rote Flecken hatte, sind auf der Nase, sind die Flecken vergangen. — Obermeyers Herba-Seife à Stück 50 Pf., 50% stark-Präparat M. 1.— z. h. d. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Nr. 85.
Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Samstag,
11. April 1914.

Osterschnsucht.

Von
Alexander von Gleichen-Rußwurm.

Durch die Welt geht eine Sehnsucht, ein Verlangen nach Sonne, wie es lange, mehr selbstzufriedene mit stetiger Langsamkeit fortarbeitende Zeiten nicht gekannt hatten. Physisch und geistig wollen wir den warmen Sonnenmantel um uns breiten, damit wir nicht werden von der Kälte wachsender Einsamkeit, von dem Fröstеln des Abgehetztseins.

In den Osterfeiertagen, mit denen der Frühling durchs Land zieht, gewinnt diese Sehnsucht greifbare, in den Vordergrund des allgemeinen Empfindens gerückte Gestalt, und der Wunsch, sich abzuwerfen, was zum Winter mit seiner Dunkelheit gehört, treibt die Menschen aus Werkstätten und Arbeitsstuben noch stärker, noch sehnsüchtiger wie den gelehrten Faust aus seinem Studierzimmer. Eine echte Sehnsucht muß aber stets produktiv sein, ein Neues, Besseres erschaffen und darf sich nicht in tönenden Worten oder überschwenglichen Gefühlen ausgeben wollen. Unsere Sehnsucht nach Licht ist eine Sehnsucht nach Natur, eine Hoffnung mit dem Überhasten, Überarbeiten, Überkünsteln fertig zu werden und im vollgepfropften Dasein des Tages wieder Zeit zum Leben zu gewinnen, wie es gesündere Generationen beispielkräftig vermochten. Was treibt in die Berge, an das Meer, auf die Sportplätze, was treibt in Feld und Wald, wenn sich nur irgendein paar Stunden freimachen lassen, als die gewaltige Sonnensehnsucht, die das Steinmeer der Städte wie eine feste, von allem Leben abschließende Mauer betrachtet!

„Nimm dem Herzen die Sehnsucht, und du nimmst der Erde die Luft!" Mit diesen Worten Bulwers „Letzten Tagen von Pompeji" könnte wir am klarsten das Gefühl bezeichnen, das neben dem christlichen Erlösungsgedanken uns zur Osterstimmung verhilft. Diese Osterstimmung ist genug, manches Leid und manche Furcht wegzunehmen, aufzuräumen mit all dem Beklemmenden, das in Politik und Geschäft, im öffentlichen und im privaten Leben seit mehr als Jahresfrist bedrückte und wie eine starke winterliche Hemmdecke auf dem lastete, was frühlingsfroh sprießen und blühen wollte.

Es gehört eine große Kraft dazu, mit den Gegebenheiten fertig zu werden, die uns beherrschen wollen, das heißt, ein sorgenvolles Grübeln abzuweisen und einem gesunden Optimismus Einlaß zu verschaffen. Frühling und Ostern geben die Stimmung dazu, sie bereiten uns vor und lassen ins Gemüt einen warmen, vollen Sonnenstrahl fallen, der manchen Schatten verscheucht und hell in manchen Winkel scheint.

Nun gilt es, auszufegen, zu reinigen, hinauszuwerfen, was vermodert oder sonst unbrauchbar geworden ist.

Wandern wir durch den Wald und betrachten die Bäume, die in emsiger Tätigkeit ihre letzten alten Blätter abstoßen, damit der junge Trieb den sie frei begrüßt, so können wir ein doppeltes Symbol darin sehen, recht geeignet, die Oster- und Frühlingsstimmung nicht nur zu vertiefen, sondern fruchtbar zu gestalten. Wie der Baum sein dürres Blatt so lange festhält, als er es zum werdenden Schutze des künftigen Grüns bedarf, aber dann im Frühlingssturm kräftig abschüttelt, so müssen wir es auch mit jenen überkommenen Ansichten, Sorgen, Urteilen und Vorurteilen tun, die zwar das lebendige Dasein schon verloren haben, aber noch die schützende Hülle bilden für künftiges Geschehen.

Stecken wir sie nicht künstlich fest, sondern lassen sie zu Boden rascheln, wenn sie der Sturm will, und freies Entfalten für junges Leben werde!

Es ist in der Politik, in der Literatur, in der Kunst, auf dem Theater, überall gibt es dürre Blätter, die abfallen wollen, überall spitzt sich ein frischer Trieb unter dem alten, der nach Sonne, nach Lebensmöglichkeit strebt, der nach Erlösung heischt von den Fesseln veralteten Geschehens.

Erlösung ist das große Wort, das den Geist des Osterfestes bezeichnet.

Den symbolischen Sinn, den die Heilslehre der christlichen Kirche der Auferstehungsfeier gegeben hat, müssen wir hinaustragen in das praktische Leben in den Alltag, und das gesamte Tun von törichten Sorgen oder Vorurteilen säubern, wie die Sünde des Christen von ihren Sünden gereinigt wird.

„Sing, unsterbliche Seele, der sündigen Menschen Erlösung,
Die der Messias auf Erden in seiner Menschheit vollendet."

Mit diesen Versen Klopstocks ist der christliche Inhalt des Osterfestes angedeutet, das in den mystischen Drang, der unsere ganze junge Zeit durchzieht, sich wieder erweitert zu einer Frühlingsfeier aller hoffenden, noch nicht ganz im Irdischen aufgegangenen Seelen.

Schillers Wort: „Alles freuet sich und hoffet, wenn der Frühling sich erneut!" ist wieder zur Wahrheit geworden sogar in den größten Städten, wo manche arme Kindergeneration überhaupt nichts mehr von Frühling und Natur gewußt hat. Lassen wir uns in der Osterfreude daran erinnern, daß nicht alle so glücklich sind, Geist und Körper draußen in der freien Natur auszulüften und Kraft zu ziehen aus den Strahlen der Frühlingssonne, und bringt jene leise Wehmut in den Frühlingstag, die auch den schönsten Lenztagen eigen ist, jene dem Wunsch, erlöst zu werden, den Wunsch, zu erlösen gesellt.

Mitfreude soll zum Ziel der Osterstimmung werden, jener glückbringende Liebesüberschuß, der sich im Osterkuß der orthodoxen Kirche ausdrückt. Das Gefühl der kalten, abschließenden und ausschließenden Einsamkeit, wie es den Kulturmenschen allzu leicht befällt, muß wieder dem Interesse und dem Verständnis für andere Menschen weichen, wenn sie sie auch gerade nicht brauchen oder ausnützen können.

Mit dem Bewußtsein, jeden Tag jede Begierde stillen zu können und hastig zwischen der Hast unserer Arbeit die verschiedensten sinnaufreizenden Genüsse zu kosten, haben wir verlernt, Feste zu feiern, und empfinden es manchmal sogar langweilig, störend, wenn wir sehen, wie andere Menschen ihre Feste feiern. Da möchte ich hinweisen auf ein Wort Wilhelm von Humboldts, das in den bekannten Briefen an eine Freundin steht. „Es gibt nichts so Selbstisches und Herzloses, als wenn Vornehme und Reiche mit Mißfallen oder wenigstens mit einem gewissen verschmähenden Ekel auf die Feiertage zurückblicken."

In festlicher Stimmung gleichen sich am ehesten jene sozialen Gegensätze aus, die mehr als wirtschaftliche Fragen das Leben vergiften. Ihre Bitterkeit nimmt ab, wenn echte Osterstimmung nicht nur den Körper, sondern auch den Geist in die Natur zurückgeleitet und dort einen Frieden gibt, wie nur wirklich erlebte Feiertage ihn gewähren. Hier lösen sich die Unterschiede, der Mensch tritt zum Menschen, denn die Natur bedarf keiner Erläuterung. Um ihre Schönheit zu verstehen, genügen ein offener Blick und ein empfängliches Gemüt. Dieser Sinn muß neben dem Kirchlichen der Osterfeier des modernen Menschen zugrunde liegen. Der Eindruck, den das Fest dann auf uns macht, schließt sich harmonisch an die Gedanken des einzelnen, verbindet sie, wenn sie einander auch noch so fremd und fern sind, und verwandelt sie in eine allgemeine, fromme Empfindung.

Wenn die Glocken schweigen . . .

(Ein Osterbrauch.)

„Beim Gloria am Gründonnerstag fliegen die Glocken fort nach Rom." In diesem alten Volksspruch ist ein sinniger und rührender Osterbrauch bewahrt, der beim ersten Eindruck wohl seltsam und wunderlich erscheint, dem verstehenden Beobachter aber bald seine tiefere Bedeutung offenbart. In vielen Teilen Deutschlands nämlich, besonders im Süden und in der Schweiz, wird die andächtige Stimmung der stillen oder Karwoche durch das mißtönende Rasseln und Lärmen von Ratschen, Knarren, Klöppeln und ähnlichen Holzinstrumenten höchst eigenartig unterbrochen, und die unholden Geräusche der schnarrenden Dinger gellen nicht nur durch die Gassen, sondern man setzt sie auch beim Gottesdienst und beim Schluß der abendlichen Chorgebete in Tätigkeit. Erklärt wird diese Sitte durch eine alte Volkssage, die zu der weitverbreiteten Gruppe der Glockengeschichte gehört. Die deutsche Einbildungskraft hat sich ja mit besonderer Zärtlichkeit jenen ehrwürdigen Stimmen des Kirchturmes zugewandt, deren ehemer Klang zu heiligen Festen und Gebeten von der Höhe herab in das Menschentreiben hineinruft. Die Glocken gelten in der Sage als belebte Wesen, werden getauft und gesegnet, damit der Teufel keine Macht über sie gewinne, und fliegen trotz ihrer Schwere in geheimnisvollem Schwung durch die Lüfte. Vor Ostern nun ziehen die Glocken nach Rom, um dort vom heiligen Vater den Segen zu empfangen, und sie kehren erst am Karsamstag abend zurück, gerade noch früh genug um das Gloria der Osternacht durch den Weiheklang ihrer Zungen zu verherrlichen. Während als Tag dieses Glockenfluges der Gründonnerstag angenommen wird, will eine andere Sage, daß die Glocken am Mittwoch der Osterwoche aus Gram über das Leiden des Herrn sterben und erst nach drei Tagen zu Ehren der Auferstehung Christi ebenfalls auferstehen. An Stelle der verstummten Glocken aber müssen nun andere Töne zur Kirche rufen, und so treten jene eigenartigen Holzratschen in Kraft, die zum Teil auf den Kirchtürmen angebracht werden und dann eine beträchtliche Größe haben, teils auch von Ministranten und Buben auf der Straße und im Gotteshaus gerührt werden. In einer sog. „Rumpel- oder Trauermette", die am Abend des Karmittwochs oder Gründonnerstags gehalten wird, werden die Rasseln eingeweiht. Wenn der Gottesdienst zu Ende geht und die feierlichen Lamentationen gesungen sind, schlägt der Organist mit dem Buch auf die Bank, und das ist das Zeichen für die Ministranten und die anderen Knaben der Pfarrei, ihren Lärminstrumenten ein ohrenbetäubendes Geschnarre, Gerassel und Geknatter zu entlocken. „Wer als Knabe einmal Ministrant gewesen ist", erzählt Rosegger, „der weiß, welch eine unbeschreibliche Lust es ist, anstatt des einförmigen Klingelns ein mal recht herzinnig klappern zu können." Der Name, den der Karmittwoch in manchen Gegenden als der „krumme Mittwoch" führt, hängt mit diesem Brauch zusammen. Es ist nämlich nicht ein krummer, d. h. böser Tag, der heute noch entgelten muß, daß sich an ihm der Verräter Judas einst erhängte, sondern es ist der „Grumpmittwoch", an dem das laute Gerumpe (Lärm, Getöse) bei der abendlichen Trauer- oder „Pumpermette" beginnt. Das Knarren hat man dann freilich so gedeutet, als ob es den frommen Unwillen und das laute Gemurre des Volkes über die Freveltat des Erzschelms Judas darstelle; es wird auch so erklärt, als solle dadurch der Mißklang und die Störung, die durch den Tod des Herrn in die Natur kam, symbolisch versinnbildlicht werden. Weiter in die Heidenzeit zurück greifen die Zusammenhänge, die die volkskundliche Forschung zwischen der Rumpelmette und den altgermanischen Lärmumzügen aufgedeckt hat. Um böse Dämonen zu verscheuchen und den Zauber schlimmer Unholde abzuwehren, werden nämlich Umzüge mit Lärmgeräten veranstaltet, eine Erscheinung des Volksglaubens, die über die ganze Erde verbreitet ist. Solcher Lärmzeremonien haben sich im deutschen Volksbrauch noch viele, besonders zur Weihnachts- und Fastnachtszeit, erhalten, und ihnen ist auch das Herumlaufen mit den Holzklappern in der Osterwoche zuzuzählen. Da nämlich die große Ratsche am Kirchturm nicht weit zu hören ist, so liefen außerdem noch die Ministranten mit Holzklappern durch das Dorf, um die Zeit des Kirchenbesuches anzukünden; ihnen schloß sich die Jugend an, und so entwickelte es sich, daß die Schulknaben in der Osterwoche morgens, mittags und abends mit ihrem wilden Gelärm durch das Dorf liefen, um die verstummten Glocken zu ersetzen. Dazu sangen sie allerlei Sprüche, wie z. B.: „Wir ratschen, wir ratschen den englischen Gruß. — Daß a jeder Christ weiß, was er beten muß"; oder: „Steht auf, ihr Leut, — 's isch Betenszeit! — Der Tag fangt an zu bleichen — Für die Armen wie für die Reichen. — Betglock!"

Festspeisen zur Osterzeit.

Von **Franz Pflüger.**

Wenn die brausenden Frühlingsstürme die Erde zu neuem Leben erwecken, wenn Schnee und Eis schmolz und die alte Mutter Erde sich festlich mit jungem Grün und bunten Blumen schmückte, dann ging in urgermanischer Zeit ein frohes Jauchzen durch das Land. Hellauf lohderten die mächtigen Freudenfeuer, mit denen man die Sonne grüßte und die sich in verschiedenen Gegenden unseres Vaterlandes bis herauf in die Gegenwart erhalten haben; reiche Opfer spendete man den lichten, segenbringenden Frühlingsgöttern, festliche Schmausereien und fröhliche Trinkgelage schlossen sich an, denn von jeher waren Speise und Trank ein wichtiger Bestandteil in der Festesfreude unseres Volkes.

Freilich war man gerade in dieser Zeit übel dran. Das große altgermanische Jahresschlußfest im Herbste hatte gar manches Opfer unter den Herden gefordert, der Winter hatte die Reihen der Haustiere noch mehr gelichtet, und so machte sich denn jetzt ein ganz bedenklicher Mangel an Schlachtvieh geltend. Was geworfen wurde, war zur Aufzucht bestimmt, und wenn man auch dies und jenes Stück der Herde opferte, in der Hauptsache mußte man sich mit dem begnügen, was die Jahreszeit bot; das waren aber in erster Linie frische Eier. Sie mögen denn auch in bedeutenden Mengen verzehrt worden sein. Und wie in grauer Vorzeit, so spielen sie auch heute noch zur Osterzeit, auf die viele Züge des heidnisch-germanischen Frühlingsfestes übergingen, eine wichtige Rolle. Lange vor dem Feste wird eifrig gesammelt, und eine Hausfrau von alter, guter Art opfert lieber etwas anderes, als daß sie vor Ostern ein Ei hergibt. Ein voller Eierkorb zum Osterfeste, das ist ihr Stolz; dann fliegen sie zu Hunderten aus dem Hause. Namentlich am Gründonnerstage fehlen sie auf keinem Tische, werden freigiebig verschenkt und verteilt. Im Oldenburgischen findet das große gemeinsame Eieressen am Abend des ersten Ostertages statt. Das Gesinde bekommt so viel Eier, als es nur mag, und leistet denn auch Erkleckliches im Vertilgen. Zwanzig Hühnereier und ein Gänseei oder ein Ei mit der Schale zum Schluß muß ein tüchtiger Großknecht verzehren können, geht dort die Rede.

In manchen Gegenden Altbayerns, z. B. in der Hallertau, im Rottal usw., haben die Hausmägde, namentlich jene, welche das Geflügel füttern, an den letzten drei Kartagen das Recht, die Eier den Hennen fortzunehmen und für sich zu verwenden. In einem große Hofe kann da eine Magd schon 40—50 Eier erwischen. Sie läßt dies dann von der Bäuerin in kochenden Zwiebelschalen färben, und verehrt sie ihrem Bräutigam. Als erkenntlicher Mensch nimmt dann der Empfänger unbedenklich die Verpflichtung auf sich, die Geberin bei der Tanzmusik nicht sitzen zu lassen. Als geheimnisvolles Geschenk des Hasen, seltener des Storches oder Fuchses, bilden sie am Gründonnerstag morgen die Freude und Sehnsucht der Kinder. Zwar singen die Kleinen in einigen Gegenden Badens mit überlegener Naturerkenntnis:

„Ich waaß, was ich waaß,
's Hinkelhühnchen isch der Has.
Die Mutter färbt die Eier,
Der Vater trägt sie ins Gras."

Aber sie sammeln trotzdem schon einige Tage vor Ostern die grünen Blätter der Herbstzeitlose, um dem Hasen eine Suppe davon zu kochen, damit er ja auch in ihrem Garten einige der bunten Ostereier zurückläßt.

Vom Genuß der Ostereier, insbesondere der am Gründonnerstag gelegten, versprach man sich auch allerlei heilsame Wirkungen, und in vielen Gegenden unseres Vaterlandes ist dieser Glaube noch heute im Volke lebendig. Die am Gründonnerstag gelegten Eier sind, sagt man in Süddeutschland, schon in der Henne geweiht, ehe sie diese noch legt; am Osterfeste durch den Segen des Priesters nochmals geweiht, haben sie doppelte Wirkung und Kraft. Sie werden bei Beginn der Feldarbeit genossen und ihre Schalen aufs Feld gestreut, ihm Fruchtbarkeit verleihend. Am Ostersonntag nüchtern ausgetrunken, geben sie ungewöhnliche Kräfte, schützen vor Bruchschaden und machen fest gegen Messer und Beil. In der Oberpfalz und in Oberfranken gelten sie geradezu als Universalmittel, sie heilen „allerlei Brest und jeglichen Leibesschaden". Der Hausherr vergißt nie, am Gründonnerstag ein frisch gelegtes Ei zu essen, und selbst das Vieh geht nicht leer aus. Ein geweihtes Ei wird geteilt, jede Hälfte in Leinwand gewickelt und die eine im Pferdestall, die andere im Kuhstall aufgehängt; dann bleibt das Vieh vor Seuchen bewahrt und gedeiht aufs beste. In den Kreisen Bütow und Köslin in Hinterpommern steckt man sogar jedem Stück Hausvieh vor dem ersten Austreiben ein rohes Ei in das Maul, und läßt es dieses hinunterschlucken, dann werden die Kühe so rund wie die Eier. Zweifellos entsprang all dieser Glaube und Brauch der germanischen Anschauung, nach welcher zwischen Natur und Geschöpf der innigste Zusammenhang bestand. Die ersten Keime der Natur und des animalen Lebens mußten ebenfalls Fruchtbarkeit und Gedeihen der übrigen Wesen bewirken. Deshalb wurde ja auch vielfach in die erste Garbe der Ernte ein Brot und ein Osterei gelegt als Gewähr des Wiederaufkeimens und reichlichen Ertrages der Saat im nächsten Jahr. Weit verbreitet war auch der Gebrauch der Ostereier gegen Feuersgefahr und Wetterschlag. Man warf ein geweihtes Ei über das Haus und verarub es an der Stelle, wo es niederfiel. In Hessen vergrub man es früher fast stets unter der Schwelle eines neu errichteten Hauses oder vermauerte es in dessen Wänden und glaubte dann das Haus gegen Blitz und sonstige Feuersgefahr geschützt. Brach aber eine Feuersbrunst aus, so hoffte man durch ein rückwärts in die Flammen geworfenes geweihtes Ei den Brand zu dämpfen. Als bester Schutz gegen Hagelschlag werden noch heute Ostereierschalen auf die Getreidefelder gestreut oder bei der Aussaat des Sommergetreides unter die Körner gemengt. Hier und da wird auch ein ganzes Ei in dem größten Acker vergraben und links und rechts davon ein geweihtes Brandkreuzel gesteckt; wer das nicht tut, dem verdirbt Hagelschlag und Brand die Frucht. In diesen Bräuchen erkennen wir Reste der alten Donarverehrung. Das Ei galt als ein dem mächtigen Wettergott gebrachtes Opfer, durch welches man sich des Schutzes der Gottheit, die aus dunklen Wolken das stärkende Himmelswasser, aber auch den zündenden Strahl oder verheerenden Hagelschauer herabsandte, versichern wollte.

Aus dem kindlichen Glauben, daß die ersten Keime der Natur und des neu erblühenden Lebens Sein und Gedeihen der übrigen Wesen förderten, mag auch der bis in die heidnische Zeit unseres Volkes hinaufreichende Brauch entstanden sein, um die Osterzeit die ersten grünen Kräuter zu genießen; man soll sie am Gründonnerstag sammeln und essen, so schreibt noch heute der Volksglaube vor; sie verleihen Gesundheit, Stärke und langes Leben, deshalb auch der Name Negenstärke, d. i. Neunstärke für ein Gericht im Braunschweigischen. Wer den geheiligten Brauch außer acht läßt, bekommt das Fieber. Das Gericht, das auch in Rollenhagens „Froschmäuseler" erwähnt wird, besteht fast überall aus den gleichen Frühlingskräutern, deren Zahl ja so wie so um die Osterzeit ziemlich beschränkt ist. Gewöhnlich nimmt man dazu Sprossenkohl, Brennessel, Taubnessel, Giersch, Kälberkopf, Scharbockskraut (Ranunculus sicaria), Rapunzel, Brunnenkresse und Malve oder Katzen-Käse (Malva silvestris); hier und da bindet man sich nichts so ängstlich an die Neunzahl, sondern nimmt, was gerade zu haben ist. Ursprünglich war die Sitte, junge Pflanzen zu sammeln und zu essen, an keinen bestimmten Tag gebunden; sie herrschte im ganzen Frühling. Als aber unter dem Einfluß der Kirche der Donnerstag vor Ostern den lateinischen Namen dies viridium, „Tag der grünen Kräuter", erhalten hatte und diese Bezeichnung um 1200 mit „grüner Donnerstag" verdeutscht wurde, da legte man die alte Sitte auf diesen Tag fest. Das Kräutersammeln, das einst an ihm eine so hervorragende Rolle gespielt hat, ist in den Hintergrund getreten, aber die jungen grünen Pflanzen selbst erscheinen noch immer am Gründonnerstag auf dem Tische vieler Familien. Vielerorts gibt es noch heute ein Gericht von neunerlei Kräutern, in Sachsen pflegt man Rapunzelsalat zu essen, in einzelnen Teilen Norddeutschlands Brunnenkresse auf Butterbrot, Suppe aus jungen grünen Kräutern, Pfannkuchen oder Eierkuchen mit Schnittlauch. In Mecklenburg und Ostfriesland wird der letzte Kohl, den die Hausfrau sorgsam bis zu diesem Tage aufgespart hat, verzehrt, in Böhmen aber gibt es Spinatkrapfen, d. i. ein mit Spinat gefülltes Gebäck, und in Schwaben Laubfrösche oder Maulschellen, das sind mit Gemüse gefüllte Nudeln.

Uralt und auch noch heute allgemein üblich ist der Brauch, um die Osterzeit Honig zu genießen. Namentlich am Gründonnerstag ist er auf jedem Frühstückstisch zu finden, und die so beliebten Osterfladen erhalten, wenn die Hausfrau nur halbwegs bei Kasse ist, einen dicken Aufguß von Eiern und Honig. In ärmeren Schichten der Bevölkerung muß freilich der Sirup oft seine Stelle vertreten. Nach altnordischem Glauben fiel der Honig als Tau vom Himmel, er träufelte von den Zweigen der heiligen Weltesche Ygdrasil herab auf die Erde, und von ihm nährten sich die Bienen. Jedenfalls spielte er auch bei den Opfern mit, die man Donar, dem im Kampfe mit den Winterriesen siegreich gebliebenen Gotte, darbrachte, eine wichtige Rolle, opferten doch auch die alten Perser ihrem mächtigen, alle finsteren Dämonen überwindenden Sonnengotte Mythra Honig, und ebenso spendeten Inder und Griechen ihren Göttern Honigopfer. Aus diesem altgermanischen Glauben und Brauch erklärt es sich auch, daß man noch jetzt dem Genuß von Honig zur Osterzeit segen- und schutzspendende Kräfte zuschreibt. Ein Honigbrot am Gründonnerstag nüchtern gegessen, schützt vor dem Biß toller Hunde und giftiger Tiere. In Böhmen werfen die Knechte, nachdem sie sich schweigend in fließendem Wasser gewaschen und dadurch rein geworden sind, noch vor Sonnenaufgang einen mit Honig bestrichenen Brotbissen in das Wasser, einen anderen in die junge Saat, um diese vor Ungeziefer zu bewahren. Aus demselben Grunde spritzt man Honig mit einer Rute ins Zimmer. Hier und da werden ebenfalls am Gründonnerstag vor Sonnenaufgang durch Honig gezogene Fäden um die Obstbäume gebunden; reicher Fruchtsegen wird dann nicht ausbleiben.

Eine wichtige Rolle spielt in manchen Gegenden das Festgebäck. In Sachsen z. B. die kleinen dünnen Quarkkuchen oder Osterfladen, in Oberbayern, im Elsaß und in Österreich bäckt man das Osterlaibl, einen kleinen Brotlaib. Ein weißmehliges, weizenes Osterbrot, das in verschiedenen Formen und Arten vorkommt, zeigt vielfach tiefe, rautenförmige Einkerbungen oder Prickelungen. Diese Vertiefungen halten den aufgestrichenen Honig fest, hatten aber ursprünglich wohl noch einen tieferen Sinn. Nach dem Volksglauben galt gesticheltes oder mit den Fingern gerupftes Brot als ein vortreffliches Abwehrmittel gegen elbische Dämonen. Da nun nach altgermanischem Glauben mit der wiederkehrenden Sonne auch allerlei böse Dämonen ins Land kamen, so war es gut, durch den Genuß solch zauberkräftigen Brotes ihre Macht über die Menschen zu brechen. Der Festbraten des Ostertages ist das Osterlamm. Von der erfahrenen Hausfrau trefflich zubereitet, ist sein zartes Fleisch ein nicht zu verachtender Genuß. Zurückzuführen ist dieses Osterlammessen wohl auf den bekannten jüdisch-christlichen Brauch.

Die Kunst des Ostereierfärbens.

Sie kommen nun zum Vorschein am Ostermorgen, all die schönen, bunten Ostereier in ihrem leuchtenden Farbenkleide, die der Osterhase — oder, wie man in einzelnen Gegenden Deutschlands in der Kinderwelt vermeint: der Storch oder selbst der Fuchs — beschert hat. Heute ist die Technik des Ostereierfärbens hoch entwickelt, und es gibt kaum eine Farbe in der Skala des Regenbogens, die nicht in der Welt der Ostereier zu finden wäre. Trotzdem war die Farbenpracht nicht so mannigfaltig: meist begnügte man sich mit Rot und Gelb, die überhaupt die ursprünglichsten Far-

den des Ostereies darstellen. Und auch heute noch sind sie, vor allem auf dem Lande, vorherrschend. Das hat zum Teil seinen Grund in der leichten Möglichkeit, mit der die Eier so gefärbt werden können. Die Rinde des Apfelbaumes, in Wasser gekocht, liefert das Gelb, und gekochte Zwiebelschalen färben das Ei rot. Bald jedoch ist man über diese einfachen Farben hinausgekommen. Da kam das Grün dazu, das Blau, und vor allem ward es Brauch, das Osterei in kunstvoll sinniger Weise zu bemalen. In manchen Gegenden ist diese Kunst zu außerordentlich hoher Blüte gelangt und selbst zu einer Art Hausindustrie geworden. Zeugnis davon legen die hübschen Sammlungen gemalter Ostereier ab, deren sich das Märkische Museum in Berlin und vor allem das Museum für österreichische Volkskunde in Wien, rühmen können.

An Schönheit stehen wohl die mährischen Ostereier obenan. In Mähren ist es bis auf den heutigen Tag, besonders unter der deutschen Bevölkerung, Brauch, daß sich jung und alt mit schönen Ostereiern beschenken. Ein jeder setzt seine Ehre darin, sein Ei in möglichst kunstvoller und farbenprächtiger Schönheit zu präsentieren, und da nicht jeder so viel Kunstsinn verfügt, so gibt es meist in jedem Dorfe einen besonderen Ostereiermaler, einen kunstfertigen Mann, der zur Osterzeit bisweilen über tausend Eier schmückt, und obendrein noch mit schönen Sprüchlein verziert. Besonders anspruchsvoll sind hier die Brautpaare. Ist es doch Ehrenpflicht der jungen Maid, ihrem Auserwählten ein wunderschönes Ei zu schenken, mit dem er sich im Kreise seiner Genossen auch brüsten kann. Daß auf diesen Brauteiern die hübschen Sprüchlein obligat sind, liegt auf der Hand, und ebenso selbstverständlich ist, daß in ihnen die Liebe das immer wiederkehrende Thema bildet. Das wird meist auch schon durch die Ornamentik angedeutet, indem ein liebeglühendes Herz, nicht selten mit einem Amorpfeil darin, zu sehen ist. Ein Gang durch das Museum zu Wien zeigt anschaulich, wie verschiedenartig schon in der Farbe allein die Volkskunst in den einzelnen Gegenden der buntgescheckten Monarchie gewandelt ist. Da sind die schönen, dunkelblauen Ostereier mit Stiefmütterchen aus der Gegend von Lundenberg. Mit ihnen wetteifern die lichtroten Ostereier Böhmens. Dann sind da die zartbemalten, marmorierten Ostereier der Salzburger, kurz, es ist ein buntes Volk, das Volk der Ostereier, das dem, der in seinen Farben und in seiner Ornamentik zu lesen weiß, manches zu erzählen vermag.

Ein Meister in der Kunst des Ostereiermalens ist der Rumäne. Er legt nicht nur einen vorzüglichen Farbensinn hierbei an den Tag, sondern er zeigt auch, daß er in der Ornamentik zu Hause ist. Da zeigen die Eier ganze Blumensträuße, denen man gleich ansieht, daß eine Künstlerhand sie gezaubert hat. Ein besonders beliebtes Motiv ist, die Blumen aus einem Topfe hervorsprießen, dann das ganze Ei umschließen und sie oben in eine Knospe endigen zu lassen. Überaus phantastisch verzieren auch die Serben das Ei. Da sieht man z. B. eine Ente, deren Füße geometrische Ornamente darstellen, die Flügel veranschaulichen Blätter aus Knospen, und der Schwanz läuft fischförmig aus. Bei den Polen pflegen die Frauen wohl die Eier auszublasen und sie dann mit farbigem Samt und allerlei Fäden und Flitterwerk zu bekleben.

Die Technik dieses kunstvollen Eiermalens und Eierfärbens ist höchst verzwickt, und es gehört schon eine geschickte Hand, eine reiche Erfahrung, ein guter Farben- und Formensinn und — besonders viel Geduld dazu, um es halbwegs zu einem Meister in diesem Fache zu bringen. Die berühmten Eiermaler Mährens, deren Kunstwerke erwähnt wurden, haben folgendes Verfahren: Mit der Rinde des Apfelbaumes färben sie das Ei zunächst gelb. Hierauf werden mit Wachs die Stellen der gelben Grundfarbe bedeckt, die nun beim Kochen mit Zwiebelschalen im Wasser nicht gerötet werden sollen. Dann wird das Wachs wieder weggewischt, und auf dem jetzt gelb und rot bemalten Ei kann die eigentliche Malerei beginnen. Den Pinsel stellt ein scharfes Messer oder ein Griffel dar, mit dem die Zeichnungen in die Eierschale eingeritzt werden; in weißen Umrissen treten sie dann zutage. Wenn natürlich auch für diese Ornamentik gewisse Grundlinien durch den Volksbrauch festgelegt sind, so beweist doch die Tatsache, daß man mehr als siebzig mährische Muster allein kennt, daß mancher Eiermaler seine eigenen Wege wandelt. Eine von dieser etwas abweichende Methode ist im Spreewald, wo sich das Ostereierfärben und -bemalen zu einer Art Hausindustrie entwickelt hat, im Gebrauch.

In allerneuester Zeit hat man es auch fertig gebracht, die Ostereier nicht nur von außen, sondern auch von innen zu färben. Dem Professor Lippincott von der landwirtschaftlichen Hochschule in Jowa ist diese Kunst zuerst vor etwa zwei Jahren gelungen, indem er verschiedene Anilinfarbstoffe verflüssigte. Seine ersten Versuche erzielte er mit Phobamin-Rot, Sudan II. und Methylenblau, und erhielt so Eier, die in ihrem Innern seltsame Farbenphänomene aufwiesen. Das ist jedenfalls ein Erfolg der Kunst des Eierfärbens, von dem sich die alten Ostereiermaler wahrlich nichts haben träumen lassen.

Das Osterbrotel.

Eine wirkliche und wahrhaftige Geschichte.

Von Georg Müller-Heim.

(Nachdruck verboten.)

In der Weckauer Kirche herrscht seit mehr denn hundert Jahren ein merkwürdiger Brauch: Am ersten Osterfeiertag wird am Schlusse des Gottesdienstes „das Osterbrotel gesungen". Und das kam so: Der Lohgerbermeister Kirsch bildete sich ein, Komponist zu sein. Er konnte jedoch weder Noten schreiben noch lesen. Aber er hatte ein Spinett, und darauf klimperte er zum Gotterbarmen so lange, bis ihm so etwas wie eine Melodie daraus entstand.

Eines Tages nun begab es sich, daß er eine ganz wundersame Melodei gefunden zu haben glaubte. Um 11 Uhr am Sonntag vormittag war sie entstanden, und abends um 8 Uhr spielte er sie immer noch, so schön empfand er seine Übungen. Seine Hausgenossen hatten ihn allmählich heimlich und leise verlassen. Doch was verstanden die von seinem Bachschen Talent! Eine Fuge war es geworden, eine Pastorale, das seine ganze Schönheit, seinen Schmelz sicher erst durch Orgelstimmen empfangen würde, des war er sich klar. Und er ging zum Kantor und spielte ihm sein Opus auf dem Spinett vor. Der aber legte seine Stirn in Falten und meinte, das wäre just so, als hüpfe ein Hase immer wieder eine Tonleiter auf den Tasten und ließe wegen der langen Beine hin und wieder einen Ton aus. Das verschnupfte Meister Kirsch arg, und er dachte bei sich: Ich werde dir schon zeigen, ob mein großes Werk eine Tonleiter ist oder etwas anderes!

Und er fuhr in der Extrapost zur nächsten Kreisstadt und erkundigte sich, wo eine Notenstecherei sei. Er wollte sein Werk verlegen. „Im Eigenverlag von Meister Kirsch!" Wie das klang! Wie das musikalische Deutschland aufhorchen würde! Das „Lohgerber" ließ er vor dem „Meister" weg. So klang es besser, so konnte man ihn bereits für einen Tönemeister halten. Der Notenstecher war natürlich für gutes Geld bereit, die Sache zu machen. Und er erklärte dem Auftraggeber sogar, nachdem er die Noten so vor sich hingesummt hatte, daß ein hinreißender Schwung in dieser Sonate liege. Und dann klopfte er ihm auf die Schulter: „Meister Kirsch, Sie müßten einen Text dazu haben. Dann ist das Werk vollkommen. Dann ist es zum Singen. Ein geistlicher Chor! Oder ein Solo für Sopran! Ja, das ist das Richtige! Sie werden in hundert Kirchen Tausende damit erbauen!"

Das leuchtete Meister Kirsch ein. Und da er wußte, daß sein Nachbar über den Hof hinweg, der Gürtler Tautenhahn, heimlich Reime schmiedete, besuchte er den anderen Tages und trug ihm sein Anliegen vor. Tautenhahn zögerte nicht lange, sondern nahm den Antrag an.

Nach acht Tagen war das Werk vollbracht, und vier Wochen später wurde die Osterarie — so war sie getauft worden — an „das musikalische Deutschland" verschickt, an Pastoren, Kantoren, Professoren und was weiß ich. Und wiederum vier Wochen danach hielt die Post Tag für Tag beim Meister Kirsch. Und jedesmal wanderten Papierrollen, mit Siegellack wichtig versiegelt, in sein Haus. Fünfzig Rollen hatte er versandt, kurz nach Pfingsten hatte er sie alle wieder. Keiner wollte das Werk von Kirsch und Tautenhahn behalten, geschweige denn singen lassen.

Noch einmal versuchten es die zwei. Noch einmal kehrte alles wieder zurück.

Da zerfiel Meister Kirsch mit der ganzen Welt, die eben stets dem Genie Steine in den Weg legt. Als es aber im nächsten Jahre wieder auf Ostern zuging, da versöhnte sich Meister Kirsch mit der Welt, ging zum Pfarrer und gab folgendes daselbst zu Urkund:

Falls seine Osterarie alljährlich am Ostersonntag nach dem Gottesdienst gespielt und gesungen würde, so stifte er an jedem Osterfest 300 Gulden für die Armen der Gemeinde, die ihnen zwar nicht in bar, sondern in Brot für die ganze Woche dargereicht werden sollten. Diese Bestimmung solle auch Geltung haben für die Zeit nach seinem Tode. Beim Notar liege das Legat.

Der Herr Pfarrer kannte nun freilich sehr wohl die Schwächen der Osterarie. Aber um des Armen willen würde die Gemeinde am Ende den Gesang ertragen. Und er täuschte sich nicht. Am nächsten Ostersonntag war die Kirche so voll wie nie. Ein reiner Sopran, des Gürtlers Tochter, half die Eintönigkeit der Melodie überwinden; Meister Kirschs Sohn wendete dem Kantor die Seiten um und blickte verstohlen nach der jugendlichen Sängerin.

Zum Schluß wurden die Osterbrotein ausgeteilt, und Meister Kirsch, als Wohltäter und Komponist gefeiert, hatte den glücklichsten Tag seines Lebens . . .

Aber auch sein Sohn sollte bald glücklich werden: er heiratete im selben Jahre noch Friedel Tautenhahn, die erste Sängerin des „Osterbrotels".

Jahrzehnte kamen und gingen. Generationen erstanden und starben. Aber der Brauch des „Osterbrotels" blieb bis auf den heutigen . . nein, nicht ganz; nur bis vor zwei Jahren. Und das kam so: Die Familien der Kirschs und der Tautenhahns pflanzten sich fleißig fort. Und immer zu Ostern half entweder ein Tautenhahn beim Orgelspiel, wenn eine Kirsch sang, oder umgekehrt. Die Familien hatten sich seit jenem ersten Osterbrotel unzähligemal verschwägert. Das war nun schon zur Tradition geworden, bis die schöne, blonde Freya Kirsch aus der Art schlug.

Die Eltern und Großeltern, die sich nach Brauch zu einem Familienrat alle Jahre zwischen Weihnachten und Ostern zusammentaten, hatten beschlossen, daß Freya zu Ostern singen solle, und als ihr Partner war der Hilfslehrer Tautenhahn bestimmt worden, ein strammer, selbstgefälliger junger Mann, den sie nun schon gar nicht mochte. Sie liebte das Schwärmen, und ihre Sehnsucht erfüllte Gotthard Meinold, der Sohn des Fabrikbesitzers, der drüben jenseits des Flusses, das schöne Anwesen auf halber Bergeshöhe besaß. Sie hatte sich gegen die Singerei gesträubt, so sehr sie nur konnte. Aber kein Gott half ihr gegen den Familienrat.

Dafür aber Gotthard, dem sie sich heimlich bereits versprochen hatte. Der machte sich am Ostersamstag an die beiden Bälgetreter, die der Orgel die nötige Luft zuführten, und hatte ein langes Gespräch mit ihnen.

Als am nächsten Vormittag der junge Tautenhahn die Register zog, um zum Vorspiel das „Osterbrotel" einzusetzen — blieb es still. Er schlug die Tasten, drückte mit den Knien die Hebel, trat die Pedale, nichts regte sich. Im Kirchenschiff wurde es unruhig; man wandte die Köpfe zur Empore. Da stand Freya Kirsch mit dem Notenblatt in der Hand, gelassen, als ob die Arie nun jeden Augenblick beginnen könnte. Aber alle Röhren schwiegen. Und nach einigen Minuten mußte Hilfslehrer Tautenhahn erklären, daß ein plötzlicher Defekt im Orgelgebläse den Gesang des Osterbrotels leider unmöglich mache.

So wurden diesmal die Osterbrote ohne musikalische Begleitung an die Armen verteilt, die aber noch eine ganz besondere Freude erlebten: sie empfingen als Ostergabe blinkende Silberstücke, die ein „ungenannt sein wollender Wohltäter" gespendet und dem Herrn Pfarrer zur Verteilung für alle kommenden Jahre zugesichert hatte. Freya Kirsch errötete, als sie nach der Kirche Gotthard Meinold begegnete.

Noch verschämter aber war sie als Braut, als sie zu Weihnachten, die erste aus der Art geschlagene Kirsch, mit einem jungen Manne, der nicht Tautenhahn hieß, unter dem Christbaum stand. Diese Ostern ist Hochzeit, im Anschluß an den Gottesdienst. Zum zweiten Male seit mehr als hundert Jahren wird kein „Osterbrotel" gesungen. Denn die Braut, die sich in Weckau stets ihr Hochzeitslied selbst wählen darf, hat sich vom Kirchenchor bestellt: „Wo du hingehst, da will auch ich hingehen, und wo du bleibst, da bleib' auch ich!"

Der Osterkuß.

Humoreske von B. Rittweger.

(Nachdruck verboten.)

Schon seit einiger Zeit befand sich Leutnant Iwan Michailowitsch Polodow in einer ganz eigentümlichen Stimmung. Wäre er ein sentimentales deutsches Mädchen gewesen, so könnte man von ihm sagen, er wäre himmelhoch jauchzend zum Tode betrübt. Aber auf einen kaiserlich russischen Leutnant paßt das doch wohl nicht. Trotzdem — Iwan Michailowitschs Stimmung schwankte in der Tat fortwährend zwischen ausgelassenster Freude und Depression. An Tagen, da es ihm vergönnt gewesen, Maria Andrejewna, die einzige Tochter Sr. Exzellenz des Generals Andrej Gregorewitsch Alenikow, auch nur mit einem Blick von weitem zu sehen, wußte er sich vor Wonne nicht zu halten, und während der — oft recht langen — Wochen, die ihm dieses Glück verweigert, war er mitunter nicht weit vom Selbstmord. Also mit einem Wort: Leutnant Iwan Michailowitsch Polodow war verliebt. Und der Gegenstand dieser Liebe war seinen Wünschen unerreichbar. Denn Maria Andrejewna, die Tochter einer Exzellenz, und ein armer, unbekannter Leutnant — eine Verbindung zwischen denen war ebenso unmöglich, wie die zwischen Feuer und Wasser. Und daran änderte es auch nichts, daß die junge, bildschöne Dame bei jeder der seltenen Begegnungen lebhaft errötete, und daß ihr Gruß so freundlich war, als stände er, Iwan Michailowitsch, direkt zur Seite des Zarenthrons. Der Leutnant hatte Maria Andrejewna auf einem Wohltätigkeitsball kennen gelernt, er hatte mit ihr getanzt, und seitdem war's um ihn geschehen. Er verlachte sich selbst ob dieser unsinnigen Leidenschaft, die ihn erfaßt hatte und in Banden hielt. Aber das half nichts. Könnte er nur einmal wieder in ihrer Nähe weilen! Ach, aber es gab gar keine Gelegenheit! In ihre Gesellschaftskreise kam er nicht, und auf einem zweiten Wohltätigkeitsfest war sie nicht erschienen, und er hatte sich vergeblich fünf Rubel für eine Eintrittskarte vom Munde abgespart. Und nun war's für diese Saison vorbei. Ostern stand vor der Tür, Ostern, das herrliche Fest, das für den rechtgläubigen Russen die Befreiung von strengen Fastenvorschriften bedeutet und mit einer Begeisterung ohnegleichen gefeiert wird, das die Unterschiede zwischen reich und arm, hoch und niedrig für kurze Zeit völlig verwischt. Halt, bei dem Gedanken daran sprang Iwan Michailowitsch, der gerade wieder einmal „zu Tode betrübt" war, hastig von seinem harten Sofa, auf dem er sich trüben Betrachtungen hingegeben hatte, auf. Die Osternacht — ha, in der Osternacht würde er Gelegenheit finden, sich der Heißgeliebten zu nähern! Ganz sicher würde Maria Andrejewna beim feierlichen Gottesdienst in der Isaak-Kathedrale anwesend sein, und da könnt' es ihm nicht fehlen. Niemand, selbst nicht Se. Exzellenz der General Andrej Gregorewitsch Alenikow, sollte ihr an seinem Vorhaben hindern. — — — —

Eine dichtgedrängte Menge füllte die weiten Räume der Isaak-Kathedrale, der vornehmsten Kirche Petersburgs, in der heiligen Osternacht. Mit Spannung erwartete die Menge den Augenblick, da der Archimandrit verkünden würde: Christ ist erstanden! Aber sehnsüchtiger, als Michailowitsch, der, die brennende Kerze in der Rechten, an einer der zahlreichen Monolithsäulen lehnte, harrte wohl keiner der frohen Botschaft. Dort, nicht weit von ihm, weilte sie — entzückend anzusehen in dem kleidsamen, kostbaren Pelzjäckchen, und — nein, er täuschte sich nicht — sie hatte ihn bereits bemerkt, und das war sicher nicht nur fromme Andacht, was ihre schönen Augen in solchem Glanze leuchten ließ. Vater Exzellenz und seine stattliche Gemahlin hatten natürlich keine Ahnung von dem stummen Spiel zwischen dem jungen Paar. Sie folgten dem Verlauf des feierlichen Gottesdienstes mit der ganzen Würde ihrer Stellung und ihrer Jahre und hatten keine acht auf Nebendinge. Sie bemerkten nicht, daß Maria Andrejewnas Kerze bedenklich hin und her schwankte, als ob eine zitternde Hand sie hielte.

„Christ ist erstanden" — so schallte es endlich aus Priestermund, und jubelnde Klänge fielen ein. Eine Welle froher Bewegung erfüllte die Kathedrale. Iwan Michailowitsch drängte sich ganz nahe an Maria Andrejewna, die ihm ihr Antlitz voll zugewendet hatte, und bot ihr den Ostergruß. „Christi ist erstanden." Und sie, gläubige Christin, erwiderte ohne Zögern, wie es frommer Brauch fordert: „In Wahrheit, er ist erstanden." Und dann fanden sich, ebenfalls nach alter, geheiligter Sitte, zwei warme, junge Lippenpaare im Osterkuß. Se. Exzellenz der Herr General runzelte bei diesem Anblick die Stirn. Was nahm sich dieser Leutnant heraus? Dieser Kuß war ja nicht der Ausfluß religiöser Empfindungen. Mit strengem Augenwink bedeutete der General seine Tochter, sich an die Seite ihrer Mutter zu begeben, die, da sie gerade den Ostergruß mit einer Bekannten tauschte, nichts von dem Vorgang bemerkt hatte.

Vor dem Eingang zur Kathedrale drängte sich die Menge, und auch Se. Exzellenz der General Alenikow stieß unsanft zusammen mit einem alten, als häßlichen, alten, dürftig gekleideten Weib, das ein Körbchen mit Speisen trug, die es segnen lassen wollte, wie dies in der Osternacht geschieht. Da durchzuckte ihn ein Gedanke. Er hatte wohl bemerkt, daß der kecke Leutnant Maria Andrejewna immer noch mit seinen Blicken verfolgte und bemüht war, in ihrer Nähe zu bleiben. Rasch entschlossen entnahm der General seiner Brieftasche einen Dreirubelschein und steckte ihn der häßlichen Alten in die Hand: „Hier, Mütterchen, mach' dir ein gutes Ostermahl davon. Ich geb' dir's gern, aber du mußt mir auch einen Gefallen tun. Siehst du dort den schmucken Leutnant — dem bietest du Ostergruß und gib ihm einen kräftigen Kuß, nur ohne Scheu, Mütterchen." Die Alte kniff grinste und haschte nach dem Ärmel des Generals, ihn zu küssen. Dann bahnte sie sich einen Weg zu Iwan Michailowitsch und rief ihm zu: „Christ ist erstanden!" „In Wahrheit, er ist erstanden," murmelte der Leutnant gewohnheitsmäßig, dann — ja, es half nichts — das alte Weib hatte sich auf den Zehen, und er hatte seinen Kuß weg — brr!

Der General hatte der kleinen Szene belustigt zugeschaut: „So, der hat seine Strafe — mit Maria Andrejewna werd' ich zu Hause ein Wörtchen reden. Dann ist die Sache erledigt." Mit diesem befriedigenden Gedanken sah sich der General nach seinen Damen um und entdeckte bald, daß sie bereits im Schlitten Platz genommen hatten. Der Diener wartete schon darauf, seinem Herrn beim Einsteigen behilflich zu sein. Der General bemerkte wohl, daß der Leutnant ganz nahe beim Schlitten stand und Maria Andrejewna mit seinen Blicken verzehrte. Mochte er! Die Sache war endgültig erledigt. Aber auch Exzellenzen können sich irren. Den einen Fuß hatte der General bereits im Schlitten, als er mit dem anderen ausglitt und rücklings auf die Straße fiel. Die Damen schrien angstvoll auf, und rasch, wie ein Gedanke, war Iwan Michailowitsch herbei und half dem Gestürzten, sich zu erheben. „Au, mein Fuß", stöhnte der General — „der ist offenbar verletzt — ich kann nicht auftreten. Wenn Sie uns helfen möchten — danke sehr, — au, Peter, du bist geschickt, so —" Der General saß glücklich, und jetzt erkannte er, daß der freundliche Helfer ein Leutnant eins waren.

Der junge Offizier sagte in höflich bescheidenem Tone: „Wenn ich den Herrschaften noch irgendwie dienen kann, so bitte ich, ganz über mich zu verfügen", und ehe der General antworten konnte, sagte seine Gemahlin: „O, das nehmen wir gern an — der vierte Platz ist frei. Es wäre mir trotzdem fort beim Aussteigen Hilfe zu haben!"

„Ich stehe ganz zu Befehl!" Rasch und gewandt schwang sich Iwan Michailowitsch in den Schlitten und saß mit klopfendem Herzen „himmelhoch jauchzend" dem Gegenstand seiner Träume gegenüber. „Leutnant Polodow, Exzellenz", stellte er sich vor.

„Polodow?" Der General sah ein, daß er gute Miene zum bösen Spiel machen müsse — „ich habe mit einem Polodow zusammen auf der Akademie — Sie könnten sein Sohn sein, mein Freund, Ihrem Alter und Aussehen nach. Alexei Dimitri Polodow aus Archangel —"

„Das war mein Vater, Exzellenz. Er ist —"

„O, das bedaure ich sehr. Er war ein trefflicher Mensch, begabt und liebenswürdig. Wir waren einst gut befreundet. Ich freue mich, den Sohn meines Jugendfreundes kennen zu lernen, Sie gestatten, daß ich Ihnen meine Damen vorstelle. Meine Frau, meine Tochter."

„Ich hatte bereits die Ehre, Ihre Exzellenz und das gnädige Fräulein auf einem Wohltätigkeitsball kennen zu lernen —"

Aha, dachte der General — daher der Osterkuß. Aber des jungen Offiziers offenes Wesen gefiel ihm, und er bedauerte fast schon die Strafe, die ihm durch die häßliche Alte hatte zukommen lassen.

Als man am Palais Alenikow angelangt war, geleitete Iwan Michailowitsch den General mit Hilfe des Dieners sorglich die Stufen hinauf und erbot sich dann, sofort einen Arzt zu holen. Der Anerbieten wurde abgelehnt, da man Telephonverbindung mit dem Hausarzt habe. Der General dankte dem Leutnant herzlich für seine Hilfe und fügte hinzu: „Sie könnten heute mittag mit uns speisen, Herr Polodow, wenn Sie sonst nichts vorhaben. Hoffentlich verurteilt mich der Arzt nicht zur Bettruhe. Na, und schlimmstenfalls —" dabei zwinkerte er verschmitzt mit den Augen — „schlimmstenfalls nehmen Sie wohl mit der Gesellschaft meiner Damen vorlieb."

Als das nächste Osterfest herbeikam, war Iwan Michailowitsch Polodow Hauptmann in einem bevorzugten Regiment, und er hatte nicht nötig, auf die Osternacht zu warten, um einen Kuß von Maria Andrejewna zu erobern, denn sie war bereits im Herbst seine Frau geworden. Der General hatte den Sohn seines Jugendfreundes lieb gewonnen, und da Maria Andrejewna erklärte, nie einen anderen als Iwan Michailowitsch heiraten zu wollen, so hatte er nicht Lust gehabt, sein einziges Kind unglücklich zu machen.

Zu den nächsten Ziehungen 3 Lose für 5 Mk.
Berliner Lotterie Hauptgew. 40000 Mk. — Nürnberger Geld-Lotterie Hauptgew. 75000 Mk.
Ziehung 21. und 22. April Lose à 1 Mk. Ziehung 5. und 6. Mai Lose à 3.30 Mk.
Straßburg. Geld-Lotterie 1 Hauptt. 75000 Mk. — Coburger Geld-Lotterie 1. Hauptt. 100000 Mk.
Ziehung 23., 24., 25. April Lose à 3.30 Mk. Ziehung 12., 13., 14., 15., 16. Mai Lose à 3.30 Mk.
1 Geld- und 2 Berliner Lose zusammen statt 6.30 Mk. nur 5 Mk. H. W. Jacobs, Barmen-Elberfeld
Katzensprungpflaster gegen Rheumatismus, Gicht und Brustleiden. In allen Apotheken vorrätig
Preis 35 Pfg.

Die Glocken von Rom.

Roman von Woldemar Urban.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ein leichtes und befriedigtes Lächeln flog über ihre Züge, als sie bemerkte, daß der Marchesino aufseufzend zu ihr heraufschielte. Sie hatte heute ihren guten Tag, oder der Parforceritt durch die Campagna hinter dem Fuchs her hatte ihr gut getan. Sie war schöner und verführerischer wie je. Aber sie wußte es auch.

„Kommst du mit hinauf, Menotti?" fragte sie.

„Nun. Ich will nur die Pferde besorgen", antwortete der Marchesino, „dann komme ich auf einen Augenblick, um deiner Mutter guten Tag zu sagen und zu fragen, wie es ihr geht. Sie war heute früh über ihre Gesundheit — —"

„Sie klagt immer", warf Lucia sorglos ein.

„Ja. Aber heute morgen machte sie wirklich einen leidenden Eindruck. Wer weiß. Sie ist so ängstlich, so besorgt —"

„Das hängt mit ihrem Herzen zusammen. Sie ist schon immer etwas herzleidend gewesen. Wenn wir wieder wärmere Witterung bekommen, wird das von selbst."

In diesem Augenblick kam der Commendatore durch das Vestibül heraus, um auszugehen. Er war offenbar in höchster Eile und stürzte fast die Stufen hinunter.

„Ums Himmels willen, Papa, nur sachte, sachte", rief ihm Lucia scherzend zu. „Wohin denn so schnell?"

„Ah, ihr seid es!" antwortete der Commendatore überrascht. „Ich habe gar keine Zeit. Addio. Apropos, Menotti, ich kann Ihnen die angenehme Mitteilung machen, daß Ihr Papa heute abend bestimmt eintrifft."

„Papa?" fragte der Marchesino erstaunt. „Er hat mir eben telegraphiert. Er kommt geschäften. Ich muß fort. Addio! Addio!"

Dabei lief er den Garten hinunter, auf die Straße hinaus.

„Mein Gott, was ist denn nun wieder los", ereiferte sich Lucia, „das ist jetzt eine Aufregung und Unruhe bei uns, wie am jüngsten Tag. Bist du fertig, Menotti?"

„Ja, gleich. Aber es ist am Ende doch besser, wenn ich erst rasch einmal nach Hause springe. Vielleicht hat Papa auch an mich telegraphiert, wenn meine Depesche kommt. Er tut das sonst immer, und ich bin seit heute früh nicht mehr in meiner Wohnung gewesen."

„Also gut. So komme heute abend zum Essen, bleibe, und bringe deinen Papa mit, wenn es geht. Hörst du?"

„Ja, ja! Auf Wiedersehen."

Sie winkte ihm mit der Hand, und als er sie nicht mehr sah — wie eine Königin, da konnte er sich nicht übers Herz bringen, so trocken Abschied zu nehmen. Er ließ seine Pferde stehen, drückte sie herzig und küßte ihr feurig die Hand.

„Großes Kind!" sagte sie halblaut und drückte seine Hand.

Als Lucia gleich darauf strahlend vor Glück und Seligkeit in das Zimmer ihrer Mutter trat, sah sie Donna Demetria in einer dunklen Nische und weinen. Sie stand freilich sofort auf, als ihre Tochter eintrat, und suchte ihre Tränen zu verbergen, aber Lucia sah es doch, daß sie weinte.

„Aber, Mama!" rief Lucia erschrocken, „du sitzest hier im Dunkeln und weinst! Was ist denn geschehen?"

„Weiß ich's", erwiderte Donna Demetria schluchzend. „Frage deinen Vater."

„Aber du weinst doch, Mama! Du mußt doch also wissen, warum du weinst."

„Seit nun bald dreißig Jahren gehe ich an der Seite dieses Mannes einher wie mit verbundenen Augen", klagte Donna Demetria, noch immer weinend, „und frage ich einmal: Wo sind wir? Wohin gehen wir? Was geschieht oder was ist geschehen?, so heißt es gleich: Kümmere dich nicht um etwas, was dich nichts angeht, das ist meine Sache! Und dann wird er heftig und zornig, als ob ich ein Verbrechen begangen hätte."

„Aber — —"

„Nun soll ich wieder wissen, warum Oreste nichts von sich hören läßt! Seit drei Tagen ist Oreste fort und gibt keine Nachricht. Gestern hat dein Vater ein Telegramm an ihn nach Neapel gesandt, was heute morgen als unbestellbar zurückgekommen ist. Man hat ihn dort nicht gefunden. Nun soll ich wissen, wo er ist, mit ihm im geheimen Einverständnis sein und wer weiß, was alles noch. Und dabei ist dein Vater in einer Weise aufgeregt, daß ich aufschreien möchte, sobald ich ihn sehe."

„Ich sah ihn soeben noch. Er war eilig, aber er schien nicht ungewöhnlich erregt."

„Ja, euch gegenüber ist er ganz anders. Da beherrscht er sich. Nur mir gegenüber glaubt er das nicht nötig zu haben oder er kann es nicht. Du hättest ihn sehen sollen, wie er vor kaum fünf Minuten hier war. Ich habe in meinem Leben solche Augen nicht gesehen. Er zitterte so, daß er kaum seinen Hut halten konnte. Und immer Oreste, Oreste! Ach, ich wollte, ich wäre tot!"

Nun fiel sie wieder in einen Sessel und schluchzte in ihr Taschentuch zum Herzzerbrechen.

Lucia stand mitten im Zimmer, und ihr Blick fiel durch die offene Balkontür hinaus in die Dämmerung, die sich allmählich über die Campagna lagerte. Leichte, weißliche Nebel stiegen aus den Niederungen auf, die fernen Albanerberge färbten sich blauer und blauer, finstere Wolken wälzten sich träge und schwer vom Süden heran, als ob ein Wetter kommen sollte, vielleicht mit Blitz und Donner. Und sie stand noch im Reitkleid da.

„Wohin ist denn Papa gegangen?" fragte sie nach einer Pause.

„Er hat mir gesagt, daß er einen eiligen Besuch machen müsse in Geschäften. Er würde sofort zurück sein, und wenn Oreste inzwischen käme, solle er ihn bestimmt hier erwarten."

„Wird denn Oreste kommen?"

„Ich weiß es doch nicht!" stöhnte Donna Demetria gequält auf. „Wer weiß es denn? Und wenn er kommt — was ist denn dann?"

„Meinst du, Mama", begann Lucia nach einer neuen nachdenklichen Pause von neuem, „daß das alles noch mit — mit dem Mädchen zusammenhängt?"

„Frage mich nicht, Lucia", bat ihre Mutter, „frage nicht. Mir ist, als ob alles einstürzen müsse."

Lucia dachte daran, sich umzukleiden. Menotti würde zum Essen kommen, vielleicht auch sein Vater. Sie wollte ihr grausamstes Kleid anziehen, in dem sie Menotti besonders gut gefiel — aber das ging ihr alles so flüchtig und schattenhaft durch den Kopf, daß sie wie angewurzelt im Zimmer stehen blieb und sich nicht rührte. Ihre Mama übertrieb, dachte sie dann wieder. Was sollte denn einstürzen? Es war ja jetzt alles untermauert. Mama war krank. Das war alles. Es war ja bisher immer alles gut gegangen. Weshalb sollte es denn nun plötzlich nicht mehr gehen? Ihr Vater würde die Geschichte schon in Ordnung bringen.

Das Knirschen eines Wagens im Kies klang durch das stille Zimmer. „Papa kommt zurück", dachte Lucia und lauschte einen Augenblick hinaus. Die Damen konnten den Wagen nicht sehen, weil er an der anderen Seite des Hauses von der Straße her durch den Garten fuhr. Dann hielt er vor dem Vestibül still.

„Soll ich warten?" fragte jemand.

„Ja. Warten Sie einen Augenblick", antwortete ein anderer.

„Oreste!" schrie Lucia auf.

Donna Demetria sprang in die Höhe und horchte gespannt.

Auf was sollte denn der Kutscher warten? fuhr es Lucia wieder durch den Sinn. Wollte ihr Bruder wieder fortfahren?

Dann lief sie rasch hinaus und blickte über das Geländer hinunter in das Treppenhaus. Richtig! Da schritt Oreste die Treppe herauf, langsam, schwerfällig, als ob er fürchte, daß er zu zeitig komme. Und doch war er sehr rasch oben.

„Guten Abend, Oreste", schrie Lucia hinunter, „bist du wieder da?" Auch Donna Demetria kam heraus auf den Korridor. Als sie ihren Sohn erblickte, stieß sie einen lauten Seufzer aus und schlug ihm beide Arme um den Hals.

„Bist du wieder da, mein Sohn!" rief sie, ihm die Wangen zärtlich küssend. „Wie hast du uns geängstigt! Und wie bleich siehst du aus. Bist du krank?"

Oreste machte sich sanft los. Er sah wirklich krank aus. Seine Augen waren starr, wie nach innen gekehrt, sein ganzes Wesen zerstreut, als ob er mit irgend etwas anderem, aber nicht mit dem Nächstliegenden beschäftigt sei.

„Wo ist der Vater?" fragte er bestimmt und energisch.

„Er ist ausgegangen, aber er hat mir aufgetragen, dir zu sagen, daß du ihn bestimmt hier erwarten sollst. Er käme sofort zurück."

Der Diener näherte sich ihm und wollte ihm Überrock und Hut abnehmen. Er wehrte ihn ab und sagte:

„Lassen Sie das. Ich gehe wieder fort."

„Du gehst wieder fort?" fragte seine Mutter, ihn starr ansehend.

„Ich bleibe nicht hier. Ich komme wieder, wenn der Vater da ist", sagte er mit monotoner Stimme, aber fest und bestimmt, als ob er nach einem wohlüberlegten, unerschütterlichen Entschluß handle.

Seine Mutter faßte ihn rasch bei der Hand, zuckend und unter dem Einfluß einer ungeheuren Erregung.

„Oreste", rief sie mit zitternder, weinerlicher Stimme, „das wirst du mir nicht antun!"

Da sah er ihr einen Augenblick tief in die Augen. Es war nur eine Sekunde, aber er fühlte, daß er seinen Vorsatz nicht ausführen konnte. Er konnte sich nicht von seiner Mutter trennen, sie nicht treulos und lieblos ihrem Schicksal überlassen — es war seine Mutter.

Auch seine Augen füllten sich mit Tränen. Er nahm den Kopf seiner Mutter zwischen beide Hände und küßte sie auf die Stirn, indem er leise flüsterte:

„Meine arme, arme Mutter!"

„Komm nur, komm", drängte Donna Demetria, als ob sie Furcht habe, er könne noch immer wieder fortlaufen. „Schicke den Kutscher fort, Pietro, wir brauchen ihn nicht mehr. Komm, Oreste. Du wirst Hunger haben. Nein, sei nur still. Du kannst doch nicht ändern, daß du hier zu Hause bist und daß ich deine Mutter bin. Es mag passiert sein, was will. Das kannst du nicht ändern — ach, du mein Gott im Himmel droben!"

Sie zog ihn bei diesen Worten in den Salon hinein und nahm ihm selbst den Mantel ab. Dann aber schloß sie, als ob sie nicht mehr könne, mit einem lauten Seufzer und fiel weinend in einen Stuhl.

Orestes Blick fiel auf Lucia, die noch immer im Reitkleid mit Sporen an den Saffianlederstiefelchen dastand. Vielleicht verstand oder fühlte Lucia den Blick ihres Bruders. Es kam wie eine Verlegenheit über sie. Sie fühlte sich nicht an ihrem Platze oder vielmehr nicht in der rechten Weise an ihrem Platze.

„Du hast Silvestra gefunden?" fragte sie rasch, wie ahnend.

Er nickte nur, stützte den Kopf in die Hand und starrte vor sich hin.

„Wo ist sie? Warum hast du sie nicht mitgebracht?" fuhr Lucia fort.

„Sie kommt nicht mehr hierher", erwiderte er kurz und abweisend.

Lucia verstand das und schwieg.

Es war eine traurige Heimkehr ins Elternhaus. Das fühlte nicht nur Oreste, das fühlten auch seine Mutter und seine Schwester. Es war, als ob ein unheimliches, drohendes Gespenst unsichtbar durchs Haus geschlichen sei. Jeder ahnte es, jeder erschrak vor ihm, und doch sah und kannte es niemand. Seine Mutter weinte still, und Lucia sah hinaus in die Dämmerung, wo die Schatten immer tiefer, immer drohender wurden. Wie herannahender Sturm. Niemand wagte zu fragen, aus Furcht, noch Schrecklicheres zu erfahren.

„Er ist da?" klang plötzlich die Stimme des Commendatore von draußen herein in die stille Stube.

Oreste stand sofort auf. Kerzengerade richtete er sich in die Höhe, den Blick fest auf die Tür gerichtet, durch die sein Vater in der nächsten Sekunde eintreten mußte. Ein schmerzliches Zucken lag um seinen Mund. Was hätte er wohl darum gegeben, wenn diese Stunde ihm geschenkt worden, der Kelch an ihm vorübergegangen wäre! Aber es mußte sein. Fest und entschlossen stand er da. Kein Gott konnte ihm diese Stunde schenken.

Lucia ging fort. Fast lautlos verließ sie das Zimmer. Sie verschwand, und das war wohl das einzig Richtige, was sie tun konnte. Hier war

Vermischtes.

Preußische Behörden gegen die Schreibmaschinenschrift.

Der Verband der größeren Preußischen Landgemeinden hat seinen Mitgliedern soeben einen bemerkenswerten Aufruf zugehen lassen, dessen Absender, wie wir hören, der Bürgermeister von Lichtendorf ist. Der Aufruf richtet sich gegen die Verdrängung der deutschen Schrift aus dem behördlichen Schriftverkehr durch die immer häufigere Benutzung der Schreibmaschinen bei den Behörden. Es heißt in dem Aufruf: „Die deutschen Gemeinden und Städte sind in erster Linie dazu berufen, der Verdrängung der deutschen Schrift durch die Schreibmaschine entgegenzuarbeiten. Sie haben auch bei ihrem großen Bedarf an Schreibmaschinen die Macht dazu. Es genügt ein Beschluß der Städte- und Landgemeinden-Verbände, für amtliche Zwecke in Zukunft nur Schreibmaschinen mit deutschen Buchstaben anzuschaffen. Deutsche Fabrikanten, die ihre Maschinen mit deutschen Schriftzeichen versehen, werden sich sofort finden. Verwenden erst alle deutschen Gemeinden Schreibmaschinen mit nationalen Schriftzeichen, so werden dem Beispiel bald alle staatlichen Behörden und auch die national gesinnte Kaufmannschaft folgen."

Die unechten Schutzmannsfüße.

Eine russische Studentin, die kürzlich wegen revolutionärer Umtriebe verhaftet wurde, war auf einer Petersburger Polizeiwache eingeliefert worden. Sie blieb einige Minuten allein in dem Raum, an dessen Wand der Helm, der Paletot und der Säbel eines Schutzmannes hingen. Im Handumdrehen hatte sie die Sachen angelegt und ging in der Uniform eines Schutzmannes ruhig aus der Tür. Sie wäre auch sicher entkommen, wenn sie nicht am Ausgange einem Schutzmann begegnet wäre, der unglücklicherweise einen Blick auf ihre Füße warf und, durch die Kleinheit und die polizeiwidrige Bekleidung dieser Schutzmannsfüße stutzig gemacht, den verdächtigen Kameraden festnahm.

b101



Wohnlich, praktisch und preiswert!

Eine im guten Sinne moderne Einrichtung soll **dem persönlichen Geschmack, der Zweckmäßigkeit** und der Lebensführung entsprechen; sie soll im Gesamtbilde nach einheitlichen künstlerischen Gesichtspunkten zusammenstimmen und dadurch dem Wohnraume die Ruhe und Behaglichkeit verleihen, in der wir uns **heimisch fühlen, mag die Ausstattung reich oder einfach sein!**

Diese Erwägungen sind bestimmend für unsere **Ausstellung für Wohnungswesen,** die zu den größten und interessantesten ganz Deutschlands zählend, die vier Häuser Wall 14, Schlössersgasse 2, 4, 6 umfaßt. Verlobte und Interessenten mögen sich durch keinerlei Einwendungen von einer Besichtigung derselben abbringen lassen und überzeugen sich durch den Augenschein über die enorme Auswahl kompletter Wohnungs-Einrichtungen **aller Preislagen,** Schönheit der Entwürfe, Güte des Materials, Sauberkeit der Ausführung und von der **riesigen Preiswürdigkeit.**

Fachmännische Beratung in allen Einrichtungsfragen und Kostenanschläge kostenlos und unverbindlich.

Kunstgewerbliches Möbel-Haus Schürmann & Cie.

Wall 14 ∞ Elberfeld ∞ Schlössersgasse 2, 4, 6.

j470

[illegible]

Zur [illegible] am Rhein.

[illegible]

Vermischtes.

[illegible]

Grafschaft Antrim niederbrannten. Der Schade ist sehr bedeutend. Man fand zwar Stimmrechts-Flugschriften bei den Brandtrümmern, doch sind die Täterinnen unerkannt entkommen.

Das Autodafé der Fahnen.

Eine interessante Jahrhunderterinnerung vom Vorabend des Einzuges der Alliierten in Paris 1814 erweckt der „Figaro“. Die alten Feldzeichen, die heute das Grab Napoleons im Invalidendom schmücken, sind nur ein Überrest der gewaltigen Masse kriegerischer Trophäen, die früher, vor dem Sturze Napoleons, im Invalidendom verwahrt waren. Nach den Inventaren waren es ungefähr 1600 Fahnen und Feldzeichen aus allen Zeiten, Eroberungen französischer Heere seit den Tagen Ludwigs des Dreizehnten. Auch über 200 preußische Feldzeichen, sowohl aus dem Siebenjährigen Kriege wie von 1806, befanden sich damals noch im französischen Besitze, darunter die Feldbinde, der Degen und das Band des Schwarzen Adlerordens Friedrichs des Großen; man hatte sie 1806 aus Potsdam einfach mitgenommen. Als nun unter dem siegreichen Vordringen der Verbündeten das Napoleonische Reich zusammenbrach, dachte niemand daran, diese Feldzeichen in Sicherheit zu bringen. Als schließlich der Gedanke daran auftauchte, war es zu spät, rings um Paris standen bereits die Biwakfeuer der siegreichen Preußen und Russen. Da beschloß man, die Trophäen zu vernichten; im Hofe des Invalidendomes verbrannte man sie und verstreute die Asche in die Seine. Als am 3. März 1814, zwei Stunden nach dem Einzug der Verbündeten, ein russischer Offizier am Invalidendom erschien und im Namen des Zaren die Herausgabe der Feldzeichen forderte, konnte der General Dornand der Wahrheit gemäß antworten: „Sie existieren nicht mehr.“

Fort mit dem lästigen Fett.

Ihr überflüssiges Fett wird verschwinden, wenn Sie das innere Übel beseitigt haben; machen Sie sich also keine Sorgen. Die Neigung, Fett anzusetzen, ist eine Krankheit und kann äußerlich nicht erfolgreich behandelt werden. [illegible]

10,000 Mark
Belohnung

[illegible]

Sport.

Der Sport zu Ostern.

In gewohnter Weise bringen die Feiertage auf sportlichen Gebieten Abwechslung in Hülle Fülle. Am Ostersonntag ruht der Rennsport Deutschland bestimmungsgemäß freilich voll- big, und die Turffreunde müssen daher ihre ge nach dem Auslande lenken, wo in Paris- mit eine 50 000-Franken-Steeple-Chase gelau- und in Wien mit dem Prdzedwit-Handikap, bekannten Ausgleichsrennen mit dem „unaus- chlichen" Namen, die österreichische Flachrenn- on eingeleitet wird. — Desto reichhaltiger ist Programm am Ostermontag. In traditionel- Weise lädt Karlshorst zu Gaste. Es ist die diesjährige Veranstaltung auf der Bahn des eins für Hindernisrennen, und man wird be- Gelegenheit haben, einen Teil der geplanten Neuerungen in Augenschein zu nehmen. wertvollen Konkurrenzen ist kein Mangel, da 15 000-Mark-Rennen für Jockeis und außer- im Orcadian-Jagdrennen noch ein wertvolles rennteiten zur Entscheidung gelangen. Von Rennen im Reiche ist das Große Magdeburger ndikap an erster Stelle zu nennen. Weitere Ren- finden in Bielefeld-Brackwede, Krefeld und en statt. Den volkstümlichen dritten Feier- hat die Grunewaldbahn mit Beschlag belegt. vollständig dem Flachsport gewidmete Pro- m sieht als Hauptnummer den Preis der tigall von 10 000 Mark vor. Trabrennen ge- n in Altona-Bahrenfeld und München-Tagl- zum Austrag. — In Paris wird in Long- ys eine klassische Dreijährigen-Prüfung, der Juigné von 20 000 Franken, gelaufen.

Der Radsport bringt in Berlin nur am Feiertag kleinere Rennen in Treptow. Die Besetzung von den Konkurrenzen des Oster- ages weist das 100-Klm.-Rennen in Leip- auf, das Janke, van Nek, Stellbrink, Miquel Günther am Start versammelt. Straßburg Dortmund vervollständigen die Liste. Am ag sind Halle, Münster, Nürnberg, Essen und rum Straßburg zu nennen. Auf der Land- wird am Sonntag die diesmal nur den euren offene Fernfahrt Hamburg—Berlin und Montag Rund um Westdeutschland mit Start Ziel in Gießen ausgefahren. Außerdem ge- in Frankreich am Ostersonntag die Fernfahrt —Roubaix zur Entscheidung.

Der Fußballsport steht im Zeichen der schaftsspiele.

In Breslau geht der 28. Verbandstag des chen Schwimmerbandes vor sich.

Englische Fußballspieler im Wuppertal.

Am Ostersonntag, nachmittags 4 Uhr, wird die annschaft des Sport- und Spielver- Elberfeld gegen den Dulwich Ham- F. C. aus London auf dem v. d. Heydt- am Freudenberg spielen. Der Dulwich Ham- ub gehört zu der Isthmian-Liga der besten urvereine in und um London, der u. a. auch Westdeutschland wohlbekannten Klubs Ley- ne, Ilford, Oxford City und Nunhead ange- . Karten im Vorverkauf sind zu haben im hrsverein und bei Tietz (Reisebureau). — auch die Annonce in der heutigen Nummer.

* * *

Folgende weitere Spiele werden im Wupper- am Ostermontag in Barmen austragen: . C. Viktoria-Barmen gegen V. f. B.-Krefeld. t. Platz an der Rödigerstraße. — 1. Mann- der Germania-Spielabteilung gegen die Liga- e des Kölner Fußballklubs 1899, e. V. Platz Nordpark. Anfang 4 Uhr. — Preußen-Barmen den hessischen Vertreter, den Ligakreismeister ler Fußballverein, e. V. Platz an der Villa sta in Barmen.

In Elberfeld treffen sich Ostermontag, mittags 3½ Uhr, auf dem Sportplatze an der sterstraße die Liga-Ersatzmannschaft des Fuß- lubs Borussia 1900, M.-Gladbach, und des pielvereins Germania I, Elberfeld.

Am 1. Ostertage spielt die 1. Mannschaft des V. Alemannia-Vohwinkel auf dem Sportplatze der Königstraße gegen die 1. Mannschaft des nverein Barop (B-Klasse). Anfang 3½ Uhr.

Deutscher Radfahrer-Bund.

Ostermontag: Morgenfahrt ins Neandertal. Ab- früh punkt 7 Uhr ab Ecke König- und Breite- e. Freunde des Radwandersports sind will- men.

Karfreitagsresultate.

In Duisburg gewann der Dulwich Hamlet . London mit 3:1 gegen den Duisburg-Mei- cher Spielverein. Der zweite englische Gast England, Nunhead, siegte gar mit 11:2 über Kölner Fußballklub 1899. Der Cercle Athlé- de Paris verlor in Bielefeld mit 3:0 gegen nia. Die mitteldeutschen Vereine waren licher: Viktoria Magdeburg — V. f. B. Biele- 6:2, V. f. B. Leipzig — Düsseldorf S. C. 99 . — Das Spiel des Ballspielvereins, Sp.-A. d. rmer Turnvereins, gegen die Regi- tsmannschaft des Infanterie-Regiments „Graf der" Nr. 30 aus Saarlouis endete nach span- dem Verlauf mit 3 : 2 für die Soldaten. Halb- 2 : 1 für Barmen.

Die Berliner Meisterschaft im Fußballspiel ist gestern vom Berliner Ballspielklub gegenüber „Minerva" gewonnen worden. Bei Halbzeit stand das Spiel bereits 1 zu 0 für Minerva.

Beschlüsse von außerordentlicher Tragweite für das gesamte Turnwesen wurden in der Sitzung der Kreisturnwarte und des deutschen Turnausschusses gefaßt. So fällt nunmehr bei allen deutschen Turnfesten und damit im ganzen Turnbetriebe das Brett für alle Sprungarten fort. Auch die Leine kommt in Fortfall. Es wird nunmehr nur noch mit der Latte gesprungen. Die beantragte Wertung von Überpunkten beim Sechskampf wurde abgelehnt, da dieses nicht dem Wesen des Turnens entsprechen würde. Der 200-Meter-Lauf wurde für den Sechskampf angenommen, ebenso soll eine Vermehrung der Mannschaftswettkämpfe stattfinden. Die Höchstgrenze einzelner volkstümlicher Übungen wurde erhöht. Gleichzeitig wurde aber auch die Mindestpunktzahl, die zum Siege berechtigt, erhöht, und zwar für den Sechskampf von 60 auf 70 und für den Zwölfkampf von 80 auf 90 Punkte. Ferner wurde beschlossen, daß der Turnausschuß in Zukunft aus 10 Personen bestehen soll. Beschlossen wurde, im Jahre 1915 die Ermittlung der besten Spielmannschaften aus der deutschen Turnerschaft vorzunehmen als Vorprobe für die Olympischen Spiele 1916.

Eine Lotterie für die Olympischen Spiele ist soeben vom preußischen Finanzministerium genehmigt worden. Die sportliche Veranstaltung erfährt damit eine neue Unterstützung. Die Lotterie soll in zwei Jahresserien zur Ausspielung kommen, wobei jedesmal 150 000 Lose vergeben werden. Der Gewinn der Lotterie kommt wiederum, ähnlich wie der Reichszuschuß, der vorbereitenden Arbeit der Verbände zugute; insbesondere wird von neuem das dringend benötigte Geld zur Anstellung weiterer Sportlehrer gewonnen.

Rennen zu Schwelm.

Auf der neuen Schwelmer Rennbahn werden Sonntag den 19. April, nachmittags, die Frühjahrs-Rennen des Bergisch-Märkischen Reitervereins ausgetragen. Es sind sechs Hindernisläufe vorgesehen. Näheres über die Besetzung der Felder wird noch bekanntgegeben. (Siehe Anzeige.)

Vermischtes.

Berliner Ostersonntag.

In der Brust eines jeden Großstädters schlummert eine unglückliche Liebe, die Liebe zur Natur. Unglücklich ist diese Liebe, weil ihr Gegenstand sich den Liebenden nur selten und nur auf kurze Stunden zeigt und ihn mit ihren Reizen nur kärglich beschenkt. Landpartie, das ist auch des Berliners Traum, und wenn er die Woche über seiner harten, oft in schlechter, dumpfer Luft zu leistenden Arbeit nachgeht, so denkt er, Tag für Tag, an den Ausflug ins Grüne, den der Sonntag ihm bringen soll. Den ersten dieser Ausflüge unternimmt er am Ostersonntag. Das ist sozusagen die Eröffnung, die Premiere der Saison der Landpartien, die von nun ab an jedem Sonn- und Feiertag, wenn nur leidliches Wetter ist, jung und alt in Berlin hinauslocken ins Freie. Früher verstand es sich von selbst, daß eine richtige Berliner Landpartie nur im „Kremser" gemacht werden konnte, in einem oder in mehreren jener den Omnibussen ähnlichen, aber nur von einem Leinewanddach überspannten Wagen, wo man sich auf zwei Bänken gegenübersitzt und auch reichlich Platz ist zur Unterbringung von Lebensmitteln in verschiedentlichster fester und flüssiger Form. Bei Gesang ging es morgens zur Stadt hinaus, und mit Gesang kehrte man in der Dunkelheit heimwärts. Bunte Papierlaternen schmückten den Kremser, und die Stimmung war meist ziemlich trunk- und liebesselig. Doch die Kremser werden seltener, und die Entfernungen sind in Berlin so enorm geworden, daß die drei Bahnen, die den öffentlichen Verkehr in der Reichshauptstadt vermitteln: elektrische Straßenbahn, Stadtbahn, Hoch- und Untergrundbahn, allmählich den Kremser verdrängt haben. Für diese Bahnen ist der Ostersonntag die erste große Belastungsprobe im Jahre — der sie sich übrigens niemals gewachsen zeigen. Die Szenen, die sich, namentlich auf den Stadtbahnhöfen, am Abend des Ostersonntags jahraus, jahrein abspielen, sind alles andere, als lieblich anzusehen, und vierundzwanzig Menschen in einem Abteil, das nur Raum für acht hat, ist gar nichts außergewöhnliches. Nach West und nach Ost ergießt sich schon in den frühen Morgenstunden, am stärksten indessen am Beginn des Nachmittags, der Strom der festtäglich gekleideten Berliner. Nach Nord und Süd ist der Zug schwächer. Denn zu einem Ausfluge in das Reich von „Mutter Grün" gehört zweierlei: Wald und Wasser. Und die findet man vereinigt im Westen an den Havelseen vom Grunewald bis Potsdam und im Osten an den Ufern der Spree, des Müggelsees und der kleineren Seen, die sich in der Richtung nach Fürstenwalde anschließen. Ruder- und Segelboote bedecken die Wasserfläche, die jetzt, im April, noch die den märkischen Seen eigentümliche, etwas melancholische Schiefersarbe hat, aus den Lokalen, deren Terrassen sich bis an den Rand des Wassers erstrecken, tönen die Klänge der Blechkapellen herüber: „Das war in Schöneberg, im Monat Mai", die Kellner eilen mit riesigen Kaffeekannen hin und her zwischen den Tischen, auf denen der nach guter, alter Berliner Sitte mitgebrachte Kuchen ausgepackt wird. Und drinnen, im Saal, tanzt das junge Volk, nicht Twostep, noch Onestep oder gar Tango und Maxixe, sondern den soliden, schmachtenden, langsamen Walzer, in den sich soviel Gefühl hineinlegen läßt. Bis ein Blick auf die Uhr zeigt, daß es „höchste Eisenbahn" ist, will man den Anschluß nach Hause nicht verpassen. So zieht man denn Arm in Arm dem Bahnhof zu und genießt die letzten Augenblicke freier Ungebundenheit um so unbekümmerter, als ja heute Ostersonntag und morgen, am Ostermontag, wieder Feiertag ist und keine Arbeit ....

Beschädigungen in der Berliner Siegesallee.

In der Nacht zum Freitag, etwa um 11 Uhr, sind an vier Denkmälern der Siegesallee die Schnäbel mehrerer Marmoradler, die die Bankprofile zieren, schwer beschädigt worden. Die abgeschlagenen Schnabelteile sind in zahllose Stücke zersplittert. Als der Tat verdächtig wurde ein Mann festgenommen, der die Kette eines Denkmals überstiegen hatte. Bei dem Verhafteten wurde ein mittelgroßer Stein und ein starkes Messer vorgefunden. Nach seinen Aussagen ist er der am 20. Juni 1873 zu Vitry geborene pensionierte Stabsarzt der französischen Marine Antoine Astier. Bei seiner Vernehmung auf dem Polizeipräsidium machte er derartige Angaben, daß man zu der Überzeugung kommen mußte, einen Geisteskranken vor sich zu haben. Er behauptete mit dem glücklichen Lächeln eines Kindes, der Besitzer des raffaelschen Gemäldes La Belle Jardinière, das sich in Paris befindet, zu sein, und äußerte die Absicht, das kostbare Werk um vier Millionen in Berlin zu verkaufen. Er fragte auch, ob sich Jesuiten in Berlin befänden und ob der Jesuitengeneral schon eine Zusammenkunft mit dem Deutschen Kaiser gehabt hätte. Auf Erkundigung bei der französischen Botschaft erfuhr man, daß Astier auch dort bekannt sei und sich seit mehreren Monaten in Berlin aufhalte. Man habe ihm bereits zweimal das Reisegeld nach Frankreich gegeben, er sei aber nicht abgereist, sondern habe das Geld für andere Zwecke verbraucht. Auch auf der französischen Botschaft ist man der Ansicht, daß Astier geistesgestört ist. Übrigens hat er schon vor einiger Zeit ohne jede Veranlassung eine Schaufensterscheibe eingeschlagen. Ein Geständnis, die Tat begangen zu haben, hat er noch nicht abgelegt.

Der letzte Clou der Fußmode.

Viel bemerkt wurde es bei einer der jüngsten Pariser Premieren, daß die die weibliche Hauptrolle verkörpernde stadtbekannte Schauspielerin zur eleganten Gesellschaftstoilette keine Strümpfe trug. An deren Stelle trug sie hochgeschnürte Stiefel, die mit feingerippten Seidenbändern geziert waren. Die Pariser Zeitungen sind der Meinung, daß die strumpflose Mode, die dort auftauchte, bald weitere Verbreitung finden dürfte.

Briefkasten.

Anfragen an die Redaktion können nur dann berücksichtigt werden, wenn Ihren Name und Adresse, die selbstverständlich Geheimnis der Redaktion bleiben, und die letzte Abonnements-Quittung beigefügt sind. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

Unentgeltliche juristische Sprechstunde Dienstag- und Donnerstag-Nachmittags von 4—5 Uhr in unserer Redaktion, Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Militärisches.

Wette, Solingen. Findet die Ober-Ersatzkommission einen von den Truppen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen tauglich, so wird er für eine bestimmte oder für mehrere bezw. für alle Waffengattungen tauglich bezeichnet und muß von jedem Truppenteil angenommen werden. Eine Beschränkung beim Eintritt zum Seebataillon mit Rücksicht auf die bürgerliche Tätigkeit des Betreffenden besteht nicht. — **Motorfahrer.** Gewiß ist das möglich. Wenden Sie sich noch vor der Einberufung zur Übung an Ihren Bezirksfeldwebel. — **Berechtigung:** 1. Ja. 2. Die Adresse der Ersatzbehörde dritter Instanz ist: „An das Königliche General-Kommando des 7. Armeekorps zu Münster und das Königliche Oberpräsidium der Rheinprovinz zu Koblenz." E. E. Nach Vollendung des 17. Lebensjahres können Sie nur noch mit Erlaubnis der Ersatz-Kommission auswandern. Großjährig werden Sie mit dem vollendeten 21. Lebensjahre. Der Zustimmung des Vormundes bedarf es dann nicht mehr. — **K. D. 101.** 1. Wird noch besonders beantwortet. 2. Das kommt auf den Grad der Schwerhörigkeit an. Der Oberstabsarzt hat darüber zu entscheiden.

Verschiedenes.

Heinrich. Welchen Inhalt hatte Ihre Anfrage? Ohne nähere Angaben können wir nicht nachprüfen, ob sie schon beantwortet ist. — **Dahlhausen.** Haben wir s. Zt. mitgeteilt. — **G. St. 14.** Justizanwärter müssen während ihrer dreijährigen Ausbildungszeit imstande sein, sich aus eigenen Mitteln zu unterhalten. Eine staatliche Beihilfe wird nicht gewährt. — **G. R. 100.** Geh. Med.-Rat Dr. Wolff und Geh. Med.-Rat Dr. Braun werden Ihnen ein derartiges, von Behörden verlangtes Zeugnis ausstellen. Um ein solches zur Annahme handelt es sich doch wohl in ihrer Anfrage. — **J. M.** Anonyme Anfragen beantworten wir nicht. — **Yvonne 25.** Wenden Sie sich an die „Neue Hamburger Zeitung" in Hamburg, die das Preisausschreiben erlassen hat. — **Eigenheim.** Nicht bekannt. — **P. P. P.** Energische Körperpflege treiben; viel Baden und Waschen.

Rätsel- und Spielecke.



(Von jedem Bild gilt nur der Anfangsbuchstabe. Die Vokale sind zu ergänzen.)

Zahlenschrift.

1 2 3 4 5 6 7 8 8 9 — 10 7 11 11 9 — 7 8 9

Schlüssel:

1 5 2 4 Gefäß,
3 4 5 2 1 2 8 9 geistige Kraft,
5 6 7 2 4 Fluß in Frankreich,
10 7 11 4 9 Himmelskörper.

Silbenrätsel.

bi bir bli da do do el ge ge let me ment o o ra re rie se sen sta te te thek

Aus vorstehenden 23 Silben sind 6 Wörter zu bilden von folgender Bedeutung: 1. duftige Blume; 2. Eierspeise; 3. Freude des Gelehrten; 4. sagenhaftes Land; 5. Gebirge in Mitteleuropa; 6. Verfügung. Die ersten Buchstaben der Wörter ergeben einen männlichen, die zweiten einen weiblichen Vornamen.

Scharade.

Ich kam bei einer Bergpartie
Mit meinem Ersten zu Schaden.
Nun mit dem Zweiten ist's vorbei,
Zu dem man mich geladen.

Und nächste Woche sollt' ich gar
Beim Ganzen zeigen mein Können.
Mir will ein neidisches Geschick
Das Championat nicht gönnen.

Osterrätsel.

„O du wunderliebliche Osterzeit!"
So seufzte der junge Ulan.
„Die Heimat, ach, die liegt so weit.
Da flammen Feuer jetzt weit und breit,
Sie künden des Festes Nahen.
Errät denn niemand, was mich quält,
Und was mir zur Genesung fehlt!
„Ach, würde mir das doch gewährt!"

Das hat nun der Regimentsarzt gehört.
Er sprach: „Ich errate wohl, was das ist.
Nach dem Einen siehst du, zum himmlischen Licht.
Am Andern bist krank du noch, leugne 's nicht!
Das Dritte ruf ich dir zu als Christ.
Wenn du bist zum Feste genesen bist,
Bekommst du die drei verbunden noch,
Von jedem streich' ein Zeichen jedoch.

Bezirkbild.



Ist denn hier gar kein Mensch, der mir den Weg zeigen könnte?

Auflösungen der Aufgaben aus der Nummer vom 4. April.

Lösung des Bilderrätsels
Betrübende Erfahrung.

Auflösung des Silbenrätsels:

1. David. 2. England. 3. Richard. 4. Astronomie. 5. Uhu. 6. Fredmann-Friedrich. 7. Sahara. 8. Trojan. 9. Albanien. 10. Nansen. 11. Drechsler. 12. Islam. 13. Ruß. 14. Itzehoe. 15. Rhombus. 16. Lotse. 17. Artemis. 18. Niger. 19. D'Albert.

Der Aufstand in Irland.

Lösung des Logogriphs:
Nachteule, Nachteile.

Reste

aller modernen Stoffe teils bis zu **50%** unter Preis.

Jackenkleiderstoffe, wasserdichte Mantelstoffe, Blusenstoffe, Rockstoffe, Seiden. – Herren-Anzugstoff-Reste, Hosen-Reste etc.

A. Karwin vorm. Ölzen'sche Wollenweberei

Im Hause P. Kampermann Wwe., Elberfeld, Poststraße.



Coupons für Brautkleider!

Steigen Sie eine Treppe Sie sparen viel Geld!



Warenzeichen.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 11. April.

Die Tätigkeit des Wohnungsamts im Jahre 1913.

Durch die Wohnungs-Inspektion der Stadt Elberfeld wurden im Jahre 1913 in 2337 Häusern 12040 Wohnungen besichtigt und davon 1310 (rund 11 Prozent) beanstandet. 754 dieser Beanstandungen mußten wegen vorschriftswidriger Wohnungsbenutzung, 556 wegen mangelhafter Wohnungsbeschaffenheit erfolgen. In 1160 Wohnungen wurden die Anstände im Laufe des Jahres behoben.

75 Prozent der Beanstandungen konnten durch mündliche Verhandlungen beseitigt werden, 22 Prozent machten schriftliche Aufforderungen erforderlich und nur in 3 Prozent aller Fälle erfolgte die Erledigung erst nach Androhung polizeilicher Zwangsmaßregeln.

Von den Beanstandungen wegen vorschriftswidriger Wohnungsbenutzung erfolgten die meisten (407) wegen ungenügender Geschlechtertrennung. Wenn auch einige dieser Wohnungen aus dem gleichen Grunde schon bei früheren Besichtigungen beanstandet wurden, so war doch in den meisten Fällen die Beanstandung erst neuerdings durch das Heranwachsen der Kinder herbeigeführt, oder es handelte sich um Familien, die von auswärts zugezogen waren. Die Beanstandungen wegen ungenügenden Luftraumes sind mit 149 im Berichtsjahre um 50 Prozent höher als in den beiden Vorjahren. Als Grund für die Beschränkung ihrer Wohnungen haben die Mieter oft die Mietsteigerungen der letzten Jahre angegeben. In recht vielen Fällen waren jedoch die Familien wirtschaftlich so gestellt, daß sie für Wohnungsmiete wohl mehr hätten aufwenden können, ohne sich in ihrer Lebenshaltung erheblichere Beschränkungen aufzuerlegen. 120 Wohnungen mit Kost- und Quartiergängern entsprachen den Vorschriften nicht, gegen 63 im Vorjahre. 39 dieser Wohnungen hatten für die Familien der Quartiergeber nicht genügend Raum, und in den übrigen 71 Fällen fehlte es an Betten und Waschgeschirren für die Fremden. Die Beaufsichtigung des Kost- und Quartiergängerwesens erfolgt fortan durch die Wohnungsinspektion, nicht mehr wie bisher, durch die Organe der Polizei.

Von den Beanstandungen wegen mangelhafter Beschaffenheit der Wohnungen sind hervorzuheben 133 mit zu geringer zu öffnender Fensterfläche in Schlafräumen. Es handelt sich dabei fast ausschließlich um Dachgeschoßräume mit liegenden Dachfenstern, vereinzelt auch um Räume, die, ursprünglich als Läden eingerichtet, ihrer Unvermietbarkeit wegen aber zu Wohn- und Schlafzwecken benutzt werden. 39 verbotswidrig benutzte Räume ohne Fenster, mit zu geringer Höhe oder auf Trockenspeichern gelegen, die aus gesundheitlichen oder feuerpolizeilichen Gründen zum größeren Teile schon früher geräumt worden sind, waren wieder in Benutzung genommen worden. 51 Beschwerden über Wohnungsfeuchtigkeit gingen ein; davon waren aber nur 29 begründet, 21 mal wurde außerdem Wohnungsfeuchtigkeit bei den Besichtigungen festgestellt. Meistens waren es Wohnungen in Flügelanbauten oder in Hintergebäuden, in denen eine Durchlüftung der Räume nicht möglich ist, und die sich daher namentlich für größere Familien nicht eignen. In 231 Wohnungen wurden erheblichere Schäden an Wänden, Decken und Fußböden festgestellt, 40 mal waren die Aborte in einem schlechten Zustande und 10 mal genügten die Aborte nicht für die Zahl der Bewohner.

Zur Beseitigung der Beanstandungen haben 1894 Nachrevisionen vorgenommen werden müssen, in 23 besonders ungünstigen Fällen wurden die Gesundheits-Unterkommissionen um Besichtigung und Entscheidung angegangen. Auf Antrag der Wohnungsinspektion hat die städtische Armenverwaltung an zwei Familien Mietszuschüsse gewährt, damit sie sich eine größere Wohnung beschaffen konnten, dreimal vermittelte sie ärmeren Familien Betten, und zweimal wurde sie von der Vernachlässigung mehrerer Kinder benachrichtigt.

Trotz der vereinzelten Schwierigkeiten, die sich aus der bestehenden Wohnungsknappheit bei der Durchführung der Wohnungsaufsicht ergeben haben, muß anerkannt werden, daß sowohl die Mieter als auch die Vermieter in fast allen Fällen den Aufgaben der Wohnungsaufsicht Verständnis entgegenbrachten und den an sie gestellten Anforderungen willig nachgekommen sind.

Seitens des Wohnungsamts ist ein Merkblatt hergestellt worden, das gelegentlich der Kontrollgänge zur Aufklärung des Publikums über gesundes Wohnen verteilt wird. Wir haben es unseren Lesern bereits vor langem mitgeteilt. Endlich wird zur Zeit die Beteiligung von Frauen im Ehrenamt bei der Wohnungsarbeit angestrebt. Mit den in Betracht kommenden Organisationen sind die Verhandlungen eingeleitet und gelangen hoffentlich demnächst zum Abschluß.

e.— **Geschäftsverkehr an den Feiertagen.** Am ersten Ostertage ist gestattet: 1. der Handel mit Back- und Konditorwaren, mit Fleisch, Fleischwaren und Fischen und mit Milch von 7—9 Uhr vormittags und von 11—12 Uhr mittags, der Handel mit Milch außerdem von 5—7 Uhr nachmittags, 2. der Handel mit Kolonialwaren, Blumen, Tabak, Zigarren, Wein und Bier von 7—8½ Uhr vormittags. Für den zweiten Feiertag gelten die Bestimmungen wie an den Sonntagen.

e.— **Die Auskunftsstelle für Frauenberufe,** Platenstraße 24/26, hat am 1. April ihr zweites Geschäftsjahr abgeschlossen. Die Inanspruchnahme war besonders in den letzten Monaten vor Ostern wesentlich lebhafter als im Vorjahr, obwohl durch die Verlegung der Geschäftsstelle aus dem Mittelpunkt der Stadt in den städtischen Arbeitsnachweis vorübergehend ein Rückgang eintrat. Das Hauptaugenmerk ist auf die Berufsberatung gelegt worden. Sie wurde hauptsächlich von Schülerinnen der Mittelschulen und Lyzeen in Anspruch genommen. Der Möglichkeiten gibt es für sie so viele und die zweckmäßigste Art der Ausbildung für die einzelnen Berufe ist oft so umstritten, daß eine große Anzahl von Eltern und jungen Mädchen es vorziehen, sich an einer gut unterrichteten und unparteiischen Stelle Rat und Auskunft zu holen. Die Berufswahl der Volksschülerinnen ist scheinbar einfacher, weil weniger Möglichkeiten in Frage kommen; dennoch holten zahlreiche Mütter und Töchter in richtiger Würdigung der Wichtigkeit dieses Schrittes genaue Auskunft über die einzelnen Berufe ein. In der Regel handelt es sich für die Volksschülerinnen um die Vermittlung einer geeigneten Lehrstelle, obwohl die Vorstellung von den Aufgaben, die ihrer harren, sehr mangelhaft ist. Nach Möglichkeit wurde versucht, die jungen Mädchen, je nach ihrer Eignung, auf solche Berufe hinzuweisen, in denen eine große Nachfrage bestand und wo deshalb zu erwarten war, daß sie verhältnismäßig leicht zu guten Posten aufrücken würden. Auf diese Weise glichen Angebot und Nachfrage für die Lehrstellen im Handwerk und im Verkauf sowie für die angelernte Arbeit in Gewerbe und Industriebetrieben sich ziemlich aus. Das war jedoch nicht der Fall für Kontorlehrstellen sowie für Haushaltlehrstellen. Für Kontorlehrlinge fehlte es an geeigneten Stellen; selbst Mädchen, die die Handelsschule besucht hatten und gute Zeugnisse aufwiesen, konnten nur zum Teil untergebracht werden. Dagegen war das Angebot an guten häuslichen Lehrstellen viel größer als die Nachfrage. Elberfeld mit seinen vielseitigen Erwerbsmöglichkeiten für Mädchen unterscheidet sich darin von den benachbarten Städten Düsseldorf und Essen. Von dort aus wurden uns für die Elberfelder Haushalte junge Mädchen überwiesen. Nach und nach ist die Lehrstellenvermittlung auch in Unternehmerkreisen mehr bekannt geworden, und sie wenden sich für die Besetzung von Lehrstellen an die Auskunftsstelle. Im allgemeinen war der Erfolg günstig, wenn auch einzelne Lehrstellen nicht besetzt werden konnten, weil Angebot und Nachfrage zeitlich nicht zusammenfielen. Bis Mittwoch den 15. April bleibt die Auskunftsstelle geschlossen. Von da ab werden die Sprechstunden wie früher stattfinden, nämlich Montag und Mittwoch von 3 bis 5 Uhr und Dienstag und Freitag vormittag von 10 bis 11 Uhr.

e.— **Die Freunde evangelischer Freiheit** veranstalten am Ostermontag, morgens 10 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums, Aue 83, wieder eine öffentliche gottesdienstliche Feier, bei der Pastor Roese aus Solingen predigen wird. Der Eintritt ist frei. (Siehe auch die Anzeige.)

e.— **Ostermatinee in der Stadthalle.** Man schreibt uns: Den Besuchern der am zweiten Osterfeiertag, vormittags von 11—1 Uhr im großen Saale der Stadthalle Johannisberg stattfindenden Matinee steht ein besonderer Genuß bevor. Der instrumentale Teil wird von dem unter Leitung des Musikdirektors Alfred Kühnlein stehenden, 32 Künstler zählenden Philharmonischen Orchester bestritten. Auch werden der Quartettverein Liederkranz und der Turnverein Deutsche Eiche ebenfalls von ihrem Können Zeugnis ablegen. Am letzteren ist eine Massenaufführung von ca. 80 Turnern vorgesehen.

e.— **„Bismarck-Festspiele" im Thalia-Theater.** Aus dem Bureau des Thalia-Theaters wird uns geschrieben: Im Thalia-Theater gelangt ab Donnerstag, 16. April, der im Reiche bereits überall mit jubelnder Begeisterung aufgenommene „Bismarck-Film" zur Vorführung. Der Film stellt die bedeutsamsten Vorgänge aus dem Leben Bismarcks von der Jugend bis zu seinem Tode dar, die unter einer sehr anziehenden, vom Komponisten Hymme dazu geschriebenen Musikbegleitung an dem Auge der Zuschauer vorbeiziehen und stellenweise geradezu ergreifend wirken. Ein Teil des Reinertrages wird auf Grund eines besonders abgeschlossenen Vertrages an den Verein zur Errichtung eines Bismarck-National-Denkmals auf der Elisenhöhe bei Bingen-Bingerbrück abgeführt. Maßgebend für den Abschluß dieses Vertrages waren einerseits die materiellen Vorteile, andererseits aber, und in noch höherem Maße, die idealen Gesichtspunkte, denn dieser Film wird überall, wo er zur Darstellung gelangt, die Liebe unseres Volkes zu Bismarck vertiefen, in vaterländischem Sinne wirken und damit auch dem vaterländischen Werke nützen. Der Bismarck-Film wirkt auch belehrend auf die Jugend ein, und ein bekannter Pädagoge schreibt unter anderm: „Ja, Bismarck gehört doch auf den Film! Und meine Schuljungen müssen alle hin, eine so packende Geschichtsstunde kann ich ihnen nicht geben, wie man dort erlebt." Es finden täglich zwei Vorführungen statt, und zwar nachmittags 4 Uhr Familien-Vorstellung, zu der auch Kinder unter 16 Jahren Zutritt haben, und abends 8 Uhr. (Siehe auch die heutige Annonce.)

e.— **Thalia-Theater.** Aus dem Bureau des Thalia-Theaters schreibt man uns: Durch die Neubesetzung einiger Rollen hat die Aufführung der Posse „Die Tangoprinzessin" ungemein gewonnen. Insbesondere wurde die Vorstellung durch das temperamentvolle Spiel des Herrn Max Stiebl wie neu belebt. Auch wurden einige Kürzungen vorgenommen. In ihrer neuen Umgestaltung kann sich „Die Tangoprinzessin" jedem kritischen Auge zeigen. An den beiden Ostertagen finden je zwei Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 3½ Uhr (billige Preise) und abends 7.30 Uhr. (Siehe auch die Annonce.)

e.— **Der Wandervogel Elberfeld** veranstaltet nach dem Osterfeste noch folgende Wanderungen während der Schulferien: Eine zweitägige Talsperrenwanderung durchs Bergische Land. Treffpunkt: Dienstag, 14. April, um 8 Uhr am Hauptbahnhof. Kosten: 2 Mark. Ferner eine dreitägige Wanderung: Auf Umwegen zum Gautag der westfälischen Wandervögel bei Hagen. Treffpunkt: Freitag, 17. April, um 8 Uhr am Hauptbahnhof. Kosten: 3 Mark. Die Unkosten beider Wanderungen verstehen sich einschließlich Abkochen. Zu der erstgenannten Fahrt, bei der in der Wandervogelherberge zu Schloß Burg übernachtet wird, sind alle höheren Schüler, von Quarta an, die ihre Ferien hier verbringen, eingeladen. Auskunft über die oben angeführten Wanderungen und den Wandervogel gibt stud. phil. Hanns Heeren, Holzerstraße 31.

e.— **Die U.-T.-Lichtspiele, Elberfeld und Barmen,** bringen, so schreibt man uns, von heute ab einen besonders reichhaltigen Spielplan, der mit Rücksicht auf die Festtage aufs beste zusammengesetzt ist. So u. a. die dreiaktige Detektivtragödie „Die Millionenmine" oder „Die Jagd nach dem Golde", das zweiaktige Wildweststück „Der Überfall auf Fort Renkton", das Lebensbild „Mutti darf nicht weinen", die Humoreske „Ein Schlauberger" etc. Die U.-T.-Woche mit den neuesten Ereignissen aus nah und fern ergänzt den Spielplan.

e.— **Geöffnete Apotheken.** Morgen (1. Ostern) sind vormittags alle, nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Diana-Apotheke, Ronsdorferstraße 27,
Hirsch-Apotheke, Kipdorf 18,
Kronen-Apotheke, Höchsten 21,
Löwen-Apotheke, Herzogstraße 19,
Viktoria-Apotheke, Ernststraße 39.

Am Montag (2. Ostern) sind vormittags alle und nachmittags nachstehende Apotheken geöffnet:

Germania-Apotheke, Allendahlerstraße 20,
Neue Apotheke, Brillerstraße 6,
Reichsadler-Apotheke, Berlinerstraße 57,
Schwanen-Apotheke, Schwanenstraße 42,
Stern-Apotheke, Kölnerstraße 72.

Nachts sind am 12. April (1. Ostern) die Diana-, Eichen-, Einhorn-, Germania-, Hirsch-, Kronen-, Mohren-, Löwen-, Neue, Reichsadler-, Schwanen-Apotheke und in der Woche vom 13. bis 18. April die Diana-, Eichen-, Einhorn-, Germania-, Kronen-, Mohren-, Neue, Reichsadler-, Schwanen-, Stern- und Viktoria-Apotheke geöffnet.

Barmen, 11. April.

b.— **Geschäftsverkehr an den Feiertagen.** Am ersten Ostertag ist der Handel mit Back- und Konditorwaren, Fleisch, Fleischwaren und Fischen, Kolonialwaren, Blumen, Tabak und Zigarren, Bier und Wein, die Zeitungsexpeditionen und der Milchhandel von 7 bis 9 Uhr vormittags gestattet, der Milchhandel außerdem noch von 11 bis 12 Uhr vormittags und von 4 bis 6 Uhr nachmittags. Für den zweiten Feiertag gelten die Bestimmungen wie am gewöhnlichen Sonntag.

b.— **Kinderhorte.** Erfolgreich verlaufen ist der 14tägige Wanderkursus, den der Verband deutscher Kinderhorte erstmalig in Barmen veranstaltet hat. Der Kursus hatte die Aufgabe, freiwillige Helferinnen anzuregen und Kinderhort-Leiterinnen fortzubilden. Die dem Seminar des Charlottenburger Jugendheims angehörenden Lehrkräfte wußten vor allem für die familienhafte Ausgestaltung der Kinderhorte Interesse zu wecken. Pädagogische Besprechungen, Unterweisung in technischen Arbeiten, Bewegungsspielen sowie Ausstellung von Handfertigkeiten und guten Kinderbüchern wechselten mit Arbeits-Nachmittagen in den Horten selbst. Als Richtschnur für alle Arbeiten galt die Verwendung der einfachsten, nur geringe Kosten erfordernden Mittel. Mit Begeisterung waren alle Teilnehmerinnen bis in die späten Abendstunden bei der Arbeit, um aus dem Unterricht eine Fülle wertvoller Kenntnisse und Anregungen zu gewinnen, die zu Nutz und Frommen der Barmer Hortkinder gereichen sollen. Wie wir hören, ist der Verband deutscher Kinderhorte bereits von vielen Städten aus den verschiedensten Gegenden des Reiches um die Abhaltung der Wanderkurse ersucht worden. Nach Barmen war die erste Veranstaltung berufen.

b.— **Kunstverein, Ruhmeshalle.** Die Aprilausstellung enthält Kollektionen des Berliner Malers Franz Heckendorf, des Belgiers Degouve de Nuncques, der Frankfurter Malerin … Bandell und eine kombinierte Ausstellung deutscher und französischer Gemälde. Ferner Kleinplastik in Bronze und Porzellan von W. Zügel und F. Liebermann. Galerie und Ausstellung sind an Sonntagen von 10 bis 6 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 25 Pfg. zu besichtigen.

b.— **Festkonzerte.** Das verstärkte Barmer städtische Orchester (70 Künstler) veranstaltet aus Anlaß seines 40jährigen Bestehens sowie des … Jubiläums als „Städtisches subventioniertes Orchester", am 25. und 26. April zwei Konzerte … Das erste Konzert findet in der Konkordia unter Mitwirkung des städtischen Singvereins, der Frau Prof. Rich. Strond sowie des Baritonisten Bergmann (Berlin) und des Heldentenors Schröder vom Kölner Stadttheater statt. Das Programm verzeichnet die Ouvertüre Nr. 3 von L. van Beethoven, die … aus Euryanthe für Bariton von C. M. v. Weber, Lieder für Tenorsolo, Preludes von Fr. Liszt (Leitung Kapellmeister Alfred Höhne), das Vorspiel zu den Meistersingern, die Festwiese aus den Meistersingern, Don Juan von Rich. Strauß (die Leitung hat Königlicher Musikdirektor Prof. Rich. Strond.) Das zweite Konzert findet in der Stadthalle unter Mitwirkung des Oberbarmer Singvereins (Leitung Musikdirektor Siefener-Köln) sowie des Heldentenors Schröder statt. Das Programm enthält u. a. folgende Nummern: Der Improvisator, Ouvertüre von Eugen d'Albert, Suite von Sinigaglia (neu), Tannhäuser-Ouvertüre, Rosenkavalier-Walzer von Rich. Strauß, Kaiser-Marsch mit Schlußchor von Rich. Wagner. Der Reinertrag fließt in die Pensionskasse des Orchesters. Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um die Barmer Bürgerschaft für ihr … Orchester und seine Kasse zu interessieren.

b.— **Am Konservatorium der Musik** zu Barmen (Schuchardstraße 30 — Direktor Ad. …) beginnt mit dem 22. April ein neues Semester. Der Unterricht erstreckt sich auf alle Fächer der Tonkunst, von den ersten Anfängen bis zur Reife. Anmeldungen können schon jetzt schriftlich erfolgen, ab 20. April auch mündlich. Die Statuten sind kostenlos zu haben.

b.— **Unter der Selbstbezichtigung,** einen Einbruch begangen zu haben, meldete sich bei der Polizei ein Kaufmann. Er wurde in Haft genommen.

b.— **Geöffnete Apotheken.** An beiden Osterfeiertagen sind vormittags alle, am ersten Feiertage nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Einhorn-Apotheke, Berlinerstraße 124,
Elefanten-Apotheke, Unterdörnerstraße 50,
Engel-Apotheke, Gewerbeschul- u. Baumhofstr.-Ecke.
Flora-Apotheke, Mühlenweg 40,
Fortuna-Apotheke, Beckacker, Wittenerstr. 6.

Am zweiten Feiertage sind nachmittags geöffnet:

Carnaper-Apotheke, Rödigerstraße 17,
Hirsch-Apotheke, Allee 140,
Schwanen-Apotheke, Wertherstraße 4,
Sonnen-Apotheke, Gewerbeschul- und Fischertalerstraßen-Ecke,
Stern-Apotheke, Heckinghauserstraße 151,
Wichlinghauser Apotheke, Weststraße 38.



Die Osterzeit ist die beste Zeit

für den Beginn einer durchgreifenden Verjüngungs- und Auffrischungskur mit Biomalz.

Der alte Osterhase.
Er bringt zu … reiches Gut
Und hüpft vergnügt im Grase …

Wen durch des Winters Allgewalt
Noch träge fliehn die Stunden,
Der wird an Biomalz gar bald
Im Lenz und Licht gesunden!

Man nimmt Biomalz so wie es ist, oder in Milch, Kakao, Suppe z. Mit einem Gelbei und einigen Tropfen Rotwein oder Kognak verrührt, bietet Biomalz einen Genuß ohne gleichen. Die Wirkung zeigt sich schon nach dem Gebrauch weniger Dosen an. Man fühlt sich außerordentlich erfrischt und gekräftigt, man ist leistungsfähiger und ermüdet nicht mehr so leicht. Besonders das Aussehen wird besser und blühender, der Teint reiner. Allen Kräftigungsbedürftigen ist Biomalz um so eher zu empfehlen, als es kein Medikament, sondern ein Nährmittel aus edlem Gerstenmalz ist, das niemals schädlich, aber stets von größtem Nutzen sein kann. Eine Kostprobe nebst Prospekten sendet umsonst und portofrei die Chem. Fabrik Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 18.



Für unsere Frauen.



Mitteilungen des Stadtverbandes Elberfelder Frauenvereine.

Gemeinnützige Einrichtungen:

Auskunftsstelle für Frauenberufe: Dienstag Freitag 10 bis 11 Uhr und werktäglich (außer Samstag) 3 bis 5 Uhr im Städt. Arbeitsnachweis, Platenius[straße] 24/26.

Rechtsauskunftsstelle für Frauen und Mädchen: Dienstag und Freitag von 11—12 Uhr und Montag und Mittwoch 5—7 Uhr im Städt. Arbeitsnachweis, Platenius[straße] 24/26.

Verein neue Frauenkleidung. — Frauen-Kultur, Elberfeld-Barmen. Auskunft in gesundheitlicher Frauenkleidung jeden Dienstag von 10 bis 1 Uhr, Elberfeld, Kastanienstraße 82, Telefon 493.

Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Elberfeld. Junge Mädchen, die nach Deutsch-Südwest- oder Ostafrika auswandern wollen, erhalten Auskunft beim Vorstand: Elberfeld, Bismarckstraße 14 oder Bismarckstraße 59; Barmen, Frau Dr. Deubel, Reichsstraße 8, und Frau Wesenfeld, Ottostraße 31.

Verein „Freundinnen junger Mädchen". Klub junge Mädchen, Königstraße 71, jeden Abend ½8—10 Uhr geöffnet; Lydiaheim 1: Heimat Hospiz, Kasinostraße 1; Lydiaheim 2: Mädchenheim. Stellenvermittlung, Theaterstraße 2; Hofsmission Theaterstraße 2, pt.

Katholischer Fürsorgeverein für Frauen, Mädchen und Kinder. Sprechstunde und Stellenvermittlung jeden Mittwoch ½11 Uhr im Augustinerhof, Ostersiepen.

Verein Israelit. Pensionshaus f. weibl. Angestellte, Untergrünewalderstraße 4. Auskunft Poststraße 1.

Stickereisammelstelle der evang., kath., israelit. Frauenvereine. Annahme Hofaue 31/33.

Städtische Sammelstelle für Blühnengarderobe, Elberfeld. Annahme gegen Empfangsbescheinigung bei Fräulein Klara Geldner, Elberfeld, Grünstraße 7.

Elberfelder Kochschule, Kasinostraße 31. Lehrstunden täglich von 10 bis 12 Uhr und 4 bis 5 Uhr.

Volksspeisehaus im Städt. Arbeitsnachweis, Platenius[straße] 24/26. Geöffnet von 6½ Uhr morgens bis 10 Uhr abends. Sonntags geschlossen.

Volksspeisehaus im evangel. Vereinshaus, Poststr. 1. Geöffnet auch Sonntags von 6½ Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Berliner Modenbrief.

Von Ola Alsen.

Die Frühjahrsmode beschäftigt augenblicklich die Damen ungemein. Es fliegen so viele Schlagworte in der Luft herum, die neu und überraschend sind und unter denen sich die wenigsten so recht etwas vorstellen können. „Stilkleid" ist die Devise des Tages. Als nun ein Theater der Moderne unter Mitwirkung namhafter Bühnenkünstler und Künstlerinnen wie Leopoldine Konstantin vom Berliner Theater, Olga Limburg (Residenztheater), Marthe Kriwitz (Montis Operettentheater), Fräulein Freund, Dorrit Weixler, Rosa Felseck und den Herren Felix Basch, Fritz Junkermann, Albert Patry, Herbert Paulmüller die Berliner zur Besichtigung der neuesten Moden einlud, folgte man dieser diesem Rufe.

Die Modenschau alten Stils ist überholt, denn möglichst origineller Weise hatte man diese Vorführungen „Ein modisches Spiel" in die Form einer Reise nach Kolombo gebracht. Dadurch war vielfach Gelegenheit zur Entfaltung außerordentlichen Toilettenluxus geboten.

Eine sehr große, außerordentlich vornehme Gesellschaft war erschienen. Auch Prinz Wilhelm von Preußen mit Gemahlin, Prinz Friedrich Sigismund, Prinz Karol von Rumänien, Prinz von Schaumburg, Fürst von Fürstenberg zeigten durch ihr Erscheinen ihr Interesse an der eigenartigen Vorführung und den eleganten Moden.

Das erste Bild brachte ein Brautpaar. Leopold Konstantin verhalf einem Brautkleide aus schwerem Atlas im Stil 1880, also mit langer, bis über die Hüften gehender Taille mit anschließenden kleinen Volants, zum Erfolg.

Auf dem Bahnhof war eine höchst elegante Gesellschaft versammelt. Das Reisekleid vornehmsten Stils für die elegante Dame wird in diesem Sommer das amerikanische Gürtelkleid sein mit kausem Rock und seitlich sichtbar eingefügten Falten, deren Existenz man noch dadurch betont, daß man eine Hand in diesen Taschen versinken läßt. Die losen, von einem Gürtel umgebenen Falten gehören zu den wenigen Resten der ruhmreichen Vergangenheit des englischen Jackenkleides. Diese amerikanischen Fassons haben außerordentlich viel Charme. Vorzugsweise kariert, in grün-farben und braun, orange und braun, schwarz und weiß in immer neuen und überraschenden Karos, auch uni, sind sie von feinem Geschmack. Natürlich gehört hierzu ein kleiner Hut, wenn wer die Marke „Reise" betonen will, drapiert sich mit einem Schleier, so graziös er dies zu tun vermag.

Eine Szene in der Schiffskabine demonstrierte, wie ein junges Ehepaar seine Harmonie und Zusammengehörigkeit selbst in gleichfarbig gestreiften Stoffen zum Ausdruck bringen müsse. Jede elegante Dame besitzt ein Pyjama. Es bedeutet Komfort und ist für manche Gelegenheiten viel, viel schicker, als es der eleganteste, spitzenumrieselte, bandumflochtene tea-gown, Morgenrock, Déshabillé oder mit welchem verlockenden Namen man diese köstlichen Gebilde belegt, nur zu sein vermag.

Monte Carlo! Dieses Wort allein besagt, was sich nun Bilder höchster Eleganz vor den Augen des Zuschauers abrollen werden.

Wundervolle Straßenkleider neuesten Stils ziehen nun vorüber. Nun tritt das Stilkleid seine Werbereise an. Nochmals der Stil 1880, grau-schwarz-gestreifte Taille mit Volants, unterhalb der Hüften beginnend. Dann ein Sommerkleid, glitzerisch kariert, mit vielen geschlagenen Volants, die sich nach unten erweitern. Durch den feschen Gang seiner Trägerin hob sich hier und da der wie von Reifen ausgespannt wirkende Rock und ließ ein Unterröckchen aus Glasbatist mit vielen Rüschen und Volants sichtbar werden. Also der Unterrock wird wieder modern, und die gestreiften Leinenröcke, die so viele Jahre ein beschauliches, müßiges Leben in den Wäscheschränken feierten, werden demnächst aus ihrem Dornröschenschlaf geweckt werden müssen.

Viele Stilkleider in allen erdenklichen Farben und Zusammenstellungen zogen vorbei. Manche mit pelerinenartigen Jacken geschmückt, manche von altmodischen Fichus umwickelt. Mit der vielgepriesenen Schlankheit ist es nun vorüber, wenn die Tracht unserer Großmütter wirklich wieder von der Mode Besitz ergreifen wird. Es wurden Wetten abgeschlossen für und wider das Stilkleid. Die einen bezeichneten es als Sensation, für Modenschauen erdacht und lanciert, andere wieder prophezeiten ihm eine große Zukunft. Derartige Wetten sind müßig, denn den Erfolg einer Mode voraussagen zu wollen, erscheint geradezu eine Unmöglichkeit. Im übrigen entfalten die maßgebenden Modehäuser eine solche Rührigkeit, es werden so viele neue Arten von Kleidern lanciert, daß man sich wirklich nicht auf die etwas eigenartigen und sensationellen Stilkleider zu kaprizieren braucht. Die einfachen Volantkleidchen aus Voile und gesticktem Seidenchiffon sind so reizend, daß absolut keine Notwendigkeit existiert, sich für Formen zu begeistern, die sich hauptsächlich durch Eigenart und Originalität auszeichnen.

Dies bewiesen auch die vielen Toiletten vor dem Kasino in Monte Carlo. Besonders die Jackenkleider in hellen Tönen, die nun vorgeführt wurden, belehrten die Damen, daß Volants und Tuniken in allen Größen, Überröcke und geteilte Überkleider, Volants, die sich nur auf die rückwärtige Partie des Rockes beschränken, alle gleiche Ansprüche an die aktuelle Mode haben.

Ebenso vielseitig wie die Mode der Röcke ist die Mode der Jacken, die noch nicht einmal in Farbe und Material mit ihnen harmonieren müssen. Höchst resch wirken buntseidene Jacken, schottisch oder italienisch gestreifte, sogar schwarze Samtjacken, denen man zur Erhöhung ihrer Eigenart Pelzverbrämung zudiktiert. Im Augenblick ist für diese Zwecke der silbrig schimmernde Chinchilla am beliebtesten.

Ein besonders schickes Kostüm in blonder Schildpattfarbe mit welligen Volants und kurzer Jacke mit billardgrünem Tuchaufschlag gab eine entzückende Wirkung. Eine besondere Neuheit sind die von Schleifen abgebundenen Paniers. So wurde z. B. ein orangefarbenes Taffetkleid mit zwei Volants vorgeführt; darüber bauschte sich eine Seidenmusselintunika, von einem schwarzen Samtband sehr resch abgebunden. Die kurze Jacke mit krausem Schoß öffnete sich über einer Mousselinweste mit hochstehendem Robespierrekragen.

Höchst originell war ein schwarzes Taffetkleid mit drei krausen, sich nach einer Seite hochziehenden Volants, einer kurzärmligen Jacke und einer senffarbenen Weste mit rückwärts rundgebogenem Kragen. Frotteefarbene Toiletten bewiesen die große Vorliebe für alle rötlichen Töne, die sich auf alle Kleidungsstücke erstreckt.

Wundervolle Gesellschaftsmäntel in zarten rosenfarbenen und roten Nuancen bestätigten diese Vorliebe für rot. Die graziösen Schauspielerinnen verhalfen den wundervollen Mänteln zu großem Erfolg. Die modernen Gesellschaftsmäntel sind reich an phantastischen Einfällen. Sie bedeuten eine Erhöhung der Eleganz, da sie auf praktische Verwendung keinerlei Anspruch erheben.

Ein wundervoller chartreusefarbener Tüllmantel mit gleichfarbigen Blenden wurde von einem großen Feldblumenstrauß mit Ähren geschmückt, während ein rosenfarbener Taffetmantel von Rüschen, Falbeln und Krausen umgeben, eine Rosenguirlande hochhielt.

Bäumen werden in verschwenderischer Fülle an den diesjährigen Kleidern, Mänteln und Hüten und sogar an den Sonnenschirmen verwendet. Ganze Rosenranken, dicht gebundene Rosensträuße halten die Drapierungen an den Mänteln hoch. Aber auch an der Vollkommenheit der geschmackvollen Gesellschaftstoiletten haben die Blumen ihren Anteil. Frisierende Toiletten, von Tüllschleiern verhangen, beweisen immer noch die Vorliebe für alles Glänzende und Flimmernde, das sich ungemein lange bei den Abendkleidern behauptet.

Sehr eigenartig gab sich ein marineblaues Taffetkleid mit drei bandeauartigen Volants aus blauen Pailletten in den verschiedensten Nuancen. Ein cerisefarbenes Seidenkleid, dessen Rock von einem Silberband abgebunden wird, gleißte unter einem Netz von Perlen und Diamanten. Über ein weißes Tüllkleid zogen sich spiralförmig Kristallperlfransen, während sich nur um eine Seite fächerartig ein plissierter schwarzer Tüllvolant legte.

Auf den Hüten ist von dem Reiherverbote nichts zu bemerken. In verschwenderischer Fülle hat man ihn für neue kokette Formen verwandt. Als ihr größter Rivale treten auf den Hüten die Blumen auf, und die kleinen, steilen Formen, die Matrosen und Schuten, wirken durch die bunten Blüten frisch und jugendlich. Ganz fraglos haben die Blumen in diesem Sommer die Hüte erobert. Es wäre jedoch vollkommen falsch, anzunehmen, daß dies das Ende der Reiher bedeute. Die Einführung der Straußfeder, die man zu Beginn der Saison ankündigte, scheint nicht von großem Erfolg begleitet zu sein.

Im allgemeinen bevorzugen die Damen die Blumen, und die Straußfedern finden meist nur dann Verwendung, wenn man sie auf unbarmherzige Weise den Reihern ähnlich zugestutzt hat. Die wenigsten erkennen dann in dem dünnen, faserigen, hochragenden Hutschmuck die ihres höchsten Reizes — des weichen Flaumes — beraubten Straußfedern. Es ist eigentlich recht schade, daß man sich mit der so kleidsamen Straußfeder nicht recht befreunden will. Besonders die kleinen Bootsformen, mit Kränzen von Straußfederköpfen besteckt, geben einen weichen, schmeichelnden Rahmen.

Die Sonnenschirme, die die Künstlerinnen passend zu ihren Toiletten gewählt hatten, zeigten, daß auch auf diesem Gebiet viel Neues und Reizvolles vorgesehen ist. Die Formen werden immer glockiger, die Garnituren anspruchsvoller. Die Höhe der Eleganz eines Anzuges sucht man dadurch zu erreichen, daß man Kleid und Sonnenschirm möglichst aus einem Material herstellt. Zu den buntgestreiften Kleidern, die einen beträchtlicheren Teil der aktuellen Mode ausmachen, wählt man Sonnenschirme im gleichen Streifenmuster, von einem unifarbenen Rand umkantet. Über schwarze, kraus eingezogene Sonnenschirme ziehen sich drei bis vier eingekrauste oder plissierte weiße Tüll- und Spitzenrüschen oder Volants, und nicht selten legt sich auf einen Stab ein farbiger Rosenstrauß mit herabflatternden Enden.

Die Modenvorführungen wirkten, durch die gewandten Schauspielerinnen in Szene gesetzt, anmutiger und ansprechender als die vielbesprochene Zeigekunst der Mannequins.

Historisches aus dem Reiche der Küchenfeen.

Vom Dienstbotenwesen der guten alten Zeit.

Von Dr. Kurt Haack.

Ganz plötzlich sind unsere dienstbaren Geister aus dem Küchenreich, die sonst nur im engsten Kreise des Hauses die Gemüter beunruhigen und erregen, mitten in das helle Licht der Öffentlichkeit und der Politik gerückt, beschäftigen Verhandlungen, Abgeordnete und Reichstag; Köchinnen und Stubenmädchen, alle die Beherrscherinnen der Hintertreppe, werden dank der neuen Versicherungsordnungen zu Heldinnen des Tages, und nachdem sie längst durch Edmond de Goncou und Klara Viebig literaturfähig geworden sind, treten sie nun auch im sozialen Leben in den Vordergrund. Mag aber jetzt von ihnen, ihren Rechten und ihrem Wesen mehr gesprochen werden als früher, eine große Rolle haben sie stets gespielt in der Kleinwelt der Familie wie in der allgemeinen Wirtschaftsgeschichte. Seit Jahrtausenden ertönen über sie dieselben Klagen, bei Homer und in den Sprüchen Salomonis schon so beweglich wie im modernsten Kaffeekränzchen, und stets gab es unter ihnen Gute und Schlechte, von dem hochgepriesenen Muster an Treue bis zu dem verabscheuten Abgrund an Boshaftigkeit. Höchstens ihr Verhältnis zur Herrschaft hat sich geändert; aus völlig abhängigen Dienern sind sie zu gleichberechtigten Bürgern aufgerückt; doch dafür gehörten sie früher mehr zur Familie, wurden fast wie Kinder behandelt und zogen daraus Vorteil, während sie sich heute mehr und mehr als Fremde außerhalb dieses engsten Kreises stellen. Trotz alledem muten die geschichtlichen Bilder aus dem Reich der Küchenfeen, die wir in flüchtigem Zuge vorübergehen lassen, in vielem ganz vertraut und modern an.

Im Mittelalter ist ein Dienstbotenwesen in unserem Sinne noch nicht recht ausgebildet. Zu groß war der Abstand zwischen Herrn und Knecht, die Zahl der dienstbaren Geister in einem vornehmen Haushalt zu gewaltig, als daß sich ein persönliches Verhältnis hätte ausbilden können. Sogar Bürgerinnen ließen sich auf ihren Ausgängen von zwei Dienerinnen begleiten, wie auch noch im 18. Jahrhundert das „Nachtreten" zu den Verrichtungen der „Junger-Magd" gehörte. Die Löhne waren sehr gering; als Jahreslohn wird einmal ein Schilling und ein Hemd angegeben. Daß übrigens auch damals die kleinen Tragödien nicht ganz fehlten, dafür bietet der mittelalterliche Schwank vom „Gredlein zu Lichtmeß" ein lustiges Zeugnis. Zu Lichtmeß war der Ziehtag im Jahre, und das Gretlein will gehen. Sie zankt sich heftig mit der Hausfrau, und diese droht ihr, all den Schaden, den sie gestiftet, alles, was sie zerbrochen und verloren, vom Lohne abzuziehen. Doch die Magd hat auch allerlei Unrechtes bei der Frau bemerkt, das sie anzeigen könnte, und so einigen sich die beiden schließlich dahin, daß Gretlein für 30 Pfennig, zwei Schuhe, sechs Ellen Leinwand und einen Schleier im Dienst bleibt. Auch von ärgeren Streitereien wurde hie und da berichtet. So schnitt z. B. eine Rotschmiedsfrau, die Behaimin, ihrer Magd, am 5. Februar 1508 die Nase ab und versetzte ihr Stiche in die Brust, wofür man sie nur anderthalb Tag ins Loch steckte. Von der Untreue, Freß- und Trinksucht, Faulheit und anderen Lastern der dienstbaren Geister können die Sittenprediger und Satiriker der Zeit, ein Geiler von Kaisersberg und Seb. Brand, gar nicht genug erzählen.

Bis ins 18. Jahrhundert hinein erfahren wir fast nur aus diesem Zerrspiegel endloser Klagelieder etwas über die Dienstboten. Mit aller nur wünschenswerten Breite hat sie der Dresdener Prediger Peter Glaser in seinem zunächst 1504 erschienenen und dann öfters aufgelegten „Gesin Teuffel" darüber ausgesprochen, und es fehlt in seinem langen Sündenregister auch nicht einer jener Seufzer, die noch heute Mund und Herzen unserer Hausfrauen entfliehen. Besonders über Verleumdung wird geklagt. „Wie viel Gesind, so viel Feind", sagt Fischart, und Aegidius Hemmingius betont 1665: „Knechte und Mägde reden ihren Herren und Frauen viel schändliches Dinges mit der Unwahrheit nach." Noch 1731 läßt Hillemon Menagius die Teufel aufmarschieren, welche fast in der ganzen Welt die heutigen Dienst-Mägde beherrschen und verführen, als da sind der Hoffarts-, der Diebs-, der Lästerungs-, Tollköpfige, Schlecterhafte und Heuchler-Teuffel." Dem stehen freilich auch Ausnahmen gegenüber, die von den 70jährigen treuen Diensten einer 90jährigen oder von der Menschlichkeit einer Magd erzählen, die die Kinder der gestorbenen Herrschaft vom Hunger errettet und aufzieht. Die steigende Geltung und Wichtigkeit der Dienstboten kommt dann auch auf dem Theater zum Ausdruck, wo die pfiffige, derbe Küchenfee als Vertraute der Heldin und Freundin des komischen Dieners seit den englischen Komödianten und Molière eine Rolle spielt. Unter den Nachahmungen der sächsischen Lustspieldichter ist ein ganzes Stück: „Der Dresdener Mägdeschlendrian", dem Reich der Hintertreppe gewidmet, von dem es kein sehr erbauliches Bild entwirft. Die Köchin Pfiffka betrügt beim Einkauf um die „Marktpfennige", besucht eine liederliche „Coffee-Gesellschaft", verliert bei einem „Lombre-Spielgen" das ergaunerte Geld, klatscht mit den anderen um die Wette und hat als Entschuldigung den ewigen Refrain: „Die Dresdener Mägde machen es alle so!" Damit stimmt der „Klageruf einer Hausfrau" überein, der im Jahre 1788 in der „Berlinischen Monatsschrift" erschien und als Ursache für die Verderbtheit des Gesindes aufführte: Lotteriespiel, Vergnügungen, besonders der Tanz, und Putzsucht. Doch werden damals schon die Stimmen immer lauter, die die Schuld nicht allein bei den Dienenden suchen und für die Besserung der Tage der Dienstboten eintreten.

Die Pflichten des Gesindes waren nämlich in dieser Zeit des patriarchalischen Absolutismus noch sehr groß, die Rechte äußerst gering. Die preußische Gesindeordnung, die Friedrich Wilhelm der Erste erließ, knüpfte eigentlich die ganze Existenz des Dienstboten an seinen Dienstschein. Verweigerte ihm die Herrschaft das Zeugnis, wozu sie bei Unzufriedenheit berechtigt war, dann fand er keine Stellung; denn der neue Herr, der ihn etwa doch annahm, konnte mit empfindlichen Geldstrafen, bis zu 100 Dukaten, deswegen belegt werden und mietete ihn jedenfalls „auf eigne Gefahr". Für dadurch ihm entstehenden Schaden fand er bei keinem Gericht Gehör. Das Zeugnis aber mußte, wenn es überhaupt geschrieben wurde, die volle Wahrheit sagen; sonst machte sich der Aussteller straffällig. Auch Lohn durfte weder die Herrschaft nach Belieben zahlen, noch der Dienstbote fordern. Die Summen waren festgesetzt und betrugen für Preußen als Höchstmaß: für eine gute Köchin 8—12 Taler jährlich, für ein Kammermädchen 12—16 Taler, für ein Hausmädchen 8—9 Taler, für eine Amme 12—14 Taler, eine Kinderfrau 10—12 Taler, ein Kindermädchen 6 Taler. An Weihnachts- und Neujahrsgeschenken durfte außer 1—2 Taler nichts gegeben werden, „es bestehe, worin es wolle, und unter was Vorwand es geschehe"; Zuwiderhandlungen wurden mit schweren Geldstrafen bedroht. Anderswo waren die Löhne noch geringer; sie betrugen in Frankfurt a. M. 1708 durchschnittlich 8 Gulden, 1735 10—12 Gulden. Hatte das Dienstmädchen von dem „Gesindemäkler", der staatlich angestellt war, sein „Handgeld" — nicht über 8 Groschen — erhalten, so mußte es antreten. Tat die Magd das nicht, so kam sie ins Arbeits- oder Spinnhaus, wo sie mit liederlichem Gesindel zusammen den ganzen Tag Wolle spinnen mußte. Verließ sie die Stellung vor der ausgemachten Zeit — meist ein Jahr —, so drohte ihr das gleiche Schicksal. Auch bei sonstigen Verfehlungen war man schnell mit dem Spinnhaus bei der Hand, und gar schlimm hatte es das Dienstmädchen, wenn es keine Stellung fand. Es durfte nämlich von niemandem länger beherbergt werden als acht Tage nach dem Quartal; dann mußte es dem Richter gemeldet werden, der es entweder aus der Stadt als „lästigen Nichtstuer abschob" oder zu einem ehrlichen Gewerbe anhielt. Solche „Schlenker-Braten", die „sich mit einem Spaziergang in denen Schenken, mit Tanzen und anderer Lustbarkeit gute Tage machten", wurden im Polizeistaat des 18. Jahrhunderts nicht geduldet. Das Gesinde war der Herrschaft wegen da und in ihre Hand gegeben, nicht umgekehrt. Das betonten die Gesindeordnungen mit aller Deutlichkeit.

Die dienstbaren Geister aber wußten sich doch schon damals zu wehren, und die „Dienstbotenfrage" tauchte bereits am Horizont auf. „Dienstmägdekrachs" und „Dienstmägderevolten" waren im heiligen römischen Reich deutscher Nation nichts Seltenes. Ein solcher Aufstand brach 1737 in Frankfurt a. M. aus. Eine Magd bei Barrentrapps hatte vor dem Abgang die Fenster nicht putzen wollen und war deswegen mißhandelt worden. Ihre aufgebrachten Genossinnen zogen zum Bürgermeister und entfesselten einen Riesenskandal, bis der Schuldige Abbitte geleistet und 25 Taler Buße gezahlt hatte. Eine andere ähnliche „Staatsaffäre" wurde von dem Zinngießer und Ratsherrn Hermann Jakob Goethe, einem Oheim des großen Dichters, hervorgerufen, der eine ungehorsame Magd mit dem Staubbesen bearbeitete und durch den darob entfesselten Zorn der Küchenfeen in eine bedrohliche Lage geriet. „Dienstbotenklatsch" brachte vielfach Spannungen in Rat und Bürgerschaft hervor. Bei den Vermieterinnen traten sie sich heimlich zusammen und berieten, „wie sie denen Herrschaften begegnen und sich in ihren Diensten verhalten sollten". Die Polizei war eifrig hinter solchen „Verschwörungen" her; häufig verhafteten die Stadtdiener die ganze Gesellschaft, und das „komplottierende Gesinde" konnte dann bei Wasser und Brot im Gefängnis oder Arbeitshaus den Segen eines guten Dienstes schätzen lernen. Waren sie wieder in Freiheit, so trugen sie doch im Gefühl ihrer Unentbehrlichkeit den Kopf recht hoch. Die Frau war bald von ihnen abhängig, und in Putz wollten sie es ihr zuvortun. „Stets machen sie die Mode mit, tragen Fontangen und Reifröcke, langgebändelte „Domöfen", „falbalarte" Kleider und „fiorne" Schürzchen, schminken sich, pudern sich, wollen nichts Grobes mehr anfassen, sind zu allem zu fein", klagt eine Hausfrau 1788. Die Möglichkeit zu diesem Aufwand bieten die „Schwänzel-Pfennige", „Schmuh- und Marktgroschen", das „Eimergeld" und wie sonst noch diese unrechtmäßigen Gewinste genannt werden mögen. Wie hat Abraham a St. Clara in seinen Predigten gegen diese Unsitte gewettert: „beym Einkauffen läßt sich freilich viel prospericren, aber wo bleibt das Gewissen?" Ein eignes Buch entsteht: „Die auf den Markt gehende, geschickte und allzeit fertig rechnende Köchin" mit der Devise: „Ich suche Gutes, doch genau, — Rechne redlich meiner Frau", in dem „denen Einkaufs-Köchinnen alle diejenigen Rechnungen, so ihnen nur zuhanden stoßen können, allsofort von kleinsten bis zum größten klar ausgerechnet, damit nicht allein die Köchinnen auf den Fleisch-, Kohl-, Gärtner- und Bauern-Märkten sich darnach richten, sondern auch die Frauen und Mütter ihnen nachrechnen und also vor schädliche Irrungen, unrechtmäßigem Korbgeld und Schwänzelpfennigen sich verwahren können". Ob freilich das Buch viel genützt hat, ist die Frage.

Im 19. Jahrhundert werden alle die alten Klagen mit erneuter Heftigkeit erhoben, und man kann getrost Prophezeien, daß sie auch im 20. und bei der neuen Dienstbotenversicherung nicht verschwinden werden.

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Agent gesucht. Vergütung 300 Mk. H. Jürgensen & Co., b103 Cigarr.-Fa., Hamburg 22.

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen tüchtigen, energischen

Reisenden

aus der Garnbranche zum Besuche der Posamentenfabriken. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche sowie Lebenslauf u. E 2980 an die Exp. b3385

Spezialgeschäft in Bäckerei-Artikeln sucht per sofort einen tüchtigen, mit der Branche vertraut.

Reisenden.

Off. u. E 1264 an die Exp. f2489

Bücherreisende

(auch Damen) für den Vertrieb e. leichtverk. Prachtwerkes ges. Erstklassig. Haus- u. Familienbuch mit bischöfl. Approbation und von vielen Kirchenfürsten mit hohen Anerkennungen ausgezeichnet. Dauernde, lohnende Existenz geboten. b3458 Katholischer Bücher- und Schriftenverlag Philipp Brucker, Stuttgart.

Tüchtige Reisende aus d. Getreide- u. Futtermittelbranche sof. ges. Auß. mon. 150 Mk. hohe Prov. Off. Pr L 150, Halle-S. II/117. a246

Buchhalter

ges. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. E 2495 an die Exp. ds. Bl. g13

Engros-Haus mit f2520

Schneiderinnen-

Kundschaft sucht eingef. Reisenden bei hoh. Einkommen. Off. unter E 1271 an die Expedit.

Verein — für — **1858** Handlungs-Commis von (Kaufmänn. Verein) in Hamburg

Ueber **125 000** Mitglieder

Größte kaufmännische

Stellen-vermittlung

für Deutschland, Ausl. u. Übersee

Für Firmen u. Mitglied. kostenfrei

Bisher über **189 000** Stellen besetzt.

1912 allein 11446 Vermittlungen

Beitrag halbjährlich 6 Mark.

Geschäftsstelle in Düsseldorf, Hansahaus. b105

Stellung d. 2—3 monatl. fachm. Kursus als Buchhalt., Sekretär, Verw., ca. 1800 Chefs such. Beamte. Prosp. frei. Landwirtsch. Büro, Magdeburg, Königstr. 57 a246

Lebensstellung!

Ein Gummibandwebermeister oder tüchtiger, selbständiger Geselle zur Herstellung sämtlicher Artikel der Gummibandbranche (Strumpfbänder, Hosenträger, Kreuzschutz usw.) per sofort gesucht. Offerten unter B 1064 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 1773a

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Vakanzen-Post, Eßlingen 83. b104

Ein in der Manufaktur- u. Möbelbranche erfahrener, ehrlicher g52

junger Mann

mit besten Zeugnissen als Verkäufer u. Akquisiteur für dauernd sofort ges. Carl Reinh. Schmidt, G. m. b. H., Solingen, Moltkestr. 6/8.

Ein tüchtiger b3421

Kaufmann

f. Exportgeschäft in Werkzeugen gesucht. Derselbe muß branchekundig, im Ein- und Verkauf bewandert und im Französischen perfekt sein sowie die doppelte Buchführung verstehen. Eintritt 1. Juli, mögl. früher. Angebote unter E 2434 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger Bleicher

für Baumwollstrang, speziell zum Fertigmachen der Bottiche, gesucht. — Nur Leute, die ähnlichen Posten schon bekleidet haben, wollen sich unter Angabe der Lohnansprüche melden unter B 2024 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 1948a

Erstkl. Schablonenfabrik sucht z. Besuch der Maler

Reisenden

unt. günst. Bedingungen. Reisemuster u. handgem. Skizzen. Off. E 3002 Exp.

Zuverlässige, redegewandte

Herren und Damen

m. Legitimation z. Reisen für e. vornehme Familienzeitschrift m. Mode geg. feste Tagesspes. u. hohe Prov. f. hier u. ausw. sof. Issel, E., Flensburgerstr. 28, II

Wir suchen möglichst zum sofortigen Eintritt für unsere Wiegkammer eine 1932a

jüngere Kraft,

die mit Löhnung, Krankenkasse und Versicherungswesen durchaus vertraut ist. Nur schriftliche Offerten mit Angabe der Gehalts-Ansprüche.

Metzkes & Nourney, Barmen, Große Friedrichstraße 7/9.

Hoher Verdienst!

Für den Vertrieb von Artikeln, die bei Schneiderinnen u. Privaten glänzenden Absatz finden, werden Herren u. Damen jeden Standes gegen Provision und Spesenzuschuß ges. Gefl. Off. u. B 2043 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 1999a

Möbelfabrik,

sehr leistungsfähig, sucht zum besseren Absatz ihrer Fabrikate tüchtige f2499

Akquisiteure

gegen hohe Provision, die gute Verbindungen zur Privatkundschaft haben. Gefl. Offerten u. E 1265 an die Exp. ds. Blattes.

Schneiderartikel en gros.

Tücht. jüng. Expedient per bald gesucht. Schriftl. Offerten unter E 9995 an die Exped. ds. Bl.

Bess. Drog.-, Kolon.- u. Farbw.-Gesch. sucht verh. Pers., die das Gesch. selbst. führen kann, evtl. f. eigene Rechn. z. spät. Uebernahme. Off. u. B 7508 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Jüngerer f2557

Lagerist,

möglichst aus der Trikotagen- und Strumpfwarenbranche, zum sofortigen Eintritt gesucht. — Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen erbeten unter E 1285 an die Expedition d. Bl.

Bandfabrik sucht 2000a

jungen Mann,

perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, für das Kontor, zum sofortigen Eintritt. Off. mit Gehaltsansprüchen unt. B 2042 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Klavierspieler für mein Tanzinstitut Dienstags, Donnerstags u. Sonntags ges. Ballettmeister Breuke, Elberfeld, Aue 80.

In allen Städten und Ortschaften suchen wir p. sof. od. später tüchtige Herren für den Vertrieb eines neuzeitigen, epochemachenden Propagandamittels, f. welches fast jedes Detailgeschäft in Frage kommt. Die Stellung ist evtl. mit Inkasso u. Expedition verbunden und wirft bei leichter Tätigkeit dauernd hohen Verdienst ab, u. kann auch evtl. im Nebenberuf ausgef. werden. Kurze Bewerbungen an: Chr. W. Schilling, Berlin-Wilmersdorf, Tharandterstraße Nr. 5. a139

Jüng. Kartonnagenzuschneider, der sich auch zum Besuch der Kundschaft eignet, sofort gesucht. Barmen, Gewerbeschulstr. 132a. Zu melden Dienstag 9—12 und 3—6 nachmittags. 1979a

Junger f285

Buchbinder

zur Anfertigung von Kartonnagen sofort ges. Wochenkarte wird vergütet. Carl Lippold, Feuerwerkskörperfabrik, Ronsdorf, am Bahnhof.

Zuverlässiger 1952a

Druckerei-Buchbinder

ges. Heinrich Heede, Barmen, Kleinenwerth.

Buchbindergehilfe

für Einrahmewerkstelle gesucht. Carl Franke, Velbert, Friedrichstraße Nr. 117. g128

16—18jähriger, geübter Kartonnagenarbeiter sof. ges. E., Düppelerstr. 18 u. 18a

Bandwirkermeister

für einen Nebenbetrieb von 8 bis 10 Wäschebandstühlen ges. Off. unter B 2039 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. [illegible]

Für die **Expedition** Stadtversand eines hiesigen großen Detail-Geschäftes wird sofort

junger Mann

mit guter kaufm. Vorbildung gesucht. Bewerber müssen gute flotte Handschrift haben und unbedingt an sicheres flottes Arbeiten gewöhnt sein. Ueber Fleiß und tadellose Führung müssen beste Empfehlungen vorliegen. Offert. unt. B 2045 an die Expedition dies. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 2009a

Für einen großen Bezirk des rheinisch-westfälischen Industriegebietes wird von alter deutscher Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (mit Nebenbranchen) zur Einarbeitung und Unterstützung der Vertreter ein tüchtiger, geschäftsgewandter f108

Organisationsbeamter

in mittleren Jahren gesucht. Direktionsvertrag. Festes Gehalt, Spesen, Provisionen u. Umsatzprovisionen. Ausführl. Offerten erb unter F G F 561 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Ein auswärt. Engrosgeschäft der Textilbr. sucht für ihre Renabteilung a138

Kurzwaren

einen in dieser Branche erfahrenen jungen Mann, der auch im Einkauf bewandert ist. — Es wollen nur erste Kräfte Offerten mit näheren Angaben und Bild unter K A 3872 an Rudolf Mosse, Köln, gelangen lassen.

Spitzenfabrik in Brasilien,

gesundes, gemäßigtes Klima, sucht erfahrenen Vorarbeiter, der mit zweifädigen Maschinen, Wilhelm Reifing, auch solchen mit Einrichtung für einfädige Spitzen vertraut ist, Reparaturen ausführen und Arbeiter anlernen kann. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. M M 348 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg. a246

Bedeutende ausländische Bandfabrik in Nouveautés, Wäschebändchen u. Gummibändern sucht sofort tüchtigen b3417

Musterzeichner,

welcher die Muster auf dem Musterstuhl selbst herrichten kann. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen u. Referenzen unter E 2425 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige

Gummibandwirker

gesucht. Elberfeld, Kielerstr. 31

Tücht. Friseurgehilfe sof. od. bald ges. Rob. Hönneknövel, Remscheid-Hasten, Oberhölterfelderstraße 3. f213

2 erfahr. Schneidergesellen sucht H. Heupel, E., Andreasstr. Nr. 1, Ecke Johannisstraße.

Junger Schneidergehilfe sofort oder später gesucht. J. Roske, Elberfeld, Steinbeckerstraße 31.

Sattler- und Polsterer-Gehilfe

per sofort ges. Carl Ackermann, Wülfrath. g289

Polsterer u. Dekorateurgeh.

sofort gesucht. Gg. Hoß, Barmen, Cleferstraße Nr. 58. †

Erf. Anstreichergeh. ges. Elbf., Gesundheitstr. 44.

Tüchtige Polsterer

für dauernd gesucht.

Becher, Hartman & Co., G. m. b. H., Elberfeld, Kipdorf 16.

Sattlergehilfe gesucht. W. Busch, Lennep, Kölnerstraße 4. f120

Junger g13

Sattlergehilfe

sofort ges. Schlieper, Schwelm, Altmarkt Nr. 12.

Tüchtige

Koffermacher

gesucht. b408

Richard Möller, Kofferfabrik, Elberfeld, Feldstraße 3/5.

Linoleumleger,

tüchtige, sofort gesucht. Fritz Schumacher, Düsseldorf, Talstraße Nr. 2a. a354

Tücht. Stellmacher, selbständig. Arbeiter, sucht August Schmitz, Vohwinkel. g176

Anstreicher

für Stückfärberei sofort in dauernde Stellung gesucht. f2526 Näheres in der Exp. f286

Oberbarmer Fabrikgeschäft sucht für Buchhaltung, franz. und engl. Korrespondenz

tüchtige Kraft,

Herrn oder Fräulein, zum baldigen Eintritt. Offerten unter Beifügung von Zeugn. u. Gehalts-Ansprüchen u. B 2044 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 2004a

Größere Bleicherei für Baumwollstranggarn u. Kreuzspulen sucht per baldigst einen durchaus selbständigen und mit den Präparationen für Barmer Artikel absolut vertrauten k2559

Bleichermeister.

Schriftliche Angeb. unter E 1293 an die Expedition dss. Blattes. Diskretion wird zugesf.

Gummi-Bandwirker

fürs **Ausland** gesucht. †

Offert. unt. B 2030 an die Exp. dss. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Durchaus zuverlässiger, selbständiger f244

Werkzeugmacher

von größerer Werkzeugfabrik gesucht. — Bei zufriedenstellenden Leistungen gutbezahlte Lebensstellung. — Ausführl. Angebote unter Angabe der Lohn-Ansprüche und der bisherigen Stellungen unter E 2149 an die Expedition dieses Blattes.

Erfahrener, zuverlässiger

Stempel-Schlosser

zum baldigen Eintritt gesucht. — Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an g175

Ferd. von Hagen Söhne & Koch, Vohwinkel.

Ein jüngerer f286

Schreiner

zum Kistennageln auf sof. ges. Wochenkarte wird vergütet. — Carl Lippold, Feuerwerkskörperfabrik, Ronsdorf, am Bahnhof.

Tücht. Anstreichergehilfen

sucht Wilh. Leimkühler, Elbf., Brüderstraße 19.

Ein in allen Arbeiten erfahrener Anstreichergeh. ges. W. Reinecke, Ronsdorf, Theodorstr. 6. f285

Jg. Anstreichergeh.

sucht R. Spies, Barm., Rudolfstraße 10, Arb. in Elberf. 1907a

Tapezierer gesucht. Elbf., Hofkamp 39, I.

Mehrere f136

Stemmer

sofort gesucht. Maas & Hardt, Lüttringhausen.

Für ein. ordtl., fleiß. u. erfahr. Klempner- u. Installat.-Gehilfen bietet sich bei einem hiesigen Klempnermeister eine dauernde u. gutbezahlte Stellung. Off. m. Zeugnisabschr. u. Lohnanspr. erb. unt. W 700 an die Filiale Barm., Westkotterstraße 7. 131b

Schlossergesellen,

perfekt auf Gitter etc., sof. ges. Elb., Laurentiusstr. 21. f2569

Dreher und Masch.-Schlosser,

welche an selbständiges, sauberes Arbeiten gewöhnt sind, gegen hohen Lohn sofort ges. 2002a Moll & Cie., Maschinenfabrik, Unter-Barmen.

Für sofort ein tüchtiger

Schlosser,

welcher nach Zeichnung arbeiten kann, sowie ein perfekter

Schmied,

welcher am Amboß sowie am Fallhammer fertig w., gesucht. Stellg. dauernd u. gut bezahlt. Off. u. R 503 an Fil. in Remscheid, Bismarckstr. 40. f245

Volontär

oder junger Konditorgehilfe sof. ges. Konditorei Kellermann, Langerfeld, Barmerstr. 2. 1775

Suche auf sofort einen selbständigen, ordentlichen

Bäcker- und Konditor-Gehilfen.

Fr. W. Eicker, Dahlhausen an der Wupper. f26

Junger Bäckergeselle gesucht. Barmen, Rödigerstraße 23a. †

Propper jüngerer f245

Metzgergeselle

ges. Walter Leyer, Remscheid.

Stadt und Umgegend kundige

Kutscher

ges. Barm., Berlinerstr. 53.

Kl. Speditionsgesch. sucht nücht., zuverl., in Barmen-Elberf. ortskundigen Rollkutscher. Angebote unter E 3124 an die Exped.

Suche zwei zuverläss., nüchterne

Fuhrleute

bei hohem Lohn. F. W. Bickenbach, Solingen, Nordbahnhof.

Ein Eisenwaren-Export-Geschäft sucht einen tüchtigen

Packer

per sofort. Offerten unter E 2424 an die Exp. f285

Ein tüchtiger f185

Packer

für dauernde, leichte Beschäftigung auf sofort ges. Wochenkarte wird vergütet. — Carl Lippold, Feuerwerkskörperfabr., Ronsdorf, am Bahnhof.

Redegewandter, solider Herr, 26 bis 35 Jahre, von erster Firma als f2535

Kassenbote

ges. Bewerber mit 1000 Mark Kaution wollen Off. u. Lebenslauf einsenden unter E 1279 an die Exp. ds. Blattes. Festes Gehalt sowie Provisionen.

Kassenbote

(Halbinvalide) für Elberf. bis Hagen mit Monatskarte sof. ges. 60 Mk. Fixum u. hohe Abschl.-Prov. Bar-Kaution Bedingung. Off. unter E 3101 an die Exp.

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, E., Königst 365.

Arbeiterfamilien

in dauernde und gute Stellung von großer Kleineisenwaren-Fabrik nach außerhalb gesucht. — Es werden Einfamilienhäuser m. Gartenland zur Verfügung gestellt. — Angebote mit genauen Angaben über Alter sämtlicher Familienmitglieder, bisher. Beschäftigung und Verdienst unter E 2486 an die Exp. b3452

Für sofort ein unverheirateter, treuer und gewissenhafter

Krankenpfleger

für einen Herrn gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. u. E 1580 an die Exped. erb. g233

Jüngerer Hausdiener und Packer

für Engrosgeschäft sofort ges. Zu melden Elberfeld, Kolk 20, 1. Etage, Ecke Hofaue. f2560

Verheirateter Diener

gesucht, welcher bei Wohnung im Hause die Pflege eines herrschaftl. Hauses u. etwas Gartenarbeit bei alleinstehendem Herrn auch während dessen Abwesenheit unbedingt zuverlässig übernimmt. Führung der Küche seitens der Frau erwünscht, aber nicht Bedingung. Absolut verlangt sind: allerbeste Empfehlung u. Auskunft. Offerten unt. E 2396 an die Exp. a547

Anständiger, nüchterner Mann als g52

Hausdiener

für eine Anstalt gesucht. Gehalt bei freier Station u. Wohnung 35 Mark. Gefl. Offerten unter E 2493 an die Exp. ds. Blattes.

Schiffsjunge, Kapitän-, Schiffsoffizier-Karriere der Handelsmarine. Illustr. Broschüre mit Beilage: „Der Wahrheit die Ehre" und Dankschreiben vers. kostenlos Heinr. Zabel, Altona (Elbe), Brollostr. 46. a246

Zur See.

Hohes Einkommen erzielen jg. Leute aller Berufsklassen, wenn in ihrem Berufe zur See fahren. Verd. je nach Beruf 350—1500 Mk. p. Reise (4 Mon. 14 Tage) bei freier Station resp. Kost u. Logis. Auskunft u. Rat erteilt auf briefl. Anfragen m. Retourporto die Schiffahrts-Informations- u. Reisebureau-Ges. m. b. H., Abt. 75, Berlin SW. 68, Kochstraße 5. a357

Ordentlicher und flinker

Junge

von 16—17 Jahren in dauernde Stellung ges. Fahrt wird vergütet. Waschanstalt „Frauenlob" in Cronenberg. b3460

Laufjunge,

nicht unter 14 Jahren, sofort gesucht. Gebr. Lebach, Elberfeld, Aue 33a. f2547

Junger Mann als f47

Volontär

gesucht für ein deutsches Exporthaus in Paris, der in einem Eisenwarengeschäft die Lehre bestanden u. gute Zeugnisse hat. Französische Sprachkenntnisse erforderlich. Off. unter E 2414 an die Expedition dss. Bl.

Wir suchen für Kontor und Lager u. Fabrikgeschäftes einen im Schreiben und Rechnen gewandten, aufgeweckten, willigen k2525

Lehrling.

Mittelschüler bevorzugt. Selbstgeschr. Angeb. mit Lebenslauf u. E 1275 an die Exped. dss. Blattes.

Lehrling

mit Einj.-Zeugnis zu Ostern ges. Selbstgeschr. Angeb. an Wilh. Seiler, Papiergroßhandlung in Barmen. 955b

Lehrling

mit guter Handschrift per sofort verlangt.

Otto Schweitzer, Elberfeld, Hofaue Nr. 89.

Zigarrengeschäft sucht 1977a

Lehrling.

Selbstgeschr. Off. u. B 2038 an die Exped. B., Neuerweg 57.

Elektrotechnisches Geschäft

sucht für kaufm. Bureau und Lager einen 2005a

Lehrling

mit guter Schulbildung und hübscher Handschrift. Angebote u. Postschließfach 135, Barmen.

Papiergeschäft sucht für Kontor u. Lager ordentl. Lehrling, evgl. Selbstgeschr. Off. abzugeben: E., Wirmhof 3, II. b4247

Ordentlicher Junge mit guten Schulzeugnissen als

Buchdrucker-Lehrling

gesucht. f2534 Reinhart Schmidt, Elberfeld, Briefstraße 15.

Lehrling

für sofort von hiesiger Buchhandlung ges. Off. unt. E 1253 an die Exped. d. Bl. f2485

Uhrmacher-Lehrling

gesucht. M. Buchholz, Barmen, Allee Nr. 135.

Friseurlehrling gesucht. E. Grohmann, Elberfeld, Mathildenstraße Nr. 9.

Lehrling

als Holzbildhauer von besseren Eltern sucht P. Krause, Elberfeld, Herzogstraße 37.

Schneiderlehrling gesucht. Elberfeld, Bahnhofstraße [illegible]

Wir suchen für sofort mehrere

Färberlehrlinge

für Baumwollstrangfärberei. Dr. Aug. Bieshaus, G. m. b. H., Elb., Barmerstr. [illegible]

Färberlehrlinge

gesucht von Hagen & de Haas, Elberfeld, Sedanstraße [illegible]

Sohn ordentl. Eltern als

Bandwirker-Lehrling

gesucht. Elbf., Kielerstraße [illegible]

Maler- und Anstreicher-

Lehrling

gesucht. Wilh. Krause, Hückeswagen.

Lehrling ges. Otto Kamphausen, Messerschmied, Wever bei Solingen, Gartenhaus Nr. [illegible]

Sohn ordentl. Eltern als

Werkzeugschleifer-Lehrling

b. freier Station und Kleidung sofort gesucht. — Ernst Herm. Remscheid, Steinbergerstr. [illegible]

Lehrling. Sohn ordentlicher Eltern Installationsgeschäft gesucht. Elberfeld, Laurentiusstraße [illegible]

Schlosserlehrlinge,

Söhne ordentl. Eltern, ges. Elbf., Laurentiusstr. 21.

Schlosserlehrling

ges. Isolierrohrwerk, Barmen, Beyenburgerstraße 146.

Kellnerlehrling gesucht. — Hotel zur Sonne, Langenberg Rheinl.

Konditorlehrling

für sofort oder später gesucht. Konditorei Fritz Hülsmann, Elberfeld, Königstr. 80.

Konditorlehrling

Sohn ordentlicher Eltern, die Lehre gesucht. Gründliche Ausbildung zugesichert. Ernst Stöcker, Konditorei und [illegible] g233 Wald (Rheinl.)

Lehrling. Suche f. m. Schlen- u. Metzg. e. pr. Jungen. [illegible] Metzgermstr., E., [illegible]

Gärtner-Lehrling

Sohn ord. Eltern, sucht [illegible] Rieland, Sprockhövel [illegible]

Weibliche

Größere Schnürriemenfabrik sucht per sofort perfekte

Dame

für Stenographie und Schreibmaschine. Schriftl. Off. [illegible] E 1290 an die Exped. [illegible]

Ich suche zum 1. Juni ein gewissenhaftes

Fräulein

mit guten Zeugnissen f. leichte Kontorarbeiten, welches in Stenographie u. Maschinenschreiben ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter B [illegible] an die Exp. B., Neuerweg [illegible]

Erfahrene

Buchhalterin

gesucht. Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter E 2494 an die Exped. [illegible]

Junge flotte Verkäuferin

mit guten Zeugn. für Kolonialwaren sofort od. später gesucht. Off. unter B 7476 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Delikatessen

Aufschnitt-, Wild- u. Geflügel-Geschäft sucht per 1. Juli eine tüchtige, ältere, branchekundige

Verkäuferin,

welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Off. mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen unter E 2485 an die Expedition dss Blattes.

Suche für mein Delikatessen-, Obst- u. Südfrüchtegeschäft ein ordentl., braves jüngere

Verkäuferin

per bald od. später. Rob. [illegible] Barmen, Bahnhofstraße [illegible]

Suche zum baldigen Eintritt für mein lebhaftes Kolonialwaren-Geschäft eine tüchtige

Verkäuferin

und ein

Lehrmädchen.

Pension im Hause. Sonntags geschlossen. Gefl. Offerten unter E 2492 an die Exped.

J. Gehilfin f. bess. Damenschneiderei [illegible] sof. ges. Off. unt. [illegible] lagernd Vohwinkel.

Tüchtige Gehilfinnen f. [illegible] [illegible] sofort gesucht [illegible] Hohenzollernstraße Nr. [illegible]

Dame oder Herr
für das **Personal-Bureau** gesucht.
Verlangt wird gewissenhaftes u. zuverlässiges Arbeiten, genaue Kenntnis des gesamten Krankenkassen- u. Versicherungswesens sowie längere buchhalterische Tätigkeit in ähnlichen Stellungen. — Durchaus vertrauenswürdige Bewerber wollen gefl. ausf. Angeb. mit Photogr., Zeugn.-Abschr. u. Angabe der Gehaltsanspr. einreichen.
Warenhaus Theodor Althoff, Dortmund.

Mehrere erste Verkäuferinnen
für Damen-Konfektion per bald gesucht.
Nur erste Kräfte, die auf längere Tätigkeit in lebhaften Geschäften sich stützen, belieben sich unter Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung von Bild und Zeugnis-Abschriften zu bewerben. a547
F. Rob. Baecker junior, Solingen.

Per 1. Mai oder später suche ich tüchtige, selbständige
Verkäuferin
für Manufakturwaren. Es wollen sich nur junge Damen bewerben, die in der Branche durchaus erfahren sind. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen von 11½, bis 1 Uhr erbeten. 1943a
S. Marcks, Barmen, Wertherstr. 28a.

Geübte Weberinnen
per sofort gesucht. †
Mech. Weberei, Barmen, Schützenstr. 25.

Für sämtliche Abteilungen
Lehrmädchen
bei sofortiger hoher Vergütung gesucht.
Vorstellung in Begleitung der Eltern 11—1 und 7—8 Uhr Personal-Bureau 4. Etage. a547
Leonhard Tietz, Akt.-Ges.

Masch.-Näh. a. b. Hos. sof. g. Elektr. Betr. Elb., Luisenstr. 94b, Toreing.

Hosenträger-Näherin findet dauernde Stellung bei gutem Wochenlohn. Elberfeld, Eichenstraße 27, part. *

Mädchen, das Hüte garnier. u. auf Masch. n. kann, sof. g. E., Königst. 34.

Tüchtige 1957a
Einlegerin
gesucht von Buchdruckerei, Unt.-Barmen, Wesenbruchstraße 28.

Perfekte 2001a
Einlegerin
f. Steindruckmaschine sofort gesucht. — Dicke & Westhaler, U.-Barmen, Grotestraße 8.

Tüchtige f2566
Haspel- und Rollmädchen
gesucht. Elbf., Steinbeckerstr. 3.

Bandwirkerin gesucht. Näheres in der Fil. d. Bl. in Ronsdorf. f285

Ledige Arbeiterinnen
in dauernde und gute Stellung von großer Kleineisenwaren-Fabrik nach außerhalb gesucht. — Unterkunft u. Verpflegung findet in neuerbautem, aufs beste eingerichteten Heim zu billigem Preise statt. — Angebote mit Angaben über Alter, bisherigen Verdienst und Beschäftigung sowie Eintrittsmöglichkeit unter E 2457 an die Exped. b3453

Zuverlässige Frau zum Zeitungsaustragen gesucht. Elb., Obergrünewalderstr. 6. *

14–16jähr. Mädchen
sowie ein
ordentlicher Junge
für leichte Beschäftigung per sof. ges. Papierwarenfabrik, Elberfeld, Krappstr. 9 (am Landgericht).

Wir suchen für unsere Arbeitsstube ein f27
junges Mädchen
aus ordentlicher Familie, nicht unter 16 Jahren, das auf der Knopflochmaschine nähen kann. Otto Klischan & Co., Elberfeld, Wall 10—12.

Mädchen
von 14—16 J. für leichte Arbeit ges. Elb., Wolkenburgstr. 52. *

Jugendliche Arbeiterinnen
für leichte Beschäftigung ges. Stock & Co., Elberf.-Sonnborn, Kirberg. g90

Mädchen u. Knaben auf f. Kartonnagenarb. sof. ges. Elbf., Düppelerstr. 18 u. 18a. *

Ordentl. Mädchen von 14—16 J. zum Laufen u. f. leichte Hausarbeit sofort ges. * Elberfeld, Breitestraße 14a.

Kräftiges evgl. 1975a
Lehrmädchen
für bess. Kolonialw.- u. Delikat.-Geschäft per sof. od. später nach Barmen ges. Off. u. B 2028 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Mehrere Lehrmädchen für Weißnähen und feine Weißstickerei gesucht. Frau Kotthaus, Elberfeld, Erholungstraße 3, 2. Etage. *

Für mein Manufaktur-, Mode- u. Konfektionsgeschäft suche per gleich od. Mai ein g256
Lehrmädchen
aus guter Fam. Freie Pension im Hause bei Familienanschluß. Alwill Thomas jr., Wermelskirchen.

Wir suchen für unsere Weberei
Lehrmädchen
und g176
Weberinnen.
Gebhard & Co., A.-G., Vohwinkel.

Kochlehrmädchen
ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Klusmeyer, Ratskeller, Barmen. 1982a

Eine in der schönsten Gegend des Wuppertals gelegene Sommer-Wirtschaft sucht ein
Fräulein,
welches sich im Haushalt u. in der Küche weiter ausbilden möchte, ohne gegenseitige Vergütung. Gfl. Offerten unter E 1501 an die Exp. b3462

Pflegerin
sofort gesucht. Post Nächstebreck, Wittenerstraße 86. 1980a

Für unser Speisehaus eine
tücht., gewissenh. Person
sofort gegen hohen Lohn ges., die bürgerliches Mittagessen selbständig kocht und auch mitarbeitet. Schriftl. Angebote an Vaterländischen Frauenverein, Zweigverein Lennep, e. V.

Z. 1. Mai ält., zuverl. 1962a
Küchenmädchen
und 1 jüng. Zweitmädchen mit g. Zeugn. gf. Frau Emil Ossen. Barmen, Südstraße 3.

Einfaches evgl. f2554
Fräulein,
bestens empfohlen, zu 2 kl. Kindern z. 15. Mai gesucht. Etwas Hausarbeit, Nähen, Bügeln u. Servieren Bedingung. Vorstellung zwischen 12 u. 2 Uhr oder abends 8 Uhr. Frau Klausing, Elberfeld, Wotanstraße 1.

Zuverlässiges b3451
Kindermädchen,
das etwas nähen kann und auch Kinderwäsche zu besorgen hätte, gegen guten Lohn gesucht von Frau A. Gottschall, Hilden (Rhld.), Benratherstraße 1.

Zum 1. Mai, evtl. 15., besseres, erfahrenes *
Kindermädchen
oder einfaches Fräulein, das auch Hausarbeit übernimmt, zu 2 kl. Kindern gesucht. Frau Auerbach, Elb., Sophienstr. 16.

Suche zum 1. Mai zuverlässiges
Kindermädchen
mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn. *
Frau Paul Dülfer, Elberfeld, z. Zt. Kohlstraße 5.

* Aelt. Frau od. Mädchen zur Führ. ein. kl. Haushalt. ges. Elbf., Gesundheitstr. 52, part.

Gesucht nach Westfalen für großen herrschaftlichen Haushalt — Winter Stadt, Sommer Land — eine erstklassige b3399
Küchenhaushälterin,
die in der feinen Küche, im Anrichten, Backen und Einmachen durchaus erfahren ist. Küchenmädchen zur Verfügung. Je nach Leistung Monatslohn bis zu 100 Mark. Eintritt anfangs Mai. Meldungen unter E 2400 an die Expedition dss. Bl.

Köchin
auf sofort ges. Restaurant Oskar Ahr, Barm., Heubruchstr. 2/4. †

Perfekte Köchin
für größeren Haushalt gesucht. Dieselbe muß auch im Haushalt mit tätig sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter E 1286 an die Exped. d. Bl. f2548

Küchenmädchen
auch in Hausarbeit erfahren, baldigst gesucht. Zweitmädchen vorhanden. E., Bismarckstr. 57.*

Zum 1. Mai tüchtiges *
Küchenmädchen
gesucht, das Hausarbeit übernimmt. Zweitmädch. vorhanden. Frau Bankdirektor Kühlwetter, Elberfeld, Bankstraße 23, I.

Braves, tüchtiges f2571
Küchenmädchen,
ebenso
Zweitmädchen,
das etwas nähen kann, per sofor. oder 15. April gesucht. — Frau Otto Pfeiffer, Elberfeld, Platzhoffstraße 10.

Zum 1. Mai suche ich ein zuverlässiges Mädchen als
Küchenmädchen.
Frau Ed. Püttmann, Schwelm, Wilhelmstraße 18. g13

Gesucht zum 1. Mai, eventl. früher, ein selbständiges
Küchenmädchen
und ein zuverl. f2573
Zweitmädchen.
Schriftl. Off. mit Lohnanspr. u. E 1292 an die Exp. ds. Blattes

Küchenmädchen,
welches gut kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht. Käseberg, Barmen, Neuerweg 36. 1925a

Per 15. April oder 1. Mai ein tüchtiges 1960a
Zweitmädchen
gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Frau T. Gundert, Barmen, Beethoven-Allee 14.

Zweitmädchen,
Suche z. bald. Eintritt besseres evangel. Mädchen für kl. herrschaftl. Haushalt mit 3 Kindern. Frau Frida Kuebart, Barmen, Sachsenstraße 23. 1924a

Auf 1. Mai für kinderlosen Haushalt tüchtiges, zuverlässig.
Zweitmädchen
gesucht, das perfekt zu bügeln versteht. Näheres bei 1950a
Frau Wilh. Reising, Barmen, untere Lichtenplatzerstr. Nr. 72.

Ein erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes evangel.
Zweitmädchen
aus achtbarer Familie für herrschaftlich. Haushalt per Juni oder 1. Juli gesucht. *
Frau C. F. Zschocke, Elberfeld, Sadowastraße Nr. 19

Suche für Mai ein evangel.
Zweit- oder Drittmädchen
im Bügeln u. Nähen erfahren, gegen hohen Lohn.
Frau Ww. [illegible], Barmen, Friesenstraße 29.

Jüngeres Zweitmädchen
aus gut. Fam. sucht für sofort Frau Pastor Bornhak, Elberfeld. f2555

Sauberes, flinkes, arbeitswilliges 68
Mädchen
aus rechtschaffener Familie in kleineren Haushalt für ganze Tage gesucht. Elbf., Nützenbergerstraße 15, parterre.

Der Stellennachweis des Mädchenheims Lydiaheim II Theaterstr. 2, E., sucht jederzeit
Mädchen
für gute Stellen in herrschaftl. Häusern. Näher. durch die Vorsteherin: Schwester Emma. *

Ges. zum 15. Mai tüchtiges
Mädchen.
Frau Prof. Maurer, Barmen, Goebenstraße 17. 1905a

Kräft. jüngeres Mädchen * in bürg. Haushalt v. bald ges. Elberfeld, Grifflenberg Nr. 21.

In ein kleines, besseres Haus, welches von 2 Personen bewohnt ist, wird ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes, bess., evangel.
Mädchen
zum 15. Mai gesucht. — Gute Zeugnisse erforderlich. — Frau Friedrich Lüdorf, Barmen-R., Heckinghauserstr. 117. 1964a

Ev. Mädchen,
welches in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren ist, findet sofort Stelle in besserem Hause. Barmen, Cronenbergerstraße 22. 1967a

Suche sofort oder später ein tüchtiges, gesundes und mit guten Zeugnissen versehenes *
Mädchen.
Wasch- u. Bügelfrau vorhanden. Frau Emil Becker, Elberfeld, Berlinerstr. Nr. 75.

Gesucht z. 15. April f. herrsch. Haush. (2 Pers.) gedieg., zuverl.
Alleinmädchen,
w. kochen k. Wäsche auß. d. H. Lohn 30 Mk. Vorst. m. Zeugn. Elbf., Jägerhofstr. 19, part. *

Ich suche für meinen Haushalt, 2 Erwachs., 1 Kind, ein kinderlb.
Mädchen
welches in Küche u. Hausarbeit erfahren ist, gegen hohen Lohn. Waschfrau vorhanden. Elberf., Ottenbruchstraße 33. *

Br., kath., jg. Mädchen i. Haus ges. E., Arrenbergerstr. 67, II.*

Per 15. April oder später ein ordentliches, propres Mädchen f. den Haush. ges. Es wird Geleg. geb., sich in d. Küche auszub. Näh. B., Berlinerstr. 20, II. †

Ordentl. Mädchen
für Hausarbeit zum 15. April gesucht. Fortuna-Apotheke, Beader bei Barmen-Ritth. 1992a

Zum 20. April tücht. Mädchen, w. kochen kann u. Hausarb. mit verrichtet, b. gut. Lohn ges. Rest. Nordmeier, E., Gesundheitst. 101.

Für sofort tüchtiges 1954a
Mädchen
gesucht gegen hohen Lohn. — Putzfrau und Waschfrau wird gehalten. Frau Emil Kreuzer, Barmen, Emilienstraße 56.

Tücht. Mädchen
ges. Winkels, Bergischer Hof, Vohwinkel, Kaiserplatz. g176

Ein Geschäftshaus mit zwei Personen sucht ein a547
Mädchen
für häusliche Arbeiten. Näheres Solingen, Schlagbaumerstraße Nr. 47.

Auf sof. tücht., brav. Mädchen ges., w. in bess. Häusern gew. Barmen-R., Gildenstraße 3. *

Tücht. Mädchen
für sämtl. Hausarbeit (Famil.-Anschluß) sofort gesucht. Frau Rud. Westkott, Barmen-Wichl., Friedhofstraße 1, 1. Etage. †

Propres junges Mädchen für kleinen Geschäftshaushalt (Konditorei) auf sofort gesucht. Off. unter B 7490 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche zum 15. April ein tüchtiges, zuverlässiges f2512
Mädchen
für kleinen Haushalt (2 Pers.) Dr. A. Heimann, Elberfeld, Königstraße 75, I.

Mädchen,
welches selbständig kocht, für Küche u. Hausarbeit, sowie
Zweitmädchen
für alle Hausarb. zum 1. Mai ges. Gute Zeugn. od. Empfehlungen Bedingung. Meldungen vom 15. April ab. f201
Frau Reg.-Baumstr. Hangarter, Opladen, Bahnallee 6.

In kl. herrschaftl. Haushalt ein in Küche u. Hausarbeit erfahr. Mädchen † zum 1. Mai od. früher gesucht. Näh. Barmen, Unterdörnen 100.

2 Zimmermädchen f. mein Saison-Hotel in Belg. [illegible] ges. Näh. Elberfeld, Kipdorfstraße 77. *

Suche für meinen kleinen Haushalt zum 1. Mai ein in der Küchen- u. Hausarbeit erf.
Mädchen.
Frau Franz Vollmann, Remscheid, Alleestraße 87. f245

Sauberes Mädchen, nicht unter 16 Jahren, f. Hausarbeit u. Geschäftsausgänge gesucht. Lohn 10—11 Mark. — Elberfeld, Königstraße 17, Eingang Auerschulstraße *

Zum 15. April od. 1. Mai zuverlässiges, nicht zu junges
Mädchen 1989a
für alle Hausarbeit gesucht. — Frau Carl Köster, Barmen-R., Hottenstein, Wittenerstr. 119.

F. bess. Privathaush. f. ich für sof. ein saub., in all. Hausarb. erf., br. Mädch. mit g. Zgn. g. gut. Lohn. Vorst. vorm. bis 3 Uhr erb. Frau E. Arns, Vohwinkel, Wilhelmstraße 18. *

Besseres junges Mädchen
evgl., im Haushalt gut angel., Anf. Mai ges. Fr. C. Schneider, Elberfeld, Parkstraße 22. *

Für ruhigen, herrsch. Haushalt (3 Pers.) in Vohwinkel ein zuverlässiges, sauberes
Hausmädchen
zum Alleindienen (nicht unter 20 Jahren) gegen hohen Lohn bald ges. Wasch- u. Putzfrau vorhanden. Off. nebst Zeugnis-Abschriften u. E 1276 Exp. g176

Zum 1. oder 15. Mai wird in Haushalt von 3 Personen ein Mädchen mit guten Zeugn. bei gut. Lohn zur Hausarbeit ges. Gr. Wäsche auß. d. Hause. Frau Ed. Wolff, Neviges, Blücherstr. 4. f174

Mädchen oder Frau
täglich 2 Stunden vormittags f. Hausarbeit ges. Elberfeld, Bismarckstraße 31, part. f2578

Jg. propr. Nachmittagsmädchen für kl. Haushalt (1 Kind) sofort ges. N. E., Deweerthstr. 59, II.*

Suche zum 1. Mai braves, zuv.
Mädchen
f. ganze Tage. Frau C. Schäfer jr., Elbf., Kipdorf 57, II. f2558

Schulentlassenes Mädchen für leichte Hausarbeit für nachmittags gesucht. — Elberfeld, Windstraße 8, 3. Etg., rechts. *

Suche per sofort oder bald ein propres Mädchen od. Putzfrau für ganze oder halbe Tage. — Frau Zassenhaus, Elbf.-Sonnborn, unten vorm Steeg. *

Tücht. Mädchen für vormittags ges. Barmen, Querstraße 6. †

Zum 1. Mai oder früher †
Dienstmädchen
ges. Barmen, Mühlenweg 40.

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes evgl. 1998a
Dienstmädchen
per 1. Mai für einen kinderlosen besseren Haushalt gesucht. Barmen, Mendelssohnstraße 12.

[illegible] Dienstmädchen in kl. Wirtschaft (ohne Wäsche) sofort gesucht. Gute Behandlg. Elberf., Südstr. 19. f2570

Junges, propres Dienstmädchen ges. E., Neue Fuhrstr. 11, III. *

Zuverl. Putzfrau für zwei halbe Tage in der Woche sofort ges. * Elb., Islandufer 5, III., rechts.

Putzfrau für morgens gesucht. Elberf., Kluserhöhe 33, 3. Et. *

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Buchhalt. und Korresp.
mit Sprachkenntn. sucht Stelle für 3—5 Tage p. W. geg. besch. Verg. Off. E 1044 Exp. 15804

Buchhalter u. Kassierer,
23 Jahre alt, mit allen Kontorarb., Buchführung u. Abschluß vertraut, an sich., selbständ. Arbeiten gewöhnt, sucht, gestützt a. Ia Zeugnisse u. Referenzen, Umstände halber per 1. Juli Stell. als Buchhalter oder sonst. Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. unter E 2460 an die Exped. b4204

Im Restaurationsw. bef. erfahr. Buchhalt. sucht St. z. Beischr. der Bücher usw. Gefl. Off. u. E 9769 an die Exp. ds. Bl. *

Junger gebild. Kaufmann
(20 Jahre alt), zurzeit noch im Ausland tätig, sucht Stellung f. Korrespondenz u. Buchhaltung. (Bevorzugt in Exportgeschäft.) Bewerber hat gute französische u. engl. Sprachkenntn., ist mit der Schreibmaschine vertraut u. stenographiert nach deutschem u. franz. Diktat. Off. erbeten an K. Cu., Elberf., Blumenstr. 33, 2. Etg., bei Falkenberg.

Junger Mann, mit dem Versand sowie sämtl. Kontorarbeit. vertraut, wünscht sich per 1. Juli zu verändern. Franz. Sprachk. vorhanden. Off. unter B 1073 an die Expedit. Barmen, Neuerweg 57, erbet. †

Junger strebs. Mann
(Handwerker) sucht Stellg. auf Kontor oder Lager, wo schriftl. Arbeiten verrichtet werden müssen. Gefl. Off. unter E 3062 an die Expedition dss. Bl. *

Im Kaufmanns-, Rechts- und Versicherungsfach längere Jahre tätig gewesener 48jähriger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen dauernde Bureaustelle oder sonstigen Vertrauensposten. Ia Zeugn. u. Refer. vorhanden. Offerten unt. E 3018 an die Exped. d. Bl. *

Jung. Kaufmann,
19 Jahre alt, welcher 4 Jahre auf Kontor, Versand, Wiegkammer u. Lager tätig war, sucht Stellung. Selbiger besitzt Kenntnisse der französisch. Sprache, beherrscht die Rem.-Schreibm. u. besitzt bestes Zeugnis. Off. unt. E 3073 an die Exped. *

Solider junger Mann, verheir., der schon längere Jahre auf d. Lager einer Kolonialw.-Großhandl. tätig war, sucht Stelle als
Lagerist b3420
oder Lagerverwalter
bei bescheidenen Ansprüchen. — Offerten unter P. 136 an General-Anzeiger, Krefeld, erbeten.

Dekorateur
sucht Kundschaft zum Anbringen v. Gardinen, Bettdekorationen, Vorhängen usw. Näh. Elberf., Alsenstraße 42, 1. Etage. *

Solo-Cellist und Geiger
sucht sofort Engagement. Barmen, Hügelstraße 85, 3. Etg. †

b4243 J. Friseurgeh. sucht Stell. in erstkl. Geschäft. W. Bielefeld, Langenberg-Rhld., Voßkuhlstr. 5.

Selbständ. Konditorgehilfe sucht Stellung. Offerten unter E 3127 an die Exped. ds. Bl.*

Aelterer, zuverlässiger
Chauffeur
sucht sich am 1. Mai oder später zu verbessern. Off. mit Angabe der Bedingungen erbeten unter B 7477 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57. †

Jung. Mann, verheir., der Kaution stellen kann, sucht Vertrauensstelle. * Off. unter E 3066 an die Exp.

Pensioniert. Beamter
sehr rüstig, sucht Vertrauensstellung od. dergl. U.-Barm., Hesselnbergstr. 71. *

Sohn ordentl. Eltern f. St. als
Schneiderlehrling.
Näh. Elbf., Kleeblatt 23, II. *

Suche für 14jähr. Jungen eine
Lehrstelle
als Goldschmied, am liebsten in einem größeren Geschäft in Elberfeld oder Barmen. Offerten unter E 9988 an die Exped. *

Automobilfach.
J. Mann m. Berecht. z. einj. Dienst sucht sof. Lehrstelle in Autoreparaturwerkst., wo er sich in allen vork. Arb. praktisch ausbilden kann. Ang. mit Beding. u. E 2481 an die Exp. b3444

Für einen Waisenknaben wird Lehrstelle als Schlosser oder Dreher gesucht. Gute Schulzeugnisse vorhanden. Angebote unt. E F 275 an die Solinger Zeitung in Solingen erb. a139

* Suche f. m. Sohn Stelle als Metzgerlehrl., wo er z. H. schlafen kann. E., Flensburgerstr. 18, part.

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, intelligent, Stelle in Hotel, Restaurant oder Kurhaus als f76
Kochlehrling.
Gefl. Offerten unter D. III. an die Filiale dieses Blattes in Haßlinghausen.

Weibliche

Junges Fräulein, welch. die Handelsschule besucht hat und gute Zeugnisse aufweis. kann, sucht Stelle auf Kontor. Gefl. Off. unter W 698 an die Fil. Barmen, Westkotterstr. 7.†

Kontoristin.
Junges Mädchen (höhere Handelsschule) sucht pass. Anfangsstelle. Selb. ist der deutschen u. französ. Korresp. in Wort und Schrift mächtig, besitzt Kenntn. der Stenogr. u. ist in Bedieng. der Schreibmasch. bewandert. * Off. unter E 3086 an die Exp.

Tücht. Verkäuf. f. St. i. Schuh-Gesch. Mehr. J. i. d. Br. tät. Zeugn. vorh. R. Elf. Schlosser, Velbert, Kuppersstr. 25.

Tüchtige Verkäuferin
mit Ia Empfehlungen, 21 Jahre alt, ev., s. Stellung in Herren-Artikel-Geschäft. Off. u. E 1502 an die Exped. d. Bl. b4250

Gut empfohlene 21jährige ev.
Verkäuferin
sucht sofort Stellung. Branche gleich. — Offerten unter E 1508 an die Exped. ds. Bl. b4251

Kostüm-Näherin.
Suche für m. Tochter, welche 2 Jahre Kostümnähen erlernt hat, Stelle zur gründlichen weiteren Ausbildung. Elberfeld, [illegible]straße Nr. 18, 1. Etage. *

Costumes.
Suche für m. Tochter, die schon 8 Mon. das Kostümnähen erl. hat, pass. Lehrstelle in bess. Geschäft. Off. u. E 3026 an Exp.

* Tücht. Madeira- u. Monogr.-Stickerin sucht sofortige Arbeit Elbf., Tannenstr. 4, pt., links

Büfettfräulein,
25 Jahre, sucht zum 15. April Stellung in Café. E. Loeb, Remscheid, Hauptbahnhof. *

Suche nach Ostern g289
für meine Tochter
Stelle zur Erlernung d. Haushalts bei evangel., christl. Fam. Off. u. W 26 an die Filiale d. Bl. in Wülfrath.

Gebild. junges Mädchen
evgl., 17 J., Töchterschulbildg., im Haushalt, Nähen und Handarbeit nicht unerfahren, sucht Stelle zu Kindern od. als Stütze. Familienanschluß erw. Off. unt. E 2483 an die Exped. b4229

Suche für meine evgl. Tochter Stelle zu Kindern. Offerten u. E 3090 an die Exped. d. Bl.*

Evangel. Fräulein
von auswärts, bewandert in Hausarbeit, Pflege, Frisieren, auch Küche, sucht Stellung in kl. besserem Haushalt oder bei einz. Dame. Offerten erbeten an Gustav Bruchmann, Elberfeld, Stuttbergstraße Nr. 28. *

Fräulein sucht für die Ostertage Aushilfestelle in der Restaurationsküche. Elberf., Reitbahnstraße 22, 2. Etage. *

Haushälterin
f. Stelle in frauenl. Haushalt. Off. unter E 3077 an die Exp.†

Alleinstehende
Frau f. Stelle, wo Frau fehlt. Off. unter E 3076 an die Exp.†

Eins. Fräulein,
evgl., im Kochen u. Nähen erfahren, sucht Stelle zur Führg. des Haush. bei ält. Ehep. oder einzelnem Herrn oder Dame. * Off. unter E 3074 an die Exp.

Eins. Fräulein
v. ausw., in Küche u. Haushalt durchaus erf., sucht z. 1. 5. oder sp. anderw. Stell., am liebsten Elb. od. Barm. Off. B 2085 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Erfahrenes evgl. 2007a
Fräulein,
das selbständig einen Haushalt leiten kann, sucht Stellung in bess., ruh. Hause. Barmen, Zietenstr. 29 (am Nordpark).

Küchenmädchen sucht Stellg. in herrschaftl. Hause für 1. Mai, evtl. auch später. Gute Zeugn. vorh. Off. unter S. M. nach Opladen, Bahnallee Nr. 6. f201

Erf. Zweitmädchen sucht in herrschaftl. Hause f. 1. Mai, evtl. auch später, Stellg. Gute Zeugn. vorh. Off. unt. Z S nach Opladen, Bahnallee 6. f201

Besseres Mädchen
sucht Stelle für Juni od. Juli zu ält. Ehepaar od. in einf. kl. Haushalt. Keine Wäsche. Beste Zeugnisse vorhanden. Off. unter E 1288 an die Exp. f2563

Gesucht z. 1. Mai Stelle für 16 Jahre altes Mädchen als Stütze ohne gegenseitige Vergütung, nur etwas Taschengeld. Am l. nach auswärts. Offerten unter E 1240 an die Exped. d. Bl. *

Ordentl. junges Mädchen sucht St. im Haush., am liebst. Geschäftshaushalt (Kolonialw.). Elly Meurer, Gevelsberg, Wittenerstraße 9. f164

Besseres Mädchen,
17 Jahre alt, sucht Stelle in ruhigem Haushalt. Offert. unt. A B Nr. 36 postlag. Wengern, Kreis Hagen. b4212

Ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle in bürgl. Haushalt. Off. u. E K Fil. Velbert. g126

Aelteres, in Küche u. Hausarbeit erfahrenes bess. Mädchen sucht für ½ Tage Stellung für 15. April. Off. an Heuser, Elberfeld, Arrenbergerstr. 11. *

Besseres evgl. Mädchen,
17 Jahre, sucht Stellg. in Elbf. in kl. Haushalt zum 1. Mai, wenn mögl. mit Fam.-Anschluß. Off. u. E 1281 an die Exp. *

Besseres Mädchen,
kinderlieb, im Haushalt erfahren, sucht Stelle. Off. unter 24 postlagernd Ronsdorf. *

Flickfrau sucht Kunden 1 Tag pro Woche. Off. unt. E 3061 an die Exp. *

Br. Frau sucht Morgenstelle. * Elberf., Brüderstr. 28, II., r.

*J. f. kl. Frau f. n. K. i. B. u. Aug. E., Wilhelmstr. 4, III, r.

Teilhaber · Vertreter

Angebote

Spitzenfabrik, mit Aufträgen gut versehen, sucht kapitalkräft. Teilhaber. Offert. unt. B [illegible] an die Exp. Barm., Neuerweg 57. 1936a

Teilhaber mit 3500 Mark † für groß., neues, rent. Kino sof. gef. Off. u. B 7481 an die Exp. B., Neuerweg 57.

Rentabl. Fabrikgeschäft sucht zwecks Vergrößerung **Teilhaber** mit ca. 100 000 Mark Kapital. Off. unter B 7500 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Tätiger Teilhaber gesucht mit 10 Mille für ein Fabrikations-, Engros- und Versandgeschäft. Wenig Konkurrenz. Hoher Gewinn. Branchekenntn. unnötig. Gefl. Off. unt. E 3107 an die Exped. ds. Bl. b4244

Kranken-Versicherung bietet tücht., kautionsfäh. Herrn aussichtsreiche Position als **General-Agent** Näheres durch W. Bausch, Düsseldorf, Ellerstr. 83. b4249

Autoöl-Vertreter sucht leistungsfähige Fabrik geg. hohe Provision. Off. bef. unt. E 3416 die Exp. d. Bl. b4179

— Wir suchen allerorts — **tüchtige Vertreter** zum Verkauf von Zigarren u. Zigaretten gegen hohe Prov. o. festes Jahresgeh. v. M. 3000. Seilheimer & Co., Frankfurt a. M., Postschließfach No. 200

Ich suche einen bei der besten Kundschaft eingeführten a245 **Vertreter** für Elberfeld und Umgegend. Helmr. Tiefenbach, Zigarrenfabrik, Walzdorf, an der holl. Grenze. — NB. Spezialmarken in 3 zu 20- u. 10-Pfg.-Zigarren

Vertreter! Kohlenpapierpulver 20% Tripär., Dtz. Kartons 1,20. Muster nur gegen 30 Pf.-Marke. P. Holltner, Breslau W. 74.

Haupt-Agentur. Eine alte deutsche, gut eingeführte Leb.-, Unf.- u. Haftpfl.-Vers. mit groß. Inkasso, also fest. Einkommen, sucht f. Elberf., Barmen, Solingen, Remscheid, Lennep, Ohligs, Wald etc. einen tatkräftigen Vertreter. Off. unt. E 1266 an die Exped. f2546

Alleinvertreter für unf. Patent-Schuhschoner aus Gummi u. Leder bezirksw. gesucht. Garantiert kein Nachschlagen mehr. Millionenverkauf. Musterschachtel Mk. 2.— franko. Schuhschonerfabrik „Autoria", St. Ludwig i. Elsaß. a246

Für das Wuppertal wird ein **redegew. Vertreter** z. einem leichtverkäufl. Präparat gesucht. Dasselbe wird von Bauern u. Viehzüchtern gerne gekauft. Hohe Provision. Off. u. E 3421 an die Exp. f94

Zigaretten-Vertretung. Eingef. Reif. z. Mitn. von 3 Spez.-Mark. g. Pr. sof. gef. † Ang. u. B 7509 B., Neuerw. 57.

Zu jedem Ort tüchtige Agenten zum Besuch der Kolonialwaren- u. Drogisten-Detailgeschäfte gef. zwecks Vertrieb eines außerordentl. wirksamen Propagandamittels. Der Artikel ist leicht verkäuflich u. garantiert, da die Provision eine fortlaufende ist, ständig wachsendes, hohes Einkommen. Gefl. Offerten unter J J 6880 befördert Rud. Mosse, Berlin SW. a139

Gesuche.

Seidenband Ausrüstungsband. Erste Reisekraft sucht provisionsweise Vertretung einer leistungsfähigen Fabrik für deutsche Hauptplätze. I. I. Ref. über Persönlichkeit u. Erfolge. Angebote u. P 1132 bef. die Ann.-Exp. Jak. Bowindel, Elberfeld.

Jung. Kaufmann wünscht sich mit 1800 Mk. an sol. Untern. tätig zu beteiligen. Off. unt. E 3104 an die Exp. *

Tüchtige Wirtsleute, Frau perf. in der Küche, suchen Restaurant in Vertretg. od. Büfett auf Rechnung zu übernehmen. Antritt sofort od. später. Off. unt. E 3763 an die Exped. ds. Bl. †

Solventer Kaufmann übernimmt **Vertretungen** für die Schweiz. Off. unt. Oc 1428 G an Haasenstein & Vogler, St. Gallen (Schweiz). a246

Heiratsgesuche

Rüstige Witwe sucht mit ein. achtbaren Mann in den 50er J. zwecks späterer Heirat in Verbindung zu treten. Diskretion Ehrensache. Briefe bis zum 15. dieses Monats unter E 3123 an die Expedition ds. Bl. erbet. †

Anst. evgl. ländl. Frl., 29 J., s. Bek. m. höh. Beamt. o. Landw. zw. spät. Heirat. Briefe u. K L 104 postlag. Hückeswagen. b4237

Wwe., 40 J. alt, tücht. i. Haushalt, sucht die Bek. eines solid. Mannes zw. sp. Heirat. Briefe u. R 1000 an die Fil.-Exp. Remscheid, Bismarckstr. 40. f945

Osterwunsch. J. Witwer, 39 J., Handwerksmeister, ohne Anhang, f. passd. Lebensgefährtin. Lebensfrohe Mädchen od. j. Witwe mit ein. Kd. in entspr. Alter w. Briefe unter E 3070 an die Exp. sd. *

Heirat. Strebs., stattl. Herr, 38 Jahre, mit 25 000 Mark Verm., Teilhaber eines guten Geschäfts, w. die Bekanntschaft einer passenden Dame, mit Vermögen, zw. späterer Heirat. Anonym. zwecklos. Diskretion Ehrensache. — Briefe u. E 2489 an die Exp. *

Mittlerer Staatsbeamter in gesicherter Lebensstellung wünscht mit einer evang. jungen Dame aus angesehener Bürgerfamilie im Alter von nicht unter 28 Jahren bekannt zu werden. Nur ernstgemeinte, ausführliche und nichtanonyme Briefe erb. unter E 3020 an die Expedit. *

Heirat. ½ hundertjähriger Witwer, gute Figur und gutsituiert, schönes Eigentum, w. Heirat mit gutsituierter Dame, am l. alleinstehend. Volle Diskretion. Briefe u. E 3062 an die Exp.*

Streng reell. Ehrensache. Tüchtiger Geschäftsmann, evgl., 26 Jahre, mit sicherer Existenz, sucht die Bekanntschaft einer hübschen jungen Dame, welche häuslich und geschäftlich tüchtig ist, zwecks baldiger Heirat. Br. unter E 3019 an die Expedit. *

Osterwunsch. Konditor, 30 Jahre, evangel., Bäckermeisterssohn, schlanke Fig. u. tadelloser Ruf, wünscht passd. Lebensgefährtin. Selbige muß hübsch sein und Liebe u. Lust zum Geschäft haben. Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung. Briefe, mögl. mit Bild, unter E 2473 an die Expedit. b4221

J. Mann sucht, da es ihm an Damenbek. mangelt, auf diesem Wege hübsch. jg. Mädchen v. 18—20 J. zw. Heirat kennen zu lernen. Ernstg. Briefe u. A an die Fil. Elberf.-Sonnborn. g90

Empfehle erstkl. Heiratsvermittlung. f. gutsituierte Damen gratis. Angeb. unter Postlagerkarte Nr. 21, Solingen, erb. g238

Herzenswunsch! Ungeahnt schnell w. Sie glückliche Gattin sein, sob. Sie u. hochintereff. Buch über „Die Kunst, geliebt zu werden und Männerherzen zu fesseln", gelesen. Preis nur 80 Pfg. mit Porto, auch in Briefmarken. Versandhaus „Lebensglück", Dresden-A. 1/65. a357

Band- u. Litzen-Fabrikation
Langjähriger Fachmann
sucht sich an einem nachweisbar gut rentablen Unternehmen i354
mit Kapital zu beteiligen.
Offerten unter E 1270 an die Expedition ds. Bl.

Textilmaschinen. Ein rühriger Herr mit allerbesten Beziehungen zu den Posamenten-Fabrikanten des ganzen Erzgebirges und Nordböhmens wünscht Vertretungen für den dortigen Bezirk. Selbiger ist persönlich bis Donnerstag, 16. April, hier anwesend. † Off. unter B 7502 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Sie schützen sich gegen **Geschäfts-Verluste** durch Einzieh. v. Auskünften bei der Geschäftsstelle des Kartells der Auskunfteien Bürgel, Inhaber: H. Naucke, kl. Bleichstraße 1a, Elberfeld, Fernspr. 1296. Einzelberichte, Sammelberichte.

Auskünfte über Vermögen, Ruf, Charakter, Privatwandel usw. auf all. Plätzen d. In- u. Ausland, prompt u. zuverl. zu Mk. 5,00, ferner Ermittelungen in allen Vertrauensangelegenheit. Auskunftei u. Detektiv-Büro „Germania", Hagen i. W. Fernruf Nr. 2308.

b128 Offertenblatt „Kabiage" Leipzig-Gohlis u. verbr. Heiratszg. Probe-Nr. gratis.

Vermischte Anzeigen

Größer. Milchgeschäft und Molkerei, ca. 1000 Liter, ist mit Kundschaft und Verträgen unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. — Gesamtinventar vorläufig mietweise, später kaufen. Off. unter E 2499 an die Exped. f285

f504 **Kohlenhandlung** wo Fuhrgeschäft mit betrieben wird, zu übernehmen ges. Off. unt. W 640 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Hoher Verdienst d. Vertr. größten Naturwunders, auch Nebenerw. f. Herren u. Dam. Ill. Prospekte. Michalke, Charlottenburg 13, Pestalozzistraße Nr. 87. a399

Heimarbeit resp. Nebenerwerb, 6 Mk. Tagesverdienst für jedermann, dauernd u. steigend. Beginn sofort. Kostenlose Auskunft durch Parfümpatronenfabrik J. Magdalinski Nflg., Berlin-Steglitz 128, Thorsstraße 17. a358

Lohnender, leichter Verdienst durch Verkauf tägl. Konsum-Artikel der Nahrungsmittelbranche an Private u. Händl. geg. hohe Provision. Auch als Nebenbeschäftigung geeignet. Näh. durch Anfrage, adressiert: Postlagerkarte 58, Neumünster. a399

Hoher Nebenverdienst a597 f. jederm. d. neue leichte Handarbeit in eig. Heim. Arb. nehme ab u. zahle sof. aus. Muster u. Anleit. g. Eins. v. 50 Pf, franko Nachn. 80 Pf mehr. Instit. Winkler, München 131, Dachauerstr. 57

Lebensversicherung. Welcher Kauf- od. Geschäftsmann wünscht Abschluß b. erstklass. Gesellschaft? Keine Volksversicherung. Hohe Abschlußprovision wird gutgeschrieben. Kostenlose Auskunft. Offerten unter Nr. 4999 an die Filiale Barmen, Berlinerstraße 26. †

Hausierer f. Millionenart., der von j. Fam. unbed. gekauft w., gesucht. Allerneueste, geschützte Erfindung. Offerten u. E 1287 an die Exped. ds. Bl. erbeten.*

Gutgehender Fabrikationsartikel mit Lieferungsverträgen und sicherem Kundenkreis an kapitalkräftigen Herrn zu verkaufen. Mehrere tausend erforderlich. Branchekenntnisse nicht nötig. Offerten unter B 2034 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Holz- und Marmormaler empfiehlt sich den Herren Meistern zur Aushilfe, auch nach auswärts, für Tage u. im Akkord. Off. u. E 3126 an Exp.*

Nachweisbar hochlohnende konkurrenzlose Reklame-Sache verhältnissh. sehr billig zu günst. Bedingungen zu verkaufen. Auch als Nebengeschäft geeignet. Off. unter E 3087 an die Exped. *

Schrebergarten m. Häuschen u. all. Zubehör bill. zu übertrag.* Näh. E., Nordstr. 49, b. Löwen.

Wer weist gegen Provision **elektrische Anlagen** nach? Off. u. B 1034 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. 1669a

Erfinder, die eine gute, verwertbare Idee haben, werden um Aufgabe ihr. Adresse ersucht. Garant. Geheimhaltg. Kostenlose Prüfung u. Begutachtung d. erst. Fachleute. Neue Wege f. d. Verwert. Größt. Erfolg nachweisbar. Kulante Bedingungen. Off. u. E 1506 an die Exp. b4264

Für Bau- u. Betongeschäfte Krankheitshalber ist die Lizenz zur Herst. der besten u. billigsten Eisenbetonhohldecke ohne Einschalung, bis zu 9 m Spannung, mit allem Zubehör, u. die Ausführung von Steinholzböden sowie ein groß. Posten Moniereisen billig zu verkaufen. Off. u. B 875 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Damen- u. Kindergarderobe sowie Jackett. w. gut u. bill. angef. [illegible] part., l. *

Nebenverdienst — Existenz. [illegible] Geschäft! Wir [illegible] in Elberfeld Barmen und Umgegend [illegible] kaum einstündiger Tätigkeit [illegible] bis 300 Mk. monatl. [illegible] suchen wir [illegible] die eigene feste Wohnung u. ca. 300 Mk. Kapital besitzen. [illegible] Erwerbsquelle. Off. [illegible] an die Exped. d. Bl. a358

Lohnende Fabrikationen [illegible] stets Neuheiten. Wir bieten [illegible] einen lohnenden Neben- oder Haupterwerb zu verschaffen. Tausende Anerkennungen. Verlangen Sie sofort per Postkarte Gratiszusendung unseres Katalogs. Palinecht's Industriewerke G.m.b.H., [illegible] 11 [illegible] n36

Tüchtiger Fachmann der Seidenfärberei mit allerneuestem Verfahren in Schwarz, aps. für Band, und mit der ges. Kundschaft vertraut, sucht Interessenten. Off. u. E 9977 an Exp.

Existenz — Nebenerwerb! Wir bieten Herren u. Damen jeden Standes großartige Verdienstmöglichkeit, auch nebenberuflich. — Dieser gänzlich neue Erwerbszweig ermöglicht bei täglich kaum einstündig. Arbeit einen Verdienst pro Mon. bis 300 Mk. u. mehr. Keine Reisenden! Keine Vorkenntnisse nötig!, daher angen., mühelose Tätigkeit zu Hause! Persönl. Anleitung! Berücksicht. werden nur Angeb. vertrauenswürdiger Personen, die über 400 Mk. eigenes Barkapital verfüg. Off. unter „Erwerb 200" an Kolonialkriegerbank, Berlin W. 35.

Herren, welche regelmäßig die a354 **Bäcker- und Konditor-Kundschaft** besuchen, können sich ohne besondere Mühe, nur durch entsprechende Angaben, einen **guten Nebenverdienst** verschaffen. Off. u. U V 7468 an die Ann.-Exp. Bonacker & Rauh, Düsseldorf.

Wo würde einem strebsamen, soliden jungen Manne Gelegenheit geboten, in einem rentablen Geschäfte oder mit Fabrikbetrieb sich gründlich einzuarbeiten, dann später, wenn ein angenehmes und erfolgreiches Zusammenarbeiten verbürgt wäre, eine Einlage von 20 bis 25 Mille genügte, als Teilhaber einzutreten? — Gefl. Angebote unter E 2484 an die Exp. d. Bl. *

Klempnerarbeiten für 2 Neubauten sofort zu vergeben. Näh. in der Exp. [289

Ein Abnehmer für f84 **100 Liter Vollmilch** gesucht. Off. u. K 101 besorgt Ewald Hempel, Hückeswagen.

f3589 **Vervielfältigungen. J. Raab,** Elberfeld, Zimmerstr. 41. Tel. 2142. **Torpedo-Schreibmaschine.**

Ihr Bild als Postkarte ½ Dtz. v. 1.50 an Elbf., Schwanenstr. 25, ab 1. Mai Kolk Nr. 17, part., am Kipdorf.*

Zu Tapezier- und Anstreicher-Arbeiten empf. sich Max Buchen, Barm., Sandstraße 11, Telephon 1877. †

Für den Nachweis od. d. Vermittlung von größ. Maler-, Anstreicher-, Glaser- u. Tapezierarbeiten werden hohe Prov. bezahlt. Off. u. E 3024 an Exp. *

2 junge Damen wünschen einem **Sportklub beizutreten.** Off. unt. E 3085 an die Exp. *

Anschluß an Tages- u. Halbtags-Touren suchen 3 Personen im Alter von 23, 29 u. 36 Jahren.* Off. unter E 3069 an die Exp.

Wer knüpft Fransen an Klöppelspitzen? Off. u. B 2029 an Exp. B., Neuerweg 57. 1770

Visit-Photographien, matt 1 Dtz. v. 1.50 an Elberf., Schwanenstr. 25. pt.* Ab 1. Mai Kolk 17, pt., am Kipdorf.

Umzüge, Transporte jeder Art besorgt billigst Dahm, Elberfeld, Kieselstr. 7, Telephon 4146.*

Leerer Möbelwagen fährt Ende April von Elberfeld nach Düren. Wer nutzt ihn aus? Off. unter E 3047 an die Exp.*

Liebling! Ein recht frohes und gesegnetes Osterfest wünscht Dir auf diesem Wege **Suah.** Hast Du keine Photo? Bitte. Ich mußte nach Wiesbaden, sei bitte nicht traurig. b4236

Suche guten Privat-Mittag- u. Abendtisch. Pr.-Off. u. B 7512 an die Exp. B., Neuerweg 57.†

Welches kinderlose Ehepaar nimmt ein Kind, Mädchen, von 1½ Jahren an ohne gegenseitige Vergütung? b4230 Von wem, sagt die Exp. [288

1 Kind in sehr gute Pflege ges. Elberfeld, Weberstr. 6, pt. *

M. L. Danke d. Wunsch ges. u. fröhl. Ostern. Brf. hptp. Elb. Mont.

Wünsche Dir recht frohe Ostertage und hoffe, Dich baldigst wiederzusehen. b4233

Damen find. liebev. Aufnahme bei Frau Hettweis, Hebamme, Hilden b. Dssd., Schulstr. 21. b3113

Verloren—gefunden etc.

Portemonnaie mit Inhalt verloren * Mittwoch abend 5½ Uhr in der Talbahn von Barmen nach Elbf. Finder od. Augenzeugen werden um Angaben geb. Belohnung zugef. E., Gerstenstr. 16, I. Tel. 3974

Arm. Junge verl. 20-M.-Schein v. Neuenteich b. Ostersb. Gegen Bel. abz. E., Ostersbaum 68, II.*

Gold. Glieder-Armband (Andenken) v. Schuchardstraße, Neuerweg bis Meckelstr. verl. Gegen Belohnung abzugeben. Barmen, Meckelstr. 39, 2. Et. †

Brosche verl. (10 M. Kais. Frdr.) v. Ostersb. b. Kleeblatt. G. Bel. abzug. E., Kleeblatt 48a, II. *

Schw. geh. Pompad. m. Kneif. u. G. Mittwochab. v. Augustast. ü. Kleebl. b. Weststr. W.B.E., Weststr. 58, III *

Schmuckstück (Vogel) am 2. 4. im Mittelp. Elb. verl. Wbbr. b. Bel. da Andenken. Abz. Fundbureau, Rathaus, Elberfeld. g13

Deutsch. Schäferhund, Prachtex., präm., mit Ehrenpreis, zum Decken frei. Off. u. R 1001 an Fil. in Remscheid, Bismarckst. 40

Dackel, gelbbraun, langhaarig, mit neuem Halsband, auf d. Namen Bubi hörend, Donnerstag nachmittag entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei Paul Bartholomay, Elbf., Augustastraße Nr. 121. f2574

Unterricht

a138 isr. Lehranstalt — Euskirchen Real- u. Gymnasialabtlg. — Prosp.

Vorbereitung f. höh. Schulen finden zurückgebl. u. schwächl. Schüler; gute Verpflegung, prima Erfolge u. Referenzen, gepr. Lehrkraft in Frankr. u. England gewesen. b3377 **Pfarrer Keller,** Grenzhausen, Unter Westerwald.

Herren-Anzüge nach Maß elegante Anfertigung, mit besten Futter u. Zutaten **Mk. 18.— bis 24.—** **Tuch-Stoff-Lager, B.-Rittershausen,** Kein Laden. [illegible] 1. Etage.

Höhere Mädchenschule — in — **Eitorf an der Sieg.** Beschränkte Zahl der Schülerinnen, daher individuelle Behandlung. — Aufnahme vom 4. Schuljahre ab. Günstige Bahnverbindungen. Gute Pensionen für auswärtige Schülerinnen. Schöne, gesunde Lage in bergiger, waldreicher Gegend. Anmeldungen nimmt entgegen: b366 **Wienecke,** Bürgermeister.

Rektoratschule zu Neviges. Zurückgebl. Schüler höh. Lehranstalten finden sorgfältige Berücksichtigung im Unterricht und genaue Bewachung ihrer Hausarbeiten. Kleine Klassen. Anschluß an das Realgymnasium zu Langenberg. f174 Anfragen erbeten an **Rektor Kölver.**

Realschule Miltenberg a. M. (Schülerheim) mit Handelsabteilung. Erteilt **Einjährigenzeugnis.** Uebergangsklassen für Gymnasium. — Schularzt.

Knabeninstitut Spielwigge bei Lüdenscheid. — Gegründet 1858. Gesunde Lage in ländlicher Stille. Schnelle und sichere Vorbereitung für die oberen Klassen höherer Schulen; gewissenhafte Beaufsichtigung, beste körperliche Pflege. Pensionspreis mäßig. Prospekt frei. **Dr. Rentrop.**

Pädagogium i. Pyrmont Privat-Realschule (Kl. VI—I), erteilt Einjährigen-Zeugnis (bisher 591). Oster- und Herbst-Versetzung. Gute Verpflegung und Aufsicht.

C. J. Hilgers Privat-Handels-Schule,
Barmen, Stennertstraße 5,
die größte und besteingerichtete Privat-Handels-Schule des gesamten Berg. Landes, beginnt ihr neues Schuljahr Ostern. In gesonderten, von den Herren-Abteilungen getrennten Räumen werden schulentlassene
Mädchen
durch tüchtige Fachlehrer für den Kontordienst ausgebildet. Das Honorar für den diesjährigen Sommerhalbjahrkursus beträgt bei wöchentlich bis 48 Unterrichtsstunden
nur Mk. 115.—.
Die hohe, der späteren Kontordienstzeit entsprechende Stundenzahl ermöglicht eine gründliche Ausbildung in kürzester Zeit. — Mit bekannt bestem Erfolg werden auch demnächstige
Kaufmanns-Lehrlinge
(höhere Schulbildung nicht erforderlich) in besonderen Kursen für den späteren Beruf gegen mäßiges Honorar vorbereitet. Einzige Einrichtung dieser Art im Wuppertale. Die angehenden Lehrlinge werden, völlig von den übrigen Abteilungen der Schule, deren Schüler ganz andere Ziele verfolgen, getrennt, nach besonderem Lehrplan unterrichtet, und zwar in Fächern, in denen Ausbildung während der Lehrzeit schwer möglich ist. Schüler dieser Kurse, die schon wochenlang vor dem 1. April verlangt wurden, erhielten kürzere Lehrzeit und bis zu 600 Mk. Jahresvergütung zugesichert.
Jede weitere Auskunft sowie Prospekte frei. Alle Lehrmittel kostenlos. — Die Schule verfügt über eine ausreichende Anzahl von staatlich geprüften und kaufmännisch gebildeten Lehrern, die alle hauptamtlich angestellt sind. Die Herren betreiben die Lehrtätigkeit nicht als Nebenbeschäftigung, sie sind nicht als Bücherrevisoren, Agenten oder Aushilfsangestellte tätig und werden somit auch nicht auf Stunden oder gar Tage ihren Schülern entzogen. Stundenlanges Abschreiben oder andere Selbstbeschäftigung ohne Anleitung und Aufsicht ist in unserer Schule unmöglich. Vollständiger, gründlicher lückenloser Unterricht gegen mäßiges Raten-Honorar ohne jede Nachzahlung.
Die Herren Chefs bevorzugen unsere Schüler dauernd, so wurden 67 Stellen für die Teilnehmer des letzten Kursus gemeldet und Monatsgehälter bis 100 Mark für Anfängerinnen geboten. Die Ausbildung geschieht in jedem Lehrfach mit der gleichen Gründlichkeit. Unsere Schüler gingen auch in letzter Zeit mehrfach als Sieger mit erheblichen Wert- und Geldpreisen aus Wettbewerbungen, und zwar in verschiedenen Lehrfächern, hervor.
Empfehlungen aus allen Kreisen, auch von vielen Eltern, die bereits mehrere von ihren Kindern uns zur Ausbildung anvertraut haben, stehen zur Verfügung. Besonderes, eigenes Unterrichtsgebäude. — 40 erstklassige Schreibmaschinen aller bewährten Systeme. Keine Vorausbezahlung. — Ratenhonorar. — **Um baldige Anmeldungen für die Ostern beginnenden Kurse wird gebeten.**
Auswärtige Fahrpreisermäßigung. 1815

Wittes private Handels-Lehranstalt
Fernspr. 2058. **Elberfeld, Aue 35,** Haus [illegible]
Einzige Privatanstalt im Bergischen unter Leitung eines Fachlehrers und Kaufmannes mit 2 Handels-Hochschul-Diplomen; sie wird daher seit Jahren vom wirkl. urteilsfähigen Publikum bevorzugt.
Einzigartige Einrichtung: **Kaufmännische Arbeitsschule.**
Die Schule ist mit dem Kontor eines Geschäftes verbunden; Schüler und Schülerinnen machen alle Kontorarbeiten praktisch durch. — Aufgenommen werden
1.) angehende Kaufmannslehrlinge
2.) junge Mädchen
(mit Volksschul-, Mittelschul- u. höh. Schulbildg.)
3.) reifere Damen und Herren.
Die neuen Kurse beginnen
1. April, 15. April u. 1. Mai.
Gruppenunterricht, Einzelunterricht, Privatstunden am Tage u. abends. Besondere Abteilung für Sprachunterricht. Anmeld. bald erbeten. Empfehlungsschreiben [illegible]

Dr. Szitnick's Institut
Düsseldorf.
Sexta — Prima und Vorschule. **Vorb.** f. d. Reife-, Fähnrich-, Prima- u. Einj. Prüf. **Internat.** Vorzügl. reichl. Verpflegung. Erziehung in Händen von Offiz. u. Hausdam. kath. u. ev. Geistliche. 10 Lehrkräfte. Preis 1000—1600 M. pr. J. a354

8460 **Französisch-deutsche, Englisch-deutsche, Italienisch-deutsche** Unterhaltungsblätt. f. sprachl. Fortbildg. Lief. zur Probe kostenl. C. Lüthy, La Chaux-de-Fonds 13 (Schweiz).

Engl. Wer wünscht an Kursus b. Engländer (Berufslehrer) u. vorz. bewährt. Methode teilzunehmen? Off. unt. E 8500 an die Exped. ds. Bl. 15734

Spanisch.
Gebild. Herr erteilt Unterricht. Off. u. E 9145 an Exp. 15806

Franz. Franzose (Berufslehrer) ert. Unterricht nach leichtfaßl. Methode an Anfänger und Vorgeschrittene. Off. u. E 8466 an die Exped. d. Bl. 15735

Vorbereitung
von Elementar- u. Mittelschül. für alle Klass. höh. Schulen u. f. Prüfungen in kürzester Zeit.
Nichtversetzte
Schül. höh. Lehranst. können durch meine Vorber. f. übernächste Klasse den Verlust eines Jahres vermeiden. Beste Erfolge. Prospekt. Auskunft täglich (ausgenommen v. 9. bis 14. April). **Becker,** akad. geb. Lehrer, **Elberfeld, Aue 30.**

Einjähr.-Fähnrich-Abitur.
und alle Schulexamina. Vorber. schnell, gründl. Gute Erfolge. Nur Pensionat. Arbeitsstunden m. Aufsicht. Eintritt stets. u88 Prosp. nebst Empf. d. **Direktor Schweiger, Detmold 34.**

K. P. F.
Ueberall
spricht man von den großen
Erfolgen,
welche die
Kaufmännische Privatschule Flockenhaus
in der Ausbildung von **Kontoristinnen** und **Kaufmannslehrlingen** erzielt.
Gründlicher Unterricht in:
Stenographie
Maschinenschreiben
Buchführung
Korrespondenz
Wechsellehre
Kaufm. Rechnen
Schönschrift
Rundschrift, Lackschrift u. s. w. 31b
Alle Lehrbücher umsonst. — Ratenzahlung. Beginn jederzeit.
Robert Flockenhaus
beeidigter Bücherrevisor,
Barmen, Altermarkt 4, Eing. Gemarker Ufer.

Dr. phil.
gibt Unterricht i. Sprachen u. Mathem. u. bereitet seit 15 J. auf d. Einj.-Exam. u. Abit. vor. Off. B 2041 B., Neuerweg 57. †

Kaufmännische Karriere ist heute nur noch denkbar nach gründl. Hoch- u. Sprachstudien. Prospekte umsonst. Fr. Mester, Inh. d. früh. Handels-Akademie Leipzig. v4246

Durch privaten Schulunterricht werden schwache Schüler, die keine Aussicht auf Versetzung haben, in kurzer Zeit für die nächste Klasse vorbereitet. Individuelle Behandlung. Gründl. Nachhilfe u. Beaufsichtigung d. Schularb., Vorbereitung f. Einjährig-Freiwilligen u. für alle wissenschaftlichen Prüfungen. — Prima Referenzen, zahlreiche Zeugnisse u. Dankschreiben über Erfolge. Dir. C. Weishaupt, Barmen, Heubruch 65. 9285

Erteile gründl. Unterricht in Statik und Eisenbeton. Gefl. Off. u. B 7498 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Wer erteilt Dame Unterricht in franz. und engl. Stenographie? Off. m. Preis u. B 2081 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Mitschülerinnen
für Töchterschulunterricht ges. B., Unterdörnen 94, II. 1986a

Wer lehrt 2 jg. Leuten Englisch? 1—2 Std. wöchtl. Preis-Ang. u. 5150 Exp. B., Berlinerstr. 26†

Musik-Schule, Elbf., Höchstenstraße Nr. 7, II. erteilt Klavierstunden zu 1 Mk., Violinstunde 50 Pfg.

Klavier- u. Violin-Unterricht ert. J. Gloh, Musiklehrer, Elb., Andreasstr. 1, Ecke Johannisstr., a. d. Stadthalle. — Verkauf von guten Geigen und Musikalien.

Maschinentechn. Fachunterricht.
Ingenieur erteilt in Abendstunden
Privat-Unterricht
Meister, Zeichner, Schlosser etc., denen an einem Fortkommen gelegen ist, erhalten eingehenden Unterricht im Maschinenbau, Algebra, Festigkeitslehre und Konstruieren. Vorkenntnisse nicht erforderlich. — Offert. unter B 7515 Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Konservatorium Potthof-Zimmermann,
Elberfeld, Königstraße 27. — Barmen, Uferstraße 4 (Werterbrücke).
Semester beginnt am 22. April.
Aufnahmen vom 15. ab täglich von 5—7 Uhr. 42 künstlerisch und pädagogisch erprobte Lehrer erteilen Dilettanten und Berufsschülern Unterricht in allen Zweigen der Tonkunst von ersten Anfängen bis Konzertreife, auch Einzelunterricht. — Vergünstigungen für Theater und Konzerte. — Prospekte und Jahresberichte frei. 16013

Konservatorium der Musik zu Barmen
Schuchardstraße 30. — Direktor: **Adolf Siewert.** Anmeldungen für die **Sologesang-Klassen** von Frau **Elisabeth Diekmann**-Köln und **Paul Koppe** (sowie für alle anderen Fächer) werden entgegengenommen. Statuten frei. 60d

Klavierspiel ohne Noten
Spezialfach für Erwachsene.
Nach 8—10 Lehrstunden ist jeder imstande, die schönsten Lieder, Tänze, Märsche, Opern, Salon-Fantasiestücke etc. zu spielen. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Für sicheren Erfolg garantiert. **Meth. Direktor P. A. Fay.** General-Vertreter für Barmen-Elberfeld u. Umg.: 247d **Jos. Tönnes, Barmen,** Bredderstr. 12, II.

Konzertmstr. Alb. Lop. Dettmann
Lehrer des Violinspiels, 2.06a
Barmen, Heidterstraße 14.

Ev. Handarbeitsschule,
Elberfeld, Königstraße 71 (Mittelbau). k7586
Eröffnung des Sommerhalbjahres am 15. April 1914. Ausbildung und Förderung in allen Zweigen der Kunst- und praktischen Handarbeiten in Tages-, Vor- und Nachmittagskursen. Schulpflichtige Kinder Mittwoch- und Samstag-Nachmittag je 2 Stunden. — Näheres durch Prospekte Königstr. 71, im Mädchenklub.
Der Vorstand.

Damen-Bekleidungs-Akademie für deutsche Moden. Zentrale Elberfeld.
Zuschneide-Lehrinstitut und Kostüm-Atelier. **Nanny Hessler, Elberfeld,** Alexanderbrücke, Eingang Brückenstr. 6. — Aelteste Fachschule am Platze. h423
Leitung: staatl. geprüft. — **Lehrsystem:** D.R.G.M. No. 126481.
Besondere Vorzüge: Unbedingt zuverlässig! Leicht erlernbar. Kein Verpassen! Unabhängig von der Mode. **Sofort selbständiges Zuschneiden und Anfertigen der Garderobe.** Einzig dastehende, schnellfördernde und zufriedenstellende **Lehrmethode für den Privat-Gebrauch.**
Unterrichtsstunden: Vormittags, nachmittags oder abends. **Zeitdauer 1/4 Jahr. Preis 25 Mk. System u. Utensilien 20 Mk.** Eintritt am 1. u. 15. d. M. **Beruf-Ausbildung:** Besondere Kurse. Näh. Auskunft üb. Lehrgang, Zahlungsbeding. u. s. w. durch die Akademie. Evtl. **kostenloser** Besuch eines unser. Herren Vertreter.

Moderner Tanz-Unterricht
zu jeder bel. Zeit, einzeln und in Zirkel, in und außer dem Hause.
One step, Boston, Tango, Maxixe, Fish Walk, Furlana.
Einzigstes Institut dieser Art im Wuppertale. Privatsaal im Hause. **Ostermontag,** ab 5 Uhr: **Moderner Tanzunterrichtsabend.**
Ballettmeister A. Preute u. Frau, Elb. Aue 76/88.

1 halbf. Bluse mit Seidenstickerei
schenken wir jeder Dame
wenn sie unsere aparten Spezialsachen bei ihren Freundinnen und Bekannten verkauft. Die Bluse kann ausgesucht werden und in einigen Tagen im Besitz sein, schreiben Sie sofort, daß Sie eine Bluse haben wollen an
Schweizer Band- u. Seidenhaus
Mainz, Stadthausstr. a246

Die Auskunftsstelle für Frauenberufe, Elberfeld,
Fernsprecher 1200/02,
Städt. Arbeitsnachweis Plateniusstr. 24/26, Zimmer 8.
Sprechstunden: Vormittags Dienstag und Freitag von 10—11 Uhr, Nachmittags Montag und Mittwoch von 3—5 Uhr,
erteilt Auskunft über Ausbildungsmöglichkeiten und Erwerbsaussichten in allen den Frauen zugänglichen Berufen; über Verordnungen auf allen Gebieten weiblicher Erwerbstätigkeit. — Kostenlose Lehrstellenvermittlung. 12562

Wohnungs-Einrichtungen und Einzelmöbel
liefert ein erstklassig. Spezial-Möbel-Geschäft (kein Abzahlungsgeschäft) an Beamte und Leute in sicherer Stellung auf bequeme Teilzahlung unter strengster Diskretion. Kulante u. reelle Bedienung. Offerten unter E 1186 an die Geschäftsstelle d. Bl. j400

Damenhüte
w. billig u. schön garn. Sämtl. Neuh. am Platze. Frau Pfriem, E., Friedrichschulstr. 8. Tel. 126.

Schicke Kostüme,
Blusen, Röcke, Jackenkleider. Spezialität: Reform-Kleider. Pünktl. Anfertig., billigst. Berechn. Fassonpreis: 15-20 M u. 20-30 M. **Nanny Hessler, Elberfeld,** Alexanderbr., Eingang Brückenstr. 6.

Frau M. Orbach,
Federdichtungen,
verzog. nach Wilhelmstr. 40
an der Klotzbahn.

Gust. Kellner Söhne
Fabrik für
Geldschrank und Tresorbau

BARMEN
Allee 220.
Fernsprech. 576
Lieferanten der Reichsbank
Staats-Medaille.

Käse Holsteiner Holländer, saftig und schnittig, reines Milchprod., Postkolli netto 9 Pfund Mk. 2.65 liefert ... Kregmann, Nortorf (Holst.) Nr. 149 K.

Welcher Engl. ert. Unterricht? Preis-Off. u. E 3068 an Exp.

Der neue Kursus der
Barmer Kochschule
Ottostraße Nr. 51, beginnt Anfang Mai. Anmeldungen werden jetzt schon entgegengenommen.
Vorzügliches Mittagessen
in und außer dem Hause. Bestellungen in allen vorkommenden **Eß- und Backwaren** werden prompt besorgt. 1987a

Bureau zur Anfertigung schriftl. Arbeiten schnell, sauber u. diskret. M. Dornbusch, E., Erholungstr. 9. Fernspr. 2537. 15905

Möbel
Eiche-**Schlafzimmer** von 345 Mk. an,
Carolina-pine-**Küche** von 180 Mk. an,
Eichen-**Speisezimmer** von 395 Mk. an.
Großes **Lager kompl. Einrichtungen** in jeder Preislage.
G. Schnurbusch
Elberfeld, Bahnhofstraße 50.
Telephon 3653.

Neu eröffnet
Billiger
Möbel-Verkauf!
Für
Brautpaare
billigste Einkaufsquelle
Umempfohlen zu werden, verkaufe ich ganze Wohnungs-Einrichtungen, auch Einzelmöbel, **zu konkurrenzlos billigen Preisen.** Ein Versuch wird überzeugen. Wenig Geld, schwere Ware. j400 Auf Wunsch Teilzahlung gestattet!!
Möbel Kraus
Elberfeld, **Hofkamp 10,** Ecke Deweerthstraße.

Möbel!
Nur durch Vermeidung aller Spesen für Schaufensterdekoration, Ladenmiete, Personal etc. werde ich in d. Stand gesetzt, nur erstklassige Ware zu billigen Preisen liefern zu können.
Echt eichene Schlafzimmer mit 180 cm Spiegelschrank 360 M.
Echt eichene Schlafzimmer mit 2 Meter breit. Spiegelschrank 420 M.
Echt eichene Schlafzimmer, ganz besonders schwere Ausführ., mit 180 cm Spiegelschrank 380 M.
Mod. Schlafzimmer mit großem Spiegelschrank von 225 M an. 67b
Echt eichene Speisezimmer 360 M, echt eich. Speisezimm., vornehme Ausführung, 480 M. Englisch. Speisezimmer, echt eichen, 580 bis 900 M.
Echt Nußb.-Wohnzimmer 250 M, Wohnzimmer in besserer Ausführung 380 bis 600 M.
Karolina-pine-Küchen von 138 M an bis zu den allerfeinsten Modellen auf Lager. **Bettfedern, Daunen, Matratzen** in Roßhaar, Kapok, Wolle und Seegras spottbillig. — Lieferung franko auch nach außerhalb. Sonntags geöffnet. Riesenauswahl. Möbellager Alb. Münchhoff, **Barmen,** Fischerthalerstraße 14a.


Die patentierte Fortkochstelle und der neue Doppelzwillingsbrenner des
Prometheus-Gaskochherdes
sind es, auf denen wirklich
Gas gespart wird!
Es wird garantiert, daß bequemer u. billiger auf keinem anderen System gekocht werden kann.
Kocher mit 4 Kochstellen von **13.50** an.
Gasherde mit Backofen, weiß emailliert, von **69.00** an.
Beachten Sie meine Schaufenster.
Aug. Welfonder Elberfeld, Island 24
Berg. Rabattmarken. — Franko-Lieferung auch n. auswärts.

Für Hausfrauen!
Um meine diesjährigen Neuheiten in
Gaskoch- und Backapparaten
praktisch vorzuführen, veranstalte ich in meinen Geschäftsräumen **Mühlenweg 42/44**
Mittwoch den 15. u. Donnerstag den 16. April
ein
Schaukochen
mit anschließendem
Vortrag.
Die während des Vortrages zubereiteten Speisen etc. werden gratis verabreicht.
Eintritt frei und ohne Verbindlichkeit.
Casp. Blume, Barmen.
Eigene Anfertigung von Herden und Oefen.

Wicküler-Flaschenbier
Brauereifüllung
Vom Lagerfaß direkt in die Flasche.
Verlangen Sie dasselbe im nächsten Kolonialwarengeschäft, wenn nicht erhältlich, wenden Sie sich an die Brauerei.
Telephon: Amt Elberfeld Nr. 2548. — Amt Barmen Nr. 2548.


Kein Laden.
Da staunt der Fachmann und der Laie wundert sich
über die **billigen Preise** meiner **echten Straußfedern** schwarz u. weiß.
ca. 43 cm lg., 11 cm br. 9.80 M schwarz
" 45 " " 12 " " [illegible]
" 55 " " 18 " " 4.25 M
" 68 " " 21 " " [illegible]
Preislagen 9.50, 12.50, 15.75 M.
Prima Ware, voll und breit.
ca. 64 cm lg., 22 cm br. [illegible]
" 67 " " 24 " " [illegible] u. höher.
Paradiesreiher :: Reiher
Eugen Biller, Elberfeld
Bachstraße 91, II, gegenüber Karlstraße.
Tel. 3965. Versand gegen Nachnahme.

Hämorrhoiden-
Leidende, die alles ohne dauernden Erfolg angewandt, verlangen sofort kostenlose Auskunft in verschloss. Kuvert ohne Aufdruck durch Apotheker Dr. A. Uecker G.m.b.H., in Niewerle (Kreis Sorau, N.-L.)


KALASIRIS
Korsett-Ersatz
mit allen Vorteilen des modernen Korsetts, aber ohne dessen Nachteile.
Wwe. Rud. Wasser
Elberfeld, Schwanenstraße 40.
Telephon 3185.


Es ist jetzt die beste Zeit, **Fahrrad-Reparaturen** ausführen zu lassen. Verlangen Sie gratis Preisliste über Fahrrad-Reparaturen.
Wilhelm Ahlborn
Elberfeld, Königstr. 21.
Brennabor-, Dürkopp- u. Opel-Fahrräder.

Ausflugsorte der Umgegend etc.

Hotel-Restaurant

Ratskeller Ronsdorf

Inh.: **Hugo Isenberg** (früher Stollenwerk).
Mittelstr. 31. Teleph. Nr. 241. Vollst. renoviert.
Tägl. guten Kaffee mit frischem Gebäck.
Ausschank v. ff. hellem Bier, Kulmbacher Reichelbräu, Deutsch Pilsner. Reine Weine. | Vorzügliche Küche. Diners von Mk. 1.— an. Logis mit garniert. Frühstück M. 0.50.
Gesellschaftszimmer mit Piano, große u. kleine Säle.

Restaurant Kaisergarten

Zweiten Feiertag: Konzert und Ball. Entree frei.

Restaurant Krebsögersteeg

Bahnstrecke: Barmen - Rittershausen - Krebsöge - Lennep.
Täglich grosse Kaffee-Restauration.
Eigene Bäckerei und Konditorei!!
Telephon Amt Lennep Nr. 263. **Otto Lange.** u336

Hotel „Bergischer Hof" Remscheid

Bes.: **Otto Voss.**
Direkt am Hauptbahnhof. Telephon 1332. Bismarckstraße.
Vorzügl. gutbürgerl. Haus für alle Besucher von Remscheid u. Umgebung
Helles, dunkles und Wicküler Pilsener Bier.
Reine Weine. Komfortable Fremdenzimmer b. ziv. Preisen.
Diners von 12—2 Uhr zu Mk. 1.50 u. höher.
Reichhaltige Tages- u. Abendkarte.
Der mit dem Hause verbundene
Bahnhof-Automat
ist eine beliebte Einkaufsstelle für Reisende u. Touristen aller Art. Stets frische 10 Pfg.-Appetitschnittchen und kalte Platten. Bürgerlicher Mittagstisch 80 Pfg. Warme Krustchen zu jeder Tageszeit. Rationeller Dechelgias-Betrieb. f945

Ruhmeshalle - Höckeswagen

Ostermontag von 4 Uhr ab: **BALL.** f82

Best. „Lindenhof", Höhscheid-Solingen

Friedr. Gerhards. Ausflugiern best. empf. Schöne Lokalitäten. Kegelbahn. Garten. ff. Höhscheider Export-Bier, Würzburger Hofbräu, gute Weine, Kaffee. Mittwochs und Sonntags: **Konzert.** u337

Restaurant zur Solinger Talsperre

Glüder bei Solingen. a346
Bes.: Wilh. Höllischer. Telephon 418 Amt Solingen.
Idyllisch gelegener Ausflugsort
von Krahenhöhe durch schöne Waldwege in ¾ Std. zu erreichen.
Großer Garten :: Saal mit Pianino :: Pension
Guter Kaffee mit Reisbrei, la Getränke u. Speisen.

Frühjahrs-Rennen zu Schwelm



Sonntag, 19. April, nachmittags 3 Uhr:
6 Hindernisrennen
Mk. 9000.— bar und Ehrenpreise.
Oeffentlicher Totalisator.
Verkaufsstellen siehe Plakate.

Schloss Hardenberg

bei Neviges.
Wo gehen wir Ostern hin? Nach Schloß Hardenberg. Schönster Ausflugsort der Umgegend. **Großer Gondelteich.** Vorzüglicher Kaffee mit ff. Zutaten. Eigene Konditorei. Reine Weine. Helle u. dunkle Biere 1. u. 2. **Konzert** des Elberfelder Osterfeiertag ab 4 Uhr: Orchesters. f174
Von 7 Uhr an Ball. Es ladet ergebenst ein Heinrich Vogel.

Mahnertmühle bei Haan

Idyll. Ausflugsort, vom Bahnhof Haan in 25 Minuten über Flurstraße rechts durch den Wald zu erreichen. f82
Guter Kaffee mit selbstgebackenem Platz,
Wicküler-Bier, Gondelteich, Spielplatz — Saal.
Telephon 42 Amt Haan. **Ostermontag: Ball.** Telephon 42 Amt Haan.

PAVILLON-MASCOTTE

DÜSSELDORF
Cabaret :: Tanz-Attraktionen
Doppel Konzerte.
Anfang 9 Uhr. ∞ Entree Mk. 1.10
Garderobezwang. a332

Deutscher Kaiser Cronenfeld

Früh-Konzert Militärmusik
Konzert a. Ball

Cronenfeld - Kaisergarten

Feiertag: Konzert. Früh-Konzert.
Nachm.: Fest-Ball.

Restauration Gut Steinberg bei Aprath.

Sonntag den 12. April (Zweiter Ostertag)
Großes KONZERT
des Kenter'schen beliebten Salon-Orchesters.
Großstädtisches Programm.
Montag den 13. April (Dritter Ostertag)
FRÜH-KONZERT.
Nachmittags **TANZ.** a331

Schloß Aprath.

Am 1. und 2. Osterfeiertag von 4 Uhr an:
Großes Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 7 aus Köln. Leitung: Herr Obermusikmeister A. Weber.
2. Osterfeiertag: Nach dem Konzert Ball.
Entree 50 Pfg. — Kinder 10 Pfg.
Mittwoch den 15. April:
Großes Militär-Konzert
der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 39, Düsseldorf.

Dornap.

Ostermontag
findet in meinem Lokale
Ball
statt. Anf. 5 Uhr. Entree frei.
Hierzu ladet ergebenst ein **Walter Willing.**

Hahnenfurth.

An beiden Osterfeiertagen 1914:
Großes Militär-Konzert,
ausgeführt von der **Kapelle des Ulanen-Regiments Nr. 5 aus Düsseldorf,** unt. persönl. Leitg. d. Herrn Obermusikmstrs. Chr. Harsting.
Am zweiten Osterfeiertage nach dem Konzert: u147
BALL.
Entree à Person 50 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Sandfeld bei Dornap.

Am 2. Ostertage findet bei mir **Konzert u. Ball** statt, wozu freundl. einladet **W. Valentin.**

Heidberger Mühle Ittertal bei Haan

Bes.: Max Meurer.
Sonntag den 12. April (Ostersonntag), Anfang 4 Uhr:
Großes Konzert
Montag den 13. April (Ostermontag) von 4 Uhr an:
Oeffentlicher Ball
Die Musik wird an beiden Tagen von der **Walder Stadtkapelle** ausgeführt. f68

Erkrath.

Hotel Kaiserhof.
Größtes Ballhaus. Modern eingerichtet. u193
2. Ostern: **Elite-Ball.**

Hochdahl

Restaurant zur Post direkt am Bahnhof.
Ostermontag den 13. April: **Grosser Ball.**
Moderne Musik. Glatte Tanzfläche.
Sehr gute Bahnverbindung. u214

Lichtspiele Cronenberg

Ostern 1914 — Nur 3 Tage.
„Atlantis"
Schauspielhaus Düsseldorf.
Pferde-Märkte in der **Stadt Linnich,**
Bahnstation der Strecke Jülich — Saal — Dalheim,
im Jahre 1914.
Dienstag d. 21. April
Donnerst. d. 14. Mai
Mittwoch d. 1. Juli
Dienstag d. 11. August
Dienstag d. 15. Septbr.
Dienstag d. 27. Oktober
Mittwoch d. 2. Dezbr.
Der Bürgermeister: Zoros.
b100

Red Star Line

Rothe Stern Linie
Postdampfer von **Antwerpen** nach **New York** und **Kanada.**
Auskunft ertheilen
Wwe. Hub. Neuhausen, Elberfeld, Hofaue 78.
Pet. Pollart, Bökerhof, 40 Körnerstr. Solingen. u7



Erstklassige Roland-Fahrräder, Näh-, Landw.-, Schreib- u. Sprechmaschinen, Uhren, Musikinstrumente u. phot. Apparate, a. Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung b. Fahrrädern von 20 Mk. an, Abzahlung 7—10 Mk. monatl. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 46 Mk. an. Fahrradzubehör und Waffen sehr billig. Katalog kostenlos.
Roland-Masch.-Gesellschaft in Köln 31.

Billiges Hühnerfutter

Kleinweizen, Gerstenabfall u. Mais, gemischt, vers. zu Mk. 11.—, Buchweizen, Gerste und Mais zu 13.— per 150 Pfund franko Käufers Bahnstation geg. Nachnahme. b362
Stein & Kimmel, Neuß.



Villa Waldsee

An beiden Oster-Feiertagen große **Kaffee-Restauration.** Aug. Hatzenberg. Telephon 441.

„Jägerhof" Lichtenplatz

Zu den Osterfeiertagen halte meine Lokalitäten bestens empfohlen.
Guter Kaffee mit nur la Zutaten.
Spezialität: **Selbstgebackene Hallen.**
Helles, Pilsener und **dunkles Bier**
aus der Brauerei von Karl Bremme.
Schöne **große** u. **kleine Säle** für Festlichk.
Großer Saal vollständig renoviert. — **Neue Bühnendekoration.**
In allen Räumen elektrisches Licht. d3439
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Arthur Kolsch.**
Von Mittwoch den 15. April ab: Jeden Mittwoch: Konzert.
II. Ostertag: Großer Festball.

Ruhrgarten in Bommern (Ruhr).

Vornehmstes Saal- und Garten-Restaurant an der Ruhr. — Große Terrassen, Ruderboote.
Ab Ostern: **Jeden Sonntag Ball.**
d3440 Besitzer **Heinr. Rullieh.**

Gasthof „Burg Volmarstein"

Inh.: **Robert Arthocker** — Telephon Amt Wetter 125.
An beiden Ostertagen Diners an kleinen Tischen.
Tafelmusik. d3446
Von nachm. 4 Uhr: **Groß. Militär-Konzert**
des gesamt **Tromp.-Korps des Hus.-Regts. Kaiser Nikolaus von Rußland** aus Paderborn. Leitung: Herr Musikmeister Gerlach
Feinste Küche. Eigene Konditorei. Malkräuter. Ausst.





Weltausstellung
für das
BUCHGEWERBE
und die
GRAPHISCHEN KONSTE
Eigene Gebäude fremder Staaten
SONDER-AUSSTELLUNGEN
Festliche Veranstaltungen
Grosser Vergnügungspark

Rote gesiebte Kesselasche

für Promenaden und Gartenwege liefert billigst a246
Wilhelm Weber, Dortmund, Fernsprecher 751 u. 758, Postfach 324.

Geschäfts-Eröffnung!

Eröffne Samstag den 11. April 1914 hier
Elberfeld, Schönegasse 13
ein Spezial-Geschäft in
Sahne, Süßrahmbutter u. frischen Eiern
und halte mich dem verehrten Publikum bestens empfohlen. — **Eigene Dampfmolkereien.**
Sahne - Schmitz
Hauptgeschäft: Bonn.
Filialen: **Beuel, Bad Ems, Bad Godesberg.**
Telephon für Elberfeld 2933.
Meine Produkte stehen unter ständiger Kontrolle der Landwirtschaftlichen Versuchsstation Bonn.

RENNEN ZU KÖLN

KÖLNER RENN-VEREIN 1897

Sonntag, 19. April,
Montag, 20. April
Beginn: 3 Uhr nachm.
Täglich sieben Rennen :: Wettannahme im Sekretariat Köln, Große Budengasse 8—10
a246
Vier Ehrenpreise u. 90000 Mk.

Reise- u. Bäder-Anzeiger

Badeverwaltungen Hotels etc.



Verkehrsbureaus Pensionen

Bädernachrichten.

Bad Pyrmont. Man schreibt uns: Die Vorbereitungen für die bevorstehende Saison, die am 15. April beginnt, sind im Gange. Das Fürstliche Kurrestaurant ist in die Hand eines neuen renommierten Pächters übergegangen, nachdem der Winter dazu benutzt worden ist, den Westflügel des Fürstlichen Kurhotels ebenfalls einzurichten. Das Fürstliche Kurhotel des berühmten alten Bades präsentiert sich heute in Vollkommenheit. Die Badeschrift wird von der Fürstlichen Kurverwaltung auf Anfordern kostenlos abgegeben.

Bad Soden am Taunus. Man schreibt uns: Der Erfolg des letzten Jahres, der dem ruhigen und idyllisch gelegenen Taunusbad 1000 Kurgäste mehr als im Jahre zuvor brachte, läßt die Verwaltung nicht auf halbem Wege stehen bleiben. Zurzeit wird das Badehaus einem vollständigen Umbau und einer Vergrößerung unterworfen. Die Badezellen werden mit Kacheln versehen und modern ausgestattet, auch Badewannen neuester Konstruktion kommen zur Aufstellung. Damit die Wirkung des kohlensäurereichen Heilwassers der Sodener Quellen vollauf zur Geltung kommt, ist für direkten Zufluß in die Badewannen bestens Sorge getragen. Es wird somit das neue Badehaus, ebenso wie das neue Inhalatorium allen Anforderungen, die Ärzte und Patienten heute an solche Einrichtungen stellen, erfüllen, so daß die Herzleidenden und Halskranken, die sich zu einer Kur Bad Soden anvertrauen, neue Hoffnungen für ihre Gesundung hegen dürfen.

Kinderheim Rastätten (Taunus). Der Kreisausschuß in St. Goarshausen veröffentlicht in der vorliegenden Nummer eine Anzeige über Aufnahme von pflegebedürftigen Kindern im Kinderheim zu Rastätten. Man schreibt uns dazu: Das Kinderheim, das im Juni 1909 seinen Betrieb mit 9 Kindern pro Kurperiode begann, ist infolge seiner Erfolge auf einen Bestand von 100 Pfleglingen in einzelnen Kurperioden der letzten Jahre angewachsen. Daß das Heim auch im hiesigen Bezirke einen guten Ruf hat, ist schon daraus zu ersehen, daß von 661 im letzten Jahre dort untergebrachten Kindern allein 536 aus dem rheinisch-westfälischen Industriebezirk waren. Das Heim liegt an der äußersten Grenze des in sehr gesunder, waldreicher Umgebung gelegenen Landstädtchens Rastätten und ist schon aus diesem Grunde für Unterbringung von Großstadtkindern gut geeignet.

Bad Elster. Man schreibt uns: Die Badeverwaltung hat einige ihrer bevorzugtesten Terrainkurwege nach hervorragenden Persönlichkeiten benannt, die den Kurort viele Jahre hindurch regelmäßig zur Kur aufgesucht haben; so ist das Andenken des verstorbenen Generaloberstien Grafen von Schlieffen sowie des im vorigen Jahre verschiedenen Geheimrats Dr. med. Lehnerdt-Berlin geehrt worden, auch trägt ein Weg den Namen des bekannten Kinderarztes Prof. Dr. Soltmann-Halle, der seit Jahrzehnten ständiger Besucher des Bades war. Die Bäder, die während des Winters nur tageweise nach Bedarf geöffnet waren, werden vom 15. April ab wieder täglich in Betrieb sein. Am 1. Mai werden die Kurkonzerte beginnen.

Nordseebad Borkum. Man schreibt uns: Alljährlich gibt die Borkumer Badeverwaltung ihren handlichen Führer, der kostenlos verabfolgt wird, neu heraus. Im Vorwort des neuen Führers wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Anfang der Kurzeit, speziell der Monat Juni, sich in hervorragendem Maße für einen Aufenthalt an der Nordsee eignet; ähnliches gilt für die Herbstmonate. Die Bedeutung des Bades geht aus der Besucherzahl von ungefähr 30 000 Badegästen hervor.

Norddorf auf Amrum wird, so schreibt man uns, von Erholungs- und Ruhebedürftigen immer mehr aufgesucht. Hier an der Nordspitze der zwischen Sylt und Föhr gelegenen Insel Amrum kann man noch frei von allem konventionellen Zwange seine Ferien in Ruhe verleben. Es gibt keine Kurtaxe, keine rauschenden Vergnügungen, dafür aber schöne Nordseeluft. Dazu kommen die mächtigen hohen Dünen auf der einen, weite saftige Wiesengründe auf der anderen Seite. Der wohlgepflegte Badestrand bietet reichliche Gelegenheit zu Luft-, Sand- und Sonnenbädern.

NORDSEEBAD Borkum genannt „Die grüne Insel"
30000 Besucher
Schönster Strand, starker Wellenschlag, ozonreiche Seeluft. Herren-, Damen- und Familienbad. Licht- und Luftbad.
Neu: Strand-Wandelhalle f. ca. 4000 Personen setzt Borkum an die Spitze sämtlicher deutschen Nordseebäder. — Tennisplätze, Kleinbahn, Tägl. mehrm. Dampfschiffsverbind. Prospekte, Fahrpläne grat. d. d. Bade-Direktion u. bei Haasenstein & Vogler, A.-G.
Köhler's Strandhotel. Haus I. Ranges. Prospekt sendet Th. Köhler.
Nordsee-Hotel (Strandhotel). Allerersten Ranges. Prospekt gratis.
Kaiserhof am Strande, erstkl., komf., Lift, Prospekt. O. Kämpfer, Horr.

b407
WANGEROOGE Nordseebad Prospekte versendet die Badekommission.

BADGASTEIN Radioaktivste Therme der Welt,
im Kronland Salzburg, Oesterreich, Hauptstation der Tauernbahn, hochalpine, windgeschützte Lage (1012) inmitten reicher Koniferenwaldungen. Vorzüglich wirksam bei Altersgebrechen, Erkrankungen des Nervensystemes, des Rückenmarkes, bei Gicht, Rheumatismen, Nieren-, Blasen- u. Frauenkrankheiten. **Inhalation** der natürlichen Radio-Emanation unmittelbar an den Thermen. Modernste Heilbehelfe in mechanischer, physikalischer und elektrischer Therapie. Einfachen bis verwöhntesten Ansprüchen genügen 100 Hotels und Logierhäuser, von denen fast alle Thermalbäder besitzen. Ausgedehnte, selten schöne Promenaden. Auskünfte und Prospekte durch die Kurverwaltung. In unmittelbarer Nähe Luftkurort **Böckstein.**

Bad Ems Hotel Mainau, Grabenstr. 50. Gut bürg. Haus. 2 Min. von Kurpark u. Quellen. Pensionspreis nach Uebereinkft. Ganz. Jahr geöffnet. Elektr. Licht. Bes. A. Aschermann. u234

BAD ELSTER
Kgl. Sächs. Eisen-, Moor- und Mineralbad ...
Elster hat hervorragende Erfolge
...

Erpel a. Rh. Hotel-Pension Weinberg
gegenüber Remagen. Tel. Linz 113. Wunderschöner, ruhig. Ausflugsort, direkt am Rheinstrom. Pensionspreis 5 Mk. 14 Betten. u383

Sanatorium Lindenbrunn

bei Coppenbrügge am Ithgeb. (Wesergeb.) 1 Stunde von Hannover. Linien: Köln—Berlin, Leipzig—Holland. Physikalisch-diätetische **Kuranstalt.** Vorzügliche Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Darm-, Frauenleiden etc. Schwefelbäder eig. Quellen. Ideal. Aufenth. f. Nervöse, Blutarme u. Erholungsbedürftige. Herrliche Wald- u. Gebirgslage. Luft- u. Sonnenbäder. Zentralheiz. M. 5.50-8 inkl. voller Pension u. Kur. Prospekt frei. Dr. Netter.

Ferien-Reisen nach dem Norden
mit der Vergnügungsfahrten-Yacht **„Thalia"** des Österreichisch. Lloyd.
I. **Nordische Städtereise** ab Amsterdam. Vom 19. Juni bis 8. Juli. — Fahrpreise samt Verpflegung von ca. **M. 410.—** an.
II. **Nach dem Wikingerland** ab Amsterdam. Vom 11. bis 31. Juli. — Fahrpreise samt Verpflegung von ca. **M. 410.—** an.
III. **Nach Spitzbergen und dem ewigen Eise** ab Amsterdam. Vom 3. bis 30. August. — Fahrpreise samt Verpflegung von ca. **M. 560.—** an. d2308
Landausflüge durch Thos. Cook & Son.
Gratisprospekte und Auskünfte in **Elberfeld** beim Reisebureau Sehnert & Hartmann, Hotel Kaiserhof, g. d. Hauptbahnhof.

Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen werden aus den Heilquellen der Gemeinde Soden hergestellt. Wasserversand durch d. Brunnenverwaltung.
Bad Soden am Taunus
Villenbauterrain mässige Preise, niedriger Steuersatz, elektr. Licht, Gas, Kanalisation, Wasserleitung.

Sodener Sprudel
Modern ausgebauter Kurort gegen Erkrankungen der Atmungsorgane, Herzleiden ... Heilquellen, naturwarme kohlensaure Sprudelbäder. Grösstes Inhalatorium des In- u. Auslandes. Neues, modernes Badehaus, Mediko-mechanisches Institut. Kurzeit: 15. April bis 15. Oktober. Geeignet für Winterkuren. 30 Minuten von Frankfurt a. M. Prospekte durch d. Kurdirektion u. d. Filialen Rudolf Mosse. b306

b406
Solbad Werl in Westfalen. Schnellzugstation.
Gegen Skrofulose, Gicht, Rheuma.
Geöffnet v. **1. Mai** bis **15. Oktober.** Das Badehaus, inmitten eines wohlgepflegten Parkes gelegen, enthält sehr hohe, geräumige, vorzüglich eingerichtete Zellen, in denen ausser einfachen Sol- und Mutterlaugebädern auch kohlensaure Solbäder zu billigen Preisen gegeben werden. — Jährlich steigende Frequenz. — Prospekte kostenfrei. Mutterlaugen-Badesalz zu billigen Preisen jedes Quantum direkt ab Saline.

u186
Radium-Solbad Rothenfelde,
Radiumhaltige, stärkste kohlensaure Sole Deutschlands. Vorzügl. Heilerfolge bei: Herzleiden, Haut- und Frauenkrankheiten, Rheuma, Gicht, Ischias, Skrofulose, Rachitis.
Großzügige Neubauten u. Parkanlagen.
Man verlange Badeschrift und Wohnungsanzeiger frei von der Badeverwaltung Abt. E 5.
die Perle des Teutoburgerwaldes. Bahnl.: Bielefeld-Osnabr.
Sommer- und Winterkurort.

b907
Bad Driburg im Teutoburger Wald
Blutarmut, Frauenleiden, Herzleiden, Nierenleiden, Blasenleiden, Gicht u. Rheumatismus. Caspar-Heinrich-Quelle. Eisenquellen. Natürl. Kohlensäurebäder. Schwefelmoorbäder. Neues Moor- und Stahlbadehaus. Wechselbäder. Gräfl. Kurhäuser v. Hochwald umschlossen. Prospekte durch Gräfl. Kurverwaltung.

Bad Grund Oberharz
Gebirgs-Luftkurort u. Fichtennadelbad. Sehr geschützt und idyll. geleg., umgeb. v. Buchen- u. Fichtenwald., Kurhaus, gute Hotels u. Privatwohnung. Prosp. durch die städt. Kurverwaltung.
Einzige Tropfsteinhöhle des Oberharz.

Salzuflen

Grosse Erfolge bei Krankheiten des Herzens, des Nervensystems, der Verdauungsorgane und Luftwege sowie bei Stoffwechselerkrankungen, Frauenkrankheiten u. Rheumatismus
Fürstliches Sol-Thermalbad (Lippe)

Bad Meinberg — bei — Detmold.
Erstklass. Pension „Erholung" Inh. Carl Schumacher.
Nähe Badehäuser und Kurpark. — Ruhige Lage. Schöner Garten, Große, geschützte Terrasse. u337
Vorzügliche Küche. — Mäßige Preise.

Diätet. Kuren nach Schroth
Dr. Möllers Sanatorium Dresden-Loschwitz D 1
Herrliche Lage. Zweiganstalt pro Tag 5 M. Prosp. u. Brosch. frei.
Große Erfolge bei Gicht, Rheumat., Nervenschwäche, bei Krankh. v. Herz, Leber, Magen, Darm, Nieren, Geschlechtsorganen, chronisch. Katarrhen, veralt. Hautleiden.

Luftkurort Niedernhausen (Taunus)
286 m üb. d. M. — Herrliche Laub- und Nadelwälder. Eisenbahnknotenpunkt: Frankfurt, Limburg (Lahn), Wiesbaden, Mainz. — Post, Arzt, Apotheker. Elektr. Licht. Schwimm- und Badeanstalt. u335 **Prospekte durch die Kurverwaltung.**

Höhen-Luftkurort Wollendorf.
Post Fahr (Rheinland) • Station Fahr-Irlich am Rhein.
Brüchweh's Pension und Erholungshaus.
Mild geschützte Lage am Rhein, entzückender Fernblick, Veranda, große Gärten, Fischzuchtanlagen, 5 Minuten vom Wald, mit Ruhebänken und Schutzhütten. Gute Betten, Bäder. Elektr. Licht. **Pensionspreis von Mk. 3.50 an.** Verlangen Sie bitte Prospekt. 2 Min. entfernt Milchkur unter steter Aufsicht und tierärztlicher Leitung. — General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen liegt auf. u331

Selters, Westerwald bietet Sommerfrischlern den angenehmsten Aufenthalt mit seinen m. Spazierwegen durchkreuzten Waldungen. Selters, die Perle des Westerwaldes. d3225 **L. Kivernagel, Haus Waldlust.**

Evang. Hospize, Wiesbaden
Platterstrasse 2 u. Emserstrasse 5
Elektr. Licht. — Lift. — Zentral-Heizung.
Zimmer mit Pension von 4 bis 6.50 Mk.
Prospekte auf Wunsch kostenlos. u334

Siebengebirge. Hotel-Pension Marienhof
am südlichen Abhange des Oelberges, 461 m hoch. Neuzeitl. eingerichtet. Das ganze Jahr geöffnet. Ruhig., angenehm. Aufenthalt für Sommerfrischler und Touristen. Gedeckte Terrasse mit wunderbarem Fernblick. Herrliche Waldungen. Pension von 4.50, 5.—, 6.— Mk. an. Autoverbindung Königswinter. Teleph. 174 Amt Königswinter. Post Ittenbach. Besitz.: **Otto Land.** u384

b403
Bad Dürrheim im Badischen Schwarzwald
Höchstgelegenes Solbad Europas
jährlich 100000 Bäder. — Auskunft u. Prosp. durch das Grossh. Salinenamt und den Kur- u. Verkehrsverein.

Halver i. W. Hotel zur Fuhr. Fernruf Nr. 8.
Erstes und ältestes Haus am Platze, vollständig renoviert und neuzeitlich eingerichtet, Zentralheizung in allen Räumen, elektr. Licht, Bäder etc. Für Vereine oder separates Zimmer und Saal, schöner, schattiger Garten. Pilsener und Münchener Bier. Pension Mark 4.50. u136 **Hermann Saure.**

St. Willehad-Hospiz — Wangerooge.
Katholisch. Kinderheim
Geöffnet: Juni, Juli, August. Kinder stehen unter ständiger Aufsicht der Schwestern U. L. Fr. Anmeldungen: **St. Willehad-Verein, Vechta i. O.**

Zwiesel Bayrischer Wald.
Gasthof zur Post
Neuzeitlich eingerichtet.

Godesberg-H. a. Rhein.
Hotel und Pension
Großer Kurfürst
Besitz.: **B. Hochgürtel.**
Fernruf Nr. 161.
Gesunde, herrl. Lage. Eigene Obst- u. Gemüse-Plantagen.
Vorzügl. Verpflegung.
Pension von Mk. 4.00 an.
Zentralheizung. Stets geöffnet.
Ostern herrliche Pfirsichblüte.

Godesberg
Pension
erstkl. Pension, elektr. Licht, Zentr.-Heiz., Bäd. ... 5 Min. v. Rhein u. von der Bahn, hält sich best. empfohlen.

Villa „Rheinfrieden" Königswinter a. Rh.
Rheinallee Nr. 28, Telephon ... Schön möblierte Zimmer mit Frühstück für längeren oder kurz. Aufenthalt preiswert zu vermieten. — Herrliche Aussicht. Zentralheizung im Hause.

Rhöndorf a. Rhein
Hotel Bellevue
Angenehmer Frühjahrsaufenthalt. Bestens empfohlen
Frau Witwe Eiferling.

Erholungsheim Waldesruh Schalksmühle i. W.
in herrlicher Waldgegend bei Volmetals. Tüchtiger Arzt am Platze. Gelegenheit für Kurheilweise, Thure-Brandt und allgemeine Massage. u336
Schwestern Schnell u. Günther.

Sommerfrische Nastätten
(Taunus), ges. waldreiche Gegend.
Rheinhotel. Bes. A. Lang. Tel. 16.
Vorzgl. Verpfleg. Pens. 3.50. u331

Wohin reisen wir?
Nach Kurhaus
Waldfrieden
Post Alf, dem schönsten Punkt im milden sonnigen Weinklima des herrlichen Moseltales. Prospekte mit Ansichten gratis u. franko. u334

u333
Nümbrecht (Oberbergisch.)
Christl. Erholungsheim **Waldesfriede,** direkt a. Tannen- u. Laubwald. Bis Aug. 3.50 M. Zentralheiz.

b4450
Sommerfrischler
finden angen. Landaufenthalt in gesund., waldreicher Gegend, 350 m ü. d. Meeresspl., auch zum Selbstkoch. ... Luft- u. Sonnenbäder.
Allendorf (Eder).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Anzeigen, die unter dieser Rubrik Aufnahme finden sollen, müssen spätestens 7 Uhr abends am Tage vorher in unsern Besitz sein.

Stadttheater Elberfeld.

Ostersonntag, 12. April. [illegible] Die Mutter. [illegible] Parsifal. Ende gegen 10 Uhr.

Ostermontag, 13. April. [illegible] Parsifal. Ende gegen 10 Uhr.

Verlängerung der Spielzeit vom 14. April bis inkl. 3. Mai 1914.

Volkstümliche Opern- und Schauspiel-Vorstellungen zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Dienstag, 14. April. [illegible] Kleine Preise. Schneider Wibbel. [illegible]

Mittwoch, 15. April. [illegible] Zapfenstreich. [illegible]

Donnerstag, 16. April. [illegible] Kleine Preise. Schneider Wibbel. [illegible]

Freitag, 17. April. [illegible] Lohengrin. [illegible]

Samstag, 18. April. Volkstümliche und Schüler-Vorstellung. Kleine Preise. Wallenstein. Dramatisches Gedicht von Schiller. Nachmittags 3 Uhr. Erster Teil. Wallensteins Lager. Hierauf: Die Piccolomini. Ende 5¾ Uhr. — Abends 8 Uhr. Zweiter Teil. Wallensteins Tod. Ende gegen 11¼ Uhr.

Sonntag, 19. April. Nachmittags 3½ Uhr. [illegible] Kleine Preise. Schneider Wibbel. [illegible] Abends 7 Uhr. [illegible] Tannhäuser. Oper von R. Wagner. [illegible]

Montag, 20. April. [illegible] Kleine Preise. Zum letzten Male. Schneider Wibbel. [illegible]

Männer-Gesangverein „Colombey"

gegr. 1883. ELBERFELD gegr. 1883.
Protektor: Brauereidirektor A. Jürges, Elberfeld.
Chorleiter: Musikdirektor Rob. Geys, Essen.

Sonntag den 12. April 1914 (1. Ostern)

Oster-Konzert

im großen Saale der Stadthalle Elberfeld.

Ausführende:
Opernsängerin Agnes Poschner, Sopran, Opernsänger Willi Zilken, Bariton, vom Stadttheater Elberfeld. Gesamtes Philharm. Orchester, Leitung: Musikdirektor A. Kühnlein, Elberfeld. M.-G.-V. „Colombey", Elberfeld. Am Flügel: Rich. Jäger, Elberfeld. — Konzertflügel vom Lager der Firma Bernh. Koch, Elberfeld.

Einlaß 7½ Uhr. — Anfang punkt 8 Uhr.
Karten im Vorverkauf 80 Pfg., an der Kasse 1 Mk., einschließlich 10 Pfg. Billettsteuer.

Karten sind zu haben im Reisebureau der Firma Leonh. Tietz, im Verkehrsverein, Hofaue, im Vereinslokal „Reichshof", Neustr., im Zigarrenpavillon von Krüger & Oberbeck, Döppersbergerbrücke, sowie in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. k2462

Stadthalle Johannisberg

Montag, 13. April (2. Osterfeiertag):

Große Matinee.

Ausführende:
[illegible] Deutsche Eiche — Männer-Quartett-Verein Liederkranz
Philharm. Orchester (52 Künstler).
Einlaß 10½ Uhr. Anfang 11 Uhr.
180 Mitwirkende. 180 Mitwirkende.

M.-G.-V. „Apollo" Elberfeld

Gegr. 1872. :-: Chorleiter: Otto Brüll, Gesanglehrer.
Montag den 13. April 1914 (2. Ostern), abds. 7 Uhr
im Bergischen Hause (Neue Hardt)

Gross. Oster-Konzert

Ausführende:
J. Castello, italienischer Heldentenor, vom Opernhause Köln.
Ad. Wolff, am Flügel, Lehrer am Konservatorium Schesnich-Barmen.
M.-G.-V. „Apollo". k2519

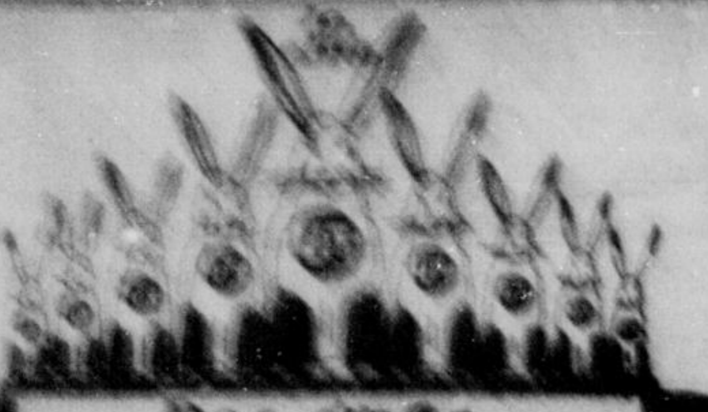
Nach dem Konzert:

Grosser öffentlicher Fest-Ball.

Eintritt 55 Pfg. inkl. 5 Pfg. Steuer.

Ott's Bier-Tunnel

Elberfeld, am Hauptbahnhof Döppersberg, verbunden mit Ott's Restaurant, Eingang Neue Fuhrstraße. Jeden Abend von 6 Uhr an: Warmer Schinken (westfälischer). Mittwochs und Samstags: Prager Schinken. — Großes Hamburger Büfett. — Von 12—3 Uhr: Diners zu 1.25, im Abonnement 1.10. — Eisenbahn-Platten, Gott serviert, Suppe ein Gang, 0.85. — [illegible]



Das große Oster-Programm

Elberfeld Herzogstraße. **U.T** Barmen Cleferstraße.

Lichtspiele.

Die Millionen-Mine

3 Akte — Ab 11. April

Sensation!

Mit diesem Film überbieten wir uns selbst. Eine Fülle der unglaublichsten Szenen.

Ferner

Der Ueberfall auf Fort Yenkton.

Wild-West-Schlager — 2 Akte

sowie eine Reihe der besten Humoresken, Reisebilder

und die U.T-Woche

mit den neuesten Ereignissen.

Zum Sandhof.

Bes.: Albr. Wesel. Haltestelle der Straßenbahn Elberf.-Cronenberg. Empfiehlt seine vollständig renovierten Gartenanlagen u. groß. Saal. Täglich große Kaffeerestauration, fl. Bauernplatz u. Zutaten: Eigenes Gebäck.

Sonntag den 12. April, 1. Ostern, von 4 Uhr ab:
Frühlingsfest des Vereins „Maiblümchen"
verbunden mit Konzert, Theater u. geschlossenem Ball.
Montag den 13. April, 2. Ostern, von 4 Uhr ab:
Frühlingsfest d. Frauen- u. Mädchenchors „Harmonie"
verbunden mit Konzert, Theater und öffentlichem Ball.
Es ladet freundlichst ein: k2543 Der Obige.

„Zur schönen Aussicht", Hütenberg.

[illegible] „Zapfenstreich" [illegible]

Hotel-Restaurant Berliner Hof

[illegible] Elberfeld [illegible]

Im Ronsdorfer

Neu! Neu! Neu!
Elberfeld Bökel
Schicke Damen-Bedienung.

Thalia-Tunnel

An beiden Ostertagen ab 5 Uhr nachmittags:
Das beliebte Tünnes- u. Burlesken-Ensemble
Ebenreck
mit vollständig neuem humoristischen Programm.
Ostermontag
Tanzkränzchen
Entree für die Räume 20 S, u. 5 Billettsteuer.
Vormittags von 11—1 Uhr:
Matinee.
Entree frei. 115

Hopfenblüte

Elberfeld, [illegible] 43. [illegible]
Schicke Damenbedienung.

Freunde evangelischer Freiheit.

Real-Gymnasium, Elberfeld, Aue 93.
Oster-Montag den 13. April 1914, morgens 10 Uhr:
Oeffentliche Oster-Feier.
Predigt: Herr Pastor **Roese**-Solingen.
Eintritt frei.

Gesangverein „Augusta"

Elberfeld.
Chorleitung: Musikdirektor Otto Reuber.



Montag den 13. April 1914, II. Ostertag, abends 7½ Uhr, im großen Saale d. Stadthalle Johannisberg:

Konzert und Ball.

Ausführende: Frl. Helene Reuber (Sopran), Otto Reuber (Flügel), gesamtes Barmer Volkschor-Orchester, „Liedertafel", Lettringhausen, Ges.-Verein „Augusta", Elberfeld.
Konzertflügel: Pianohaus Spaethe.
Eintrittspreis im Vorverkauf Mk. 0.60, an der Kasse Mk. 1.00 (einschl. Steuer). Karten sind im Warenhaus Tietz sowie in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Arbeiter-Bildungsausschuß Elberf.-Barmen

Samstag, 18. April, abds. 8 Uhr, i. gr. Saale d. Elberf. Stadthalle:

Beethoven-Abend.

Mitwirkende:
Herr Kapellmeister Fr. Weigmann, Hamburg (Dirigent)
Herr Karl Schröder vom Opernhaus in Köln (Tenor)
Herr Konzertmeister Julian Gumpert, Elberf. (Violine)
Das Elberfelder Städtische Orchester (52 Künstler)

Programm:
1. Große Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. 2. Violin-Konzert D-dur mit Orchester (Herr Konzertmeister Gumpert). 3. „An die ferne Geliebte", ein Liederzyklus, gesungen von Herrn Karl Schröder. 4. Sinfonie Nr. 3 („Eroica").
Karten im Vorverkauf 45 Pfg. inkl. städt. Billettsteuer in den Buchhandlungen der „Freien Presse" Elberfeld, [illegible] u. Barmen, ref. Kirchstr. 13/15 zu haben. An d. Abendkasse [illegible]

Sonnborn. Restaurant Friedr. Schwafert.

An den Ostertagen

Konzert u. Ball.

Anfang 4 Uhr. — Musik: Elberfelder Kapelle.
Eröffnung der Garten-Restauration.
Täglich große Kaffee-Restauration.
Grösstes neuzeitlich eingerichtetes Vergnügungs-Etablissement.

Sonnborn, Hauptst. 98

Restaurant G. Lamprecht
Gemütliche, neuzeitlich eingerichtete Wirtschafträume und Gesellschafts-Zimmer mit Piano bieten angenehmen Aufenthalt.
Jed. Sonntag: Musikalische Unterhaltung
ff. Schnittchen und Getränke!

Ostern im Fuchspark, Ob. Vogelsang.

2. Feiertag, morgens:
Früh-Konzert des G.-V. „Eintracht".
Nachmittags:
Tanz-Vergnügen des Rauchkl. „Heiterkeit".
Es ladet ein: C. Tacken.

Schützenhaus-Grenze

Telephon 4306 ✦ ELBERFELD ✦ Telephon 4306
An beiden Ostertagen: Große Kaffeerestauration.
Montag den 13. April:
Großer BALL.
Es ladet ergebenst ein: Ewald Busch.

Alkoholfreies Speisehaus für Männer und Frauen

Elberfeld, Kasinostraße 1.
Von 12 Uhr mittags an: Gesundes kräft. Mittagessen 50 Pfg. (m. Suppe 60 Pfg.)
Von 7 Uhr abends an: Abendplatte zu 50 Pfg. Einzelne Gerichte zu entsprech. billig. Preisen.
Kaffee, Tee, Milch und andere alkoholfreie Getränke.
Kein Trinkzwang! — Kein Trinkgeld! — Bediene dich selbst!

Zur Konfirmation empfiehlt Photographie Wolff Elberfeld

nur Herzogstr. 28 neben Sticher.

seine stadtbekannten Bilder: 12 Visitbilder . . . von 1.80 an; 12 Visitbilder . . . von [illegible] an; 12 Cabinetbilder . . . von 4.90 an; 6 Cabinetbilder, matt, von 6.00 an; 1 Salonbild . . . von 8.00 an
(Sonntags geöffn. v. 9-2 Uhr, auch während der Kirchzeit)

Jeder Konfirmand erhält bei Abnahme von 12 Mattbildern eine Vergrößerung mit eleg. Aufmachung, 30:36 cm groß, ganz umsonst.

r Freiheit
. Aue 93.
orgens 10 Uhr
er-Feier.
-Solingen.
Eintritt frei.

ugusta"
rfeld.
leitung:
Otto Reuber.
13. April 1914,
stertag,
im großen Saale d.
Johannisberg:
nzert
Ball.
tto Reuber (Flügel)
heater,
Augusta", Elberfeld,
athe,
der Kasse Mk. 1.
Tietz sowie in d
haben.

bert.-Barmen
Elberf. Stadthalle
Abend,
amburg (Dirigent)
in Köln (Tenor)
Elberf. (Violine)
ster (52 Künstler)
2. Violin-Konzert
eister Gumpert
zyklus, gesung
Nr 3 („Eroica")
Billettsteuer an
rfeld, Robert
. Abendkasse.

taurat
. Schwafert.
Ball.
der Kapelle
stauration.
tauration.
ngs-Etablissement.
tst. 98
precht
e Wirt-
Zimmer
enthalt.
terhaltung
o. Vogelsang.
intracht".
Heiterkeit".
C. Tacken.
Grenze
Telephon 4306
tauration.
LL.
d Busch.
und Frauen
e 1.
Pfg. (m. Gurren 60 Pfg.)
Gerichte
billig. Preise
freie Getränke
Bediene dich selbst
berfeld
Herzogstr. 28
en Sticher.
3.00 an
der Kirchen
omst.

THALIA-THEATER

Ab Donnerstag, den 16. April 1914:



Zum Besten des Bismarck-National-Denkmals
auf der Elisenhöhe bei Bingerbrück-Bingen.

Bismarck Festspiele

Bilder aus dem Leben des großen Kanzlers von der Jugend bis zu seinem Tode.

Bismarck im Film

Der Bismarck-Film ist der interessanteste Film der Gegenwart, welcher im ganzen Deutschen Reiche stürmische Begeisterung hervorruft.

Täglich (auch Sonntags) nachmittags 4 Uhr: **Familien-Vorstellung** welche laut polizeilicher Erlaubnis auch Kinder unter 16 Jahren besuchen dürfen.

Anfang der Abendvorstellung 8½ Uhr.

115

Preise der Plätze – inklusive Garderobe und Billettsteuer –

Familien-Vorstellung: M. 1.60, 1.00, 0.60, 0.40. Kinder: M. 1.00, 0.60, 0.40, 0.25.
Wochentag abends: M. 2.00, 1.20, 0.70, 0.50, 0.30.
Sonntag abends: M. 2.20, 1.40, 0.80, 0.60, 0.45.

Der Vorverkauf beginnt am Dienstag, den 14. April 1914, vormittags 10 Uhr.

Diana-Höhe

Am 1. Osterfeiertage von 4 Uhr ab:
Großes Konzert.
Am 2. Feiertag:
Konzert und Ball.

Parisiana

im Thalia-Theater.
Vornehmste Bar Elberfelds.
Tägl. zwei Kapellen.
Holländisches Salon-Orchester Heins.
Wiener Schrammel-Quartett.
Montag den 2. Osterfeiertag, nachm. 5 Uhr:
Tango-Tee
Reunion aller modernen Tänze. v4227
Künstler-Rendezvous.

Döppersberg

Große Osterfeier 1914. – Sonntag, 1. Feiertag, nachm. 5 Uhr
Frühlingsfest d. Nordst. Ring- u. Sportklub
Montag, 2. Feiertag, nachmittags 4 Uhr
Öffentl. BALL
Musik: Elberfelder Orchester.
P. S. Militär-Urlauber Eintritt frei.

Hotel Monopol

Elberfeld – Inh.: Jean Fischer – Morianstr. 3.
Anerkannt gute Küche.
– Bremme Helles Deckelglas 15 Pfg. –
Sonntags: Künstler-Konzert.

Restauration Kaiserhöhe

Elberfeld, im Nützenberg.
1351 An beiden Osterfeiertagen:
Groß. Kaffee-Restauration u. Konzert
Am zweiten Feiertag: **Oeffentlicher Ball.**

Restaurant Willemsen.

Inhaber: Fritz Döring, Elberfeld, Aue 46 u. Eingang Königstraße.
An den Osterfeiertagen ab 4½ Uhr: **Konzert und Ball.**

Im Salamander

Die beiden Osterfeiertage von 11–1 Uhr:
Matinee.
Entree 25 Pfg.
Sie kann nicht Nein sagen.
Nachmittags 4 Uhr zu kleinen Preisen und abends 8 Uhr Sonntagspreise, II. Rang 0.55.
Der ungetreue Eckehart.
Ab 16. April:
Anton Frank's Gastspiel:
Die Spanische Fliege.
1335

Friedenshöhe

Ronsdorferstraße ELBERFELD Ronsdorferstraße
Tägl. große Kaffee-Restauration.
Am zweiten Ostertage von nachmittags 4 Uhr an: j221
Konzert u. Ball.

Briller Schloss

Elberfeld. Inh. H. Korb. Teleph. 2458.
Vollständig renoviert, der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
An beiden Ostertagen, nachm. 4 Uhr,
großes Konzert und Ball.
Täglich Kaffee-Restauration.
Kahnfahrten.

Restaurant Wirmhof, Elberfeld.

Größte, amüsanteste und schönste
Damen-Bedienung
Rheinlands und Westfalens bietet unser sehenswürdiger
Türkischer Palast.
Erstklassige Bier- und Wein-Salons.

Nur für Wirte!

Vorzügl. Spezial-Wein in geeichten Literflaschen
„Ellenzer" (Mosel) .... | Hervorragende Qualität.
„Biebelsheimer" (Rhein) | Mäßiger Preis.
Himmelmann-Pothmann · Elberfeld.

Deutscher Kaiser

Holkamp **Alt-Elberfeld** Holkamp
An beiden Osterfeiertagen:
Großes Konzert
ausgeführt vom Philharm. Orchester, Elberfeld.
Entree frei! • Anfang 5½ Uhr. • Entree frei!

Theaterverein „Minerva"

Sonntag, 12. April (1. Ostertag) im Vereinslokal, Restauration Biermann, Elb., Nord- u. Carnaper-Ecke:
8. Theaterabend.
Zur Aufführung gelangt:
„Ein toller Einfall"
Schwank in 4 Akten von Laufs. — Einlaß 6 Uhr.
Beginn der Aufführung 7½ Uhr. Der Vorstand.

Restaurant Pickavé

Elberfeld, Hauptstr. u. Zollstr.-Ecke.
– Haltestelle Mühlenhof (Rundbahn). –
Sonntag, den 12. und Montag, den 13. April
Groß. Oster-Konzert
ausgeführt von Gesbels humoristischer Kapelle.
Entree frei. Es ladet ergebenst ein. Entree frei.
Ernst Pickavé. Franz Beyer.

Allgemeiner Bildungsverein

Luisenstraße 45. Elberfeld. Fernsprecher 4117.
Großes Restaurant.
6 Billards
Neierbeckte Obstsche. Geschäftsräume.
Für Vereine u. Gesellschaften **groß. Parkettbodensaal** mit Bühne
Ausgesuchte Weine. Stiftsbr.-Bier. Gute Küche.

Jung-Stilling-Haus

Inh. Gottfried Kleppel, Elberfeld, Bahnstr. 15, Gesenbergstr. 2. Vollständig renoviert u. vergrößert. 2 hochfeine Billards. Großes Gesellschaftszimmer mit Piano. Reichhaltige Speisekarte. Kalte u. warme Küche. Bremmes Helles, Deckelglas 15 Pf. Gute Weine.

Restaurant zur Sonne,

Inh.: Fr. Kasenberg, Elberfeld, Bachstr. 10.
Tägl. Konzert des [illegible]
Angenehmer Familien-Aufenthalt, wie bekannt.

Stadttheater Barmen.

Dienstag, 11. April. 106. Extra-Vorst. Opernpreise. **Parsival** von R. Wagner. Anf. 5 Uhr. Ende 9½ Uhr.
Ostersonntag, 12. April. Nachm. 3½ Uhr. 104 Extra-Vorst. Fremdenvorstellung m. Schauspiel ersten mit E. Ermäßigung. 1. Rang Mk. 3.— 1. Parkett Mk. 2.50. Abschiedsvorstellung für Willy Roos. **Die Jüdin.** Ende 6¼ Uhr. — Abends 7½ Uhr. 148. Ab.-Vorst. (Montags-Abonn.) Opernpreise. Abschiedsvorstellung für Marianne Kaempf, Rich. Walden und Heinr. Eisenlohr. Gastspiel der Großherzogl. Sächs. Kammersängerin Selma vom Scheidt vom Großherzogl. Hoftheater in Weimar und Julius vom Scheidt vom Stadttheater in Cöln. **Die lustigen Weiber von Windsor.** Kom.-phantastische Oper in 3 Akten von Otto Nicolai. Frau Fluth: Selma vom Scheidt a. G. Herr Fluth: Julius vom Scheidt a. G. Ende nach 10 Uhr. 109b
Ostermontag, 13. April. Nachm. 3½ Uhr. 105. Extra-Vorstell. Kleine Preise. **Der fidele Bauer.** Ende 6 Uhr. — Abends 7 Uhr. 147. Abonn.-Vorstell. (Freitags-Abonn.) Opernpreise. Abschiedsvorstellung für Adelheid Rissen u. Fritz Kerzmann. **Lohengrin.** Ende 10½ Uhr.

Ende der Spielzeit.

Dienstag, 14. April
Mittwoch, 15. April
Donnerstag, 16. April
} Gastspiel des Kölner Deutschen Theaters: **Schneider Wibbel.** Rheinische Komödie in 5 Bildern von Hans Müller-Schlösser. Schauspielpreise.

Zoologischer Garten Elberfeld

An beiden Osterfeiertagen von 4—8 Uhr:

Große Militär-Konzerte,

ausgeführt von **20 Musikern der Kapelle des 53. Infanterie-Regiments aus Cöln.** Leitung Königl. Musikdirektor M. Granzow. 1431

Eintritt 55 Pfg. **Kinder 30 Pfg.**

Familien-Abonnement 30 Mk. — Einzeln-Abonnement 12 Mk.

Restaurat. „Zum Derrenberger Hof" Elberfeld

Telephon 2383 — Besitzer: **Hugo Kaul** — Wiesenstr. 156.

Sonntag, den 12. April (**I. Ostern**), nachm. 5 Uhr:

Oster-Konzert.

Montag, den 13. April (**II. Ostern**), morgens 7 Uhr, veranstaltet von der Vergnügungs-Gesellschaft **„Fidele Burschen"** gegründet 1912.

Früh-Konzert

mit anschließendem Festball.

Nachmittags 5 Uhr: **Walzer-Abend.**

Restaurant Ew. Lantermann

Elberfeld, Wilhelmstraße 24. 12584

Ostern: Frühlingsfest.

Sehenswert:

Mechanisch-elektr. singende Vögel

An beiden Tagen: **Großes Konzert**

Kegelbahn eröffnet.

Unterbarmer Casino Oskar Vetter

Kapuzinerstraße 14.

An beiden Osterfeiertagen: 1997a

Anfang 6 Uhr. **Künstler-Konzert.** Anfang 6 Uhr.

Luftkurhaus am Toelleturm.

Von Karfreitag ab stets:

Diners, Soupers u. Speisen nach der Karte.

Fest-Menus für die Ostertage

von 12 Uhr ab,
wie in der Donnerstags-Nummer.

Soupers zu 2.00 u. 3.00 M. von 6 Uhr ab.

Vorherige Anmeldungen sind möglichst erbeten.

Fernruf 295. **Wilh. Sander.** Fernruf 295.

Fremdenpension von 4.50 M. an. 1998a

Villa Murmelbach

Barmen-Heckinghausen. 154b

Kahnfahren eröffnet!

Lastautomobil-Omnibusbetrieb

für **Möbeltransport** und **Gesellschaftsfahrten**

prompte Bedienung, mäßige Preise, empfehlen

Carl Langensiepen, Wülfrath, Telephon 68
Hugo Buschmann, Langenberg Rhld., Tel. 145
Carl Cronauge, Velbert, Telephon 263.

Zoologischer Garten · Elberfeld

Einladung

zum

Jahres-Abonnement 1914/15

gültig von heute bis 31. März 1915.

Vom 17. Mai ab bis zum 12. September:

Täglich große Konzerte.

Nachmittags-Konzerte von 4—7 bezw. 7½ Uhr.
Abendkonzerte Sonntags, Mittwochs u. Freitags.

Die Konzerte werden ausgeführt Sonntags von **Militärkapellen,** Mittwochs vom gesamten **Städtischen Orchester** (52 Künstler, Streichmusik), die übrigen Konzerte vom **Philh. Orchester,** und zwar Freitag-Abends mit voller Besetzung (30 Herren, Blasmusik).

Die Wochentags-Konzerte, welche im vorigen Jahre soviel Beifall fanden, werden wieder mit verstärktem Orchester zur Ausführung gelangen. Außerdem finden im Laufe des Sommers häufig Doppel-Konzerte, herrliche Beleuchtungen und Feuerwerke statt. Mithin bietet der Garten mit seinen schönen Anlagen und Tiergruppen den herrlichsten Aufenthalt in der ganzen Umgebung.

Familien-Abonnement Mk. 30.00
Einzel-Abonnement Mk. 12.00

Anmeldungen werden an der Kasse entgegengenommen. 1431

Vergnügungs-Park

Barmen :: Lichtenplatz :: Elberfeld.

Eröffnung: Ostern.

Park- und Künstler-Konzerte

Tanzvergnügen :: Große Volksbelustigung.

Weinhaus Rabensteiner

Barmen, Höhnestraße 3.

Vollständig renoviert

1. Etage:

Elegantester Barbetrieb

THALIA

-Theater.

An den beiden Ostertagen

Nachmitt.	Abends
8½ Uhr	7.50 Uhr

Die Tango-Prinzessin!

Max Steidl a. G.

in der Hauptrolle. 175

Nachmittags billige Preise.

Neu renoviert!

Kaiserbad, Kleine Flurstraße 17 am Königsplatz Elberfeld.

Schicke Bedienung.

Erfinder

„Denke nach"

CHINA!

Ostersonntag, den 12. April, nachmittags 4½ Uhr, so der Herr will und wir leben, im **Missionshaus Barmen,** Teichstr. 3

Missionsversammlung

Ansprachen. — Gesangvorträge.

Eintritt frei! 1996a Jedermann ist herzlich eingeladen.

Oberbarmer Sängerhain

Protektor: Herr **Aug. Verwerk,** Barmen.
Dirigent: Herr Musikdirektor **Eduard Steiner,** Köln.
Ehrenvorsitzender: Herr **Georg Voigt,** Oberbürgermeister von Frankfurt a. M.

1. Ostertag,

abends 6 Uhr, in der **Stadthalle Barmen:**

KONZERT

unter Mitwirkung von Frau **Hedwig Kaufmann-Weidert,** Berlin (Sopran), und dem **Gürzenich-Quartett,** Köln (Prof. Brahm-Eldering, Prof. Körner, Prof. Schwarz, Prof. Grützmacher).

Konzert-Flügel: Rud. Ibach Sohn.

Das Konzert findet ohne Restauration statt.

Karten im Vorverkauf 1.50 Mk., an der Kasse 2.00 Mk.
Vorverkaufskarten sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben. 1927a

Zu diesem Konzert sind die geehrten passiven Mitglieder mit ihren werten Damen freundl. eingeladen.

Restaurant u. Stehbierhalle

Victoria-Barmen

Geschäftsführer: PETER LUDWIG. 2009a

Diner 1.25 M. **Oster-Diners.** Diner 1.25 M.

I. Feiertag:	II. Feiertag:
Ochsenschwanzsuppe.	Hühnersuppe.
Filetbraten mit Lange, Allerlei.	Zunge in Paradiessauce.
Wiener Backfisch m. Kompott.	Kalbsbraten m. Spargelgemüse.
Dessert.	Dessert.
Diner 75 Pfg.	Diner 75 Pfg.
Ochsenschwanzsuppe.	Hühnersuppe.
Filetbraten mit Lange, Allerlei.	Kalbsbraten m. Spargelgemüse.
Dessert.	Dessert.

Vergnügungs-Palast Groß-Barmen

Eingänge:
Gemarker Ufer u. Höhnestraße.

Artistische Leitung: :: :: **Max Hose.** :: ::
Musikalische Leitung: Kapellmstr. **Frantzen.**

An beiden Feiertagen:

Morgens 11-1 Uhr: Matinee.

Eintritt frei.

Nachmittags 4 Uhr (Kassenöffnung 3 Uhr):

Fremden-Vorstellung.

Eintritt: Saal 35 Pf., Balkon 85 Pf.

Abends 8 Uhr (Kassenöffnung 7 Uhr):

Abend-Vorstellung.

Programm:

Marta Coopee
Verwandlungsexcentrik.

Mr. Cotta
Komisch. Blitzmodelleur.

Olivia Polterau. Partner
die besten Tango- und (Neu!) Furiana-Tänzer.

Pepi Petro
genannt
die Stimmungskanone.

Harry Arndt
Humorist.

The 4 Ylierons
hervorragender Balance Akt auf rollender Kugel.

!Neue Menschen!
Groß. Heiterkeitserfolg.

The Fourells
die besten komischen Drahtseilkünstler.

Rita Alana
Universalkünstlerin.

Eintrittspreise:
Saal u. Terrassen Mk. 0.55. Wein-Balkon 1.10 M.

Im Festsaal
während der Vorstellung großer Restaurationsbetrieb.
Vorzügliche Küche. Helles Bremme Bier.
Reichhaltige Weinkarte. Münchener Spaten.

Pavillon Mascotte

Vornehmstes Familien-Cabaret Rheinlands und Westfalens.

Dir.: **J. Reihsleitner.** Conferencier: **Heinz Timm.**
Kapellmeister: **Karl Schroth.**

Darbietungen erster Kräfte. Tanz u. Gesang.

Oberbayern.

Doppel-Konzerte

Oberländler-Kapelle (10 Künstler). — Tyroler Gesangs- u. Tanz-Truppe (8 Damen u. Herren).
Matinee frei. Ab 4 Uhr Eintritt 20 ₰

Café

Tag und Nacht geöffnet. Täglich Künstlerkonzert.
Freier Eintritt.

Tanzsaal

Am 2. Feiertage ab 3 Uhr: Tanz.

Einlaßkarten Mk. 1.00 pro Person.
Diese Karten werden bei Bestellungen und Tänzen in Zahlung genommen.

Likör-Stube

Freier Eintritt.

Konzerthaus Reichshof BARMEN

Bester künstlerischer Erfolg.

Täglich das beliebte **Holländische Elite-Damen-Orchester.** Dir.: Brand-Bekko.
Auftreten von **Eugenie Veigelkärn** genannt **„Die schwedische Nachtigall".**

August Runkel 100 fertige Zimmer

Kipdorf Nr. 33 **Elberfeld** Telephon 5143. 15895

in allen Preislagen stets vorrätig.

Besichtigung ohne Kaufzwang. — Weitgehendste Garantie.
Lieferung und Aufstellung franko, auch auswärts.
Eigene Schreiner, Anstreicher und Polsterer im Hause.

Wilh. Vogler & Co.

Alleestr. Nr. 6a **Unter-Barmen** Teleph. 2251

Kunstgewerbliche Werkstätte
Marmorschleiferei, Vernickelung
und
Spezialität:
Kaminöfen, Heizkörperverkleidungen, Metallgehänge, Beleuchtungskörper, gelochte Bleche, Marmorarbeiten für Bau und Möbel

Vernickelung von Gebrauchs-Gegenständen

Reparaturen und Umändern aller ins Fach schlagenden Artikel.



Bevor Sie kaufen

verlangen Sie gratis Preisliste über Dampfwaschmaschinen, Waschmaschinen, Wäschemangeln, Badewannen etc. von **R. Kuckertz, Niederbreisig am Rhein.** Erstklassiges Fabrikat. Bequeme Zahlungsbedingungen. a3893

Tücht. Vertreter gesucht.

Gusseiserne **Flanschenrohre**
und
Façonstücke

namentlich auch anormale und große Stücke, sowie **säure- u. feuerbeständigen Guß** liefert sauber u. schnell

Eisenwerk und Maschinenbau Aktien-Ges., Düsseldorf-Heerdt 49. a354

Möbel!

80 fertige **Wohn-, Schlaf-, Herren-, Eßzimmer** und **Küchen** in gut., tadelloser Schreinerarbeit, in allen Holzarten, ...schränke, **Schreibtische, Bücherschränke, Ausziehtische,** ...te, fert. **Betten** und **Matratzen, Steppdecken** sollen billig ...eben werden. **Schwarze Salon** u. **Nußbaum-Salon,** herrliche ..., wegen Ist für die Hälfte abgegeben. **Vertikos, Salonschränke** ...elne Möbel werden mit 30% **Amerik.** u. **Irische Dauer-**...ofen werden mit 30–40% unter Listen-Preis abgegeben, ...gen nach Uebereinkunft, bei Ablieferung Kasse m. 10% Rabatt.

Schreinermeister Pet. Jos. Nüllig,
Elberfeld, Cleverfelderstraße 2, Ecke Luisenstraße 15514

Arthur Bohe
Elberfeld, Hofaue Nr. 91

Schlafzimmer
nur allererste Fabrikate

teilweise bis zu **40 Proz.**
unter Preis

15794

Möbeltransport-Geschäft
Johann Kerdels

Telephon 393 **Elberfeld** Wiesenstr. 50a

sich zur Ausführung von Umzügen jeder Art bestens ...pfohlen. Besorge Möbeltransporte per Patent-Möbelwagen ...und nach allen Plätzen der Erde unter Garantie für gute ...kunft. Verpacken von Glas, Porzellan, Nippsachen und ...gente Bedienung. Kunstgegenständen. Mäßige Berechnung.



Zigarrenläden werden eingerichtet.

Paul Issersted

...eph. 2703 **ELBERFELD** Bleichstr. 15

...thaus zur Lieferung kompletter Zigarren-Geschäfte!

...die Einrichtung geschieht nach bewährtem System unter ...Lieferung garantiert erstklassiger Ware; Günstige Bedingungen. ...Lager in Zigarren, Zigaretten, Tabak nur bekannter Fabriken, ...alle Artikel zum Betrieb eines Zigarrengeschäfts wie: Zigarren-...ständer und -Tüten mit jedem gewünschten Druck. Gas- u. ...Kandelaber, Preis- u. Nummerschildchen, Dekorationsgestelle etc. etc.

Tafelherde

schwerster Ausführung. Neue Modelle.



Gaskocher, Gasherde

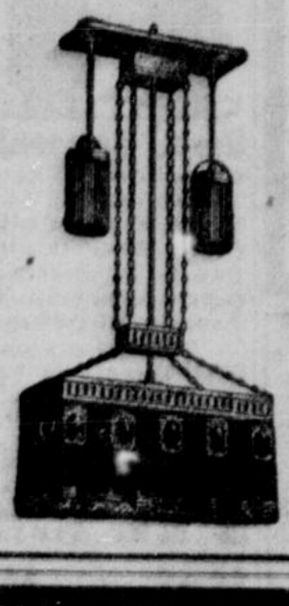
mit Doppelsparbrenner und Kleinstellvorrichtung.
Kocherschränke, -Tische, Backapparate,
kompl. Kücheneinrichtung. in jeder Preislage.
Billigste Preise. 5% in Berg. Rabattmarken.

Ferd. Bremer

Elberfeld, Kaiserstr. 2 u. Klotzbahn 30

1126

Otto Riegermann · Elberfeld



Fernsprech. 290 Königstr. 175 Hattest. Schillerst.

Lampen- und Kronleuchterfabrik

Moderne Beleuchtungs-Körper
eigener Fabrikation

Billigster Verkauf an Private

Umänderungen von Gas- und elektr. Lampen werden sauber ausgeführt.
Verlangen Sie Besuch und Offerte.
Bestellungen rechtzeitig erbeten.

1301

---

3 Mark gefundenes Geld!

und noch mehr ist es, wenn Sie für einige Zimmer Tapeten in meinem Tapeten-Geschäft einkaufen oder nach Ringmusterkarte kaufen! Meine Firma ist **„Nicht im Ring"** oder Kartell. Von einer der größten Fabriken kaufte ich die neuesten prachtvollsten Dessins ein. Meine

h96

Tapeten

sind ca. 30 Proz. billiger als die Ringmusterkartenpreise.

Durch meinen großen Umsatz bin ich in der Lage, meinen Kunden **etwas Besonderes** bieten zu können.

Umsonst!

werden bei mir gekaufte Tapeten beschnitten. Achten Sie bei dem Einkauf genau auf meine Firma, da sich sonst der Käufer enttäuscht fühlt. Ich gewähre trotz meiner billigen Nichtring-Preise noch

Doppelte Rabattmarken.

Also versäumen Sie nicht mein Geschäft zu besuchen.
Verlangen Sie ein Musterbuch gratis. Nach auswärts gratis und franko.
Beachten Sie genau meine Firma und Hausnummer.

Ernst Leimkühler

Hofkamp 1 an der Berlinerstr. **ELBERFELD** **Kipdorf 12** (vis-à-vis Zollstr.).

Telephon Nr. 3476.

Tafelherde

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Gaskocher, Gasschränke und Tische

in jeder Ausführung. 15867

Gebr. Thorn, Elberfeld, Lucasstr. 5.

Telephon 3257.

Lager in Haus- u. Küchengeräten.
Blaue Rabattmarken.

Waagen aller Art
ab Lager billigst.
Ernst Bredtmann,
Barmen-U., Gartenstr. 8. Reparaturen prompt u. billigst.



Waschmaschinen
Plättmaschinen

und alle Maschinen für die moderne maschinelle Wäscherei liefert billigst, auf Wunsch auch gegen Teilzahlung

Emil Schmidt, Fabrik
Forst (Lausitz) 28. b167

Möbel!

61 **Brautleute,** ehe Sie Möbel kaufen, besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine große Auswahl, **vergleichen Sie Preise u. Qualität.** Eine **Sehenswürdigkeit** ist **meine große Auswahl** in **Schlafzimmern, Betten, Matratzen, Sofas, Küchen, Wohn- u. Eßzimmern. Schlafzimmer** mit Spiegelschrank von **195** Mk. an, echt Eiche von **325** Mk. an, 3türig von **375, 425** Mk. an bis zu den elegantesten schweren Modellen, Mahagoni, Birke usw., am Lager. **Gestr. Küchen** von **95, 148** Mk., Carolinapine von **148** Mk. an bis zu den schwersten modernen Modellen am Lager. **Eßzimmer,** dunkelbraun gebeizt, hochfeine Ausführung. **Sofas** von den einfachsten bis zu den elegantesten **Klubsofas** am Lager. **Einzelne Möbel, Schränke, Tische, Stühle, Betten, Flurgarderoben, Büfetts, Vertikos, Trumeaus usw.,** äußerst billige Preise. Auf Wunsch werden auch Sachen nach Zeichnung angefertigt. **Durch eigenes Fuhrwerk franko Lieferung.** Langjährige Garantie.

J. Brechtmann, Elberfeld,

Hofkamp 35 u. 35a **Telephon 2577.**
Rheinisches Möbelausstattungshaus.
Bitte genau auf Nr. 35 zu achten.

Total-Ausverkauf

15927 in

! Möbel !

Nur noch kurze Zeit dauert mein Ausverkauf, und erhalten Sie zu jedem annehmbaren Preise nachstehende Möbel.

Große Auswahl in

Kompl. eich. Wohnzimmer	**Einzel-Möbel**
„ nußb. „	Bettstellen, Matratzen,
„ eich. Schlafzimmer	Kleiderschränke, Vertikos,
„ nußb. „	Tische, Stühle,
„ gestr. „	Flurgarderoben, Spiegel,
„ Carol. pine-Küchen	Sofas, Etageren, Schreibtische,
„ gestrichene „	Bücherschränke,
„ Salons.	Handtuchständer,
	Palmenständer.

Verkauf von nur 1a schwerer Ware.
Lieferung franko überall hin.

Telephon 4971 **Möbel-Lager** Telephon 4971

Albert Göddertz

Elberfeld, Island 6, I. Etage.

Wäscherei Almenräder

G. m. b. H. **Barmen-U.** Fernspr. 4167

Gardinen nach Plauener Art.

Fachgemäße Ausbesserung. Original-Appretur. 928h

Englische Tüllgardinen	per Paar 1.50—1.75 Mk.
Englische Tüllstores	per Stück 0.90—1.00 Mk.
Englische Tüllstores mit Volant	1.00—1.50 Mk.
Spachtel- und Bandstores	per Stück 1.25—1.75 Mk.
Spachtel- und Bandgardinen	per Paar 1.75—2.00 Mk.
Bettdecken	je nach Größe von 1.00 Mark an.

Stärkewäsche in hochelegant. Ausführung.

Umsonst



sind die Bemühungen der Konkurrenz, um mich mit ihren falschen Anschuldigungen vor den Richter zu stellen, da ich jederzeit nachweisen kann, daß ich das größte Geschäft dieser Art im Bergischen Lande habe. — Wie seit Jahren bekannt, führe ich ständig große Auswahl von feinsten Herrschaften abgelegte (auch für starke Herren) gutsitzende

getragene Maß-Anzüge

von **5.50** Mk. an.

Joppen, Hosen, wasserd. Gummimäntel, Damenkleider, Schuhe, Stiefel und Gamaschen, Opern-gläser, Waffen, Musikinstrumente, Koffer, Körbe etc. etc.

Große Auswahl in **Herren- u. Damen-Uhren u. Ketten** alles zu konkurrenzlos billigen Preisen nur bei

Singer

Hauptgeschäft u. Pfändersammelstelle
Elberfeld, Wilhelmst. 30, part., I. u. II. Etg.

Tausende Meter

Jackenkleiderstoffe, Mantelstoffe
Herrenstoffe, Knabenstoffe, Seiden-
und Sommerstoffe

Reste bis 50% unter Preis!

Lagerverkauf nur I. u. II. Etage.

S. Wohlgemuth

Elberfeld
Erholungsstraße 7,
Ecke
Kaiserstr.

j 251

IMMALIN



Muster hin und zurück frei.
Umtausch oder Rückgabe gestattet.

Lenneper Tuchversand

Heinr. Hammacher, Lennep, Schwelmerstr. 18
Nur vorzüglichste Fabrikate in Herren- u. Knaben-Anzugstoffen, Hochf. Damentuche u. Kleiderstoffe. Schneider könn. nachgew. wer...



Nur 1 Mk.

kostet eine Wanduhr. Uhrgläser 30 Pfg. Uhrzeiger 20 Pfg. Schutzkasten 25 Pfg. Pendelfeder 20 Pfg. Federeinsetzen, Feder u. Reinigen zu allbekannt billigen Preisen sowie jede andere Reparaturen ebenfalls billig. Bei jeder Uhr wird der Reparaturpreis im voraus gesagt.

Stets Gelegenheitskäufe in Uhren und Goldwaren.

Brillant-Ringe, schöne weiße Steine, ... von 25 Mk. a.
Trau-Ringe, echt Gold, billigste Preise, Verkauf nach Gewicht, . 2,50
Damen-Remontoir-Uhren, echt Gold, ... von 15 Mk. a.
Herren-Remontoir-Uhren, echt Gold, ... von 25 Mk. a.
Damen- und Herren-Remontoir-Uhren, echt Silber, . . . von 7 Mk. a.
Herren-Remontoir-Anker-Uhren, echt Silber, . . . von 12 Mk. a.
Doppeldeckel-Herren-Remontoir-Uhren, 14 karätig verstärktes Gehäuse, 5—20 Jahre Garantie, ... von 25 Mk. a.
Freischwinger in verschiedenen Holzarten, hochmoderne Ausführung, in 1/2, 3/4-Harfen, Doppelschlag, Cylogong rc., . . . von 20 Mk. a.
in einfachen Mustern, mit Schlagwerk, ca. 1 Meter lang, . . von 14 Mk. a.
Langjährige Garantie. Unstreitig größte Auswahl am Platze.
Wand-, Stand- u. Weckeruhren in Holz, Kupfer, Messing u. Nickel von 1.50 Mk.
Sämtliche Goldwaren zu allbekannt billigsten Preisen.

Nur Hofkamp 56, 1. Etage, direkt am Neumarkt. Kein Laden.

Heinr. Bankowsky, Elberfeld

Schulbücher

für alle Lehranstalten sind neu und zum Teil auch gebraucht zu haben bei

Joh. Faßbender, Buchhandlung u. Antiquariat
Elberfeld, Grünstr. 6. — Fernsprecher 1780.
Während der Ferien werden gebrauchte Bücher vorgemerkt.

Aus erster Hand!



Jede Dame bewundert

als schönsten u. praktischen Hutschmuck, in schwarz, weiß und farbig, meine sehr preiswerten, echten

Straußfedern

ca. 40 cm lg., 11 cm br. 0.75
ca. 45 cm lg., 14 cm br. 1.50
ca. 50 cm lg., 17 cm br. 2.00
ca. 50 cm lg., 19 cm br. 4.50
ca. 60 cm lg., 20 cm br. 6.50
ferner 8.50 9.50 10.50 a.

Edelstraußfedern

12 15 17 20 bis 50 a.

Preisliste gratis und franko.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

Wiertz' Straußfedern-Haus

Barmen-... Allee u. ...
Sehr ...

Photographie.

Das Verständnis und Bedürfnis für bildmäßige künstlerische Photographie ist heute in weiten Kreisen vorhanden. Da aber ein großer Teil, auch der gebildeten und gutsituierten Gesellschaft, die heute in allerersten Ateliers verlangten Preise für Photographien nicht bezahlen kann oder will, und weil die heutigen Phantasiepreise erster Geschäfte weder durch den zur Herstellung nötigen Zeitaufwand (retuschiert wird nur noch sehr wenig) noch durch den Materialverbrauch bedingt sind, so haben wir uns entschlossen, unsere allgemein anerkannten künstlerischen Arbeiten weiteren Kreisen zugute kommen zu lassen und unsere Photographien von heute ab zu folgenden Preisen zu liefern:

12 Visit, allererste Ausführung, Mk. 6.—
6 Cabinet „ „ „ 12.—

Herrmann & Klein

Atelier für Photographie und Malerei
Elberfeld, am Königsplatz. Tel. 2440.
Vorzügl. Vergrößerungen, auch nach mangelhaften Originalbildern.
— Beachten Sie unsere Schaufenster. —

Zeitungs-Makulatur

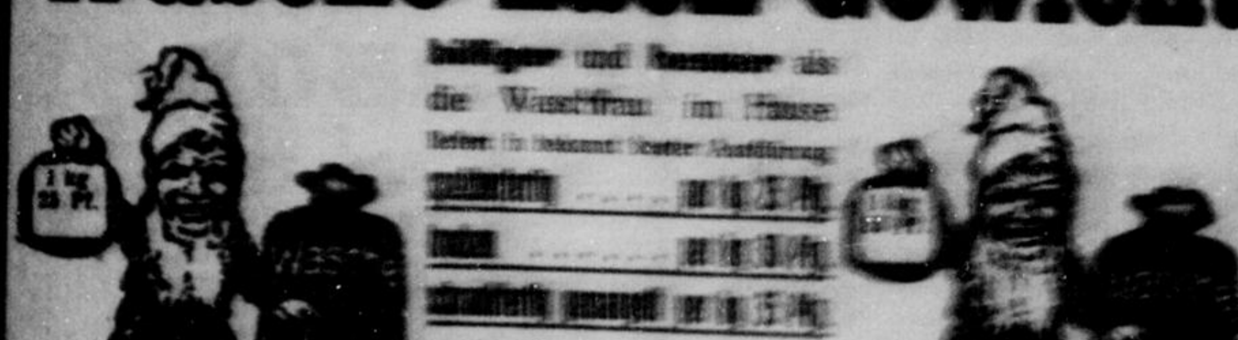
billig abzugeben. — Elberfeld, Auferstraße 50.



Continental

Vollendetste Schreibmaschine
General-Vertreter für den Bergischen Industriebezirk
C. Schasiepen, Elberfeld. Telephon 1213.

Wäsche nach Gewicht



billiger und besser als die Waschfrau im Hause

Dampf-Wasch- und Bleichanstalt

Ernst Mollerus, Barmen-W. Nordstr. 15—17 Telephon 1191.

Schrankfertig gebügelte Wäsche ...



Ich zeige Ihnen den Herd den Sie suchen.

Sie werden erstaunt sein über das was ich biete.
Preise: 10.—, 25.—, 43.—, 61.—, 72.— bis 275 Mark.
Eigene Anfertigung von Herden u. Oefen.

Sonntags geschlossen.

Caspar Blume
Barmen · Mühlenweg 42-44

Ziehung 21.—22. April **Große Berliner Los 1 Mk.**
Bar Geld für alle Gewinne!

Straßburg Münster Geld Los à 3.30 Mk.
Nürnberg u. Coburg Geld Los à 3.30 Mk.
... Los 50 Pfg., 11 Lose 5 Mk.
Kreuznacher Los 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.

A. Eulenberg jr.
Elberfeld
Altenmarkt 11.

Verdingung.

Zum Neubau der Städtischen Schlacht- und Viehhofanlage sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung nachstehende Lieferungen und Leistungen vergeben werden:

1. Ausführung verschiedener Schlosserarbeiten,
2. Ausführung verschiedener Anstreicherarbeiten,
3. Ausführung der Ausschachtungs- und Rohrverlegungsarbeiten zur Kanalisierung der Straßen u. Gebäude der Anlage,
4. Lieferung von Zementbetonröhren } zu
5. Lieferung von glasierten Steinzeugröhren } vorgenannter
6. Lieferung von Einsätzen, Schachtdeckeln etc. } Kanalisierung

Die Verdingungsunterlagen liegen im Neubaubureau des bauleitenden Architekten, Walter Frese, Viehhofstraße 125, zur Einsicht aus und können von dort, soweit der Vorrat reicht, gegen vorherige gelddfreie Erstattung der Vervielfältigungsgebühren im Betrage von 1,50 Mk. für 1—3 und 0,75 Mk. für 4—6 bezogen werden. f2542

Die Angebote sind verschlossen und versiegelt sowie mit kennzeichnender Aufschrift versehen, der Direktion des Schlacht- und Viehhofes, Viehhofstraße 123, einzureichen, und zwar die Angebote für 1—5 bis längstens

Samstag den 18. April, nachmittags 4 Uhr,

das Angebot 6 bis längstens

Donnerstag den 23. April, vormittags 10 Uhr.

Zu den vorgenannten Zeiten erfolgt Eröffnung der Angebote in Gegenwart erschienener Anbieter.

Sämtliche Anfragen bezüglich der Verdingung sind an das Neubaubureau zu richten.

Elberfeld, den 9. April 1914. Der Oberbürgermeister.

Handels-Register des Amtsgerichts Elberfeld.

In unser Handelsregister ist eingetragen worden:

1. am 3. April 1914:
   1. in Abt. A unter Nr. 1631 der Firma **C. H. Supper** in Elberfeld: Offene Handelsgesellschaft seit 1. April 1914. Der Kaufmann Fritz Supper jr. in Elberfeld ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten; die Prokura des Rudolf Scherer bleibt bestehen;
   2. in Abt. A unter Nr. 2422 der Firma **Wilhelm auf der Heyde** in Elberfeld: Der Ort der Niederlassung ist nach Barmen verlegt.
2. am 6. April 1914:
   1. in Abt. A unter Nr. 4 bei der Kommanditgesellschaft **von Heydt, Kersten & Söhne**, Elberfeld: Der Bankier Max von der Heydt ist mit dem 31. März 1914 aus der Gesellschaft ausgeschieden;
   2. in Abt. A unter Nr. 2547 bei der Firma **Rudolf Wiarschall**, Elberfeld, als jetziger Inhaber die Firma Anton Heinrich Brill, Kaufmann in Elberfeld, und als deren Inhaber: Der Uebergang der mit dem Betriebe des Geschäftes verbundenen Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch den Kaufmann Heinrich Brill ausgeschlossen;
   3. in Abt. A unter Nr. 2768 der Firma **Johann Engels, Nachfolger, Elberfeld**: Die Firma und die Prokura des Josef Engels ist von Amtswegen gelöscht worden;
   4. in Abt. A unter Nr. 2914: Die Firma **Walter Peschges, Elberfeld**, und als deren Inhaber Walter Peschges, Kaufmann, Elberfeld; 1430
   5. in Abt. B unter Nr. 30 bei der Aktiengesellschaft **Bergisch-Märkische Bank, Elberfeld**: Nach Beschluß der Generalversammlung vom 31. März 1914 das gesamte Vermögen der Gesellschaft mit allen Aktiven und Passiven unter Ausschluß der Liquidation in Gemäßheit des Fusionsvertrages vom 26. März 1914 und 26. März 1914 auf die Deutsche Bank, Aktiengesellschaft in Berlin, übertragen worden.

Königl. Amtsgericht Elberfeld.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum chausierten Ausbau der Oststraße zwischen Süd- und Langenbergerstraße hierselbst sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. — Die Verdingungsunterlagen werden vom Stadtbauamt gegen eine Gebühr von 1,50 Mk. ausgegeben und können Zeichnungen daselbst eingesehen werden. — Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Montag den 20. April 1914, nachmittags 4 Uhr, an das Bürgermeisteramt einzureichen, wo auf Zimmer Nr. 11 in Gegenwart etwa erschienener Bewerber die Eröffnung erfolgt. g

Velbert, den 7. April 1914.

Der Bürgermeister:
Dr. Deiter.

Verdingung.

Die Lose I—VI für den Bau der neuen Villa der Heil- u. Pflegeanstalt „Tannenhof" bei Hilgenhausen sollen vergeben werden. b3469

Los I: Erd-, Maurer- und Betonarbeiten;
Los II: Zimmerarbeiten;
Los III: Dachdeckerarbeiten;
Los IV: Klempnerarbeiten;
Los V: Schreinerarbeiten;
Los VI: Glaser- u. Anstreicherarbeiten.

Zeichnungen und Unterlagen sind in der Werkstätte des Architekten Schneien, Barmen, Werthersbleiche 334, werktäglich von Montag den 16. April einzusehen, und letztere gegen Erstattung der Herstellungskosten von M. 3,— für Los I, Mk. 1,— für Los V und Mk. 0,50 für Los II, III, IV und VI von dort zu beziehen.

Die Angebote sind bis Donnerstag den 30. April an die Bauleitung Tannenhof portofrei einzusenden.

Der Architekt u. Bauleiter:
Architekt B. D. A.
Heinrich Schmitz.

Konkurs-Nachrichten des Amtsgerichts Elberfeld

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Ehefrau Theodor Bassow in Elberfeld in Firma Frau Theodor Bassow daselbst, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 22. Januar 1914 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 9. Februar 1914 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Elberfeld, den 2. April 1914.

1490 Kgl. Amtsgericht, Abt. 13.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Walter Daum in Küllenhahn wird eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist. 1450

Elberfeld, den 3. April 1914.

Kgl. Amtsgericht, Abt. 13.

Geld-Angebote

Hypotheken-Gelder

ohne Vorschüsse. u29
H. Kilian, Duisburg, Mürenweg 96, Ecke Moltkestr.

Industriell. Werk kann sof. geg. hypothek. Sicherheit. Kapital erh. Nur dir. u. ausf. Off. unt. D. E. 4636 an Rud. Mosse, Düsseldorf, w. berücksicht. a139

Hypothek-Kapitalien

I. u. 2. Stelle zu verg. Angeb. an Postfach 64, Elberfeld. *

Wer ohne Vorlosten 1. Hypoth. sucht, wende sich vertrauensvoll an „Postlagerkarte 47", Barm.-Rittershausen. †

Geld-Gesuche

Ohne Verm. Kapital v. 26 000 M. a. 1. Stelle bei guter Sicherheit per 1. Nov. 1914 ges. Schriftl. Off. unt. E 3067 an die Exp. *

20000 Mk.

auf gute erste Hypothek von Beamten in sicherer Stellung gesucht. Vermittler verbeten. — Angebote unter E 1504 an die Exped. ds. Bl. erbeten. b4252

20000 Mark

gegen gute Hypothek u. prima Sicherheiten gesucht. Zinsvergütung 6—8 Prozent. Angebote unter E 1268 an die Exped. *

10—15 000 Mark

2. Hypothek hinter 300 000 Mk. sof. od. später ges. Gefl. Off. u. E 1295 an die Exp. 15936

Zweite Hypothek

von ca. 8000 Mk. nach einer erst. Hypothek (Schwelmer Sparkasse 32 000 Mk.) auf 2 Wohnhäuser mit od. ohne Amortisation sof. od. später ges. Mieteinnahme 4700 Mark. Offerten u. E 2470 an die Exp. ds. Bl. g13

Kapital, 7—8000 Mk., a. 2 St. hint. 33 000 Mk. Spark., Taxe 67 000 Mk., ges. Verm.verh. Off. u. K 25 Filiale Neviges. f174

Gute Kapital-Anlage

4—5000 Mk. bei hoher Verzinsung u. guter Sicherheit gesucht. Off. u. E 1216 an die Exp. *

Wer leiht einem jung. Mann 500 Mark gegen Sicherheit? Off. unter E 3102 an die Exped. *

300 Mk. gegen gute Sicherheit nur vom Selbstgeber gesucht. * Off. u. E 3040 an die Exped.

Kapitalist.

Für d. Betrieb v. 1a, 2a, 3fädig. Spitzen w. Kapitalist ges., der die kaufm. Leitung mit führen kann. Off. u. B 7497 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Stadt Herdecke.

Bekanntmachung.

Kram- und Viehmarkt.

Die Frühjahrskirmes findet am 3. und 4. Mai cr. statt.

Termin zur Platzversteigerung und Verteilung ist auf

Montag den 27. April 1914, nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt.

Platz für Dampfkarussell ist bereits konkurrenzlos vergeben.

Herdecke, den 9. April 1914.

Der Magistrat:
Bauermeister. b4265

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

Zentrale in Barmen. Niederlassungen in Altena i. W., Barmen-Rittershausen, Bielefeld, Bonn, Cöln, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Gevelsberg, M.-Gladbach, Hagen, Hamm i. W., Hohenlimburg, Iserlohn, Lennep, Lüdenscheid, Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Rheydt, Siegburg, Soest, Solingen, Uerdingen und Wermelskirchen.

Kapital Mk. 100 000 000. Reserven Mk. 16 100 000.

Depositen-Kassen in Barmen-Rittershausen, Hohenlimburg, Siegburg und Uerdingen.

Der Barmer Bankverein nimmt Einlagen (Depositen) entgegen, die zu höchsten Sätzen, je nach Kündigungsfrist und Stand des Reichsbankdiskonts, verzinst werden.

Eine Provision wird auf diese Einlagen nicht berechnet.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen und laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung zu günstigen Bedingungen, Diskontierung guter Geschäftswechsel auf das In- und Ausland. Einzug von Wechseln, Zins- und Gewinnanteilscheinen auf In- und Ausland zu billigsten Bedingungen. Ausstellung von Tratten, Schecks und Kreditbriefen. Vorschüsse auf Wertpapiere. An- und Verkauf von Staatspapieren; Aktien und Obligationen. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Vermietung von Gelassen im Stahlpanzergewölbe unter eigenem Verschluß des Mieters.

Uebernahme von Vermögensverwaltung.

Barmer Creditbank

Barmen, Neuerweg 25,

Depositenkasse Wertherbrücke

Zahlstelle Ronsdorf.

Wir nehmen **Gelder zur Verzinsung provisions- und spesenfrei** entgegen und vergüten an jährlichen Zinsen z. Zeit bei 2monatl. Kündigung 2½% bei 6monatl. Kündigung 3½% bei 3monatl. Kündigung 3 % bei 12monatl. Kündigung 4 %

Der vereinbarte Zinssatz für diese Einlagen bleibt, unabhängig von einer Ermäßigung des Reichsbankzinsfußes, bis zur Rückzahlung bestehen.

Eröffnung **provisionsfreier Scheckrechnungen** sowie **laufender Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung** zu günstigen Bedingungen — **Diskontierung** guter Geschäftswechsel. — **An- und Verkauf** von **Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Kuxen** und **ausländischen Geldsorten** — **Ausstellung** von **Schecks** und **Tratten** auf das **In-** und **Ausland** — **Einziehung** von Wechseln, Zins- und Dividendenscheinen.

Wir übernehmen die **Aufbewahrung** und **Verwaltung von Wertpapieren** und **vermieten Schrankfächer in unserem Gewölbe unter eigenem Verschluß des Mieters.** 586

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich — gegr. 1857

Aelteste Gegenseitigkeitsanstalt der Schweiz

ohne Nachschußpflicht u213

Deutsche, schweizerische und französische Staatsaufsicht

Hohe Dividenden :: Liberale Bedingungen

Höchste Sicherheit

Sicherheitsfonds M. 115 000 000.

Für die deutschen Versicherungen sind die Deckungskapitalien in deutschen Werten bei deutschen Behörden hinterlegt

Kostenlose Auskunft erteilt

Generalagent Albrecht Hochstrate, Barm., Evang. Kirchstr. 8.

Lieferungs- und Leistungskautionen

die bei Behörden, Gesellschaften etc. geleistet werden müssen,

Zoll- und Steuerkautionen

in jeder Höhe zu mäßigem Zins und ohne Vorkosten. u170

Rheinische Handelsgesellschaft m. b. H. Essen-Ruhr.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit

Versicherungsbestand im Dezember 1913:

Eine Milliarde 163 Millionen Mark.

Bisher gewährte Dividenden: **307 Millionen Mark.**

Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute

Unverfallbarkeit, Anfechtbarkeit, Weltpolice, prämienfreie Kriegsversicherung.

Hauptagentur in Elberfeld:

Georg Hanisch, Aue 10, Tel. 2578, und **H. v. Götzen.**

Ich bin bei dem Königl. Amts- und Landgericht Elberfeld sowie bei der Königlichen Kammer für Handelssachen in Barmen als

Rechtsanwalt

zugelassen. Mein Büro befindet sich

Elberfeld, Kleine Klotzbahn 10

(Neubau der städt. Verwaltg.; Allgem. Ortskrankenk.)

Metzroth, Rechtsanwalt.

Telephon 5450.

k2543



für **Wandervögel**

Guitarren, Mandolinen, Waldzithern, Lauten, Grammophone, Pathe-Apparate, Platten, die neuesten Schlager. 9680

Musikalien.

Allergrößte Auswahl. Allerbilligste Preise.

Peter v. Kothen

Barmen, Werthersstraße 55. Fernsprecher 1266.

Weißes Papier

billig abzugeben.

Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Behandlung von

Brüchen

ohne Operation

mit dem neuen Bruchband nach Dr. med. Jüngermann. Kein Kissen, keine Feder im Kreuz.

Dr. med. Schuster

prakt. Arzt, Elberfeld, Weststr. 10.

Sprechzeit: 10—12, 3—5.

Verkäufe

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gerichtlicher Verkauf.

Dienstag den 14. April 1914, vormittags 11½ Uhr, werde ich in Barmen, Hatzfelderstraße 116: 7 Maschinen- und Schachten-Bandstühle mit 50, 40, 32 u. 24 Gängen, 2 Spulmaschinen, 1 Scherbock, 1 Rollbock, div. Regale, 1 Dezimalwage, ca. 1000 Rollen Seide, Garn etc. ca. 300 Maschinenkarten für Mützenbänder u. a. versteigern.

Haucke,
Gerichtsvollzieher.

Sehr günst. Angebot.

Verzugshalber beabsichtige ich, meine in jeder Beziehung rentable Wirtschaft an ein arbeitsfreudiges Ehepaar, das auch versteht, mit jedem Publikum umzugehen, zu verkaufen. — Das Geschäft ist trotz leichter Führung noch bedeutend zu erweitern und bietet auch für Nichtfachleute eine prima Existenz. — Selten günstige Lage! — 350 Hekto Bier, 40—45 H. Schnaps, 15 H. Sauft, viel Zigarren, Wein, Liköre, Kaffee, 1500 Mark Nebenmiete, Jahresumsatz 25 000 Mark. Ernsth. Reflektanten, die über ein eigenes Kapital von 10 000 Mk. Anzahlung verfüg., belieben ihre Off. unter B 2048 in der Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57, niederzulegen.

Phänomobil,

6/12 PS., 4 Zyl., Torpedo-VierSitzer, Mod. 1913, fehlerfrei, sofort billig zu verk. Anfr. beförd. u. E 2498 die Exped. f164

* 6krön. Eisengarn-Spulmaschine billig. Elb., Marienstr. 10, III.

St Tourenrad, f. n., Fr., Rdtbr. Elbf., Flensburgerstr. 49, pt. *

Schön. Schlafz., gute Arb., bill. Elbf., Friedrichstr. 68. 15937

* Hein., g. erh. 2flg. Stehpult, 1flg. Sitz- u. Stehp., Pultstühle, Dipl. u. Schreibtisch m. Aufs. 65, Regale u. Schränke. E., Prinzenstr. 32. Schr.

Gebr. rot. Plüschsofa 20 Mk. E., Gesundheitsst. 89, pt. Sonntag. b4231

Bügeleisen zu verk.

Elbf., Feldstr. 14a, 3. Etg. *

Grude-Herd, weiß emaill., wenig gebr., bestes Fabrikat, bill. zu verk. E., Vogelsangstr. 17, pt.*

Verschiedene moderne g90

Gaslampen

wegzugshalber zu verkaufen. — Dr. Bauer, Hammerstein, Bismarckstraße 96.

R. leicht. Flachwag. u. Eisblarre bill. Elbf., Simonsstraße 6. *

Pflastermüdes Pferd

zu verkaufen. f285
Näheres in der Exped. f290

J., groß., sehr sch. Zwergd.-Hund, billig. E., Schleswigerstr. 25, pt. *

Prima deutsche Dogge,

Rüde, schönes Tier, 11 Wochen alt, billig zu verk. E., Uellendahlerstr. 194, Herm. 3964. b4232

1 Jahr alt., schneeweiß, Königs-Pudel bill. E., Albrechtstr. 26. *

Dobermann,

rostbraune Abzeichen, 2½ J. alt, auf Ausstell. u. Polizeihundprüfung prämiiert, mit Ia Stammbaum, verkauft f47
Ernst Stewert, Gevelsberg.

Große Auswahl b3454

junger Schweine

hat billig zu verkaufen
Otto Baltmann, Landwirt, Bohwinkel.

Tragende u. jg. Schweine

sowie Helianthin-Kraften, best. Sommer- u. Wintergemüse, verkft. bill. Gut Kirberg, Sonnborn

Wiesen zu verk. Klein, Elbf., Juliusstraße 13. b4241

Kaufgesuche

Grundstück

zu kaufen ges., 500—1200 qm, evtl. mit kl. Wohnh., nicht weit. als ca. 30 Min. v. Mittelp. Elb. gelegen. Angeb. mit Lage und Preis u. E 1291 an Exp. 12672

Wir suchen verkäufliche Häuser

an bestehen Plätzen, mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote v. Selbstreflektanten erwünscht. „Immobil.- u. Verkaufs-Zentrale", Köln, Hansahaus

Bäckerei

zu kaufen gesucht. Offerten u. 2359 an die Filiale in Solingen, Kaiserstraße 194. g52

Motorrad

kaufe, wenn neues Fahrrad in Zahl. gen. w. Genaue Beschr., Preisangabe, Hch. Grünthal, Marienburghausen. †

Musterstuhl

für Schachtenarbeit zu kaufen. gef. Off. u. B 3046 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Englische Fußballspieler in Elberfeld.

Dulwich Hamlet F. C. London

spielt

Ostersonntag, nachmittags 4 Uhr,

auf dem Sportplatze am **Freudenberg**

gegen k2579

Sport- u. Spielverein Elberfeld.

Vorverkauf bei L. Tietz u. im Verkehrsverein.

Gebr., gut erhaltener 6-Meter-Scherrahmen u. Zubeh. zu k. ges. Off. u. H 466 an die Filiale ds. Bl. Elberfeld-Mirke.

Gebr. Scherrahmen

zu kaufen gesucht. Offerten u. E 3091 an die Exp. ds. Bl. *

1 gut erhaltene f136

Gewindeschneidemaschine

zu k. ges., um Flachgewinde von ¼—1½" zu schneiden. Off. unt. E 2497 an die Exp. ds. Blattes.

Gut erhaltene g256

Metzger-Laden-Einrichtung

zu k. ges. Off. u. B 700 an H. Häcker, Wermelskirchen.

Suche billig per Gelegenheit zu kaufen eine kompl., gebrauchte

Schlafzimmer-Einrichtung.

Frau Schmidt, Köln, Jahnstraße Nr. 3. b3461

Bureau-Möbel,

gebr., Doppel-Schreibtisch, einf. Schreibtisch, Schrank usw. zu k. ges. E., Laurentiusstr. 21. f2569

Eich.-Aktenschrank m. Roll-Jalousie zu k. ges. Off. „Telephon 2050 a. Fil. d. Bl. i. Sonnborn. g90

Mehrsitziges, gebrauchtes

Kontorpult

zu kaufen ges. Off. u. B 2047 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

4sitziges Pult

zu kaufen gesucht. Offerten u. E 2491 an die Exp. g52

Gebr., gut erh., kleiner Wagen od. Phänomobil für Lieferungszwecke ges. Off. u. Preis u. R 1008 an Bll. in Remscheid, Bismarckstr. 40. f345

Wenig gebrauchte, gut erh.

Schiebkarre

zu kaufen gesucht. Offerten u. E 1289 an die Exp. f2568

Turngerüst

in Holz od. Eisen zu kauf. ges. Off. u. E 1294 an Exp. f264

Pferdemarkt in Barmen.

Der diesjährige Frühjahrspferdemarkt wird a. Donnerstag, 16. und Freitag, 17. April ds. Js. auf dem städt. Viehhofe hierselbst abgehalten. 1624a

Der Oberbürgermeister.

Konkurs

wird vermied. d. Herbeiführung

außergerichtlicher

Vergleiche.

Ich beschaffe evtl. die erforderl.

Akkordsummen.

Ich ordne nicht korrekt geführte Bücher. Rat in all. schwierigen Handelsfragen u. Steuerangelegenheiten streng verschwiegen und gewissenhaft.

Moratorium Liquidationen

Carl Altgenug

Bücherrevisor u. Handelssachverständiger, 15375
Elberfeld, Bereinstraße 10.
Telephon 3225.

Im Kleeblatt

Elbf. Kleeblatt 34.
Schicke Damenbedienung

Varieté Kaisersaal

Elberfeld, Neumarkt 6.

Die Osterfeiertage vollst. neues humorist. Programm

u. a.:

Im Banne der Hypnose

Kriminal-Komödie.

Der Stellvertreter

urkomische Burlette.

Die Italienerin

Humoristischer Duett.

Anfang nachmittags 4 Uhr.
Entree 20 Pf. u. 50 Pf. Billetts.
Von 8—1 Uhr:
Große Matinee.

Cabaret Café van Dyck

Elberfeld, Neumarkt.

Carl Groth.

Paul Krengel, Elsa Para, Margo Schmidt, Schmidt-Krengel-Duett! Sidtrene Normann, norwegische Tänze.

The Two Hamilton

in ihrem amerikanischen Rollschuh-Akt. 1343

3000 Zentner

Bettfedern

verkauft billigst d. erste Bettfedernfabr. u. elektr. Betrieb

Gustav Lustig Prinzenstr. 69

Berlin 69

Versand gegen Nachnahme. Nichtgefallendes kostenfrei. Garantie: Umtausch od. Rücknahme auf weiße Betten. Fertige Bettfedern Pfund M. 0.85, 1.—, 1.50, — Daunen-Halbdaunen M. 1.75 u. 2.50. — Gemischte Daunenfedern M. 2.—. — Ia weiße Daunen-Halbdaunen M. 2.50, 3.—, 3.50. — Echt chinesische Mongolendaunen (gesetzlich geschützt) M. 3.85. — Echt russische Platador-Eiderdaunen (gesetzlich geschützt) M. 3.50. — Weiße Daunen M. 5.—. Von den Daunen genügen 3—4 Handvoll zum großen Oberbett. — Gerissene Federn M. 1.50, 2.—, 2.50, 3.50. — Bauchfedern (zum Reinigen) M. 0.60 p. Pfund. — Oberbetten, Steppdecken, Kissen mit Daunen M. 1.50. Proben und Preisliste von allen Bettartikeln gratis.

Auskunftsstelle für Betten- und Bettfedern-Spezialgeschäft.

Geschäftsbücher

empf. Rob. Gieverdes, Elberfeld.

Kunst-Auktion zu Bonn.

21.—23. April 1914.

Antiquitäten, Kunstgegenstände, Möbliar, Gemälde älterer und neuerer Meister, darunter Nachlaß Regierungsbaumeister Zengeler †, Bonn, sowie eine römische Sammlung aus d. Nachlasse des Herrn Joh. Krebs †, Bonn. — Geschmiede und eingelegte Möbel, Porzellane, Fayencen, ostasiatische Kunst, Bronzen, altes Zinngerät. — Römische Ausgrabungen. — Gemälde älterer und neuerer Meister.

Besichtigung: Samstag den 18. und Sonntag den 19. April, von 3—6 Uhr.

Katalog mit 4 Tafeln 1 Mk. g490

Math. Lempertz' Buchhandlung und Antiquariat

Inhaber: H. Lempertz & Söhne, Bonn, Hermannstr. 46.

Zahnziehen mit örtl. Schmerz-Betäub. spez. für nervöse u. ängstl. Personen. Keine Narkose. **Mk. 1.00**
Zahlreiche Anerkennungen meiner Patienten.

Zahn techn. Institut Union
Inhaber: Julius Bock Elberfeld, nur Herzogstr. 30. Gegr. 1909. Teleph. 3013

15813 **Künstl. Zähne**
inkl. Kautschukplatte pro Zahn von **Mk. 1.75** an.

Spezialität: **Zähne ohne Gaumenplatten.** — Sprechstunden: 9—1, 2½—7 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr.

Nerven-
n. Blutkrankheiten, Rheumatismus, Ischias, Kopf- u. Gemütsleiden, **Epilepsie** (Fallsucht), **Veitstanz**, Sprachfehler, Schlaflosigkeit, Schlagfluß, Kinderkrankh., Bettnäss., Schwächezustände, berufl. überanstr. Pers., bes. auch überarb. Schüler behand. spez. **H. Krebs**, Magnetopath, **U.-Barmen**, Haspelerstr. 8 a, Landgericht. Sprst.: 9-11, 3-5, Mont. u. Donnerst. nur vorm. Tel. 4889.

Augendiagnose.
12bb **Lehr-Institut M. Madaus**
Sprechstunden täglich von 11—12 Uhr. Montags u. Samstags unentgeltliche Krankenbehandlung von 11—12 und 4—5 Uhr.
BARMEN, Lenneperstraße 42, Telephon 2865.

Frauenleiden
Auch veraltete Fälle behandelt operationslos und gewissenhaft nach Dr. Thure-Brandt
Erfolgreiche Behandlung von Nerven-, Harn-, Blasen- und Magenleiden, Ausschlag, Pusteln, Rheumatismus, Fettleibigkeit und Wurmleiden.
Frau Marie Schmidt, Homöopathie und Kräuterbehandlung.
Sprechzeit: 9—11 Uhr, 2—5 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr.
15935 **Elberfeld, Bahnhofstraße 38.**

Oeffentliche Danksagung.
Hiermit spreche ich der Naturheilkundigen **Frau B. Richter, wohnhaft zu Elberfeld, Kaiserstr. 38,** für die mir geleisteten Dienste in meinem Kranksein mein **herzlichsten Dank aus.** Sie hat es verstanden, mein **Nerven- u. Unterleibsleiden** in einer solchen Weise zu heilen, daß ich mich wieder ganz gesund fühle und meine tägliche Hausarbeit wieder voll und ganz verrichten kann. Wozu niemand imstande war, hat **Frau Richter** fertig gebracht, und so mein. lieben Kindern ihre Mutter erhalten. Ich betrachte es daher als meine Pflicht, **Frau Richter** für die mir **wiedergeschenkte Gesundheit meinen herzlichsten Dank auszusprechen** und kann nur allen gleichleidenden Frauen empfehlen, sich an Frau Richter, Kaiserstr. 38, zu wenden. Auch bin ich persönlich gerne zu jeder Auskunft bereit.
Frau Reinh. Friedel, Elberfeld, Bandstraße 18.

Frauenleiden,
auch veraltete Fälle, behandelt operationslos und gewissenhaft nach Dr. Thure Brandt 15886
● Hautkrankheiten ●
Offene Beine, Krampfadergeschwüre, nässende und trockene Flechten, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art,
Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden,
behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg
Frau A. Fabricius, Barmen
Karlstraße 2, I. Etage, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.
Sprechst.: Vorm. 9—12, nachm. 2—5, Sonntags 9—12 Uhr.

Chronische Harnleiden
Ausflüsse, Harn- u. Blasenleiden, Prostataleiden, Pollutionen, Folg. d. Jugendsünd., nervöse Schwäche hatte auch da **glänzende Erfolge,** wo langwierige
15885 Vorbehandlungen versagten.
Nur eine Blutuntersuchung gibt Gewißheit, ob alle Krankheitsstoffe von früher aus dem Körper verschwunden sind.
Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.
Hautkrankheiten.
Nässend. u. trock. Flechten, Pusteln, Gesichtspickeln, Geschwüre, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art, behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg.
Krätze, entsetzliches Hautjucken
besonders des Abends, wenn man in Wärme, ins Bett kommt, sich alles wund kratzt, **beseitige in 2 Tagen, ohne Berufsstörung,** mit unschädl. geruch- u. farblosen Mitteln.
Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden.
Ich habe **nachweislich Kranken,** welche **sehr lange gelitten** und anderweitig keine Hilfe fanden, **geholfen.**
Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.
„Salus" Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.
Sprechst.: Vorm. 9—12½, nachm. 2½—7, Sonntags 9—12½.

5 Bandwurmmittel waren erfolglos, aber **„Solitaenia"** hat geholfen.
b110 Ich habe bei meinem Sohne schon 5 Mittel gegen den Bandwurm angewendet und es hat keines geholfen, aber jetzt durch **„Solitaenia"** habe ich den Bandwurm in 2 Stunden entfernt. Ich spreche Ihnen meinen besten Dank aus und werde **Solitaenia** weiter empfehlen. F. Sch. Berlin, Swinemünder Straße. **Solitaenia** für Erwachs. 2,50 ℳ, für Kinder 1,50 ℳ ist **erhältlich in allen Apotheken.**

Harnleiden
Todesfälle, Erblindungen u. dauernd. Siechtum sind die traurigen Folg. akut. o. chron. Vergift. durch d. Anwendg. gift. Präparate. Ich behandle mit garant. unschädl. Mitteln, welche v. e. **ersten Professor. hervorrag. beurteilt sind,** nach m. komb. Verfahren. **Ohne Quecksilber, Salvarsan (Ehrlich Hata 606), Jod etc.**
Die gute Wirkung
meiner spezif. Behandl. ist durch zahlr. Blutuntersuchg. erwies. Im Gegensatz z. Giftbehandl., in kurzer Zeit gutes Aussehen u. gut. Appetit, womit rasche Zunahme der Kräfte verbunden. Bei **Harnleiden, Ausflüssen,** erziele Heil. (Nachw. d. mikrosk. Untersuch.) selbst i. chron., oh. Erfolg vorbeh. Fäll. i. verhältn. kurz. Zeit u. oh. Komplik. wie Entzünd., Schädig. d. Nieren etc.
Impotenz Manneschwäche, sexuelle Neurasthenie, Prostataleid. Pollutionen etc. Hilfe selbst i. verzw. Fällen.
Barmen [illegible] gerichtlich und behördl. geprüfte Anerkennung.

Felke -Heilweise. Allein-Vertr. ... Wuppertal.
H. Hochuke, Elberfeld, Bahnhofstraße ...
Behandlung aller inneren und äußeren Leiden mit bekannt. Erfolg. Auch äußerl. Entfern. von Kropf und Krebswucherungen etc.

Prof. Ehrlich's
[illegible]
Syphilitiker
Aufklär. Brosch. 25 ... rasche u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden ... Berufsstör. ohne Rückf. Diskret verschl. Mk. 1.20. ... Dr. med. Thiegern's ... Heilverfahren, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 45 (Hauptbahnh.) Köln, U. Sachsenhausen 8, Berlin W., Leipzigerstr. 108.

Rheumatis-
mus u. Gicht können Sie selbst bekämpfen. Ich will nichts verkaufen. — Auskunft erteilt:
Brandt, Kriegsschulbeamter a. D., Halle a. S. 264, Jakobstr. 44.

Wer mit Gicht, Rheumatismus, Magenleiden Influenza, Uebelkeit
geplagt ist, dem bis heute kein Mittel half, der trinke
Irnigs Universal-Kräuter-Likör!!
(Gesetzl. geschützt.) — Viele Dankschreiben von Personen, **die in den meisten Fällen schon nach drei Tagen von ihren Leiden befreit wurden.** Preis pro Flasche **1.50 ℳ.** Alleinig. Hersteller: **Irnig & Herken, Haspe i. W.** In **Elberfeld** zu hab. b. Wirt **Alex Lückenhaus,** Deweerthstraße; **Konrad Sperling,** Küllenhahnerstraße; **Robert Steinebach,** Gesenbergstr., in der Drogerie **Ernst Schneider,** Simonsstraße.

● Flechtenkranke ●
alle Art Jucken, Ausschlag, Krätze, Hämorrhoiden, off. Beinschäden, Magenleiden teile ich jed. gerne kostenlos mit, wie sich jed. selbst davon befreit. **Lüpin-Werke, Duisburg (Rhein.) 21.** u147



Leibbinden
in jeder Ausführung, bei Hängebauch, Schwangerschaft, Operationen u. s. w. sehr zu empfehlen, **von 2 Mk. an.**
Reformhaus Lebensheim, Elberfeld, Kaiserstraße 29.
Prospekte gratis und franko.
Sonntag geschlossen.

† Harnröhrenleiden!
[illegible]

Blendend schön



[illegible] **Pariser Haut-Creme** [illegible]
Franz Heller,
[illegible]

Brustleidende!



Wer hustet oder hüstelt, wer an Asthma, Influenza oder Bruströhrenkatarrh leidet, der wende rechtzeitig das angezeigte Mittel an; er lasse sich nicht von seiner Krankheit unterjochen, werde nicht eine Beute von ernsteren Folgen. Man lasse einer Krankheit nicht die Zeit, sich fest einzuwurzeln, sondern wende unverzüglich das bewährte Mittel zur Erleichterung u. Verhinderung schlimmerer Erkrankungen der Atmungswege

Akker's Abteisirup
an.

Man lese, was Herr Jakob Mandrella, Bergmann, Prosperstraße 145, Bottrop (Westfalen) erklärt:

Meine Mutter litt seit Jahren an qualvollen Schmerzen in der Brust und in den Lungen. Sie mußte unaufhörlich husten und der Schleim saß ihr in der Brust wie festgemauert. Da sie von Tag zu Tag abmagerte und doch keineswegs schon so alt war (kaum 50 Jahre), so befürchtete ich stark ernstere Folgen. Dann wandte ich Akker's Abteisirup an. Schon gleich lösten sich leicht und schmerzlos große Schleimklumpen, die Hustenanfälle verminderten sich und die Schmerzen in der Brust traten nicht mehr auf. Die Besserung schritt stetig fort und nachdem meine Mutter 2 Flaschen Akker's Abteisirup eingenommen hatte, war sie so gesund wie je zuvor. Ich kann deshalb auch mit vollem Recht behaupten, daß Akker's Abteisirup meine Mutter vor ernsteren Folgen bewahrt hat.

u42

Preis per Flasche von	230 Gramm	ℳ 2.—
„	550 „	ℳ 4.—
„	1000 „	ℳ 6.50

Also je größer die Flasche, je vorteilhafter ist der Einkauf. Man fordere den roten Streifen mit Unterschrift des General-Agenten: **L. J. Akker.**
Engros-Vertrieb Handelsgesellschaft „Noris", Zahn & Co., Köln. Zu haben in den Apotheken:

In Elberfeld:
Adler-Apotheke, Morianstraße 32.
Hirsch-Apotheke, Kipdorf 18.
Engel-Apotheke, Königstraße 13.
Kronen-Apotheke, Höchsten 21.
Einhorn-Apotheke, Griffienberger- und Oststraßen-Ecke.
Schwanen-Apotheke, Schwanenstr. 42.
Germania-Apotheke, Uellendahlerst. 20.

In Barmen:
Bergische Apotheke, Westkotterstraße 118.
Engel-Apotheke, Ecke Bauhhof- und Gewerbeschulstraße.
Sonnen-Apotheke, Ecke Fischertaler- und Gewerbeschulstraße.

AKKER Schutz-Marke

Leiden aller Art
Haut-, Harn- und Blasenleiden, Ausflüsse, Wundsein.
Männerl. ohne Quecksilber ohne Salvarsan ohne Tees ohne Einspr.
Quecksilberentziehungskuren. Beste Erfolge bei Schwächen, Impotenz, Pollutionen, Frauenleiden.
Homöopath. Krankenbehandlung bei Magen-, Leber-, Herz-, Lungenl. u. Nierenleiden, Wassersucht, Gallensteine, Rheumat., Flechten aller Art, Krätze ohne Berufsstörung. Kinderkrankh., Drüsen, Stickhusten, Bettn. etc. Auswärts brieflich. 30 ₰ beil. Aerztliche Blutuntersuchung wurde einwandfrei befunden. Viele Kranke, die vergeblich behandelt wurden, finden bei mir noch Hilfe.
Bösing's Heil-Institut ELBERFELD, Erholungstr. 3, I.
Meiner 18jähr. Praxis verdanke die groß. Heilerfolge.
Sprechstunden: 9½—1, nachm. 3—6, Sonntags 9½—12 Uhr.

Für jede Arbeit übernehme volle Garantie.



Seit ungefähr 15 Jahren in Elberfeld selbständig.
15842
Spezialität:
Zahnersatz
ohne Gaumenplatte, hervorragend beim Essen und Sprechen, **zu mäßigen Preisen.**
Künstliche Zähne sowie Plomben
von Mk. **1.50** an.
Zahnziehen möglichst schmerzlos **1 Mark.**
Reparaturen sowie **Umarbeiten** nicht passender Zähne werden sofort unter billigster Berechnung ausgeführt.
G. Bukofzer, Dentist,
Elberfeld, Bachstr. 185. — Telephon 2988.
Sprechstunden 9—7 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr.



Schweres Leid bringen häufig
u167 vernachlässigte Beinleiden. Bei Beingeschwüren, Adernbeinen, Geschwulst, nass. Flechte, Salzfluss, trock. Flechte, Gelenkverdickg., Steifigkeit, Gelenkentzünd., Plattfuss, Rheuma, Gicht, Ischias, Elefantiasis etc. ist eine spezialärztliche Ausk. sicher bedeutend wertvoller als alle sog. Hausmittel u. Quacksalbereien. Die Broschüre: „Spezialärztliche Ratschläge und praktische Winke für Bein- und Flechtenleidende" dürfte daher manche Enttäuschung ersparen. — Gratis zu beziehen durch: **Dr. Ernst Strahl G. m. b. H., Hamburg I. E 11.**

Bandwurm mit Kopf
Spul- u. Madenwürmer sind gefährl. Eingeweide-Schmarotzer.
Radikale Beseitigung, eigene, bewährte Methode, ohne Berufsstörung, ohne Hungern, angenehme Mittel.
Ueber 30 000 befreit.
Wurmleidende wenden sich vertrauensvoll an das Spezial-Institut **C. Blase, Elberfeld, Mühlenstraße Nr. 13, II.**
Sprechstunden 9 bis 6 Uhr. Auskunft unentgeltlich.
Sonntags 9 bis 2 Uhr. Schriftlich Rückporto.

I. Lehr-Institut für Augendiagnose
Gründliche Ausbildung in allen Lehrfächern, Diagnosen, Arzneimitteln, Naturheilverfahren. Glänzende Anerkennungen.
Madaus, Barmen, Lenneperstr. 42, I.

Fr. W. Puderbach,
Barmen, Bahnhofstr. 2, I. Etage, am Hauptbahnhof.
Behandlung (ohne Operation) von
Beinleiden, Flechten, Lupus, Knochenfraß
usw. nach über 30jähriger Erfahrung und eigener, alter, sehr bewährter und von vielen Aerzten angewandter Methode.
Keine Wunderkuren
aber sichere Heilungen bei allen oben genannten Leiden, welche noch heilbar sind, auch sehr oft noch in ganz verzweifelten Fällen in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit.
Sprechstunden täglich von 8—12 u. von 3—6 Uhr.
Sonntags von 7½—2 Uhr. **Montags keine Sprechstunde.**
NB. **Die bisher von mir erzielten und in weitem Umkreis bekannt gewordenen Heilerfolge haben es veranlaßt, daß eine Anzahl öffentlicher Krankenkassen dazu übergegangen ist, Kranke mit äußeren Leiden zur Behandlung regelmäßig nach hier zu überweisen.**

Sommersprossen, Frauenbart,
Muttermale, Warzen, Leberflecke, Gesichtsröte, graue Haare, Pickel etc. beseitige ich schmerzlos und ohne Narben nach bekannten Methoden (Elektrolyse).
Einzig reelles Verfahren zur Entwicklung der Büste.
Institut für moderne Schönheitspflege Frau M. ...
jetzt Klotzbahn 30, gegenüber Ratskeller.
— Sprechstunden: 9½—12½, 3—6½. —

Graue Haare
erhalten durch den Gebrauch meines **Haarfarbe-Wiederherstellers** ihre frühere Farbe wieder zurück. Kein gewöhnliches Färbemittel. Wasserhelle Flüssigkeit. Kein Beschmutzen der Haut. Attestiert unschädl. Preis p. Karton, f. zirka 1 Jahr reichend, 4,00 Mk. — Diskr. Versand nach auswärts geg. Nachn.
C. Weyrich, Elberfeld, Kaiserstr. 29.
15846

Achtung! Haarfarbe
waschecht und unschädlich für Kopf- und Barthaare im Preise von **1.—, 2.—, 3.—, 4.—.** Onduliereisen, Brennapparate, Schminke, Puder, **Hautcreme, Kopfwasser** gegen Ausfallen der Haare, **starke Frisierkämme,** gute Zahnbürsten, **Haushalt-** und **Toilette-Seifen** sowie sämtliche anderen Toilette-Artikel kaufen Sie, wie bekannt, am **besten** und **billigsten** bei 15983
Herm. Finkenwirth, Elberfeld,
Morianstraße 38/40, gegenüber der Hauptpost.
Spezialgeschäft in feinen Parfümerien, Seifen und Toilette-Artikeln.

Leiden Sie an



Haarausfall, Schuppenbildung etc. schwach. Haarwuchs? Dann lassen Sie **kostenlos** Ihren Haarboden untersuchen. **Ich garantiere** für vollen Erfolg, selbst in den verzweifeltsten Fällen. Tausende Anerkennungen auch aus **ärztlichen Kreisen.**
J. August Tripp, Institut für Haar- u. Hautpflege, Elb., Sophienstr. 18. Fernspr. 1786.

Adolf Pfeiffer, Friseur
Elberfeld, Morian- u. Robertstr.-Ecke, neb. Hotel Monopol

Für Damen: **Frisier-Salon** Kopfwaschen — Ondulation	**Naturhaar-Zöpfe** u. sämtl. Haarersatzteile. Färben verblichener Zöpfe.

Anfertigung aller Haararbeiten auch von ausgekämmten Haaren.

Versteigerung von Baugrundstücken.

Auf Anstehen der Erben Joh. Friedr. Tillmanns von hier werde ich am Montag den 20. April ds. Js., nachmittags 5 Uhr, — und falls nötig an den folgenden Tagen — in der Restauration Klein, Heckinghauserstraße 27, hier, die an der Lessingstraße (verläng. Emilstraße) gelegenen Bauterrains zur Gesamtgröße von 15 323 □-Meter, eingeteilt in verschiedene Baublocks, öffentlich meistbietend gegen Bürgschaft zum Verkauf ausstellen. 248d

Pläne und nähere Bedingungen können in meiner Amtsstube eingesehen werden.

Barmen, den 8. April 1914.

Justizrat Lützeler, Notar.

Verkäufe

Immobilien

Vohwinkel—Sonnborn, gegenüber Hammerstein. Billige Baugrundstücke an fertigen Straßen in prächtiger Lage für Villen u. Wohnhäuser. Elberfelder Terrain-Gesellschaft m. b. H., Elberfeld, Königstraße Nr. 1. Fernsprecher 411. 15904

Spekulations-Objekt! Bauterrain, Ia Lage in einer rhein. Großstadt, preisw. zu verk. oder gegen rentabl. Etagen-Wohnh. in Elberf. zu vertauschen. Off. unt. E 3010 an die Expedition dss. Blattes.

Vorsicht! Rentable Geschäfte, Unternehmen f. Kauf oder Beteiligung jederzeit vollständig kostenlos nach. Gegründet 1902. Konrad Otto, Köln a. Rh., Kreuzgasse 8. Verkäufer oder Kapitalsuchende verlang. m. unverbindl. Besuch.

In lebhafter Industriestadt im **Sauerland** a245 Grundstück mit vor einigen Jahren neu erbauter und modern eingerichteter ...schau. **Werkstätte,** besonders geeignet für einen ...bauer u. Formenbauer oder Maschinentechniker, Umstände halber weit unter ... für Mk. 18 000 b. ca. Mk. ... Anzahlung zu verk. durch ...berg & Co., Hannover.

Günstig gelegene 946b **Bauplätze** beliebiger Frontlänge sowie Zinshäuser in d. Schwarzbach preiswert zu verkaufen. Matthey & Bothos in Barmen-Rittershausen, ...nauerstraße Nr. 49a.

Münzstraße, Barmen. Günstig geleg. Baugrundstück, ca. 46 Mtr. Straßenfront, evt. auch mit Hinterland u. aufsteh. Wohnhaus, preiswert zu verkauf. Off. unter B 2027 an die Exped. B., Neuerweg 57. 1981a

Baugrundstücke in Langerfeld, 901b am neuen Güterbahnhof, in der ...str., Schwelmer-, Eisen-, Ehrenbergerstr. etc. billig zu verkaufen. Baukapitalien werden auf Wunsch zugegeben. Näheres Julius Braun, Langerfeld.

Fabrikanwesen Barmen, Heckinghauserstr. Nr. 67/69, best. aus Geschäftshaus, Shed, herrsch. Haus nebst Garten u. fr. Terrain, zirka 3200 □m groß, ist äuß. bill. zu vk. Näh.: Walter Seldmann, Barmen, Rauenwerth 29.

Metzgerei-Grundstück, verkehrsreiche Ecke, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. * Off. unter E 9973 an die Exped.

Mk. 15.— per □-Meter Bauplatz, 562 □-m (17 m br. 33 m tief) E., Wirkerstr. 31-37 (Innen-Stadt) Umstände halber zu verk. Schriftliche Offerten unter E 3128 an die Expedition dss. Blattes. *

Velbert. Fabriklokal, modern, mit Wohnhaus, mit oder ohne Dampfkraft, Gas, Elektr., Wasser, für jeden Betrieb geeignet, zu verkaufen od. auf längere Jahre unter d. günstigsten Bedingungen zu vermieten. Anfragen a. Postlagerkarte Nr. 2, Velbert. g125

Im südl. Stadtteil in verkehrsreicher Straße, schöner **Bauplatz** unt. günst. Beding. zu verkauf. Hypotheken-Kapital wird zugesichert. Off. unter E 1282 an die Expedition ds. Bl. t2546

Herrschaftliches 15875 **Einfamilienhaus** mit Garten, Moltkestraße 21, am Brill, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei Feldberg & Stockert, Architekten, B. D. A., Elbf., Königstr. 29. Tel. 26.

Ruhesitz. Einf. Haus, paff. f. Rent. oder pens. Beamt., in Burscheid gel., f. 14 000 Mk. sof. zu verk. bei ger. Anz., d. Ganze ist 3000 □m groß, enth. 7 Zimm., Keller, Gas, Wasserl. sowie Stall. Off. unt. B 1027 an die Exp. Barm., Neuerweg 57. 951b

7–8 Prozent Reelles, besseres Etagen-Zinshaus weggzugsh. unter günstigen Bedingungen zu verk. 1249 Off. unter B 664 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Das Haus 15619 Kipdorf Nr. 82 ist zu verkauf., event. zu vermieten. Dasselbe hat ca. 18 Meter Straßenfront und eine Grundfläche von 5884 Quadratfuß. Näh. im Hause.

Haus mit Grundstück ganz oder geteilt zu verkaufen. Vermittler verbeten. Vohwinkel, Solingerstraße 162. g170

Eckhaus mit Schankwirtschaft u. Kolonialwarengeschäft, m. Bäckerei-Einrichtung, Garten u. Baumhof krankheitshalber preisw. zu vk. Off. unter V E 102 an die Fil. ds. Blattes in Haan. f62

Einfamilienhaus, Nähe Koblenz, 6 Z., K., gr. Obstgarten, sch. Lage, staubfr., mit Aussicht a. d. Rhein, Umst. h. f. 11 500 Off. u. E 2394 an Exp.*

Größeres 184b **Wohn- u. Geschäftshaus** im Mittelpunkte Elberfelds, m. flottgehendem Restaurant, ist Verhältnisse halber unter den günstigsten Bedingungen zu vk. Offerten unter B 2589 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Wohn- und Geschäftshaus mit Schmiede und Garten, Kaiserst. 78 zu Radevormwald, zu billigem Preise zu verkauf. Näheres durch Hofmann & Büchsenschütz, Hagen in Westf., Kirchplatz. t176

Vor gerichtl. Zuschlagtermin ist das **Geschäfts- u. Wohnhaus, Elberf., Neue Fuhrstraße 31,** 1. Hypothek zu verkaufen. M. Nahrhaft, Elberfeld, Robertstr. 7. Tel. 1143. 15862

Das Besitztum 247b der Erben Rud. Greeff, Cleferstr. 18/20, Ecke Wallwerkstr., im Mittelpunkt von Barmen, äußerst günstig gelegen, bestehend aus herrschaftl. Wohnhaus mit Garten u. Nebenhaus, Gesamtfläche 1800 □-Meter, ist sehr preiswert zu verkaufen. Näh. Walter Seldmann, Barm., Rauenwerth 29.

Eine zur Herstellung von Posamenten u. Posam.-Materialien **vollständig eingerichtete Fabrik** ist zu außergewöhnlich günstigen Bedingungen zu verkaufen. + Arbeitsfläche ca. 650 □-Meter, Dampfkraft 25 PS. Eigene elektr. Lichtanlage. Dampfheizung. Sämtl. Maschinen u. Gebäude sind im besten Zustande. Preis Mk. 72 000. Anzahl. Mk. 12—15 000. Off. unter B 7506 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Herrschaftl. Landhaus am Friedenshain, mit 17 Zimm., Bäder usw., Zentralheizung, Kanalanschl., schön. Vor- u. Hintergarten, herrl. Aussicht, unt. günst. Beding. zu verkaufen. * Off. u. G 496 Exp. E., Burgst. 7

Mierscheid. Haus mit 17 Zimmern, gr. Garten, Gas- u. Wasserltg., unter Selbstkosten zu 26 000 Mk. unter günst. Bed. zu verk. Off. unter G 497 an die Exp. E., Burgst. 7*

In Godesberg: Haus in schöner Lage, am Stahlbrunnen, sehr geeignet für Rentner oder Pension, bis 1. Oktob. preiswert zu verkaufen. Offert. unter B 2040 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. †

Gutgehende Konditorei u. Café im Zentralpunkt Elberf. ist Umstände halber zu verkaufen. — Offerten unter B 7493 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Kleines, gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft Umstände halber auf sofort zu verk. Off. unter B 7487 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Gutg. Kolonialw.-, Fettw.- u. Hausstandsart.-Handlg. in großem Vorort Hamburgs, voln. Arbeiterverkehr, Umsatz ca. 50 000 Mk. p. Jahr, soll wegen anderw. Untern. bald verkauft werden. Forderung 12 500 Mk. mit Warenlager. Näh. Ausk. bei Fr. Wellhausen, Hamburg, Rückerstr. 14, I. a399

Feines Konfitürengeschäft in bester Lage Barmens sofort zu verk. Off. u. B 2037 an die Exp. B., Neuerweg 57. 1983a

In einem kleinen Städtchen im Oberbergischen ist ein gutgehendes b4100 **Kolonial-, Woll- und Weißwaren-Geschäft** nebst Wohnhaus unter günstig. Bed. zu verk. Off. E 2351 Exp.

Schrein., 25 J. best., Spez.-G., o. Masch., ab. Lag. v. Möb. b. Off. H 458 Fil. E., Mirke. *

Friseurgeschäft krankheitshalber sofort zu verk. Off. unt. E 2468 an die Expedit.*

Gutes Maßgeschäft in Unter-Barmen wegen anderweitigen Unternehmen zu verk. Wohnung kann 1. Mai übern. werden. Off. u. B 7514 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Maschinen

Neuer einzylindriger 1923a **Motor,** 75 mm Bohrung, 84 mm Hub, per sofort spottbillig zu verkaufen. Boetters & Schäfer, Barmen, Heusnerstraße 9a.

Bandstühle, 2 Schachtenbandst., 2 Spulmasch., 1 Rollb., Haspel, Spulrad, 1 Waschmasch., 1 kl. Heizof. zu vk. Ronsdorf, Blombach 81, I. †

Verkäufe! Gebrauchte Leitspind.-Drehbänke, Shapping-, Fräs- u. Bohrmaschin., Blower, Pumpen, Hebezeuge, Werkzeuge, Transmissionen i. allen Größen, Wellen-Lager, Kupplungen etc. sind preiswert sof. verkäufl. **Carl Friemann jun., Barmen.** 153b

Scher- und Bäummaschine mit Reservehaspel von Herbst, **Kett- u. Warenbäume** von Sächs. Federschlagstühlen, **Hand-Scherrahmen** zu verkaufen. t2516 A. Scheffner & Sohn, Elberfeld.

Gebr. 8krön. Spulmaschine für 15 Mk. E., Tannenstr. 4, p., 1. *

Drehbänke, Bohr-, Fräs- und Shapingmaschin., Kaltsägen, Feldschmieden, Ventilatoren sowie **Lager, Kupplungen, Wellen** rc. liefert billigst **Ernst Hayn, Barmen-U.** 945b

Moderne, gebrauchte und neue **Dampfmaschinen, Dampfkessel, Lokomobilen, Luft- und Kälte-Kompressoren, Elektromotoren und Dynamos, Diesel- und Sauggas-Motoren, Pumpen, Gebläse, Dampf- und Motor-Lokomotiven etc. etc.** in größter Auswahl stets am Lager und sofort kauf- oder mietweise lieferbar. 79b **Deutsche Maschinen- u. Dampfkessel-Industrie,** Ges. mit beschr. H., **Barmen-Rittersh.,** Schwarzbach-Beckacker, Wittenerstr. Tel. 841 u. 872. Telegr.: Deutschindustrie.

13b Gebrauchte und neue **Werkzeug-Maschinen** Präzisions-Drehbänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Shaping- und Hobel-Maschinen, Exzenter- und Friktionspressen, Fallhämmer usw. stets preiswert sofort ab Lager lieferbar. **Epstein & Co., Barmen-Rittershausen,** Telephon 4175 und 4375. Mohrenstraße 3 (Gasanstalt).

Horch-Auto. Günstiger Gelegenheitskauf! Ein sehr gut erhaltenes, 13/35 PS. Horch-Doppel-Phaeton mit Notsitzen in der Fahrtrichtung, Klubsesselpolsterung, elegant ausgestattet, ganz besonders preiswert zu verkaufen. Besichtigung: Wuppertal-Garage, Elberfeld, Haspelerbrücke. a469 Auf Wunsch auch Vorführung.

13b **Transmissions-Lager, Wellen, Riemscheiben, Lederriemen** neu — gebraucht. verkauf.: Mohrenstr. 8 **Epstein & Co., Barmen-Ritt.** Teleph. 4175 (Gasanstalt).

Gebr. Nähmasch., unt. Garant. 15, 20 u. 25 M., gut näh., für ... Nähmasch.-Geschäft, A. Boin, B., reform. Kirchst. 7. 1809a

Pumpen gebrauchte betriebsfertige für Riemen- u. Dampfbetrieb **Pulsometer** billigst bei 13b **Epstein & Co.,** Barmen-Rittersh., Mohrenst. 3. Telephon Nr. 4175 u. 4375.

8/20 PS. Luxusautomobil, Sport-Phaeton, erstklassig. Fabrikat, mit neuer Bereifung, fehlerfrei und tadellos laufend, inkl. allem Zubehör, ferner: gut erhaltenes Phänomobil, 8 PS, mit sämtl. Zubehör, sowie ein Wanderer-Motorrad, 5 PS, inkl. Zubehör, haben billig zu verk. Barenholt & Hadhausen, Elbf., Simonsstr. 57. Automobil-Vertrieb u. Reparatur-Werkstätte. t2881

Gebrauchte **„Adler"-Schreibmaschinen** kaufen Sie am besten u. billigsten bei d. General-Vertreter der „Adler" L. Neter, Elberfeld, Breitestraße 27. *

Gelegenheitskauf! 1 Automobil, 2 Sitz., 6 PS, 2 Hobelmaschinen, 1000×500mm, 1 Benzinmotor, 5 PS, 1 Gasmotor, 3 PS, billig zu verk. Fr. W. Bahme, Dornap-Dorfermühle. g175

Benz 10/30 PS. a508 Sportphaeton, Luxusausführung, in tadellosem Zustand, wegen Anschaffung eines Rennwagens billig abzugeben. Anfr. erb. u. H 519 an die Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf

Gelegenheitskauf. 10/30 PS Mercedes, Landaulette, Torpedoform, neue Bereifung, tadellos erhalten, guter Bergsteiger, innen herrschaftl. einger., für jeden Geschäftswag. geeignet, zum Spottpreise von **2600 Mark** sof. zu verk. Off. u. B 7499 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

2 Fahrr. mit Frl. u. Rücktrbr. spottb. E., Flensburgerstr. 8, p.

Göricke-Straßenrenner, fast neu, billig zu verk. Boin, B., ref. Kirchstr. 7. Fahrradhdl. 1810a

Fahrrad, noch neu, nur 45 M. und Damenrad bill. Mech. Bohne, E., Marienstr. 31. *

Gut erh. Fahrrad mit Freilauf billig. Elbf., Gesundheitstr. 30.

Fahrrad *Tourenr. u. Rennmasch. Hdl. Burghaus, E., Grünst. 8

Musikinstrumente

Sehr günst. Gelegenheitskäufe: **Spaethe-Salon-Flügel,** 1 Jahr gebr., 950 M. **Kaim Mignonflügel,** 1/2 Jahr benutzt, 900 M. Für beide Instrumente wird volle Garantie geleistet. Besichtigung und Prüfung unverbindlich. b488 Niederlage W. Spaethe, K. K. Hofpianofbr. **Pianohaus Elberfeld,** Königstr. 24, Ecke Osterfelderstraße. Telephon Nr. 4786.

Pianino f. bill. Hoffbauer, Hdlg. E., Scheiungstr. 3, p.*

Gebrauchte Pianos, sehr gut erhalten, mit voller Garantie billig zu verk. Miet-Pianos, neue Instrumente mit Kauferwerb u. Mietanrechnung billigst. Karl v. Rothen, Musikwerke, Elbf., Kölnerstraße 58, Telephon 3383. *

Ibach-Piano in Zahlung genommen, gegen preiswert ab 1596a **Brüning & Bongardt,** Barmen, Höhnestr. 28.

1 Stutzflügel, 4 Monate in Miete gewesen, **1 Ibachflügel,** wie neu hergerichtet, billig zu verkaufen. 15925 Mehrere kurze Zeit in Miete gewesene **Pianos** preiswert abzugeben. Paul Berkemeyer, Elb., Aue 60. Pianohdl. T. 1851.

Piano zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. [287 *

Pianino, schwarz, für 390 Mk. zu verk. 10 Jahre Garantie. Janisch, Pianohandlg., Elb., Südstr. 57.*

Ibach-Flügel, fein., sing. Ton, wie neu, schw. pol., preisw. Off. u. B 7510 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Habe mehrere gebrauchte 966b **Harmoniums,** darunter 1 mit eingebautem Spielapparat, u. 1 gutes Piano sehr billig abzugeben. — Fritz Bongardt, B., Oberdörnerst. 86.

Mehrere gebrauchte, sehr gut erhaltene 15920 **Harmoniums** in der Preislage von Mk. 50.— bis 300.— unter Garantie abzugeben. Gustav Weischet, Elb., Königstr. 23. Eigene Harmoniumfabrik in Borna-Leipzig.

Harmoniums, 3 Sp., mit Harfe 235, 2 Spiele (Hörügel), 125, 1 Spiel, 5 Okt. mit Expreß., 70 Mark zu verk. C. Janisch, Harmon.-Handlung, Elberfeld, Südstraße 57.

Bracht-Harmonium ... 280 M Frowein, Hdl. E., Alsenst. 30

Für Wirte! Großes Grammophon, fast neu, Mk. 300 gekostet, gebe für 80 Mark ab. Offerten unter E 9990 an die Expedit. *

Mobiliar

Laden-Einrichtung, besteh. aus Glasschrank, Theken und Schaufenstereinrichtung, für Konfitürengeschäft, in feinster Ausführung, zirka 1 Jahr alt, billig abzug. Off. u. B 2036 an d. Exp. B., Neuerweg 57. 1984a

Schöne Bierschenke ob. Ged. sow. 1 gr., 2 kl. Eisschränke bill. zu v. E., Schleswigerstr. 29a, II. *

Glastheke, paff. f. Putz-, Weißw., b. E., Mäuerchen 26, Schuhe en gr.*

Gebr. Theken u. Regale billig.* C. Schumann, Elberf., Aue 54.

*Eisschrank, gebr., billig zu vk. Näheres Barm., Bredderstr. 25.

Ein vornehmes großes **schw. Herrenzimmer,** in dunkel Eiche, erstklassige Arbeit, für den billigen Preis von 396 Mark verkäuflich. Bachmann & Co., Barmen, Karlstraße 31—33, direkt neben der Ruhmeshalle. 178b

Mod. Küchen, Schlafz., Schreibt., Pulte, dtsch. u. amer. Sofas, Tische, Stühle jed. Art f. m. billig Elb., Schleswigerstr. 29a, II. Möbelf. *

Schön. Schlafz., eiche, u. Küche, Karol.-p., sowie Sofa äuß. bill. E., Schleswigerstr. 29a, III. *

Schwer. Eich.-Schlafz. mit Mtr. u. Auflag. 450 M. E., Friedrichstraße 82, Möbellager. 15758

Kleiderschr. 12, Sofa 15, Bettst. m. M. 15, Herd 15, Küchenschr. 20 Mk. E., Albrechtstr. 4. M.-L.*

Gebrauchte Möbel: 1- u. 2tür. Kleiderschr. 15, 20, 25, 35 Mk., Klappschr. 35, Küchenglasschr. 25, Büfett m. Glas 45, Anrichte m. Aufsatz 25 u. 30 Mk., Tisch 6 u. 8 Mk., Stühle, Bettstellen m. Matr. 15, 20, 25, 35 Mk., Küch.-Herd 15 u. 30, Vertiko 35, Waschkommoden m. Spiegel 33 u. 45 Mk., Spiegel mit Stufe 28 u. 35 Mk., Sofatisch 15 u. 20 Mk., Kommoden, Nachtkonsolen, eich. Wohnz., eich. u. nußb. Schlafz. mit Spiegelschr., all. tadell. erhalt., spottb. zu verk. Ath. Schumann jr., Elberfeld, Klotzbahn 13. 15909

Antike bergische * Glas-, Milch- u. Kleiderschränke, Truhen, Hausuhren, Tische, Stühle, alte Zinn-, Messing- u. Kupferkannen, ebenso ein Mah.-Salon weggzugsh. bill. Pfeifer, Kasino. Eing. nur Kasinogartenst.

Ein gr., antiker, eichener **Glasschrank,** reich geschn., billig zu verkaufen. Langenberg-Rhld., Hauptstr. 20

Schönes eichenes g90 **Büfett und 8 Eßzimmer-Stühle,** erstkl. Arb., tadellos erh., aus Herrschaftshaus b. zu verkaufen. Off. unter E 1260 an die Exp.

F. herrsch. Haush. paff., 210 br. fläm. maff. Eich.-Büf., Prachtst., wie neu, weggzgsh. f. d. H. zu verk. Evt. vollst. Speisezimmer-Einricht. B., Wertherstr. 21, II+

Aur., 2tür. Kleiderschr. 20, Tisch, Betten, kl. Küchenschr., Spiegel billig. Elbf., Luisenstr. 84. *

* Gute gebr. Möbel aller Art, Sprechapparate u. Platten usw. bill. E., Ludwigstr. 15, pt., Lag.

Sofas u. Chaiselongues in Plüsch u. Leder billig zu vk. Polsterei, Elb., Feldstr. 12. *

Sofas von Plüsch und Leder sowie Chaisel. m. Decke, Sofa u. zwei Sessel sofort billig. * Elb., Bahnhofstr. 50. Polsterei.

Weiße Peddigmöbel-Garnitur f. bill. E., Hochstr. 89, i. Korbg. *

Schreibtisch u. Aktenschr., gebr., b. zu vk. Elbf., Weinberg 10. *

80 neue bll. Wiener Rohrstühle verhältnish. z. Einkaufspr., 1 gr. Warenschrank, 2 Messing-Schaufenster-Gestelle mit Glasplatten preisw. Haul, E., Bachstr. 81.*

Gebr. weißer Herd b. zu verk. Elberf., Karlstr. 14, Laden. *

*Mod. w. em. Herd, Kd.-Bett, Sof. Hdl. Höfer & Co., E. Kaiserst. 20

Gaskocher u. Backofen zu vk. E., Mozartstr. 46. t2504

*Gebr. Gaslampen u. 1 gebr. Kocher zu v. E., Laurentiusst. 28

Diverses

Wagen, Kastenwagen mit Segeltuchdeh., Umst. halber billig zu verkaufen. Barmen, Wichlinghauserstr. 16. †

* 1 Plattwag., 35 Ztr., mehr. Ziehkarren b. E., Königstr. 378

2 St. zweispännige u. 1 einsp. **Lieferwagen** mit Hufe (Plan), in bestem Zustande, schön geeignet für Botenfuhrwerk, wegen Anschaffung eines Lastautos billig zu verk. A. August Picard, Remscheid-Hasten, Hasteraue.

Gut erh. Landaulet, 4 Kastenw. mit u. ohne Dach, 1 geschl. Milchwagen, 1 geschl. Lieferkarre, 2 leichte Flachwagen, mehrere Lieferwagen bill. abzugeben. Gottlieb Wolf, B., Neuerweg 52. Tel. 2551.

1 gut erh., geschl. leicht. Bäckerwagen, 1 fast neuer Flachwagen u. 1 geschl. Ziehkarre zu verk. Adam Valentin, Barmen, Westkotterstraße 27a. Tel. 4866.

Flachwagen, 30 Ztr. u. 50 Ztr. 1 Kastenwagen, gebraucht, zu verkaufen. Gust. Berg, Barm., Schafbrückenstraße 7a.

Flachwagen preiswert abzugeben. 1968a U.-Barmen, Bismarckstraße 5.

Elegant. Jagdwagen wegen Raummangel billig zu v. Barmen, Oberdörnerstr. 20.

Klappwagen m. Verd. u. Gummi, Sitzliegewagen, Gummi, f. bill. E., Hochstr. 89, im Korbgesch.

Milchkarre m. Pat.-Achse u. Verd. b. zu verk. E., Königstr. 308. *

Matrosenuniform f. neu, Extraang. m. Ueberz. bill. Barm., Bredderstr. 18, II.

H.-Hosen, schwarz u. farb., 4,50 Cleffmann, E., Bachstr. 7, 1 Tr.

Pferdegeschirre, garantiert handgenäht, verkauft billigst Geschirrfabrik Schübb... Wald. Tel. 1732.

Gut erhalt. 2sp. Geschirr billig zu vk. Elberfeld, Südstr. 31a

Transportierr.-Geldautomaten zu vk. E., Sedanstr. 44, Schmitz

5 Stück runde, gut erhaltene eichene **Bottiche** bill. zu verkaufen. Joh. Hüffen, Elberfeld, Malz- u. Gerstenstr.

Schaufenster-**Markise,** fast neu, sehr billig zu verkauf. Cohn, Elberf., Kipdorf 30, r.

Fast neuer Fahrstuhl bill. zu vk. Off. an die Fil. d. Bl. in Wüllringhausen.

Für Gärtner! Rosenpfähle bill. Wilh. Fürschbach, Vohwinkel.

Brockh.-Konvers.-Lexikon m. Regal bill. E., Bökel 7. Wilms.

Gut erhaltene t2652 **Zimmertüren,** 1 Etagenabschluß, 3 große Granitplatten, 1 Spülstein billig zu verk. Elb., Königstr. 112, I.

Tiere

3 Tausch-Pferde für Landwirte zu verk. E., Franzenstraße 6b.

Pferd und Wagen. 11jähr. zugf., fehlerfr. Wallach, Doppelpony, mit verb. Lieferwagen sof. spottbillig zu verk. Förke, Barm., Leonhardstr.

Doppel-Pony u. ein neuer Platt-Wagen sof. billig zu verk. Elbf.-Sonnborn, am Sonnenbrunnen 25.

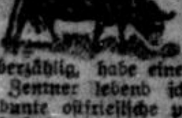
Aelteres kräft. Pferd, f. Landwirte geeignet, billig zu verk. Elberfeld, Breitestraße 62.

Schwerer belg. Wallach, 5jährig, etwas pflastermüde, billig zu vk. Fritz Sondermann, Barmen, Bredderstraße 47.

Ja., bildhübsches Pferd, Fuchs, weil überzählig, preiswert zu verk. Elbf., Höchsten Nr. 56.

Zugfestes Pferd, Schimmel, ca. 1 Meter 75 hoch, Wallach, wegen anderweit. Unternehmens zu vk. Barm., Landwehrstr. 3.

5jähr. Stute, 182 groß, gut und zuverlässig, weil zu schwer, zu verkaufen. Jos. Müller, Elb., Höchsten 27.

g111


Weil überzählig, habe eine junge ca. 14 Zentner lebend schwere, schwarzbunte ostfriesische prima **Milchkuh,** die in ca. acht Tagen kalbt, abzug. Sprockhövel, Wittenerstr. 19.

Zwergpinscher-Hündchen, 4 Mon. alt, zu verk. Langerfeld, Südstraße 6, 1. Etage. †

Abbruch!

Aus den mir von der Firma Carl Offermann zum Abbruch übertragenen Geschäftshäusern, früher der Firma Gebr. Erbslöh, Elberfeld, Hofaue 86, habe ich 50 Stück große eichene, fast neue 6flügelige Fenster, sowie auch 4flüg., 60 tadellose Vierfüllungstüren, Flügeltüren, Glastüren, Doppelhaustüren, eiserne Rolltüren, eiserne Doppel-Einschreibtüre, Glasverdachung mit Sonnenschutzvorrichtung, Säulen, T-Eisen, Geländer, Rohre, einen fast neuen Warenaufzug, 300 Kgr., 3½ Pferdest., aus der Firma Windscheidt & Wendel, Düsseldorf, ferner 10 Lauf eichene, fast neue Treppen, Balken, Sparren, 1000 □ Fußboden und Schalung, 30 St. Dachfenster, Schiefer für Pappe, ...- und Sandstein-Platten, neue Riemen-Parkettboden abzugeben. Verkauf auf der Abbruchstelle. Näheres †

Löwenstein, Barmen, Tel. 4060.



Herm. Eichholz,
Elberfeld, Hochstraße 60.
Tel. 698 — erhielt wieder einen großen Transport
Geschäftswagen-Pferde
sowie russischer Ponys, darunter schöne Gespanne. a538



Habe eine Auswahl flott. leicht. **Wagenpferde** billig abzugeb. Rob. Hegemann, Vohwinkel, Kaiserstraße 50. g96

Große u. kleine Schweine zu vk. B.-Ritth., Mühlenstr. 54.

1 Wurf j. d. Schäferhunde, 6 W. a., d. Barm., Tieferstraße 69. †

Ia Bernhardiner, Hündin, m. Stammb., 5 Mon., wegen Platzmangel spottbillig. Elbf. Engelnbergstr. 32, part.

Schöner weißer Pudel f. 18 M. Elbf., Oberstr. 13, II., links.

D. Schäferhund, f. schön, Begl., 1 Jahr alt, in gute Hände a. f. an. B. d. E. Wilhelmst. 24, III.

Zwergpinscher, prachtv. Tierch., zu verk. Elbf., Steinstr. 14.

Pr. wachs. deutsch. Schäferhund. 15 Mk. E., Gesundheitstr. 30.

Mehr. 1ter weiße Wyand.-Hähne u. 1 rebhuhnf. Ital.-Hahn sehr preisw. Barm., Flötenstr. 6, I.l. †

16 pr. Legehühner u. Hahn sof. E.-Sonnb., am Sonnenbrunn. 25

Glucken und Bruteier. Habe mehrere Glucken u. Bruteier von pomm. Riesengänsen u. gesbr. Pl.-Rocks zu verkauf. Walter Schönherr, E., Schwesterstr., Ostersbaum. Tel. 4009.



Ia Kanarien-Hähne, echt Seifert, fleiß. u. tief tourenreich, a. b. Licht sing., v. 5 M an. Weibch. v. 2 M an. Viele 1. Preise u. goldene Medaill. Groß-Züchterei. In- und Ausl.-Versand. Hohagen, U.-Barmen, Allee 40.



Primakanarienvgl. von 6 M an. Zuchthähne, Zuchtweibchen u. Vorsäng. billig Pilgeneröder, Barmen, Allee 200a. †

Kauf. Seif.-Kanarienh. 6 Mk. E., Charlottenstr. 17, 1. Etg.

Kan.-Hähne u. Zuchtweibchen. Schepp, Elbf., Hötei 6a, III.

Orpington-Spezialzucht! Verk. Bruteier, gelb, 15 Stück für 5 Mk. M. Riehl, B.-Ritth., Schwanenbachstraße 94. 1811a

Bruteier. Rebhuhnf. Italiener, schwarze Minorka, weiße Wyandott., 15 St. 3 Mk. Erhielt auf meine Zuchten nachw. viele h. Preise. Geflügelhdl., B., Westkotterstr. 77

Gänse-Bruteier zu verk. Stück 50 Pfg. Barmen, Windenbachstraße 21. †

Bruteier von weiß. amerik. Leghorn gibt ab à Stück 15 Pfg. H. Motte, Ronsdorf, Erbschlöerstr. 86. †

Bruteier v. rebhuhnf. Ital. u. schw. Bantam, d. höchstprä. Abst., St. 15 Pfg. Tiere laufen immer frei. E., Ravensbergerstr. 120, II.

Bruteier v. prima Zuchtstämmen weißer Pomm. Gänse à 60 Pfg., weiß. ind. Laufenten 25 Pfg. H. Weyers, Barmen, Rudolfstr. 102.

Ständige Ausstellung fremdländ.
Zierfische!!
Stets Eingang von Neuheiten, billigste Bezugsquelle für Aquarienliebhaber. Zierfischzüchterei Joh. Dahlström, Barmen, Königstr. 86.

Kaufgesuche

Gummiband-Fabrik zu kaufen gesucht. Offerten, w. streng diskret behandelt werden, unter B 7496 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. †

Tücht. Geschäftsmann sucht an Hauptstraße belegene **Wirtschaft** mit 10—12000 Mk. Anzahlung zu kaufen oder zu mieten. Vermittler nicht erwünscht. Offert. unt. B 2479 an die Exped. d. Bl.

Gutgehendes Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten unt. B 9994 an die Exped. d. Bl. *

Gebr., aber gut erh. f47 **Gspind. Versenkmaschine** mit bewegl. Tisch, bis zu 12 mm Bohrer, zu kaufen ges. Off. mit Preisang. u. B 2461 an Exp.

Teigteilmaschine, zu kaufen ges. Off. u. B 7513 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Pianino f. 100—200 M. g. Kasse ges. Off. u. B 3060 an Exped.*

6 Pfg.! Hauslampen 6 Pfg.! pro Pfund 6 Pfg.! Für Neusach, Eisen, Metalle etc. [illegible] Preise. Garantiere für reelles Gewicht. [illegible] Frogel, Elberfeld, Friedrichschulstraße 5.

Gut erhaltene **Gimpen- und Teller-Plattiermaschine** zu kaufen ges. Off. u. B 2039 an die Exp. B., Neuerweg 57.

8—10spill. Spulmaschine mit Gegendruck, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Angabe von Alter u. Preis u. B 2121 an die Exp. ds. Bl. *

Gebrauchte Kopierpresse mit Tisch zu kaufen ges. Off. u. B 1984 an die Expedit. f2560

Gebr., gut erhalt., betriebsfäh. Motorrad mit Seitenwagen, nicht unter 6 PS, evt. Cyklonette o. Kleinauto, zu kaufen gesucht. Offert. unter B 2400 an die Exp. g289

Gebr. Klavier zu k. gef. Off. u. C 100 an Fil. ds. Bl. in Gräfrath. f38

Gut erhaltenes g13 **Harmonium** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. B 9471 an die Exp.

Gebr., gut erh. f945 **Kontor-Einrichtung,** als Doppelstehpult, Schreibtisch, Pultofen usw., auch einzeln, zu kaufen ges. Off. mit Pr., eins., R 509 an die Filiale ds. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße 40.

Gebrauchtes Sofa zu kaufen gesucht. Elberfeld, Bahnhofstr. 50, II. rechts. 54

Gebrauchte **Bureau-Möbel** zu kaufen gesucht. — Elberfeld, Augustastraße 91, parterre.

Gebr. Schreibtisch, verschl., möglichst kl. Form, sof. zu kf. gef. Preis-Off. u. B 3105 an Exp. *

Zahle bis 36 Mk. für feine getrag. Anzüge, Paletots und Hosen. Karte genügt Joh. Beyerborg, Schneidermstr., Elbf., Obergrünewalderstr. 18.

Kaufe jeden Posten Kurzwaren, Zigarren, Zigaretten u. Tabak. Off. unter B 1268 an die Exp. *

Neu eröffnet! Weg. groß. Warenbedarfs zahle hohe u. reelle Preise. Schreiben Sie nur an: Frau J. Bornstein, E., Friedrichschulstr. 3. Komme nach auswärts. Karte genügt.

Neu eröffnet! Zahle reelle Preise für getragene Herren- und Damen-Garderoben, Wäsche, Schuhe, sowie altes Gold und Silber, Zahngebisse, wenn auch zerbrochen. * **Frau Stumm** Elberfeld, Wilhelmst. 29.

Zahle
für getr. bessere Anzüge bis 30 M
Ueberzieher bis 25 M
Joppen, Hosen bis 10 M
Mod. Damenkleid. h. Preise. *
Gefl. Offerten Tel. 4232.
Tichmann, Elbf., Wilhelmstr. 21.

Herrschaften! Nur durch 1 Postkarte können Sie sich überzeugen, daß ich die höchsten Preise für getragene Herren- und Damengarderobe sowie Kinderkleider u. Schuhe zahle. Komme nach auswärts. Frau M. Jockowitz Elberfeld, Friedrichschulstr. 18.

Hohe Preise zahle f. getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Leib- u. Bettwäsche, Schuhe. Komme auch n. auswärts. Frau Heinr. Koch, Elberfeld, Friedrichstr. Nr. 34, Karte genügt. *

Telephon 3693. Zahle hohe Preise! für getragene Herren- u. Damen-Garderobe, bessere Gesellschafts-Kleider Schuhe, Wäsche, auch altes Gold, Silber, Zahngebisse. **Frau Beril,** Elberfeld, Wilhelmstr. 27. * Komme abholen, auch n. ausw.

Kaufe künstliche Zähne und Gebisse. Zahle per Zahn bis **1 Mark** und mehr f. ganze Gebisse auch b. **40 Mk.** und höh. sowie für Platin, Gold zahle die höchsten Tagespreise. **Singer,** Elberfeld, Wilhelmstraße 30, Tel. 1195. * Barm., Bredderstr. 63.

Altes Gold u. Silber kauft zum höchsten Preise Heinr. Bunkowsky, Elberfeld, Hofkamp 36, eine Treppe hoch, direkt am Neumarkt. 50

* 1 Photo.-App. 10x15-13x18 m. pr. Objekt. E., Friedrichschulstr. 7, III. r.

Alt. Gold u. Silb. kauft zu höchst. Preise. Reparat. an Uhren, Schmuck u. Optik [illegible] Wunsch abgeh. G. Cybach, [illegible]

Briefmarken-Samml. [illegible] Marken kauft W. Andernach, E., Hochstr. 108. [illegible]

Kaufe jeden Posten zurückgesetzt. **Zigarren, Zigaretten, Tabak** gegen Kasse. Off. u. B 7311 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Westfäl. Schinken
eigene Hausräucherei, nur prima Ware, empfiehlt unter Garantie für Güte per Pfd. 1.30 Mk.
Zervelatwurst 1.45 Mk.
Blockwurst 1.35 Mk.
Mettwurst 1.10 Mk.
Versand an Unbek. unt. Nachn.
Wilh. Koch, Rietberg i. W.

Billiges g788
Geflügelfutter!
„Spezial-Mischung" Körnerfutter M 9.75
„Superior"-Fleischfaserfutter M 12.—
Ia gereinigte Gerste, ganz schwere Ware, M 8.75
Alles 50 kg m. S. g. Nachn.
Paul Preußner, Wülfrath Futter-Versand.
Ausführl. Preisl. auf Wunsch.

Staunend viele Eier, prächtige Küken erhalten Sie nur durch das von ersten Geflügelzüchtern empfohlene
„Ovator"
Fleischfaser-Trocken-Futter für Geflügel und Küken. Anerkannt billigste und bequemste Fütterungs-Methode. — Niederlagen bei: Friedr. Homberg, Elbf., Südstr. 58, Walter Weyer, Elbf., Bachstr. 20, J. W. Krapp, Elberf.-Sonnborn, Hauptstraße 118, Rich. aus den Erlen, Langerfeld, A. Gerstener, Cronenberg. *

Fleischfaser-Geflügel- und Küken-Futter
Erfolg
verbürgt nutzbring. Geflügelzucht.
Walter Jansen, Wülfrath, Geflügel- u. Hundefutterversand.
Verlangen Sie bitte Preisliste A.

Wringmaschinen werden billig repariert, Lager in Walzen, Rädern usw., ferner empf. großes Lager in Wasch- und Wringmaschinen zu äußerst billig. Preisen. Elberfeld, Cölnerstr. 33, im Laden. *

Neu eröffnet!
Parterre Zietenstr. 3,
nebenan Postamt Griffelenberg nebenan.
Detail-Verkauf von:
Bettwaren Bettwäsche und **Gardinen**
in besten Qualitäten und durch Ersparnis aller belast. Unkosten
Äußerst preiswürdig!
Elberfeld, Südstadt, Zietenstraße 3.
Chr. Linden
Kein Laden! i316

a352
23 Pfennig d. Pfd. **Schweinekleinfleisch** Kopf, Schwanzstücke und fleischige Pfoten von besten hiesigen Landschweinen. Eimer 30 oder 50 Pfd. — 10 Pfd. Postpaket Mk. 2.40.
28 Pfennig d. Pfd. **Euter-Rauchfleisch** vorzügl. Aufschnitt. Eimer 30 oder 50 Pfd. — 10 Pfd. Postpaket Mk. 2.90. Alles amtl. untersucht ab Kiel Nachnahme. C. J. Nicholsen, Kiel Nr. 20



Verkauf von erstklassigen **Gemüse- und Blumensamen** in kleinen Mengen an Private! Preisliste gratis!
„Germania", Samen-Vertriebs-Gesellschaft, Elberfeld, Brillerstr. 13. — Fernspr. 2422.

50000 Edelrosen (jede Rose mit Namen).
10 Strauchrosen in 10 Sort. 3.50 M, 25 St. in 20 Sort. 8 M. Schling- u. Kletterrosen pro Stück 60 ₰, 10 Stück 5.— M. 5 hochst. Rosen, Ia, in 5 Sorten 6.50 Mk., dito IIa, M 5.—. 10 „ „ Ia, „ 10 „ 12.50 „ IIa, „ 9.50
Dieses Jahr sind meine Rosen, die hier in rauher Lage gewachsen, besonders gut, werden überall gut gedeihen u. bestimmt schon im ersten Sommer in den wunderbarsten Farben blühen. Wer einmal kauft, bleibt Kunde. Prämiiert im In- u. Ausland. (Kulturanweisung bei jeder Sendung). Versand geg. Nachnahme, Porto u. Verpack. frei. Aug. Kuhl, Breckerfeld, Kr. Hagen.



Echte Findlays Eldorado.
Kartoffelneuheit Eldorado, wofür der berühmte engl. Züchter Findlay 8000 Mark pro Pfd. erhielt, ist die reichtragendste, wohlschmeckendste und widerstandsfähigste aller Kartoffelsorten. Die ovalplatten Knollen haben weiße Schale und weißes, sehr feinkörniges Fleisch. Unsere Eldorado-Zucht ist bei weitem die größte in Deutschland, vollständig frei von der so häufig auftretenden Kräuselkrankheit. Daher die Riesenerträge, die unsere Kunden von echten Eldorado erzielten. Herr Peter St. L. in Wincheringen schrieb uns: „Ich habe den 55fachen Ertrag erzielt." Herr Treickel, Altbewersdorf, schrieb uns am 21. 3. 1914: „Ich habe von dem 1 Zentner Aussaat 80 Zentner wieder geerntet."
Ernte-Ertrag: 300 Zentner pro Morgen.
Von unserem Eigenbau, so lange Vorrat reicht, in plombierten Säcken: ½ Zentner Mk. 5.—, 1 Zentner Mk. 9.—, 5 Zentner Mk. 40.—, 10 Zentner Mk. 70.—
Gebrüder Ziegler, Erfurt 139.
Gesamt-Saaten-Anbau ca. 990 preußische Morgen. a399

von der Heydt-Kersten & Söhne
Elberfeld (Neumarkt)
Wechselstuben in Unter-Barmen, Allee 118 und Vohwinkel, Kaiserstraße 2.

Depositen-Verkehr
Annahme von Geldeinlagen zur günstigsten Verzinsung, je nach Kündigungsfrist.

Scheck-Verkehr

An- und Verkauf von Wertpapieren

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren

Stahlkammer mit Schrankfächern
unter Selbstverschluß der Mieter.

Für Konfirmanden!
Stets Gelegenheitskäufe am Lager
Empfehle in großer Auswahl:
Goldene und silberne Uhren (neue und gebrauchte), schwere goldene Herrenuhren mit 3 Golddeckeln. Für jede Uhr leiste 2 Jahre schriftliche Garantie. — Schöne Brillant[illegible] Brillantohrringe, Brillantkolliers u. Brillantvorstecknadeln.

Goldene Herrenketten,	Silberne Bestecke,
Goldene Damenketten,	Silberne Taschenbügel,
Goldene Armbänder,	Silberne Serviettenbänder,
Goldene Trauringe,	Silb. Stock- u. Schirmgriffe.

Verkaufe alles nach Gewicht gesetzlich gestempelt **staunend billig.**
Ferner silberne und Alpaka-Taschen, versilberte Bestecke, Ringe, Doublé-Ketten, Armbänder, Granaten, Korallen, Operngläser etc., wie schon lange bekannt, alles sehr billig und unter Garantie zu verkaufen.
T. Leeser
nur Elberfeld, Grünstr. 29, I. Et.
Kein Laden! Telephon 3537. Kein Laden!
Gold, Brillanten und Uhren nehme zum höchsten Preise in Zahlung.

Kataloge werden nicht versandt!
24 bis 30 Monate Z[iel]
gewähren wir unt. str. Diskretion bei Einkauf [illegible] Möbel, ganzer Wohnungs-Einrichtungen, Pianos, Flügel, Klubsessel, Standuhren etc. Nur 5% Zinsvergüt. Garantierte Kassa-Preise! Da unser Vertreter z. Zt. in dortiger Gegend ist, verlange man den kostenlosen Besuch desselben zwecks Vorlegung v. Zeichnungen, Entwürfen etc.
Kassa-Preise
Paul Süßkind & Co., Berlin W., Potsdamerstraße 73.
Möbel- u. Piano-Spezial-Haus
Kataloge werden nicht versandt!

Geschäftsbücher empfiehlt Rob. [illegible] Elberfeld, Burgstr. [illegible]



Eine große Ersparnis
erzielen Sie, wenn Sie nur noch
Westphals Kaffee-Ersatz-Mischung
per Pfund 78 Pfennig
beziehen. Diese hochfeine Mischung ist gebrauchsfertig und wird jeden Kenner vollkommen befriedigen. Ich versende 8½ Pfund völlig **portofrei** für 6.60 M in einer hübschen Standdose. Bei Bezugnahme auf diese Anzeige in dem **General-Anzeiger, Elberfeld,** füge ich einen
Aluminium-Brotkorb umsonst
bei. Bitte daher sofort zu bestellen, und nehme ich die Sendung zurück und zahle den vollen Betrag retour, wenn nicht gefällt, selbst wenn ½ Pfd. zur Prüfung verbraucht ist. — Daher kein Risiko.
Gustav Westphal, Altona-Hamburg 131.
— Großartiges Geschenk —
erhält jeder, der die allen Sendungen beigefügte Anweisung befolgt.



